# Hallische Nachrichten

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

**Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachritzstraße 11/14 und Völbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388),**

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 35 R.-Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile 200 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen und Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle-Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845.

**Nummer 218** | **Sonnabend, den 17. September 1927** | **39. Jahrgang**


# Deutschland und Frankreich in der Weltwirtschaft.

## Serruys über den Handelsvertrag. — Ein Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz. — Auf dem Wege zum deutsch-französischen Chemie-Pakt.

### Wirtschaftsfriede.

**Eine Unterredung mit Serruys.**

ch. **Genf**, 17. September. (Drahtmeldung unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters.) Um die Debatte über die Weltwirtschaftskonferenz in der Vollversammlung des Völkerbundes entsprechend vorzubereiten, kamen der Vorsitzende dieser Konferenz, Theunis, und der Direktor des französischen Handelsministeriums, Serruys, nach Genf. Herr Serruys, der bereits am Montag mit den Vorbesprechungen über einen französisch-amerikanischen Handelsvertrag in Paris beginnen wird, empfing mich gestern zu einer längeren Unterredung und machte mir folgende Mitteilungen:

„Der französisch-deutsche Handelsvertrag, dessen Bedeutung weit über ein Zollabkommen hinausgeht und trotz der Frist von achtzehn Monaten eigentlich als zeitlich unbegrenzt anzusehen ist, wurzelt in den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz. Ich wäre nicht imstande gewesen, Zollsenkungen von 30 bis 80 Prozent durchzusetzen, wenn mir der Hinweis auf die Genfer Prinzipien und die Richtlinien der Handelsresolution der Weltwirtschaftskonferenz gefehlt hätten. Obwohl die Durchführung einheitlicher Warennomenklaturen und typisierter Handelsverträge nur schrittweise, vielleicht im Laufe eines Jahrzehnts erreicht werden kann, war es selbstverständlich, daß schon jetzt die Direktiven der Weltwirtschaftskonferenz beobachtet werden mußten. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, aus der Vollendung eines Status einheitlicher Warenbezeichnung die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, das heißt eine weitere Senkung der Zollschranken vorzunehmen. Die französische Regierung, deren Ministerpräsident von Anfang an die wirtschaftliche Verständigung mit Deutschland begünstigte und den geschaffenen Handelsvertrag als wertvollen Faktor in der deutsch-französischen Annäherungspolitik betrachtet, **wird in der Kammer noch einen schweren Kampf führen müssen**; zahlreiche französische Industrien fühlen sich stark benachteiligt. Sie werden aber auch bemerkt haben, daß verschiedene Länder, wie die Tschechoslowakei, Deutsch-Oesterreich und **ganz besonders die Vereinigten Staaten den Vertrag kritisieren und sogar behaupten, er sei für Frankreich ungünstig.** Wenn diese Länder in den Verhandlungen dieselben Grundsätze anwenden, wie dies in den Besprechungen mit Deutschland geschehen ist, so werden sie von uns Aequivalente erhalten. Die Demobilisierung der Zolltarife, wie sie in Genf als Hauptziel aufgestellt worden ist, drückt sich im Vertrag mit Deutschland klar aus und wird überall vor sich gehen, wo wir dem gleichen Willen auf der anderen Seite begegnen."

Herr Serruys wies sodann auf den Grundgedanken des deutsch-französischen Handelsvertrages mit folgenden Worten hin: „Dem Abkommen liegt die Idee zugrunde, **eine Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet durchzuführen.** Aus dieser Idee ergaben sich weitere bedeutungsvolle Besprechungen zwischen den chemischen Industrien. **Die vor zwei Jahren angebahnten Verhandlungen über eine deutsch-französische Entente der chemischen Industrie können jetzt mit großer Aussicht auf Erfolg fortgesetzt werden,** weil Frankreich der deutschen Interessengemeinschaft eine gleiche Organisation gegenüberstellen kann, wenigstens soweit es die Farbstoffe betrifft. Wenn die Gefahr einer Auffaugung der französischen Farbstoffindustrie durch Deutschland beseitigt ist, und das werden wir erreichen, dann können wir in naher Zukunft ein Uebereinkommen in Gestalt einer Holding Company, möglicherweise einen Pakt schaffen, wie es der Eisenpakt ist, an dessen Zustandekommen ich achtzehn Monate gearbeitet habe. Die Aufhebung der Schutzzölle gegen deutsche Farbstoffe in Frankreich dürfte auch zu einer ähnlichen Maßnahme in England führen. Die Verständigung in der Stickstoffindustrie ist schwieriger, weil Frankreich noch keine Interessengemeinschaft darin besitzt. Es handelt sich hier nicht allein um eine Industrie-, sondern auch um eine staatliche, die nationale Verteidigung betreffende Frage. Augenblicklich werden über die Zollbenachteiligung der Stickstoffindustrie zwischen Frankreich und Deutschland Verhandlungen geführt. Ebenso laufen Besprechungen über die Zollbehandlung des synthetischen Petroleums (Verfahren Bergius-Fischer); sie lassen sich als günstig bezeichnen."

Ueber die nächste Woche in Paris beginnenden französisch-amerikanischen Verhandlungen teilte mir Herr Serruys noch mit, daß Frankreich (wie unser Pariser Korrespondent gestern bereits meldete. Die Red.) eine Verminderung des allgemeinen Zolltarifs um 50 Prozent zubilligen würde, falls die Vereinigten Staaten das bisher angewandte System der Zollbenachteiligungen fallen lassen und den Grundsatz der Meistbegünstigungsklausel annehmen würden. Frankreich würde nach Maßgabe amerikanischen Entgegenkommens der weiteren Reduktion seiner Tarife zustimmen. „Was Deutschland gegen entsprechende Leistungen von uns erhalten hat, können wir den Vereinigten Staaten nicht umsonst gewähren, **denn die Handelspolitik eines Landes läßt sich nicht mit Sentiments betreiben**", sagte **mir Herr Serruys am Schlusse seiner Ausführungen.**

### Moskau sucht Frieden mit England.

**„Schuldenanerkennung gegen Kredite und Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen".**

fr. **London**, 17. Sept. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette" glaubt heute die aufsehenerregende Mitteilung machen zu können, **daß von russischer Regierungsseite in kurzer Zeit ein Paktangebot an die englische Regierung gemacht werden würde.** Dieser Pakt, der der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Rußland und England dienen soll, basiere auf einer grundsätzlichen Anerkennung der englischen Ansprüche. Rußland hoffe darauf, englische Kredite zu normalen Bedingungen zum Ausbau seiner Industrie zu erhalten. Die russischen Finanzsachverständigen, führt die „Westminster Gazette" weiter aus, hätten ausgerechnet, daß es für Rußland besser wäre, seine alten Schulden anzuerkennen, um dafür eine ausländische Anleihe zu erhalten. Diese Anleihe aber brauche Rußland dringend zum Einkauf von Rohmaterialien und zum Ausbau seiner Industrie. Schon Ende dieses Monats wolle Sowjetrußland eine Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling aufnehmen. die bei einer Rückzahlungsfrist von zehn Jahren mit 12 Proz. verzinst werden und zu einem Kurs von 98 ausgegeben werden soll. Rußland wolle natürlich mit der Wiederaufnahme der handelspolitischen Beziehungen auch eine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen verbinden. Auch hier betrachte Rußland die Anerkennung der alten Schulden als den einzigen Weg zum Ziel.

Man wird abwarten müssen, wieweit sich diese Nachricht bestätigen wird. Vor Ende Oktober werden jedenfalls Verhandlungen kaum stattfinden, da der Oktober in Moskau mit den Festlichkeiten anläßlich der 10. Wiederkehr des russischen Revolutionstages ausgefüllt sein wird.

*

Es wäre sehr merkwürdig, wenn gerade jetzt, wo die Nationalisten in Paris auf den Bruch mit der Sowjetunion drängen, zwischen Moskau und London die Brücke wieder geschlagen werden würde. Die Pariser Nachricht, daß der heute dort stattfindende Ministerrat unter Beteiligung Briands es vermutlich ablehnen wird, die Dinge in dem Streit mit Moskau auf die Spitze zu treiben, gewinnt deshalb an Wahrscheinlichkeit. In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung eine Mitteilung, die Litwinow, der Stellvertreter Tschitscherins, dieser Tage an die Moskauer Presse gemacht hat. Er behauptet nämlich darin, daß die Schuldenfrage mit Frankreich kürzlich zur vollen Befriedigung beider Parteien gelöst worden sei, indem Rußland sich verpflichtet habe, jährliche Zahlungen in Höhe von 60 Millionen Goldfranken an Frankreich zu leisten.

*

### Ministerrat mit Briand über Rakowski.

**Abbruch der Beziehungen unwahrscheinlich.**

F. **Paris**, 17. September. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Als Gegengewicht zu der maßlosen Hetze der französischen Rechtspresse gegen Sowjetrußland, die nach den Erklärungen Litwinows mit verdoppeltem Eifer betrieben wird, hat sich in Paris ein Komitee für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen mit Rußland gebildet. Im heutigen Ministerrat, dem auch Briand beiwohnt, wird die Angelegenheit Rakowski das Hauptitraktandum bilden. Man ist gespannt darauf, in welcher Weise die Regierung zu der Frage offiziell Stellung nehmen wird. Briand weigerte sich gestern abend bei seiner Ankunft in Paris, irgendeine Erklärung abzugeben. Ein völliger Abbruch der Beziehungen wird jedoch von der Regierung sicher nicht ins Auge gefaßt, trotzdem die offiziöse Presse mit allem Nachdruck auf einen solchen Schritt hinarbeitet.

### „Die Befriedung macht Fortschritte."

**Sagt Stresemann zu der Weltpresse in Genf.**

ch. **Genf**, 18. September. (Drahtmeldung unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters.) In den Sälen des Metropolhotels fanden sich gestern nachmittag zu einem Empfang beim Reichsaußenminister etwa 150 Vertreter der internationalen Presse ein. Dr. Streseman hielt einen aufschlußreichen Vortrag über die Bedeutung der diesjährigen Tagung, Deutschlands Genfer Politik und die Möglichkeiten einer günstigen Entwickelung der europäischen Befriedung. Er bezeichnete die Vollversammlung von 1927 als erfolgreich, weil sich im Laufe der Debatten ein offenmütiger Austausch der Meinungen vollzog, wodurch die Atmosphäre in wünschenswerter Weise geklärt und das wechselseitige Vertrauen gefördert wurde. In der durch Deutschland angenommenen polnischen Resolution sei die moralische Weltgeltung des Völkerbundes zum Ausdruck gebracht und zugleich die Abscheu vor dem Kriege. Das sei als moralische Kundgebung mindestens eben so hoch zu bewerten wie ein juristischer Tatbestand. Die Annahme des Artikels 36 des Haager Schiedsgerichts werde nach Frankreich auch andere Nationen veranlassen, diese Klausel zu unterzeichnen.

Dr. Stresemann wandte sich in scharfen Worten gegen einige in der Pariser Presse erhobenen Verdächtigungen und Tatsachenentstellungen, die den Zweck verfolgen, einen Gegensatz zwischen einem Teile der öffentlichen Meinung Deutschlands und der deutschen Regierung bezüglich der Genfer Delegation zu konstruieren. Daß es unverantwortliche Personen in Deutschland gäbe, die sich mit der Außenpolitik der Regierung nicht einverstanden erklären, sei bei dem Vorhandensein eines Gegenspiels der Kräfte begreiflich. Dasselbe sei auch in anderen Ländern der Fall. Die Schlußfolgerungen, die jedoch der Präsident der Kommission für Auswärtiges Amt in der französischen Deputiertenkammer, Franklin Bouillon, aus einer entstellt wiedergebenen Rede des Herrn v. Kardorff und aus den sogenannten Enthüllungen der Förster und Mertens in der von deutschfeindlicher Seite finanzierten „Menschheit" zieht, sind grundfalsch und beweisen blos, daß sich ein einflußreicher französischer Politiker bedenklicher Mittel bedient, **um der deutschen Regierung Revanchegedanken, geheime Rüstungspläne und ähnliche Machinationen** anzudichten. Gewiß würden auch diejenigen Kreise in Deutschland, die an dem wahren Friedensgeist des Nachbarn zweifeln, ihre Ansicht ändern, wenn man endlich das Rheinland räumen würde. Dann wäre auch das Vertrauen in Deutschland allgemein. Man möge aber bedenken, daß im deutschen Volke Locarno und Genf tiefe Wurzel geschlagen haben. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, nach dem Veto gegen Deutschlands Eintritt in den Bund wieder im September vorigen Jahres nach Genf zu kommen und das Versöhnungswerk fortzusetzen. Auf die Lügengeschichten Försters und Genossen einzugehen, erspare sich der Reichsaußenminister. Die Tatsache, daß Pariser Zeitungen diesen Leuten Gastrecht einräumten, zeige, wie skrupellos man in der Wahl antideutscher Propagandamittel ist. Die Erklärungen Dr. Stresemanns wurden ins Französische übertragen und mit großem Beifall aufgenommen.

---

### Die Wahlen in Irland.

**Knapper Sieg der Regierungsparteien?**

fr. **London**, 17. Sept. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die ersten Resultate der irischen Wahlen geben noch kein rechtes Bild von der gefallenen Entscheidung. Die Beteiligung war für irische Verhältnisse ziemlich schwach und durchschnittlich rechnet man, daß 70 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben haben. Die Wahl war jedenfalls im allgemeinen ruhig. Nur gegen Abend ist es an zwei Stellen des Landes zwischen extremen Republikanern und Regierungsfreundlichen zu Zusammenstößen gekommen, wobei sechs Personen schwer verwundet wurden. Nach den bisher vorliegenden Wahlresultaten sind die bekannteren Führer beider Seiten im allgemeinen wiedergewählt worden. Auch die Minister selbst haben überall in ihren Wahlbezirken Erfolg gehabt. Immerhin bereitete etwa die Wahl James Lekings, eines halbkommunistischen Sozialisten, soviel Ueberraschung, daß man es vorläufig hier vermeidet, von einem sicheren Sieg der Regierung zu sprechen. Nach den bis heute vorliegenden Ergebnissen ist ein knapper Sieg der Regierungsparteien wahrscheinlich. aber Ueberraschungen sind noch keineswegs ausgeschlossen.

---

Der frühere Reichsfinanzminister **Reinhold wurde gestern in Washington vom Präsidenten Coolidge empfangen.**

### Politische Wochenschau.

Von **Konrad Pohl.**

Auf dem Schlachtfeld von Tannenberg wird am Sonntag durch den Reichspräsidenten v. Hindenburg das Nationaldenkmal zur Erinnerung an den großen Sieg über die Narewarmee der Russen in den letzten Augusttagen des Jahres 1914 enthüllt. Die Befreiung Ostpreußens von den feindlichen Massen, die das nur von ganz schwachen Kräften verteidigte Land bereits zu überfluten begonnen hatten, wird immer eine der größten Ruhmestaten des deutschen Heeres im Weltkriege bilden. In der Kriegsgeschichte ist Tannenberg wie Stegemann schreibt, als die größte Vernichtungsschlacht verzeichnet, die die Welt bis auf diesen Tag gesehen hat. Aber größer als die strategische Leistung, mit der die Führer, an ihrer Spitze der jetzige Reichspräsident sich unvergänglichen Ruhm erwarben, war der Opfermut der Kämpfer, war die heroische Tapferkeit und die Entsagung, die der einfache Mann im Heer, der erdrückenden Uebermacht der Russen in viertägiger Schlacht trotzend, bewährte. Das ungeheure Wagnis, das die neue Heeresleitung, der aus dem Ruhestande in Hannover nach Ostpreußen berufene General von Hindenburg mit seinem Generalstabschef Ludendorff unternahmen, war nur mit solchen Soldaten möglich. Aber auch das Glück war, wie so oft im Kriege, mit den Tüchtigen. Denn wäre Rennenkampf mit seiner Njemenarmee, statt sich auf die Eroberung Königsbergs zu versteifen, in den Rücken der die Narewarmee Samsonoffs angreifenden deutschen Truppen vorgestoßen, so wäre umgekehrt wohl der Untergang der deutschen Heldenschar besiegelt gewesen. Welchen Einfluß eine solche Wendung auf den Verlauf des Krieges gehabt hätte, kann man sich unschwer vorstellen. Jedenfalls feiert heute Ostpreußen mit Recht die Sieger von Tannenberg als seine Befreier. Ganz Deutschland aber sollte, einig, wie es damals war, seine Helden bei diesem Anlaß ehren. Sollte aus der Betrachtung ihrer stillen Größe die Kraft zur Bewährung in den Aufgaben der neuen Zeit und die feste Hoffnung auf eine bessere Zukunft des Vaterlandes schöpfen.

*

Es gibt Erinnerungstage verschiedener Art. Auch in Frankreich feiert man am kommenden Montag einen solchen. Am 19. September rückt die amerikanische Legion in der französischen Hauptstadt ein. 30 000 amerikanische Kriegsteilnehmer suchen das Land des ehemaligen Verbündeten auf, um die Gräber ihrer auf französischer Erde gefallenen Kämpfer zu besuchen. Es wird in diesen Tagen wieder sehr lärmend hergehen in Paris. Die nationalistischen Fanfaren werden wieder einmal geblasen werden, um die Waffenbrüderschaft mit Amerika zu feiern. Poincaré wird schon am Sonntag sprechen, einige andere Minister werden mit enthusiastischen Reden folgen. Dagegen ist nicht viel zu sagen, obwohl die Franzosen vermutlich in ihrer Begeisterung zu erwähnen vergessen werden, daß der Krieg nicht von ihnen selbst, sondern eben durch die Mithilfe der Amerikaner entschieden worden ist. Vor allem durch die Unerschöpflichkeit dieser Hilfsquelle an Material. Ganz einhellig ist die Begeisterung über die amerikanischen Gäste in Frankreich allerdings nicht. Die Erregung über die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti wirkt in einem Teil der Bevölkerung noch immer nach, die Kommunisten haben sogar mit Gegendemonstrationen gedroht, ihren Plan angesichts der energischen Haltung der Pariser Polizei aber anscheinend wieder aufgegeben.

*

Eine andere Reminiszenz. Ob Herr Stresemann sich wohl heute in Genf daran erinnert, wie gemütlich er vor einem Jahre mit Briand in Thoiry zusammensaß? In jenem kleinen Dörfchen am französischen Jura, das schon Rousseau als ein Paradies des Friedens und der Freude rühmte. In dem bei allen Feinschmeckern berühmten „Gasthof des 19. Jahrhunderts", bei Bachforellen und Rebhühnern nebst den dazu gehörigen Weinen? Schade, daß der französische Außenminister just an diesem Gedenktage wieder einmal die Flucht aus Genf ergreifen mußte, um nach Paris zurückzukehren. Welch herrliche Gelegenheit sonst für die beiden Tafelgenossen, in Einnerungen zu schwelgen! „Unser beider Herzen sind so rein wie der Schnee des Montblanc", erklärte in heiliger Begeisterung am Tage nach jenem Friedensmahl der edle Aristide den sich auf ihn stürzenden Journalisten. Etwas nüchterner äußerte sich Stresemann: „Verständigungswille auf beiden Seiten, volles Begreifen der beiderseitigen Interessen, aufrichtiges Vertrauen. Aber — auch Erkenntnis der großen Schwierigkeiten infolge der parteipolitischen Hemmungen in beiden Ländern." Ach ja, die Schwierigkeiten! Die beiden Staatsmänner in ihrem feurigen Idealismus hatten sie doch wohl zu gering eingeschätzt und noch mehr ein Teil der Presse. Gleich einer Fata Morgana trat vor den trunkenen Augen der Völker

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0001
DFG

aus den blauen Rauchschwaden des Stübchens zu Thoiry der Plan der „Gesamtlösung" heraus, der Vereinigung nicht nur des deutsch-französischen, sondern auch des europäischen Problems. Die ausschweifendsten Hoffnungen knüpften sich daran. Man sah das Rheinland bereits geräumt, Deutschland endlich in faktischer, nicht wie jetzt gewissermaßen nur gesellschaftlicher Gleichberechtigung im Rat der Völker. Geblieben ist heute von allen diesen schönen Plänen nicht viel mehr als die Erinnerung. Die schon damals von Kennern der Lage in Frankreich ausgesprochene Ansicht, daß die Stimmung dort auf einen so gründlichen Umschwung der Dinge noch nicht vorbereitet sei, hat sich inzwischen bestätigt. Zwar hatte sich Poincaré zunächst auffällig zurückgehalten und sich gehütet, seinen Außenminister wie früher in ähnlichen Fällen zu desavouieren. Aber er legte im geheimen seine Minen, und als die zunehmende Besserung der finanziellen Lage Frankreichs ihm wieder freie Hand ließ, begann das alte Spiel von neuem. Die Pariser Presse betete die Litanei von der bedrohten Sicherheit, die Generäle, die sich eine Zeit lang, wenn auch widerwillig, eine gewisse Reserve auferlegt hatten, ließen von neuem kräftig die Trommel rühren. Die Besatzungsarmee soll zwar jetzt endlich herabgesetzt werden, zwei volle Jahre nach Locarno. Aber noch steht auch diese Zusage nur auf dem Papier und die Ziffer selbst ist gänzlich ungenügend.

Trotz dieser neuen Enttäuschungen hat auch Thoiry sein Gutes gehabt. Es gehört, mag es praktisch noch so unwirksam geblieben sein, zu den Stimmungsmomenten, deren Einfluß man nicht unterschätzen sollte. Der Fehler war nur, daß man die Früchte pflücken wollte, ehe sie reif geworden waren. Dadurch mußte unvermeidlich ein Rückschlag hervorgerufen werden. Heute dagegen verfällt man vielfach in den entgegengesetzten Irrtum. Man verurteilt Genf und den Völkerbund in Bausch und Bogen, weil die allzu hoch gespannten Erwartungen sich nicht sofort erfüllen wollen. Eine an sich begreifliche Resignation hat um sich gegriffen, die aber am wenigsten im deutschen Interesse liegt. Denn schließlich kann eine Besserung der Lage Deutschlands doch nur von einem neuen Geist unter den Völkern kommen, dem sich dann auch die Regierungen würden fügen müssen. Deutschland hat deshalb alle Veranlassung, diesen Geist aufs kräftigste zu fördern. Unbeschadet seiner ihm durch die Umstände vorgeschriebenen Politik, die es zum Paktieren mit den Großmächten nötigt.

*

Im Bunde selbst hat die stille Revolte der Kleinen gegen die Großen in dieser Woche eine neue Ueberraschung hervorgerufen. Belgien, der eifrige Trabant der Großmächte im Rat, der Partner von Locarno ist ausballotiert worden. Herr Vandervelde, der unermüdliche Vermittler bei allen Kompromissen, auch von der deutschen Delegation mit Recht geschätzt, hat seinen Platz an den Kanadier abgeben müssen. Praktisch treten durch die Neuwahlen kaum merkbare Verschiebungen ein; denn Kanada marschiert mit England. Aber die Opposition der kleinen Staaten hat doch eine Bresche in das starre, von den Großmächten begünstigte System geschlagen. Deren Wille ist nicht mehr so unbedingt ausschlaggebend wie früher.

*

Die eigentliche große Politik aber spielt sich wie immer hinter den Kulissen des Völkerbundes ab. Es sind Vorgänge von größter Bedeutung. Diese Tatsache wird durch die Reden und Resolutionen, mit denen der Zeitungsleser bis zum Ueberdruß gelangweilt wird, eher verhüllt. Aber zuweilen lüftet sich doch ein Zipfel des Schleiers, der von den Hauptbeteiligten absichtlich über die Vorgänge gebreitet wird und die Wahrheit tritt zutage.

So wenn plötzlich der Schatten Mussolinis hinter Herrn Chamberlain sichtbar wird und mit ihm die Erinnerung an die Machtkämpfe im Mittelmeer auftaucht. Oder wenn in dem Streit um das Genfer Protokoll die angeblich neu gefestigte Entente zwischen London und Paris mit einem Male eine Trübung zeigt und Chamberlain — ganz unverbindlich allerdings bei Kaffee und Likör — unserem Stresemann bei der Aufrollung der Räumungsfrage sekundiert. Gegen Herrn Briand, der ein wenig hilflos zwischen Baum und Borke sitzt. Zwischen seinen Idealen von Thoiry und Locarno und den Bedrängern in Paris, die jedes seiner Worte mißtrauisch belauern. Diese und andere, in dem Geräusch der Hauptaktion auf der eigentlichen Bühne oft kaum beachteten Episoden lassen den, der das Auge dafür hat, erkennen, daß dort am Genfer See doch noch ein anderes Spiel gespielt wird. Ein neuer Akt in dem Kampf um die Macht zwischen den Großmächten beiderseits des Kanals, wobei auch Deutschland seine Rolle zugeteilt ist.

Für diese diplomatischen Kämpfe hat der Völkerbund in früheren Perioden lediglich den Rahmen abgegeben. Die kleinen Staaten blieben Statisten, die je nach Bedarf und Laune der Prominenten ihr Stichwort von diesen erhielten. Das hat sich jetzt geändert. **Es gibt unvorhergesehene Zwischenfälle.** Die Komparsen auch beginnen ihr Lied zu singen. Vor und nach den Auftritten der großen Sänger. Aber trotz dieser Veränderungen auf der Szene bleibt der Völkerbund für die Großmächte nur Mittel zum Zweck. Sie brauchen den Bund zum Ausgleich latenter Gegensätze, die sonst leicht zu einer gewaltsamen Entladung führen könnten, aber sie denken noch längst nicht daran, ihn selbst als Macht, als übernationale Instanz gelten zu lassen, wie er es sein sollte. Damit muß eine vernünftige Politik sich abfinden, ohne daß sie deshalb die höheren Ideale aus den Augen zu verlieren braucht. Sieht man aber die Dinge so, dann wird man auch zugeben müssen, wie ungeheuer wichtig für das entmachtete Deutschland die Zugehörigkeit zum Völkerbund ist, innerhalb dessen es bereits jetzt wenigstens die politische Gleichberechtigung mit seinen früheren Feinden erlangt hat.

# Die Besoldungsvorlage fertig.

## Die Durchberatung im Reichskabinett beendet.

B. **Berlin**, 17. Sept. Das **Reichskabinett** ist mit der Beratung der **Besoldungsvorlage**, obwohl die Einstufung der einzelnen Beamtenkategorien in die verschiedenen Gehaltsstufen noch starke Schwierigkeiten machte, doch schneller fertig geworden, als man noch gestern selbst an amtlichen maßgebenden Stellen annahm. Der Entwurf, dessen Veröffentlichung nunmehr bevorsteht, geht zunächst an den Reichsrat. Man nimmt an, daß hier Bayern einen Vorstoß unternehmen wird, um in irgendeiner Form das Reich zur Uebernahme eines Teiles der den Ländern aus der Besoldungsreform erwachsenden Mehrausgaben zu veranlassen. Die Aussichten eines solchen Versuches werden freilich in parlamentarischen Kreisen sehr gering veranschlagt.

*

Die Kommunistische Reichstagsfraktion hat die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages aufgefordert, auf Grund des Artikels 24 der Reichsverfassung gemeinsam den sofortigen Zusammentritt des Reichstages zu fordern, und zwar zur Beratung der Mietpreiserhöhung am 1. Oktober, der Amnestie und der Krisenunterstützung der Erwerbslosen. Da die Mehrheit des Aeltestenrates den von den Sozialdemokraten in der letzten Sitzung erhobenen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages abgelehnt hat, besteht keinerlei Möglichkeit, eine Aenderung dieser Haltung herbeizuführen. Der kommunistische Antrag kennzeichnet sich als ein rein agitatorisches Manöver. In Anbetracht dessen wird denn auch, wie der „Vorwärts" mitteilt, die sozialdemokratische Fraktion ihm keine Folge leisten. Der sozialdemokratische Parteiausschuß hat sich gestern dem „Vorwärts" zufolge mit dem Reichsschulgesetzentwurf befaßt. Es wurde ferner Einigkeit darüber erzielt, daß rechtzeitig umfassende Wahlvorbereitungen getroffen werden müssen. Die Agitation müßte in großzügiger Weise geführt und ein Kampffonds geschaffen werden. Im Laufe der Debatte wurde auch auf die neueste, von der Kommunistischen Partei propagierte Rußlanddelegation eingegangen und erklärt, daß es kein Sozialdemokrat mit seiner Gesinnung vereinbaren könne, Gast einer Regierung zu sein, die, wie die Sowjetregierung, in rücksichtslosester Weise die Anhänger der sozialdemokratischen Partei in Rußland verfolgt.

## Chefbesprechung des preußischen Kabinetts.

**Berlin**, 17. September. Wie die „B. Z." meldet, ist heute vormittag das preußische Kabinett wieder zusammengetreten, um abschließend zur Besoldungsvorlage Stellung zu nehmen. In dieser Chefbesprechung dürften neben den Besoldungsfragen auch die Abänderungsvorschläge erörtert werden, die das preußische Staatsministerum zum Reichsschulgesetz im Reichsrat einbringen will und die bis spätestens Dienstag nächster Woche überreicht werden sollen.

## Der erneuerte Rat.

Die Wahlen zum Völkerbundsrat sind von der gesamten Weltpresse sehr eingehend kommentiert worden, obwohl sie große Ueberraschungen nicht gebracht haben. Auch mit dem Ausscheiden Belgiens rechnete man in unterrichteten Kreisen, wobei man in Rechnung zog, daß der belgische Außenminister Vandervelde, um dessentwillen sonst vielleicht manche der Genfer Delegierten der erneuten Wahl Belgiens zugestimmt hätten, möglicherweise in Kürze demissionieren wird. Immerhin ist in Belgien selbst die Ablehnung des belgischen Antrages auf Wiederwahl unangenehm empfunden worden und die belgische Rechtspresse, die den Sozialdemokraten Vandervelde ohnehin heftig befehdet, dürfte aus diesem Vorgang weiter Kapital zu schlagen versuchen.

Man muß sich bei den Ratswahlen vor Augen halten, daß im Vorjahre, bei dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine Aenderung in der Zusammensetzung des Rates vorgenommen wurde. Die Zahl der ständigen Sitze wurde damals auf fünf vermehrt, — diese ständigen Mitglieder sind England, Frankreich, Italien, Japan und Deutschland. Die Zahl der nichtständigen Mitglieder wurde auf neun erhöht und es wurden damals, um einen Wechsel bei diesen nichtständigen Sitzen zu ermöglichen, einige der Mitglieder, nämlich Chile, Polen und Rumänien auf drei Jahre, Holland, China und Columbien auf zwei Jahre und Belgien, die Tschechoslowakei und El Salvador auf ein Jahr gewählt. Diese drei letztgenannten Staaten schieden also programmäßig in diesem Jahre aus, wobei nur Belgien von dem Rechte Gebrauch machte, die Wiederwahl zu beantragen, die nur dann möglich ist, wenn zwei Drittel der Vollversammlung des Völkerbundes sich für diese Wiederwahl erklärt. Belgien hat mit diesem Antrag weniger Glück gehabt als Polen, das vor einem Jahr bereits dem Präsidenten der Völkerbundsversammlung ein Wiederwählbarkeitsgesuch unterbreitete. Bei der damaligen Abstimmung ergaben sich 36 Stimmen für und 8 gegen die Wiederwählbarkeit Polens, so daß mithin Polen nach Ablauf seines dreijährigen Mandates ohne weiteres wiederwählbar ist.

Ersetzt werden die drei ausscheidenden Mächte bekanntlich durch Kanada, Finnland und Cuba. Besonderes Interesse beansprucht dabei die Wahl Kanadas, da damit zum erstenmal ein englisches Dominion Einzug in den Rat hält, ein Ereignis, dessen Bedeutung von der englischen Presse naturgemäß stark unterstrichen wird. Zugleich bedeutet die Wahl Kanadas ein neues Zeichen für das Bestreben der britischen Dominions in Genf — und nicht nur in Genf — als selbständige Staaten aufzutreten. Andererseits zieht mit Kanada auch zum erstenmal ein Vertreter Nordamerikas, wenn auch nicht der Vereinigten Staaten, in den Völkerbundsrat ein. Die Bedeutung des Rates und damit die Bedeutung der Wahl kann man vielleicht am besten dadurch kennzeichnen, daß man den Rat als das eigentliche Gehirn des Bundes bezeichnet, wobei bemerkt sein mag, daß zur Zuständigkeit des Rates vor allem die Frage der Abrüstung, der Verwaltung des Saargebiets und der freien Stadt Danzig, sowie der Schutz der Minderheiten gehört.

## Der ungarisch-rumänische Streitfall.

**Graf Apponyi für schiedsgerichtliche Entscheidung.**

ch. **Genf**, 17. September. (Drahtmeldung unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters.) Vor der Abreise Chamberlains fand die Ratssitzung statt, in der das Gutachten und die Einigungsvorschläge im ungarisch-rumänischen Streitfall zur Debatte gestellt wurden. In dem von Chamberlain zur Verlesung gebrachten Bericht wird den Parteien folgende Lösung vorgeschlagen: 1. Die Dispositionen, durch die der Friede nach dem Kriege von 1914/18 geregelt wird, schließen keineswegs aus, daß den Ungarn, die auf rumänischem Boden leben, der Plan einer allgemeinen Agrarreform aufgenötigt wird. 2. Eine Ungleichheit zwischen Ungarn und Rumänien besteht nach den Bestimmungen des Agrargesetzes, so wie es zur Annahme gelangt ist, nicht. 3. Der Ausdruck Liquidation bezieht sich nur auf die von Ungarn an Rumänien abgetretenen Gebiete und läßt sich nur gegen den Besitz eines Ungarn auf diesem Gebiete anwenden. — Der Völkerbundsrat lädt die beiden Parteien ein, sich diesen drei Grundsätzen zu fügen.

Sodann ergriff Graf Apponyi als Vertreter Ungarns das Wort. Er sprach fast 2½ Stunden. In seinen Ausführungen begründete er den ungarischen Standpunkt, daß der Völkerbundsrat als eine vorwiegend politische Organisation nicht ermächtigt sei, in der Streitfrage ein Urteil zu fällen. Der ungarisch-rumänische Streitfall gehöre vor das internationale Schiedsgericht im Haag. Diesen Gegenvorschlag machte Apponyi im Namen seiner Regierung. Er beantragte, daß die Frage, ob das gemischte Schiedsgericht in der Behandlung des ungarisch-rumänischen Streitfalles über seine Machtbefugnisse hinausgegangen sei, durch den Weltschiedsgerichtshof im Haag entschieden werde. „Der Völkerbund würde eine schwere Niederlage erleiden, wenn unser Verlangen, den Streitfall vor das Schiedsgericht zu bringen, abgelehnt würde", sagte Graf Apponyi am Schlusse seiner Rede, die auf die Ratsmitglieder starken Eindruck machte und von Chamberlain mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Graf Apponyi regte an, daß neuerdings Vertagung beschlossen werde, um gemeinschaftlich mit Rumänien die Möglichkeit einer Ueberweisung des Streitfalles an den Haag zu prüfen. Im Laufe des Nachmittags werden Verhandlungen stattfinden, um bei Wiederaufnahme der Ratssitzung um 5 Uhr nachmittags zu einem Kompromiß zu gelangen.

## Neuer polnischer Uebergriff gegen Danzig.

Infolge der polnischen Pressemeldung, daß der verschwundene General Zagorski auf der Westernplatte gegen seinen Willen zurückgehalten werde, sahen sich die zuständigen Danziger Behörden veranlaßt, zur Feststellung darüber zu schreiten, ob tatsächlich eine Freiheitsberaubng, die nach Danziger Recht, eine strafbare Handlung darstellt, vorliege. Die polnische diplomatische Vertretung in Danzig wurde davon benachrichtigt, daß Danziger Polizeibeamte unter Führung des Leiters der Kriminalpolizei sich nach der Westernplatte begeben hätten. Der polnische Kommandant der Westernplatte ließ nun den Danziger Beamten durch einen polnischen Feldwebel mitteilen, daß die Westernplatte polnisches Gebiet sei und er eine Amtshandlung Danziger Beamten ohne Genehmigung der polnischen diplomatischen Vertretung nicht zulassen könne. Später teilte die polnische diplomatische Vertretung dem Danziger Polizeipräsidenten mit, daß die polnischen Behörden endgültig selbst geprüft hätten, ob General Zagorski auf der Westernplatte sei; eine Danziger Amtshandlung sei deshalb nicht nötig.

Die Danziger Behörden werden also verhindert, auf der Westernplatte, welche nach den Entscheidungen, Verträgen und einem Memorandum des Völkerbundskommissars Danziger Staatsgebiet darstellt und den Danziger Gesetzen untersteht, nachzuforschen, ob dort Danziger Strafgesetze verletzt werden.

## Eine neue Interparlamentarische Union.

Unter Beteiligung Frankreichs?

Wie die Prager Blätter melden, wird Ende Oktober in Prag eine Konferenz von Parlamentariern aus der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Frankreich, Rumänien und Polen abgehalten werden. Es ist die Begründung einer Interparlamentarischen Union dieser Staaten, gegebenenfalls unter Einschluß Belgiens, geplant. Außer der Tschechoslowakei, von der dieser Plan stammt, haben bisher Jugoslawien und Frankreich ihre Zustimmung gegeben. Das genaue Datum der Konferenz wird Anfang Oktober in Paris festgesetzt werden.

*

Danach scheinen sich Frankreich und Polen in der bereits bestehenden Interparlamentarischen Union mit dem Sitz in Paris, auf deren kürzlicher Konferenz sie allerlei Unangenehmes zu hören bekamen, nicht mehr wohl zu fühlen.

## „Geist von Locarno".

**Professor Junkers darf nicht nach Wiesbaden fliegen.**

Die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt hält in diesen Tagen in Wiesbaden ihre Mitgliederversammlung ab. An dieser Tagung wollte auch eine Anzahl von Reichswehroffizieren teilnehmen, um sich mit den Ergebnissen der neuesten Forschung über die Luftfahrt vertraut zu machen und ebenso beabsichtigte auch Professor Junkers an dieser Tagung teilzunehmen. Die Rheinlandkommission hat nun nicht nur die Landung von Professor Junkers verboten, sondern auch den Reichswehroffizieren — es handelt sich nur um solche, die nach dem Pariser Mai-Abkommen zur Luftfahrt zugelassen sind — die Einreise und damit die Teilnahme an den wissenschaftlichen Vorträgen nicht gestattet. Ebenso sind auch Rundflüge, die geplant waren, verboten worden. Das alles geschieht im Zeichen des Geistes von Locarno, zu einer Zeit, in der die Außenminister sich in Genf in schönen Worten über Völkerversöhnung und Befriedung ergehen!

## Kurze Nachrichten.

Der Provinzialausschuß von Hannover stimmte dem Vorschlag des Staatsministeriums zu, den früheren sozialdemokratischen Finanzminister Lüdemann zum Regierungspräsidenten zu ernennen.

*

Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger Kreis Mitteldeutschland, Verleger der „Kasseler Post", Richard Weber, wurde anläßlich der 400-Jahr-Feier der Marburger Universität zum Ehrensenator der Universität ernannt.

# Letzte Telegramme.

Neuer polnisch-litauischer Zwischenfall.

**Warschau**, 17. Sept. Wie eine aus polnischer Quelle stammende Nachricht besagt, überschritt am 15. September ein litauischer Gendarm die polnische Grenze um 40 Meter. Von zwei polnischen Soldaten aufgefordert, die Waffen abzugeben, legte er auf einen der beiden Soldaten an, worauf er von dem anderen erschossen wurde.

## Die Literaturbeilage.

Von

Frigyes Karinthy.

Gegen vier Uhr früh habe ich doch aufgehört, zu lesen, die Literaturbeilage glitt aus meiner Hand und die Augen fielen mir zu. Ich hatte aber keine Ruhe: die Buchstaben liefen an der Decke herum, Arm in Arm, sie trennten sich wieder und liefen davon, und dann setzten sie sich wieder zusammen: ein langer Novellentitel schlängelte sich um meinen Hals und begann, mich zu würgen. Glücklicherweise kam mir ein Gedankenstrich zu Hilfe und zerschnitt den Novellentitel. Der Gedankenstrich verbeugte sich und sagte, er müsse sich beeilen, er komme aus einer Liebesgeschichte und müsse dorthin wieder zurück. In wildem Gedränge rannten die Buchstaben der Literaturbeilage hin und her, die Artikel führten ein Gespräch:

Die eine Novelle: Unerhört! Er beginnt mich zu lesen, dann hört er plötzlich auf. In der Mitte hört er auf! Vielleicht bin ich ihm nicht interessant genug?

Die andere Novelle (distinguiert, ein wenig ironisch): Sie brauchen sich wirklich nicht zu kränken. Das ist auch vornehmeren Novellen passiert, zum Beispiel mir. Mich berühren solche Dinge nicht. Sehen Sie, mich hat man so geschrieben, daß man bei mir an jeder Stelle aufhören kann, und die Stimmung ist doch vollkommen. Ich bin eine sogenannte Stimmungsnovelle, eine feine, moderne Kunstart. Ich habe weder Anfang noch Ende.

Eine Bücherbesprechung (gelassen): Ich halte solche Kontroversen nicht für wichtig; Sie vertreten zwar beide eine andere Richtung, vom höheren ästhetischen Standpunkt sind Sie aber mit gleichem Maße zu messen.

Die andere Novelle (giftig): Reden Sie doch nicht fortwährend in alles hinein. Diese Besprechungen sind alle so wichtigtuerisch.

Eine Skizze (unverschämt zu der Besprechung): Wieviel wurde denn für Sie bezahlt?

Die Besprechung (beleidigt): Und Sie sollten überhaupt den Mund halten! Ihr habt es wirklich leicht, aus allem macht Ihr einen Witz, dann bildet Ihr Euch ein, uns von oben herab behandeln zu können. Und gar Sie, er hab' schon ein gelungeneres Kind Ihres Vaters gesehen.

Skizze (errötend): Das bitte ich mir aus! Haben Sie mich denn gelesen? Haben Sie den Witz gelesen, so gegen meine Mitte, in der zehnten Zeile?

Ein Aphorismus (ironisch): Im Humor kenn' ich keinen Witz!

Die dritte Novelle (flüsternd zur vierten): Schauen Sie nur dort auf der dritten Seite das schöne, blonde Gedicht.

Die Vierte: Ich weiß. Ein schönes Gedicht, tut aber groß, weil es gefällt. Es läßt sich mit niemanden in ein Gespräch ein. Ich hab' auch gehört, daß es sogar im Buch erscheinen wird.

Die Dritte (flüsternd): Wissen Sie, wer das ist? Das ist ein uneheliches Kind. Der Vater hat es als Original vorgestellt, obzwar es nicht ihm gehört. Eine ganz gewöhnliche Uebersetzung.

Die Vierte (erregt): Was Sie nicht sagen!

Die Dritte: Ich weiß es bestimmt. Der Leitartikel kennt es. Aber sagen Sie es bitte, niemandem.

Ein Essay: Aber Kinder, klatscht doch nicht!

Ein Gedicht (unter den Inseraten gedruckt): Hilfe! Hilfe! Das halt' ich nicht länger aus!

Ein Lokalbericht (wichtigtuend und keuchend): Was ist denn los? Was ist dort geschehen? Wer schreit denn da?

Das Gedicht (wimmernd): Ich halt' es nicht mehr aus! Diese Inserate brüllen und drücken mich an die Wand: niemand hört meine Stimme.

Ein anderes Gedicht (resigniert): Glauben Sie denn, wenn Sie hier wären, würde man Sie lesen? Schauen Sie mich an, in vielen Tausenden Exemplaren bin ich erschienen, und bisher hat mich bloß ein altes Nähfräulein gelesen, die hat mich auch nicht verstanden. (Schmerzlich): Mich versteht keine einzige Seele. (Dumpf): Mich hat die eigene Mutter nicht verstanden.

Eine Humoreske (erwacht und schaut verwundert um sich): Ja! Ich bin doch schon einmal in diesem Blatt erschienen.

Eine Novelle: Damals haben Sie aber einen anderen Titel gehabt.

Die Humoreske (zu ihr gewendet): Woher wissen Sie das?

Die Novelle (flüsternd): Sagen Sie es aber niemandem, ich bin auch schon einmal erschienen.

Die Humoreske (das Monokel in die Höhe reißend und die Novelle fixierend): Sind Sie ein reizender Käfer. (Die Novelle kichert.) Warum kichern Sie, schöne Novelle?

Die Novelle (kichernd): Wie sollt' ich denn nicht kichern, ich bin ja gar keine Novelle. Ich bin ein gewöhnlichees Inserat. Mein Vorderteil ist wie eine interessante Novelle, daraufhin lesen mich die Menschen und an meinem Ende steht: Das Beste ist aber doch nur der Magenbitter.

(Auf der Straße läutet es schrill.)

Schweigen ringsum. Ich erwachte jäh.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Ungarischen von Robert Klopstock.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Heute, Sonnabend, „Richard der Zweite"; Sonntag „Die Meistersinger von Nürnberg" mit Wilhelm Rode von der Staatsoper München als Gast. Beginn 5 Uhr. Montag „Richard der Zweite"; Dienstag „Ein besserer Herr"; Mittwoch zum erstenmal „Drei arme kleine Mädels". Diese neue Operette von Walter Kollo behandelt das Schicksal dreier verarmter Grafentöchter aus der Zeit der Postkutschenromantik. Die Berliner Aufführung brachte einen der größten Operettenerfolge der letzten Zeit. — In den Hauptrollen wirken mit die Damen: Collini-Senden, Haupt, Kaufmann, Wegener und die Herren: Brinck, Jungk, Herlt, Kreutz, Peters, Stojewsky, Schütt, Weber. Spielleitung: Paul Herlt; musikalische Leitung: Siegbert Mees. Bühnenbild: Heinz Behrens; Kostüme: Peter Rohrer. Donnerstag „Richard der Zweite"; Freitag „Drei arme kleine Mädels"; Sonnabend „Orpheus und Eurydike"; Sonntag, den 25. September, „Drei arme kleine Mädels." — Im Thalia-Theater wird am Sonntag der erfolgreiche Einakter-Zyklus „Rosen" von Hermann Sudermann gegeben.

## Das Deutsche Hygiene-Museum.

Am 8. Oktober wird der Grundstein fürs Deutsche Hygiene-Museum in Dresden gelegt werden.

Ein spät geborenes Kind der berühmten internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 ersteht nun endlich: das längst ersehnte Deutsche Hygiene-Museum. Widrige Schicksale haben den Bau dieses Museums ebenso wie den einer Galerie immer und immer wieder verzögert, ja, beinahe scheitern lassen. Noch im letzten Augenblick, als man schon den Bauplatz ausgewählt hatte, drohte ein peinvolles Ende: der neue Reichsfinanzminister Dr. Köhler weigerte sich, die von seinem Vorgänger Dr. Reinhold in Aussicht gestellten Millionen zu bewilligen. Erst nach neuen Mühen und auf allerlei Umwegen gelang es, auch dies letzte Hindernis zu überwinden, und so kann nun endlich, wenn auch leider ohne die erhoffte Teilnahme des Reichspräsidenten, die Grundsteinlegung am 8. Oktober vor sich gehen.

Mit dem neuen Museum wird immer der Name Lingners, des Organisators jener Hygiene-Ausstellung von 1911, verbunden sein. War er auch nicht der erste, der die ungeheure Bedeutung der Gesundheitspflege für Gegenwart und Zukunft unseres Volkes erkannte, so hat man es doch ihm zu verdanken, daß er durch seine eindringliche Propaganda der Tat diesen Gedanken in Millionen Köpfe unverlierbar einprägte, ihn volkstümlich machte. Begreiflich war daher sein und aller Mitstrebenden Wunsch, das Werk der Ausstellung nicht an ihrem letzten Tage verschwinden zu lassen, sondern ihren Kern zu erhalten. Es war jene berühmte Halle „Der Mensch", die den Mittelpunkt der Ausstellung und des Interesses gebildet hatte. Sie bildet auch heute noch den Ausgangspunkt der Sammlungen des Museums, natürlich schon vielfach erweitert, ergänzt und fortgeschritten. Viel zur Weiterentwicklung haben die Wanderausstellungen des Museums in den letzten Jahren beigetragen. Dabei wurden die Gebiete der Bekämpfung der Lungenschwindsucht und der Geschlechtskrankheiten, die Säug-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0002
DFG

## Die Amerikaner in Paris.

**Begeisterter Empfang der Legionäre.**

**F. Paris, 17. September.** (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Ankunft des Generalstabes der amerikanischen Legion war gestern in Paris auf ½5 Uhr nachmittags vorgesehen. Lange vor dieser Stunde drängte sich eine dichte Menschenmenge vor dem Invalidenbahnhof, wo Polizeipräsident Chiappe persönlich die letzten Anordnungen leitete und die republikanische Garde sich als Ehrenwache aufstellte. Der Bahnhof und das benachbarte Außenministerium prangten in reichem Flaggenschmuck. Kriegsminister Painlevé und Pensionenminister Marin, umgeben von einigen hohen Beamten und Offizieren, erwarteten die Gäste auf dem Bahnsteig. Langsam fuhr die mit Fahnen geschmückte elektrische Lokomotive zur vorgesehenen Zeit in den Bahnhof ein. Als erster stieg der Admiral Guepratte in Galauniform aus dem Zuge. Dann erschienen General Pershing und der Kommandant der Legion, Savage. Painlevé schritt auf sie zu und begrüßte sie mit einer kurzen Ansprache, in der er an die Waffenhilfe erinnerte, die Amerika Frankreich geleistet hat, und den Offizieren der Legion den Dank seines Landes aussprach. General Pershing erwiderte kurz auf die Rede und versicherte von neuem, wie sehr er sich freue, heute als Pilger nach Frankreich zurückzukehren, das im Jahre 1917 seine Truppen bejubelt habe. Nach den üblichen Vorstellungen nahmen die Gäste mit den offiziellen Persönlichkeiten in Autos Platz und fuhren zum Grabe des unbekannten Soldaten, wo sie jedoch zu ihrem Aerger feststellen mußten, daß der Kranz, den sie dort niederlegen wollten, im Trubel des Empfangs bei dem Gepäck auf dem Bahnhof geblieben war. Das Versäumnis soll heute gutgemacht werden. Die Hauptmasse der 1600 Legionäre, die gleichzeitig mit dem Generalstab auf dem „Leviathan“ — dem ehemaligen deutschen Dampfer „Vaterland“ — herübergekommen war, traf mit verschiedenen Extrazügen im Laufe des Abends hier ein und wurde durch einen umfassenden Autodienst in ihre Hotels gebracht. Von dem zahlreichen Publikum, das von starken Polizeikräften in Ordnung gehalten werden mußte, wurden sie bei ihrer Ankunft als Gäste Frankreichs mit großer Begeisterung begrüßt.

## Reichsbanner und Tannenbergfeier.

**Die Beteiligung an der Enthüllung abgelehnt.**

**B. Berlin, 17. September.** Der Gauvorstand Ostpreußen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, einstimmig die Beteiligung an der am Sonntag stattfindenden Tannenbergfeier abgelehnt. Der Beschluß kann nicht mehr überraschen, nachdem das Reichsbanner kürzlich sein Fernbleiben von der offiziellen Feier zu Hindenburgs Geburtstag angekündigt hat. Das Reichsbanner begründet sein Verhalten mit dem Hinweis, daß es sich bei der Tannenbergfeier um eine „rein private Veranstaltung“ handele. Die Teilnahme des Reichspräsidenten und der preußischen Regierung hätten vielleicht das Reichsbanner zu einer anderen Stellungnahme veranlaßt, wenn nicht General Ludendorff an der Feier in vorderster Linie teilnehmen würde. Die Vertreter der Reichsbannerpartei waren darin einstimmig, daß eine Spalierbildung für Ludendorff nicht in Frage kommen könnte.

Man kann diesen Entschluß des Reichsbanners nur bedauern, denn er wird den Kreisen, die in ihm lediglich eine parteiliche Organisation sehen wollen, neuen Anlaß zu diesen Behauptungen liefern. Was Ludendorff angeht, so ist nicht zu leugnen, daß der General selbst alles tut, um seinen Ruhm zu verdunkeln und sich der Sympathien weiter Kreise zu entfremden. Das ist aber noch kein Grund, um wegen seiner Teilnahme an der Feier der Schlacht von Tannenberg, mit der sein Name nun einmal in der Geschichte verknüpft bleibt, dieser Feier ostentativ fernzubleiben.

## Der deutsche Sprachunterricht in Elsaß.

**Erweiterung in den Volksschulen.**

**WTB. Paris, 17. September.** Wie die Blätter aus Straßburg berichten, ist durch den Rektor der Straßburger Universität der deutsche Sprachunterricht in den Volksschulen neu geregelt worden. Der deutsche Sprachunterricht, der bisher mit dem dritten Schuljahre begann, wird künftig vom zweiten Vierteljahre des zweiten Schuljahres ab beginnen. Das Deutsche soll ferner bei den Abschlußprüfungen der Volksschule berücksichtigt werden. Es soll eine schriftliche und eine mündliche Prüfung stattfinden, die für die Schulen mit deutschem Sprachgebrauch obligatorisch, für die übrigen fakultativ ist.

Ly-Feder

## Luftfahrt.

**Wieder ein mißlungener Ozeanflug.**

Freitag mittag 1.30 Uhr stieg in Dublin Hauptmann Mac Intosh, ein erfahrener englischer Fliegeroffizier, in Begleitung von Oberstleutnant Fitzmaurice auf seinem mit einem 550-PS-Motor ausgerüsteten Fokker-Eindecker „Prinzessin Xenia“ zu einem Ozeanflug über Neufundland nach Neuyork auf. Der Start des Flugzeuges ging glatt vonstatten. Trotzdem die Witterungsberichte nicht ungünstig lauteten, hatte Hauptmann Mac Intosh jedoch kein Glück mit seinem Flug. Er sah sich bereits um 6 Uhr abends genötigt, wegen starken Nebels am Strande von Beal in der Nähe von Ballybunion in der Grafschaft Kerry (Irland) zu landen. Beide Flieger blieben unverletzt.

*

**Heute Start Koenneckes nach Ostasien.**

Köln, 16. Sept. Anläßlich der Eröffnung des rheinischen Flugturniers haben Koennecke und Graf Solms sich entschlossen, morgen mittag 12.30 Uhr ihren angekündigten Langstreckenflug nach Ostasien anzutreten.

*

**Ein Pazifikflug eines deutschen Fliegers.**

Paris, 16. Sept. Havas berichtet aus Harrisburg in Pennsylvania, daß der ehemalige deutsche Kriegsflieger von Weigand ankündigt, er werde, wenn das Wetter günstig sei, etwa Mitte nächsten Monats einen Flug über den Stillen Ozean von San Franzisko nach China mit Zwischenlandungen in Hongkong und Tokio versuchen.

*

**Fünf Flugschüler tödlich verunglückt.**

Belgrad, 16. Sept. **Bei einem Uebungsflug der Fliegerschule in Castelnuovo an der Bocche di Cattaro stürzte ein mit fünf Flugschülern besetztes Militärwasserflugzeug aus unbekannter Ursache ins Meer ab. Die fünf Insassen ertranken. Ein Boot eilte sofort zur Hilfe, konnte aber nur die Leichen bergen. Eine Untersuchungskommission wurde an die Unfallstelle entsandt, um die Frage der Verantwortlichkeit festzustellen.**

*

Ein Flugzeug bei den Azoren gesichtet.

WTB. London, 17. Sept. „Daily News“ berichtet aus Horta (Insel Fayal, Azoren): Ein unbekanntes Flugzeug sei gestern vormittag um 3.50 Uhr in östlicher Richtung vorbeigeflogen, anscheinend in guter Verfassung. Das Blatt hebt hervor, daß keinerlei Bericht über den Start irgendeines Flugzeuges in östlicher Richtung vorliege.

## Kleine Chronik.

**Hauseinsturz in Köln.**

In Köln wurde gestern früh gegen 5 Uhr die Feuerwehr nach der Kreuzgasse 1—9 gerufen, wo in dem im Umbau begriffenen Vorderhause die Decke der dritten Etage eingestürzt war. Während das Erdgeschoß und die erste Etage nicht bewohnt waren, schliefen zurzeit des Einsturzes in der zweiten Etage zwei Personen. Die herabstürzende Decke der dritten Etage mit allen Zimmereinrichtungen durchschlug die Decke der zweiten Etage und begrub die zwei Personen. Der Feuerwehr gelang es, diese Personen, die anscheinend nicht lebensgefährlich verletzt waren, unter den Trümmern hervorzuholen. Eine im Dachgeschoß wohnende aus drei Personen bestehende Familie wurde, da das Treppenhaus eingestürzt war, über die straßenwärts ausgezogene Maschinenleiter und über die hofwärts vorgenommene Hakenleiter in Sicherheit gebracht.

Ueber die Ursache des Einsturzes herrscht noch keine Klarheit. Das Mauerwerk der oberen Stockwerke wird als alt und morsch bezeichnet. Die äußere Front zeigt keinerlei Veränderung, auch Fensterscheiben sind nicht zerbrochen. Dagegen bildet das Innere einen wüsten Trümmerhaufen.

**Aufgeklärte Transportdiebstähle.**

Auf der Strecke Bebra—Eichenberg waren in letzter Zeit von einer aus drei Personen bestehenden Bande schwere Güterwagenberaubungen verübt worden. Die Täter sprangen nachts auf den an einer starken Steigung der Strecke langsam fahrenden Zug, öffneten die Türen des Packwagens und warfen die Frachtstücke aus dem Zuge, die dann auf bereitstehenden Wagen in Sicherheit gebracht wurden. Der Eisenbahnkriminalpolizei gelang es jetzt, den Haupttäter, den 21jährigen Händler Pfort aus Braunhausen, und einen Helfershelfer festzunehmen. Nach dem dritten Täter wird noch gefahndet. Man fand in dem Grundstück des Pfort und im Walde vergraben ganze Fässer und Kisten mit Wein, Stoffballen und andere Frachtgüter.

Auch in Berlin wurde eine Bande von Transportdieben unschädlich gemacht. Bei der Reichsbahn gingen Reklamationen ein, daß die Empfänger von Waren in den Kisten und Paketen nicht das erhielten, was sie nach dem Frachtbrief bekommen sollten. Der Eisenbahnüberwachungsstelle und der Kriminalpolizei gelang es endlich, 6 Mann zu entlarven, die bei einer Transportgesellschaft tätig waren. Die Kolli wurden von ihnen auf dem Wege zum Bahnhof nach dem Hofe der Gesellschaft beraubt und wieder so verschlossen, wie sie es vorher waren. Die Ertappten leugneten, bis man in ihren Behausungen Waren aller Art entdeckte und beschlagnahmte, die nachweislich aus beraubten Kollis stammten. Jetzt gaben sie zu, die Diebereien schon seit langer Zeit fortgesetzt betrieben zu haben.

**Vernehmung der Wirtschafterin Neumann im Trancezustand.**

Gestern nachmittag hat das lange geplante hypnotische Experiment an der Wirtschafterin Neumann stattgefunden, die sich im Trancezustand über die Breslauer Mordaffäre Rosen äußern sollte. Das Experiment ist, wie wir der „Deutschen Zeitung“ entnehmen, von Sanitätsrat Dr. Flatau in dessen Klinik vorgenommen worden und nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Der Sitzung wohnte der Verteidiger der Neumann bei, der die Aussage der Wirtschafterin registrierte. Dr. Flautau versetzte die Neumann zuerst in hynotischen Zustand und suggerierte ihr eine Kräftigung des Gedächtnisses, damit die Wirtschafterin aus sich heraus noch einmal die vergangenen Geschehnisse erkläre. Frau Neumann gab dann schleppend ihre Wahrnehmungen wieder. Im Anschluß daran wurden Fragen gestellt, deren Beantwortung angeblich wertvolle Aufschlüsse gegeben habe. Im übrigen wird das Ergebnis der Sitzung, nach deren Beendigung die Neumann sich sehr erschöpft zeigte, Stillschweigen gewahrt.

**Ausschreitungen vor der Berliner Komischen Oper.**

Freitag abend kam es vor der komischen Oper in Berlin zwischen 7 und 8 Uhr zu wüsten Lärmszenen und schweren Ausschreitungen. Die Komische Oper hatte durch Anzeigen vierzig Statisten für die am 1. Oktober in Szene gehende Ausstattungsrevue gesucht. Die Anwärter sollten sich gestern abend zwischen und 7 und 8 Uhr an der Komischen Oper einfinden. Bereits gegen 5 Uhr hatten sich ungefähr 100 Personen vor dem Eingang des Gebäudes versammelt! gegen 7 Uhr waren ungefähr 500 Personen anwesend. Nachdem die Prüfungskommission sich für 40 Bewerber entschieden hatte, ließ sie ein Plakat aushängen, daß die Stellen besetzt wären. Darauf erhob sich ein großer Tumult. Einige junge Burschen forderten die Versammelten auf, das Gebäude zu stürmen und alles kurz und klein zu schlagen. Man versuchte, die Türfüllungen auszubrechen. Die Polizei verhinderte jedoch weitere Ausschreitungen. Einige Burschen wurden zur Wache gebracht.

**Dunkle Vorgänge auf einem lettischen Dampfer.**

Dramatische Vorgänge spielten sich im Hafen von Odense ab. Vier polnische Seeleute waren von Bord des Dampfers „Falconer“ aus Riga, der in Odense Roheisen löschte, geflüchtet. In Nyborg wurden sie von der Polizei ergriffen. Man transportierte sie nach Odense zurück und setzte sie dort in Arrest. Der Polizei gegenüber gaben sie an, an Bord des Dampfers schwer mißhandelt worden zu sein, besonders von dem Kapitän und dem Maschinisten. Nachdem der Dampfer, der einer englisch-lettischen Reederei gehörte, seine Ladung gelöscht hatte, wurden die vier Polen unter Polizeibewachung zum Hafen geführt. Als sie des Dampfers ansichtig wurden, gerieten sie in Wut, heulten auf, bissen und traten nach ihren Wächtern. Sie wurden übermannt, und der lettische Kapitän ließ sie an Deck bringen. Dort wurden sie mit Stricken gebunden und in den Laderaum hinabgelassen. Kurz darauf fuhr der Dampfer unter Protestrufen der am Quai versammelten Menschenmenge ab. — Der Kapitän des Dampfers hat erklärt, zwei der Polen seien im Hafen von Danzig von Bord eines polnischen Kriegsschiffes, auf dem sie ihre Wehrpflicht abdienten, desertiert. Außerdem hätten sie einen Offizier, der ihre Flucht entdeckte, niedergestochen. In Danzig würden sie der polnischen Militärbehörde übergeben werden, und wahrscheinlich erwarte sie ein Todesurteil.

**Ein Hochhaus mit Untergrundbahnhof in Hamburg.**

Gegenüber dem architektonischen Meisterwerk des Hamburger Chile-Hauses wird auf dem Raum, den breiter Häuserstreifen Alt-Hamburgs eingenommen hat, ein Hochhaus, der Sprinkenhof, gebaut. Nach seiner Fertigstellung wird der Sprinkenhof zu dem Wahrzeichen des neuen Hamburgs gehören und verkehrstechnisch besonders interessant sein. Das neue Hochhaus soll einen eigenen Untergrundbahnhof und in der Unterkellerung moderne Groß-Garagen erhalten.

Weniger bekannt ist ein zweites Abbruchviertel in der neu entstehenden Hamburger City: In der Katharinen-Straße werden eine Reihe alter Patrizierhäuser niedergerissen. Die Hamburger Behörde für Denkmalspflege fand bei der Untersuchung der Häuser eine ganze Anzahl kulturhistorisch bedeutsamer Dinge, die ihren Platz im Museum für hamburgische Geschichte erhalten sollen. Darunter befindet sich ein patrizischer Festsaal aus dem siebzehnten Jahrhundert, der sorgfältig herausgebrochen und im Museum wieder aufgebaut wird.

**Funkausstellung Berlin 1928.**

Wie die Leitung der Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin mitteilt, hat eine allgemeine Rundfrage bei den Ausstellungsfirmen von 1927 ergeben, daß die Geschäftsabschlüsse die Erwartungen bei weitem übertroffen haben. Die Empfangsapparate-Industrie hat ungefähr 25 Proz., die Zubehör- und Teilindustrie ungefähr 75 Proz. ihres Umsatzes ins Ausland verkauft. Der Arbeitsausschuß der Funkausstellung hat als Termin der Großen Deutschen Funkausstellung 1928 die Zeit vom 31. August bis 9. September 1928 bestimmt.

**Paris lernt englisch . . .**

120 Pariser Polizisten haben von einem Sprachlehrer nach einer neuen Methode Schnellunterricht in der englischen Sprache erhalten, um eventuell den hier eintreffenden amerikanischen Legionären Auskunft erteilen zu können. Nach der zehnten Stunde fand eine große Generalprobe in der Polizeipräfektur statt. Während eine Anzahl der Schüler als Verkehrspolizisten aufgestellt wurden, gefielen sich die anderen in der Rolle reisender Engländer und überfielen ihre diensthabenden Kollegen mit allen möglichen Fragen. Der Clou der Vorführung aber war ein gemeinsamer Einkauf in einem großen Warenhaus. Ein Pariser Warenhaus hatte zu diesem Zweck im Hofe der Polizeipräfektur einen großen Verkaufsstand eingerichtet, wo es alles Mögliche zu kaufen gab. Die erste Prüfung der englischlernenden Polizisten ist außerordentlich befriedigend ausgefallen.

### Aus aller Welt.

In Dresden fuhr gestern nachmittag ein Straßenbahnwagen infolge Versagens der Bremse mit voller Kraft auf einen die Straße kreuzenden Straßenbahnwagen. Dabei wurden drei Personen schwer und elf Personen leicht verletzt.

*

Bei Burg bei Magdeburg wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem deutschen und einem tschechischen Kraftwagen drei Personen lebensgefährlich verletzt.

*

In Erfurt wurden gefährliche Einbrecher, die Brüder Willi und Max Thiele, die auf raffinierte Weise in ganz Deutschland Einbrüche verübten, festgenommen.

*

In Frankfurt a. M. wurden bei einem Einbruch in die Villa eines Großkaufmanns Wertgegenstände usw. im Werte von 80 000 RM. gestohlen.

*

Das Stettiner Stadtparlament bewilligte fünf Millionen RM. zum Ausbau des Hafens.

*

F. Paris, 17. September. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Zwei junge Leute, ein Schweizer und ein Oesterreicher, versuchten gestern den Aermelkanal im Faltboot zu überqueren, um sodann die Themse bis nach London hinaufzurudern. Ihr winziges Fahrzeug wurde jedoch von der Strömung nach Südwesten abgetrieben. Nachforschungen über das Schicksal der beiden Sportler sind bisher erfolglos geblieben.

*

Manchester, 16. Sept. Durch ein riesiges Schadenfeuer fielen 12 000 Ballen Baumwolle den Flammen zum Opfer.

Platzvertretung: Werner Trepper, Halle a. S., Friedrichstraße 33. Fernsprecher 26655.

lingspflege, Vererbung und Rassenhygiene behandelt und auch ausgewählte Gruppen aus der Sammlung „Der Mensch“ versandt. Solche Ausstellungen hat das Museum nicht nur im Inland, namentlich auf der Gesolei in Düsseldorf veranstaltet, sondern auch in Basel, Zürich, Bern, Sankt Gallen, in Rom, Amsterdam, Riga, Reval, Kopenhagen, Prag, Teplitz, Karlsbad, Tetschen, Reichenberg, Stockholm, Göteborg, Malmö, Oslo, Bergen, Wien, Budapest usw. Vollständige Hygienesammlungen konnte das Museum Rumänien (Klausenburg) und Cuba (Havanna) überlassen; im Auftrag der ägyptischen Regierung richtete es vor einigen Monaten in Kairo ein Hygienemuseum ein. So ist das Museum während all der Jahre, in denen es ohne Heim wirken mußte, segensreich tätig gewesen; es ist eine der lebendigsten Einrichtungen unserer Zeit, keine Sammlung toter Gegenstände. Anschauung und Anleitung zu eigenem Denken und Tun wird mit immer neuen Mitteln angestrebt, und so wendet man der Weiterentwicklung der Darstellungstechnik, der das Museum einen großen Teil seines Rufs verdankt, besonderer Aufmerksamkeit zu.

Die Pläne für den Neubau stammen von Professor Dr. Kreis, dem bedeutenden Architekten, den Dresden sich aus Düsseldorf zurückgeholt hat. Der Bau wird weit vom Zentrum der Stadt, nahe dem Großen Garten, an der Johann-Georgen-Allee und Albrechtstraße im Park des früheren Palais des Prinzen Johann Georg errichtet werden. Natürlich ist kein unzeitgemäßer Luxusbau, sondern ein würdiger Zweckbau vorgesehen, der besonders auch für die Ateliers, Werkstätten und Lagerräume ausreichende Unterkunftsmöglichkeiten bringt. Aus städtebaulichen Gründen wurde das Museum so gruppiert, daß der Hauptteil in der Achse der großen Hauptallee liegt, die vom Palais des Großen Gartens über die Lenné- bis an die Albrechtstraße führt. In der Verlängerung dieser großen Achse wurde eine platzartige, gärtnerisch und architektonisch auszugestaltende Anlage vorgesehen, die als Vordergrund dienen soll. Die axiale Gestaltung des Grundrisses ist aus der inneren Organisation des komplizierten Raumprogramms hervorgegangen. Von einem Haupteingang aus sollen alle Zugänge zu den einzelnen Abteilungen führen. Die Größe und Lage dieser Abteilung gestatten die Anlage von seitlichen gleich großen Flügelbauten, während die Mitte vom Eingangsraum mit seinen Nebenräumen und Treppen eingenommen wird. Darüber befinden sich Säle für Vorträge, Kurse usw. Die Flügelbauten stehen mit dem Mittelbau in Verbindung; sie enthalten die Werkstätten, die Hauptverwaltung, die Bücherei, den Lesesaal und Räume für wechselnde Ausstellungen. Der Hauptbauteil enthält den größten Teil der Museumsräume. Die Belichtung dieses sehr konzentrierten, um einen Mittelpunkt gruppierten Gebäudes wird durch Einfügen von Höfen ermöglicht. Durch diese zentrale Anlage konnte innerhalb eines Geländes von rund 17 000 Quadratmeter das umfangreiche Bauprogramm bewältigt werden. Zwischen dem früheren Prinzenpalais und der Johann-Georgen-Allee bleibt alles als Volkspark bestehen, was nicht vom Museum beansprucht wird. Aller Reichtum an Gestaltung ist im Innern und Aeußern vermieden worden, doch will man zur würdigen Gestaltung dieses Baues Werkstein verwenden. Trotz seiner Schlichtheit wird sich der Bau in seiner Monumentalität, umgeben von gärtnerischen Anlagen, behaupten.

Die Hauptsache aber bleibt, daß man in diesem deutschen Nationalmuseum nicht die Idee der Gründung vergißt: rastlose Arbeit fürs gesamte deutsche Volk!

Dr. Otto Bandmann.

* **Amerikanisierung des deutschen Theaters?** Die Shubert-Theater-Company in Neuyork, die in den Staaten über annähernd 300 Theater besitzt, beabsichtigt nach einer Meldung der Neuyorker „World“, eine Zweigstelle in Berlin zu errichten. Es verlautet, daß die Shubert-Gesellschaft für das deutsche Geschäft mit einem der führenden Berliner Bühnenvertriebe zusammengehen werde, der in der Hauptsache neben einigen prominenten älteren deutschen Autoren den amerikanischen Reißer pflegt. Nach dem gleichen Vorgehen der Shubert-Company in London wird vermutlich für solche amerikanische Dutzendstücke ein eigenes Ensemble gebildet werden, das nach einer Einspielzeit von einigen Wochen an einem zu diesem Zweck besonders geeigneten Berliner Theater Gastspielreisen nach der Provinz unternimmt. — Woran es uns denn gerade noch gefehlt hat . . .

* **Drei Königsberger Uraufführungen.** Während der Winterspielzeit 1927/28 kommen am Neuen Schauspielhaus in Königsberg drei moderne Dichter mit ihren Werken zu Wort: Es werden zur Uraufführung gebracht von Barlach „Der Findling“, von Brust „Cordatus“ und von Brecht und Lion Feuchtwanger „Kalkutta, 4. Mai“.

* **Eine Kleist-Festgabe.** Im Auftrag des preußischen Kultusministeriums und der Kleist-Gesellschaft erscheint zum 150. Geburtstag des Dichters als außerordentliches Festgeschenk der Gesellschaft eine Faksimile-Ausgabe der aus dem Nachlaß des Historikers Dahlmann stammenden, jetzt im Besitz der Preußischen Staatsbibliothek befindlichen Handschrift der „Familie Ghonorez“, der Vorstufe zur Familie Schroffenstein, von Heinrich von Kleist. Es handelt sich um die einzige erhaltene Handschrift, denn ältere schriftliche Versuche des Dichters sind verloren. Um die größere Authentizität und den höheren ästhetischen Wert dieser früheren Fassung ist in der Literaturforschung lebhaft gestritten worden. Die allgemeine Zugänglichmachung des Manuskripts in der hervorragenden Wiedergabe durch die Reichsdruckerei ist um so dankenswerter, als es durch Streichungen, Randbemerkungen, Nachträge, winzige Schrift und dergl. sehr schwer übersehbar ist, so daß der Text noch nie einwandfrei zum Druck gelangen konnte. In einem Nachwort wird der Herausgeber, Dr. Paul Hoffmann, Berlin, über die Beschaffenheit der Handschrift und ihre Stellung in der Entwicklungsgeschichte des Werkes berichten.

* **Studienreise ausländischer Aerzte durch Deutschland.** Die Hygieneorganisation des Völkerbundes veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Reichsgesundheitsamt eine Studienreise ausländischer Mediziner durch Deutschland. Diese Reisen sind als Austauschkurse gedacht und werden von Jahr zu Jahr veranstaltet. Deutsche Aerzte haben bereits früher an solchen Reisen durch andere Staaten teilgenommen. Die diesjährige Studienreise dauert vom 19. September bis 30. Oktober und führt durch die Städte Berlin, Hamburg, Gelsenkirchen, Essen, Düsseldorf, Halle, Dresden, Chemnitz, Leipzig, Kissingen, Nürnberg und München.

* **Eine kulturelle Gründung des schwedischen Deutschtums.** Führende Persönlichkeiten der Stockholmer deutschen Kolonie haben in Stockholm einen Arndt-Hochschulverein begründet, der die Schaffung einer Arndt-Hochschule in Stockholm erstrebt. Die Arndt-Hochschule, die wahrscheinlich ihre Arbeiten am 1. Januar 1928 aufnimmt, wird durch Vorlesungen, Vortragskurse und andere Einrichtungen für die Erhaltung und Förderung deutscher Sprache und deutschen Geisteslebens in Schweden wirken und auf vertieften Austausch der Kulturgüter beider Völker hinstreben. Der Verein und später die Hochschule werden ihre Arbeit in enger Fühlung mit Deutschland durchführen.

* **Die Ruine Hohentwiel wird restauriert.** An der Ruine Hohentwiel, dem Schauplatz der Ekkehard-Sage, werden umfassende Restaurierungsarbeiten vorgenommen. An den steilen Westabhängen sind große Gerüste aufgebaut, von denen aus die Arbeiten zur Verhütung des Zerfalls dieser romantischen Bergfeste im Hegau ausgeführt werden.

* **Der Vater Christian Morgensterns achtzig Jahre alt.** In Wolfshau bei Krummhübel im Riesengebirge konnte der Akademieprofessor Karl Ernst Morgenstein in diesen Tagen seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Karl Ernst Morgenstern ist der Vater des verstorbenen Dichters Christian Morgenstern und stammt selbst aus einer alten Künstlerfamilie. Sein Vater, Christian Morgenstern, war ein bekannter Landschaftsmaler der rege Beziehungen zum bayerischen Hof unterhielt. Karl Ernst Morgenstern, der sich durch eine Reihe von hervorragenden Bildern einen guten Namen errungen hat, wurde im Jahre 1884 an die Breslauer Kunstakademie berufen, an der er bis zum Jahre 1916 als Professor gewirkt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0003
DFG

**Stadttheater**
Heute, Sonnabend, abds. 8 Uhr
Richard der Zweite
Sonntag, nachm. 6 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg

**Thalia-Theater**
Sonntag (e
abends 7½ Uhr
Rosen

**Massage**
in u. auß. b. Hause
Wörmlitzerstr. 110, pt.
Nähe Mann. Platz.

# WALHALLA

Anfang 7.45 Uhr — Telephon 28385

**Ganz Halle spricht davon,**
daß (b0
**Wien und die Wiener**
die schönste aller bisher gezeigten
**Ausstattungs-Revuen**
ist.
— Die Pracht der Ausstattung, —
— die erstklassige Darstellung, —
der Charme der schönen Frauen
begeistern allabendlich das zahlreich erschienene Publikum.

Wegen des großen Andranges an der Abendkasse ist es ratsam, sich rechtzeitig im Vorverkauf gute Plätze zu sichern!

Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

# Ben-Hur

geht nur bis Dienstag, den 20. September, zu verdingern! — Morgen Sonntag nunmehr bereits von nachmittags 3 Uhr (e

**Im Burg-Theater, Gr. Gosenstr. 12**

**Zoologischer Garten**
Neu! Nur kurze Zeit hier ausgestellt!
**2 Schabracken-Tapire**
Sonntag, den 18. September ½4 Uhr
**KONZERT**
des Steuer-Orchesters. Leitung: Obermusikmeist. Karl Steuer.
Mittwoch, den 21. September **Großes Kinderfest.**

**Zur Dahlien-und Rosenschau**
von Sonnabend, ab 1 Uhr, bis Montag
im Restaurant **St. Nikolaus** Nicolaistr.
verweise ich auf mein daselbst ausgestelltes großes Rosen-Sortiment in den gangbarsten und besten Sorten und lasse zur Besichtigung ein. (b
**Otto Brecht,** Baum- und Rosenschulen
Halle a. S.-Cröllwitz.

Besucht die
**Dahlien-, Rosen- und Herbstblumen-Schau**
von Sonnabend bis Montag im
**Restaurant „St. Nikolaus"**
Nikolaistraße
Sonnabend 13 Uhr Eröffnung!
30 Pfg. Eintritt Geöffnet 9—22 Uhr
Reichsverband d. Deutschen Gartenbaues, Ortsgruppe d. „Mittleren Saalkreis" h

**Ufa-Theater**
Leipzigerstraße Nr. 88

**Die Lindenwirtin am Rhein!**

Studentenfreud, Studentenleid
Studentenliebe, Studentenfleiß
Ein Bild deutscher Romantik!
Ein Bild deutscher Lebensart!

In den Hauptrollen:
Maly Delschaft, Maria Solveg
Carl de Vogt, Jul. Falkenstein u. a.

Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt!

**Ufa-Theater**
Alte Promenade Nr. 11a

**Der Katzensteg**

Nach dem Roman von
**Herm. Sudermann.**
Regie: Gerh. Lamprecht.
In den Hauptrollen:
Lissi Arna - Jack Trevor.

Die gestrige Premiere gestaltete sich zu einem außerordentlichen Ereignis. Die Freunde Sudermanns und seiner Gestalten dürften eine ganz besondere Freude an diesem reizvollen und starken Film haben.

Im Beiprogramm der besonders gewählte heitere und bunte Teil in beiden Theatern!

Beginn: Sonntags 3.00, Werktags 4.00 — Beginn: Sonntags 3.00, Werktags 4.00

**C.T**

● Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstraße 51

**Paul Wegeners**
gewaltigste schauspielerische Leistung in dem ersten Großfilm der „Terra"

**Der stärkste Erfolg der neuen Saison!**
Die Geschichte eines Modells, frei nach dem berühmten Roman „Trilby" und dem daraus entstandenen Schauspiel, das mit großem Erfolg über alle Bühnen welt ging.
Regie: G. Righelli — Manuskript: Max Glaß
In den Hauptrollen:
**Paul Wegener -- Anita Doris**
**Hans Brausewetter - André Mattoni**
Hertha v. Walter - Paul Bienfeld - Herm. Picha Alice Torning u. a. m.

Hierzu:

**Der überaus prächtige bunte Filmteil.**

Auf der Bühne:
**FELY-POLY**
Der große musikalische Ausstattungs. Akt.

Beginn Werktags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

**RUDOLPH VALENTINO** in
**DER ADLER**
Die reizvollste Schöpfung des Vielgeliebten.
Hierzu das Schönste und Erhabenste, was Menschenaugen bisher sahen:
**Der schwarze Zyklon**
(Der König der Hengste).
Das ist ein Film, den man nie wieder vergißt!
Morgen Sonntag, nachmittags 2½ Uhr
**Große Jugend- u. Fremden-Vorstellung!**
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

**Wintergarten**
Magdeburgerstraße 66
Im Kaffee täglich
**Künstler-Konzert**
Im großen Spiegelsaal
morgen ab 4 Uhr der beliebte
**Tanz**

*Hauptbahnhofswirtschaft*
*Halle an der Saale*
*Die Gaststätten des Hauptbahnhofs werden dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend angelegentlichst zum Aufenthalt empfohlen / Erstklassige Küche u. Keller / Stets fertige Haus- und Wiener Spezialgerichte / Aufmerksame Bedienung / Ortsübliche Preise / W. Bettenhausen*

**Hotel Goldene Kugel**
Besitzer F. O. Stoye
**Restaurationsräume und Hotel trotz Umbau im vollen Betrieb**
Eingang zur Zeit über die Terrasse
(e 1873)

**Krawatten** kauft man extra fein bei Firma **Otto Blankenstein**
obere Leipziger Str. 71. (f

**Gasthof Grüne Tanne** (Riebeckbier und Kulmbacher)
Mansfelderstraße 58.
Mittagstisch für Sonntag 18. 9.
Suppe
Hammelbraten mit Thüringer Klößen oder grüne Bohnen . . . 1.-
Kompott
sowie reichhaltige Speisenkarte zu billigen Preise
Heute Abend ab 6 Uhr
Suppe
Bockbraten Thüringer Klöße 1.-
Wochentags: Mittags- Abendtisch 0.60

**Volkspark!**
Heute Sonnabend abend
Ball, Familien-Frei-Konzert
Morgen Sonntag b0
Vereins-Ball, Frei-Konzert!

**Sanssouci**
Sonntag: Tanz
Verstärkte Kapelle (b

**Deutsche Eiche Diemitz**
Berlinerstr. 204
Sonntag: Tanzkränzchen.
Eintritt frei. Flotte Musik. (e

Achtung Achtung
**Roigks Gesellschaftshaus Diemitz**
Sonntag den 18. Sept. 1927
**Gr. Verona-Rummel**
Tanzsportkapelle Presto
Anfang 3 Uhr Anfang 3 Uhr
wozu freundlichst einladet
Die Clubleitung. Der Wirt.

**Ryssel's Bier- u. Weinstuben**
Sophienstraße 1
Nähe am Stadttheater.
Sonntag
Gedeck Mk. 2.00
Hühner-Suppe
Gespickte Rindslende mit jungem Gemüse (b0
Windbeutel mit Schlagsahne

**Koch's Künstlerspiele**
die führende Kleinkunstbühne
mit dem neuen Klasse-Programm
Ab heute
Bandmaster Harrison
Lissy Meliert Schönheits-Tanz-Revue
Harry Jost
Lena Duveke
Max Vogel
Die Prominenten!
und
Jauskapelle Maaß
Heute nachdem Roulett-Tanz
12 erste Preise!
(b)

**MODERNES THEATER**
Inh. u. Direkt.: Ferry Rosen
Das führende Tanz-Kabarett
Der neue Spielplan im Zeichen des Humors!
**„Kasernenhofblüten"**
mit Klein Zick, Berley und Wieland
Die lustigste und erfolgreichste Burleske.
Dolfini in seinen humoristisch. Zwiegesprächen.
Des großen Erfolges wegen verlängertes Gastspiel der
**2 Rifschardins**
Klein Zick der originelle Groteskkomiker
Wieland Humorist u. Ansager.
Etmilla-Girls in ihren Tänzen und weitere Attraktionen
Nach der Vorstellung
Lustige Tanz-Konkurrenzen.

**Kurhaus Bad Wittekind.**
Morgen Sonntag, den 18., nachmittags 16 Uhr b
**KONZERT**
vom Steuerorchester u. abends 20 Uhr
Gesellschafts-Abend mit Tanz!

**Kräftigen bürgerl. Mittagstisch**
0.80 und 1.00 nach Wahl von 12—3 Uhr
Frojahn's Restaurant h
**„Zum Altmärker"**
Neue Promenade 1,
gegenüber d. Franckeschen Stiftungen.
Gr. 1668

**Stadthalle - Magdeburg - 25. Sept. 27**
**SINFONIE DER TAUSEND**
Gustav Mahler's 8. Sinfonie
1000 Mitwirkende - Aufführung 17 Uhr
Eintrittspreise 10.— 8.— 6.— 3.— RM. Oeffentliche Generalprobe 11.30 Uhr. Eintrittspreise 2.— 1.— RM.
Schriftliche Kartenbestellungen an die Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg nur bis 20. Sept.
*Deutsche Theater-Ausstellung Magdeburg 1927, geöffnet bis 2. Oktober*

**Seefisch-Restaurant „Atlantic"**
Alte Promenade 11
Speisenfolge für Sonntag, den 18. September:

| Mk. 1.50 | Mk. 1.75 |
|---|---|
| Tomatensuppe mit Einlage | Tomatensuppe mit Einlage |
| Scholle geb. m. Remoulade | Steinbutt m. fr. Butter |
| Dreifrucht o. Butter u. Käse | Dreifrucht o. Butter u. Käse |

Mk. 1.80
Tomatensuppe mit Einlage
Kalbsnierenbraten m. jungem Gemüse
Dreifrucht o. Butter u. Käse

Spezialität: Hamburger Heringssalat
Gut gepflegte Weine — Das gute Riebeck-Bier
Kein Bedienungsgeld h0200

**Möllers Rosengarten**
Sonntag, den 18. September 1927, von 4—7 Uhr
**Garten-Konzert**
von ½8—12 Uhr **BALL** Kabelle Frauenhorst
b) Garten in herrlichster Blüte
Bei schlechtem Wetter im Saal ab 4 Uhr Tanz.

Feine Maßschneiderei
**Oetting**
Diese Woche:
**Ausstellung von Pelzen**
Gr. Auswahl — Billige Preise
Bitte Schaufenster beachten

**Kanalanschlüsse** (tfd. 1862 u. Wasserklosettanlagen führt billigst u. zu kulanten Zahlungsbedingungen aus. Off. unt. C. 98 an die Exp. d. Bl. erb.

**Elektr. Kronen** von 18 Mk. an, auch Teilzahlung. G. Brose, Gr. Sandberg 8. (s

Seibt **Radio** Loewe
**Sprechmaschinen**
*bequemste Teilzahlung*
**Radiohaus Leipziger Turm**
C. F. Ritter, Halle (Saale)
*Leipziger Straße 86, Ecke Gr. Brauhausstraße*
*Reparatur-Werkstatt und Accu-Ladestation*
(e142

**DAHLIEN-SCHAU**
Zirka 250 Sorten, darunter zirka 50 Neuzüchtungen bekannter Züchter
Nelken- und Kakteen-Ausstellung
Sonnabend, den 17. September, Sonntag, den 18. September
Geöffnet bis abends 10 Uhr im Saale des
b) Deutschen Gesellschaftshauses, Halle-Saale
Leipzigerstraße 63 :: Eintritt 20 Pfennige :: Vereine Ermäßigung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung.

**Halle, den 17. September 1927.**

## Ein Spätsommertag.

**Das war ein Tag gestern! Septemberlich überblaut. Und mit Sonnenflecken, die eine genialische Hand lässig in die Geographie warf. (Als hätten wir zuviel Sonne.) Es war eine Luft: Auf dem Asphalt hätten Astern blühen können.**

Die „Acht“ fuhr mit begeistertem Schwung zwischen die Brandberge. Aber es stieg kaum einer aus. Schöne Spätsommertage pflegen hier in Halle zu verblüffen. Wenn man sie recht begriffen hat, sind sie nicht mehr schön. So war in den Brandbergen eine hochalpine Stille.

Ganz oben stand einer, der mensendieckte. Später stellte sich heraus, daß es ein Kunstmaler war, der durch seine Beine in die Landschaft guckte. „Der intensiveren Farbenwirkung wegen!“ meinte er, und dabei sah er ungeheuer wissend aus.

Nachher standen sieben auf dem Berg und guckten durch ihre Beine. Es war zum Jodeln schön. Aber man jodelt in diesem Landstrich nicht. Man pflegt hier nur sich gegenseitig etwas zu husten . . .

Nachher ging es die Waldwege hinauf. Es ist das reizvolle an diesen Wegen, daß es gar keine sind. Es ist Wald, der sich zu Pfützen lichtet, zu Pfützen, die voll von himmelblauem und goldgrünem Licht sind.

Mein Freund Eustachius hat ein Auge für Naturschönheiten: „Man muß die Pfützen kanalisieren“, meinte er; „Stichkanäle muß man bauen“. Und er arbeitete fleißig mit seinem Spazierstock. Es war wundervoll. Das Wasser zog ab und gluckste. Und Eustachius gluckste auch, vor Begeisterung.

Später kam eine siebzehnköpfige Familie herauf, mit dem schönen alten Wanderlied:

„Heut' ist die Käthe
Etepetete . . .“

Als Eustachius die Siebzehn in edlem Feuer aufforderte, mit herumzukanalisieren, wandten sie wie auf Kommando ihr Gesicht gen Nietleben. Es war beinah mohammedanisch. Nur der Vorbeter fehlte.

Als es dunkelte, stachen Radfahrlampen mit spitzem Licht in den Wald. Die Bäume mochten das nicht. Und sprangen aus dem Licht heraus und in das Licht zurück.

Eustachius wurde nervös. „Geh'n wir!“ Aber er ging nicht weit. Er zahlte dann gelassen die Zeche. Als er das Portemanöh öffnete, meinte er: „Hier müßten gelbe Rosen blühen!“ (Er war noch bei seinem Lieblingsdichter.)

Auf dem Heimweg hatte der Mond einen Hof. Das sah nicht gut aus. Und heute ist das Wetter auch wieder danach.

X.

## Blumenausstellung in Halle.

**Blütenflor von Dahlien, Kakteen und Nelken.**

In der leuchtenden Farbenpracht, in der tausendfältigen Formenschönheit der Herbstblumen faßt der scheidende Sommer noch einmal alle seine Glut zusammen. Gewissermaßen im Extrakt kann man all diese Herrlichkeiten zurzeit in zwei Blumenausstellungen hier in Halle genießen.

Die eine, eine vom Reichsverband des deutschen Gartenbaues, Ortsgruppe mittlerer Saalkreis, veranstaltete Dahlienschau, wurde heute mittag um 1 Uhr im „St. Nikolaus“ eröffnet. Ueber 300 Sorten der neuesten Züchtungen sind dort im großen Saale, von morgen ab sogar in beiden Sälen, bis Montag zu schauen.

Eine Fülle von Formen und Farben sind unter dem Namen Dahlie zusammengefaßt. Große und kleine Blüten, Sterne, Strahlen und Kugeln, — weiße, gelbe, rote, blaue, alles ist vertreten; am schönsten sind die Farben, die man nicht genau bezeichnen kann. Die unendlich fein abgetönten Zwischenstufen von Creme, Lachs, Orange, Elfenbein usw. Zum Teil kommen diese Farben schon im Namen zum Ausdruck, z. B. Orangenkönig, Salmonea usw.

Ueberhaupt die Namen! Daß die allerschönste „Deutsche Frauen“ getauft ist, ist eine Huldigung. „Küsse mich!“, sagt eine kleine Blüte, deren Farben wie ein roter Mund in weißen Wangen prangen, während eine große gelbe Blüte mit Recht den Namen „Goldene Sonne“ führt. Auch „Große und kleine Pompons“ kann man bewundern. In die Politik führen Namen wie „Fürst Bülow“ oder „Fürst Donnersmarck“. Aber auch die schöne Literatur ist mit „Wolfgang Goethe“ vertreten.

Man kann sogar gewisse Charakterfeststellungen bei den verschiedenen Blütenarten vornehmen. Vergnügt hebt das „Schwarzwaldmädel“ seine Blume dem Beschauer entgegen, traurig läßt ihre Nachbarin das Köpfchen hängen . . . Außer mit Dahlien sind die Säle des „St. Nikolaus“ auch mit Palmen und Rosen geschmückt, und den Sachverständigen wird sicher auch die Zuchtzwiebelausstellung interessieren.

In ähnlicher Reichhaltigkeit prangt die Herbstblumenausstellung des Gartenbaubetriebes Otto Thalacker-Wahren und der hallischen Samenhandlung Moritz Bergmann, verbunden mit einer Kakteenausstellung im Deutschen Gesellschaftshaus. Auch hier triumphiert die Dahlie, die hier auffallend viel poetische Namen aufweist („Sonnenaufgang“, „Schmetterling“, „Dichtertraum“, „Rheinisches Mädel“). Daneben ist aber auch duftender Phlox ausgestellt, Skabiosen, Herbstastern, Sonnenblumen, Nelken, Rittersporn, Spiräen und unzählige andere Arten schöner Herbstblumen lassen sich bewundern.

Grotesk wirkt in der Nebenabteilung die große Anzahl von Kakteen: kleine und große mit fleischigen Blättern, mit Haaren und Stacheln versehen . . . Die Ausstellung ist auch morgen noch geöffnet.

Dem Fachmann sowohl wie dem Laien werden diese beiden Ausstellungen Freude, Genuß und Anregung bedeuten; dem Fachmann dient sie zum Ansporn zu immer größeren Leistungen, dem Laien aber, zumal dem Großstädter, veranschaulicht sie ein köstliches Stück der immer, besonders aber in den ausgehenden Sommertagen vielgestaltigen und schönen Natur.

—sen.

* **Ein Tiertransport für den hallischen Zoo.** Heute morgen bewegte sich ein merkwürdiger Zug durch die Straßen Halles. Auf einem Wagen vom Zoologischen Garten thronte eine hohe Kiste, in der ein Straußenhahn erwartungsvoll der Bekanntschaft mit den beiden Hennen die schon den ganzen Sommer über hier im Zoologischen Garten sind, entgegensah. Hinterher folgten „zu Fuß“ drei Kamele, eine weiße Stute und eine braune mit Fohlen. Sie werden freundschaftlichst begrüßt werden von unserem Kamelhengst, der sich zu einem stattlichen Vertreter seiner Art entwickelt hat.

# Umwege zur lichten Stadt.

**Die Straßenlaterne Nr. 1287 und ihr Kulturkreis. — Halles Beleuchtungsziffer im Vergleich zu anderen Städten. — Straßenlaternen im Kampf gegen das Verbrechen. — Die Pläne der Tiefbauverwaltung.**

## Statistik der Lichtwirtschaft:

**Nach den letzten Ermittlungen weist die Straßenbeleuchtung Halles insgesamt 2200 Gasbrennstellen und 344 elektrische Brennstellen auf. Im Jahre 1914 brannten in Halle 4500 Gaslampen und 313 elektrische Lampen. Während des Krieges nahm die Zahl der Brennstellen von Jahr zu Jahr ab, um zwischen 1917 und 1918 den Tiefstand mit 800 Gaslampen und 118 elektrischen Brennstellen zu erreichen. Seitdem hat sich die Straßenbeleuchtung langsam wieder erholt. Im Jahre 1914 betrugen die haushaltsplanmäßigen Aufwendungen 379 000 Mark, während des Tiefstandes 211 000 Mark. Für das Jahr 1927 wurden 451 000 Mark vorgesehen.**

Es ist beinahe paradox, aber es ist in der Tat so: Seit dem Kriege ist die Beleuchtungsfrage in jeder Stadt eine dunkle Angelegenheit. Im Kriege wurde es in den Städten finster. Es mußte gespart werden. An allen Ecken und Kanten. Seitdem ist es nicht viel heller geworden. Und heute noch gibt es kaum eine Stadt, in der man nicht sehnsüchtig darauf wartet, daß die „Erleuchtung“ über sie käme.

Früher, vor dem Kriege, war es anders. Früher zählten Bürgermeister mit sehr viel Andacht ihre Straßenlampen; etwa so, wie der Amerikaner hin und wieder die Sterne seines Union-Jack zählt. Ohne Frage, man war stolz auf das Licht der Stadt. Man drückte gewissermaßen Fortschritt, Lebenseindringlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsanwartschaften mit den Zahlen der Straßenlaternen aus. Straßenlampen waren — Ordenssterne auf der Brust des Stadtoberhauptes.

Aber das war noch gar nichts. Im Schein der Laterne ereignete sich noch viel mehr. Es gab Dichter, die fabelhafte Dinge von dem „Alpenglühen der Großstadt“ und von den „Bernsteinketten der Straßenlampen“ und von dem „Sternensystem der großen Plätze“ erzählten. Die Herren hatten Phantasie. Sie schufen eigentlich erst die moderne Großstadt, und unter ihrem Aspekt wurde sie romantisch. Das wußte nämlich bisher noch keiner, daß sie romantisch war. Erst mußten Dichter kommen und das sagen. Darf man füglich nicht sagen, daß die Straßenlaterne der modernen Literatur eine Wendung gab, dem Bühnenbild eine neue Note und dem Kino — Situation? Das alles angezettelt von einer Straßenlaterne, das genügt eigentlich für mitteleuropäische Verhältnisse.

Aber mehr noch: Es gab ganz bedeutende Denker, die zu dem Problem „beleuchtete Stadt“ tiefe Dinge aussagten: Licht sei, so sagten sie, der höchste Erregungszustand der Materie, der ohne künstliche Hilfsmittel wahrnehmbar sei. Licht — das sei die Quelle alles Lebendigen. Und die Ueberwindung der Natur durch die Technik sei nicht möglich ohne die Ueberwindung der Nacht durch das Licht. Der Großstadtmensch und das künstliche Licht wurde so ein Paradekapitel der modernen Psychologie.

Kurz und gut: Man hat eine höchst prosaische Straßenlaterne Nummer 1278 und, wenn man will, hat man um sie eine Geistigkeit, geradezu eine richtige kleine Kultur.

Doch das alles nur nebenbei, und gewissermaßen nur zur Illumination des Themas Straßenbeleuchtung. Aber zur Sache selbst:

Während des Krieges und in der Nachkriegszeit ging vieles um die Ecke. Auch manche Laterne und ihr kleiner, freundlicher Kulturbezirk. Die Romantik der beleuchteten Großstadt blieb, aber es wurde eine andere, eine mehr kriminelle Romantik. Im Bereich der Laternen, die nicht mehr leuchteten, vollzog sich allerhand. Und das war nicht ganz geheuer. Man machte sich darob sehr viel Sorgen und allerhand Gedanken. Aber davon wurde es nicht heller. Erst nach und nach begann man sich wieder dem alten Ruhm der lichten Stadt verpflichtet zu fühlen. Die Zahl der brennenden Lampen wuchs. Aber sie wuchs in den einzelnen Städten nicht gleichmäßig, wie man überhaupt in Beleuchtungsfragen recht vorsichtig vorging.

Es ist gewiß interessant zu wissen, daß Halle gegenwärtig etwa 4500 Brennstellen für Gas und 344 für Elektrizität hat. Damit ließen sich schon sehr hübsche Lichteffekte erzielen. Aber die Lampen sind, wie aus der Statistik hervorgeht, bei weitem nicht alle in Betrieb. Von den Gaslaternen der Vorkriegszeit brennen kaum erst 50 Prozent. Uebrigens, in anderen Städten sieht es nicht besser aus. Eher noch schlimmer. Magdeburg z. B. hat 7500 Gaslaternen. Davon waren bis 1925 25 Prozent in Betrieb, jetzt sind es 40 Prozent. Erfurt dagegen hat seiner Straßenbeleuchtung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. 1925 konnte es 62,4 Prozent seiner Beleuchtungsanlagen in Betrieb setzen; heute sind es annähernd 75 Prozent. So schwankt die Beleuchtungsziffer in den einzelnen Städten. In Halle haben die elektrischen Brennstellen die Ziffern der Vorkriegszeit bereits überschritten. Sie sind von 313 auf 344 gestiegen. Das ist ein gutes Zeichen. Es bekundet, daß man in Halle gewillt ist, der Elektrizität als dem Beleuchtungsmittel der Zukunft den Vorzug zu geben, und daß man bereit ist, für den großstädtischen Charakter der Stadt auch in der Behandlung der Beleuchtungsfrage ausdrücken zu lassen.

Die gegenwärtige Lichtwirtschaft der Städte bedient sich eines gemischten Systems. Sie bedient sich des Gases und der Elektrizität. Wobei sich der Umfang der Gasbeleuchtung aus einem gesunden Verhältnis zwischen Hausbrand und Straßenbeleuchtung reguliert. So unabweislich aber wie seinerzeit die Ueberwindung der Petroleumbeleuchtung durch das Gaslicht war, so sicher wird in absehbarer Zeit die Gasbeleuchtung durch die elektrische abgelöst werden. Das sind zwar Dinge, die noch sehr zukünftig sind, aber der Lichtwirt stellt sie heute schon in Rechnung.

Die allmählich wiederkehrende „Erleuchtung“ ist über die einzelnen Stadtbezirke Halles nicht gleichmäßig gekommen. Während die Innenstadt heute annähernd die Beleuchtungsstärke der Vorkriegszeit aufweist, nimmt das Licht nach den Außenbezirken zu erheblich ab. Die Straßen der Vorstadt, besonders diejenigen, die mit einem schönen Bestand tiefhangender Bäume ausgestattet sind, leiden von Einbruch der Dunkelheit ab unter einer empfindlichen Lichtarmut, die der Sicherheit des Verkehrs und des Publikums höchst abträglich ist.

Dem Tiefbauamt war für das Rechnungsjahr 1927 die Summe von 451 000 Mark für Straßenbeleuchtung zur Verfügung gestellt worden. Damit hatte es zu arbeiten. Es hat damit eine ganze Reihe neuer Lichtanlagen geschaffen. Aber das sonderbare ist, daß fast sämtliche Neuanlagen in unmittelbaren Sicherheitsaktionen aufgingen: Seitdem nämlich die Kasernierung der Prostitution abgebaut wurde, hat sich in den Winkeln der City ein lichtscheues Treiben entwickelt, und zwar in einem Umfang, das die Polizei veranlaßt war, das Tiefbauamt um Unterstützung anzugehen. Man brachte buchstäblich Licht in dieses Dunkel. Man hing einige tausend Kerzenstärken auf. Und in diesem Licht löste sich das Treiben spukhaft auf.

Wie wir hören, trägt sich der Magistrat in Sachen Straßenbeleuchtung für nächstes Jahr mit größeren Erweiterungsplänen. Die Zahl der in Betrieb genommenen Brennstellen soll wesentlich vermehrt werden, auch will man die Lichtstärke der einzelnen Lampen erhöhen. Das ist schön so. Das wirbt für die Stadt und der Bevölkerung wird in sympathischer Form „ein Licht aufgesteckt“. Die Tiefbauverwaltung tut damit ein gutes Werk. Sie tut es für die Verkehrssicherheit, aber auch — man gestatte die verwegene Kurve — für unsere Dichter und ihre dunkelblaue Romantik und auch für unsere bedeutenden Philosophen.

Denn, wie gesagt, die Straßenlaterne 1278 oder 1297 hatte bereits einen richtigen kleinen Licht- und einen richtigen kleinen Kulturkreis.

F.-K. St.

## Kraftpostlinie Halle — Seeburg.

**Abbau des Ausflugverkehrs.**

Die Kraftpostlinie Halle—Seeburg verkehrt vom 19. September ab nur noch am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die letzte Fahrt (ab Halle 17 Uhr) wird auf 18 Uhr abends verlegt und verkehrt nur bis Höhnstedt. Sonntags fällt die Frühfahrt aus.

## Tiefbauarbeiten auf der ganzen Linie.

**Das Bauprogramm der kommenden Woche.**

In der Woche vom 19. bis 24. September werden von der städtischen Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten fortgesetzt: Neubefestigung der Rathausstraße, Straße durch den Moritzburggraben, Poststraße, Delitzscher Straße, Reideburger Straße Langestraße, Beesener Straße Blumenthalstraße. Trothaer Straße Herrenstraße, Spiegelstraße, Rainstraße sowie Herstellung des Fußweges am Lettiner Weg entlang der Heide. Fortsetzung der Kanalarbeiten in der Ulestraß, Benkendorfer Straße, Huttenstraße und dem anschließenden Siedlungsgelände sowie des Umbaues der Pumpstation am Fürstental.

## „Schwester Alice“.

**Sie erschwindelt sich Gastfreundschaft.**

Die Stadtmission schreibt uns: Wir warnen dringend vor einer weiblichen Person im Alter von 30 bis 35 Jahren, die sich seit dem 12. September als „Schwester Alice“ ausgibt, behauptet, sie wäre von der Stadtmission beauftragt, an alte und bedürftige Personen laufende monatliche Unterstützungen im Betrage von 25 bis 30 Mark zu gewähren; die Beträge seien im Bureau der Stadtmission, Weidenplan 4 oder 5, von den Betreffenden abzuholen. Sie wird beschrieben als kleine Person, einfach angezogen (Regenmantel), dunkle Augen, Haarfarbe unbekannt, schlank. Scheinbar versucht sie, nachdem sie sich durch ihr bestimmtes Auftreten Eingang verschafft hat, in den Häusern zu übernachten und sich bewirten zu lassen; danach verschwindet sie. Ob sie Diebstähle bewerkstelligt, ist bisher nicht bekannt geworden. Einen Ausweis zeigt sie nie vor.

* **Ueberfahren.** Am Freitag gegen 10 Uhr wurde an der Ecke Glauchaer und Hallorenstraße ein 57jähriger Mann von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte trug Verletzungen an Armen und Beinen davon. — Am gleichen Tage gegen 18,25 Uhr wurde in der Streiberstraße ein vierjähriges Mädchen von einem Motorradfahrer angefahren. Das Kind trug Hautabschürfungen davon.

* **Die Deutschlandfahrt der Steiermärker.** Um die deutsch-österreichische Anschlußbewegung zu fördern hat der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener eine sogenannte Steirergruppe des Alpenländischen Verbandes der Kriegsteilnehmer 1914—18, Sitz Graz, unter Leitung des Archivrat Dr. Hafner, Graz, zu einer mehrwöchigen Deutschlandreise veranlaßt. Wie wir hören, besucht die Gruppe die Städte: Chemnitz, Zwickau, Zittau, Dresden, Leipzig, Halle, Gera, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Arnstadt, Eisenach und Meiningen. In Halle trifft die Gruppe am 29. d. M. ein. Zu Ehren der Gäste werden in allen Orten Festlichkeiten vorbereitet, die auf einen würdigen Empfang hinzielen. Alle größeren Verbände und Vereinigungen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Abends 8 Uhr findet im Wintergarten ein öffentlicher sogenannter Steirerabend statt, bei welcher Gelegenheit die aus 20 Damen und Herren bestehende Gruppe ein Stück besten heimatlichen Kulturgutes zur Darbietung bringen wird. Es empfiehlt sich, sich schon frühzeitig Karten zu besorgen. Der Reinerlös der Veranstaltung ist zur Unterstützung des deutsch-österreichischen Kinderhilfswerkes bestimmt.

* **Neue Vorschriften für Pakete.** Paketkarten sind nach einer Ergänzung der Dienstanweisung nicht als Paketaufschriften zu benutzen. Paketaufschriften mit Tintenstift sind nur zulässig, wenn sie auf vorher angefeuchteter Schreibfläche hergestellt oder sonst genügend deutlich sind, keine mattglänzende Schrift zeigen und namentlich bei künstlichem Licht leicht zu lesen sind. Wird nach einer anderen Ergänzung eine Sammeleinlieferungsbescheinigung für mehrere gleichzeitig an denselben Empfänger aufgelieferte Pakete erteilt, so ist die Gebühr nur einmal zu erheben.

* **Das Herbstmissionsfest von Halle** soll am 25. September in der Ulrichsgemeinde gefeiert werden. Mit Rücksicht auf die nachfolgende Abendfeier findet der Gottesdienst in der Ulrichskirche statt. Um 8 Uhr abends ist im neuen Gemeindehaus, Freiimfelder Straße 89, die Nachfeier. Die Berliner Mission wird die Festredner entsenden. In Verbindung mit dem Herbstmissionsfest wird zum ersten Male in der Provinz Sachsen der von Miss.-Insp. Weichert aufgenommene Missionsfilm gezeigt werden, dessen Vertrieb der Evang.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen übernommen hat. Annähernd 200 Gemeinden werdenden Film nach der Aufführung in Halle bei sich sehen.

## Ufa-Theater.

**Der Katzensteg.**

Man kann mit Fug und Recht behaupten (schließlich sogar leicht beweisen), daß Sudermanns Roman „Der Katzensteg“ vor allen seinen anderen Romanen die weiteste Verbreitung fand. Nicht allein dieser Kriegsepisode wegen (an der etwas Tatsächliches haften soll), als mehr der realistischen Charaktere wegen, die Sudermann fein nüanciert wiedergab. Mit dem Ganzen hat Sudermann dem Filmregisseur dankbares Material geliefert. Freilich: Von der Darstellungsweise des jungen Barons v. Schranden und der geächteten Tischlerstochter Regine (die beiden, die der Verfasser mit psychologischer Sorgfalt behandelte) hängt dreiviertel für den Erfolg ab. Jack Trevor (als Baron) und Lissi Arna (Regine) werden der geforderten Aufgabe in allem gerecht. So mag sich der Romanleser diese beiden Gestalten gedacht haben. Nicht anders aber auch den Pfarrer (Behrens-Klausen), seine Tochter Helene (Louise Woldera), den Ortsschulzen (Rudolf Lettinger), Felix, seinen Sohn (Mylong-Münz), und den Sargtischler Hackelberg (Max Maximilian). Rechnet man noch die technisch gelungene Seite dazu, darf „Der Katzensteg“ im Film als ein Erfolg angesprochen werden, der dem siebzigjährigen Sudermann Freude machen wird.

## Ein Personenkraftwagen überschlägt sich.

**Drei Insassen herausgeschleudert. — Zwei verletzt.**

Am Freitag gegen 22,45 Uhr fuhr in der Regensburger Straße in Ammendorf ein Kraftwagen, dessen Führer angetrunken war, an der Bahnüberführung mit voller Gewalt gegen die Bordkante. Das Fahrzeug überschlug sich und die drei Insassen wurden herausgeschleudert. Der Führer und ein Insasse erlitten Verletzungen. Die Verletzten wurden der Polizeiwache zugeführt und von einem Arzt verbunden. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt.

## Mit dem Fuhrwerk in den Likörladen.

**Wenn man verbotene Wege fährt.**

Heute früh gegen 3,30 Uhr geriet ein einspänniges Fuhrwerk, das die Gr. Steinstraße in verbotener Richtung befuhr, beim Einbiegen in die Kl. Steinstraße mit der Wagendeichsel in ein Schaufenster. Hierbei wurde das Schaufenster und die im Schaufenster stehenden Likörflaschen zertrümmert. Das Pferde wurde an der Brust erheblich verletzt.

## Ein guter Griff der hallischen Kriminalpolizei.

**Ein Einbrecherkleeblatt unschädlich gemacht.**

In der letzten Zeit waren in Halle, wie wiederholt berichtet wurde, zahlreiche Einbrüche vorgekommen. U. a. wurde kürzlich ein Schneidergeschäft in der Großen Steinstraße heimgesucht, in dem die Einbrecher für etwa 1000 RM. Stoffe und Maßanzüge stahlen.

Gestern und heute wurden nun drei zum Teil stellenlose junge Männer im Alter zwischen 18 und 20 Jahren festgenommen, die nicht nur diesen Einbruch auf dem Gewissen haben, sondern auch für eine Reihe weiterer in Frage kommen. Sämtliche gestohlenen Stoffe und die wertvollen Kleidungsstücke konnten wieder herbeigeschafft werden. Die gefaßten Einbrecher sind auch des kürzlich erfolgten Kontoreinbruches in der Herrenstraße überführt, bei dem sie, allerdings erfolglos, einen Geldschrank aufzuknacken versuchten. Bei dieser Gelegenheit stieß ihnen ein eigenartiges Mißgeschick zu: Sie verloren nämlich in der Nähe des Tatortes einen Kassenzettel über kürzlich gekaufte Werkzeuge, der mit zu ihrer Ermittlung beitrug.

Die drei Burschen zeigten sich bei ihrer Vernehmung außerordentlich verstockt. Sicher hatten sie sich untereinander verabredet, hartnäckig zu leugnen. Trotzdem konnten sie voll überführt werden. Aus Aufzeichnungen, die bei ihnen vorgefunden wurden, geht hervor, daß sie noch eine Reihe weiterer Einbrüche vorhatten. Der schnelle Zugriff der hallischen Kriminalpolizei hat diese Verbrechen verhindert. Ein der Polizei bekannter vierter Komplice steht ebenfalls unmittelbar vor seiner Einlieferung.

## Blutige Schlägereien an der Tagesordnung.

**Messerstecherei am Unterberg. — Vier Personen verletzt.**

In der Nacht zum Sonnabend entstanden drei blutige Schlägereien, die ein polizeiliches Einschreiten erforderlich machten. In einem Fall wurde das Ueberfallkommando nach der Hardenbergstraße gerufen. Im Verlauf der Schlägerei war ein Beteiligter am Kopf verletzt worden. Da der Verletzte außerdem von Krämpfen befallen wurde, wurde er dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Im zweiten Fall war in der Straße Unterberg eine Schlägerei zwischen mehreren Personen entstanden, wobei ein 26jähriger Mann einen Messerstich in die Brust und einen in die rechte Hand und ein 21jähriger Mann zwei Messerstiche in den Kopf davontrugen. Durch das Ueberfallkommando wurden die Verletzten nach der Klinik gebracht. Zwei Beteiligte wurden der Polizeiwache zugeführt.

Bei der dritten Schlägerei an der Ecke Reil- und Mozartstraße trug einer der Beteiligten Verletzungen im Gesicht davon. Die Streitigkeiten wurden durch Polizeibeamte beendigt und die Beteiligten der Polizeiwache zugeführt.

* **Neue Marken in der Angestelltenversicherung.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 werden neue, technisch verbesserte Marken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die von dem jetzigen Aussehen völlig abweichen. Die Gültigkeitsdauer der alten Marken läuft mit dem 30. September 1927 ab. Alte unbeschädigte Marken können, soweit für sie vor dem 1. Oktober eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis 31. Dezember 1927 umgetauscht werden.

# Gerichts-Zeitung.

**Eine Geburtstagsfeier.**

Der Arbeiter Alfred B. feierte mit Freunden und Braut am 21. Mai bei seinen Eltern seinen Geburtstag. Es muß dabei hoch hergegangen sein, denn die Feier dauerte bis früh gegen 4 Uhr. Im Anschluß daran geriet B. und noch zwei Teilnehmer auf der Straße mit einem Schupobeamten zusammen, was Gegenstand der Anklage war. Eingehenkelt war das Trio trotz wiederholter Verwarnungen singend durch die Große Ulrichstraße gezogen. Als der Beamte ihnen nachging, retirierten sie zwar in die Schulstraße, wurden hier jedoch gestellt und um Angabe ihrer Personalien ersucht. Da sie keinen Ausweis hatten, wurden sie aufgefordert, mit zur Wache zu kommen. Im nächsten Moment sprang dem Beamten einer der Radaubrüder auf den Rücken, offenbar, um ihn niederzureißen, während die anderen beiden von vorn auf ihn einschlugen und ihm recht schmerzhafte Verletzungen im Gesicht beibrachten. Als einer der Angreifer aber die Drohung aussprach: „Ich schieß' dich über den Haufen“, zog der Beamte seinen Revolver und brachte die Gegner zur Raison. Darauf gingen zwei zur Wache mit, der dritte, der zuerst angegriffen hatte, war entwischt, und seine Genossen haben ihn bis heute nicht verraten.

So saßen Alfred und sein Freund Gerhard in der Anklagebank. Alfred sagte: „Ich weiß von nichts, ich war total betrunken“, und Gerhard erklärte: „Ich weiß noch weniger als Alfred; ich weiß nur, daß ich am anderen Mittag in Alfreds Wohnung aufgewacht bin; daß ich auf der Wache gewesen sein soll, weiß ich nicht.“

Der Beamte schilderte ihr Benehmen in jener Nacht; sinnlos betrunken seien sie aber nicht gewesen. Alfred erhielt dann 14 Tage, Gerhardt 2 Monate Gefängnis, doch soll ihnen bei guter Führung die Strafe auf drei Jahre ausgesetzt werden.

## Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Sonntag, im blauen Saal ½4 Uhr Konzert bei freiem Eintritt. (Siehe Anzeige.)

* **Volkspark.** Heute und morgen in den unteren Räumen Familien-Freikonzert. (Siehe Anzeige.)

* **Bergschenke.** Morgen, Sonntag, ab 3½ Uhr, in beiden Sälen Künstlerkonzert. Im großen Saale, der neu hergerichtet worden ist, unter Mitwirkung der Cröllwitzer Liedertafel, abends ab 7½ Uhr Tanzkränzchen. (S. Anz.)

* **Walhalla-Theater.** Die Wiener Ausstattungs-Revue „Wien und die Wiener“ gelangt allabendlich zur Aufführung. (Siehe Anzeige.)

* **Zoologischer Garten.** Sonntag nachmittag ½4 Uhr Konzert des Steuer-Orchesters.

## Voraussichtliches Wetter am 18. Sept.

Meist stark bewölkt, mehrfach Regen, anfangs noch warm, später kühler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0005

# Handel · Wirtschaft · Börse

## Devisen und Effekten.

### Neuer scharfer Rückgang des Dollar.

Der Dollar liegt international ausgesprochen schwach. In Berlin ging der amtliche Kurs auf 4,1995 zurück. Die Spekulation gibt Dollar in Erwartung neuer weitgehender Auslandsanleihen. Gleichzeitig mit dem Rückgang des Dollar setzte sich die Aufwärtsbewegung des Pfund auf Umtauschoperationen von Dollar gegen Pfund in verschärftem Tempo fort. London gegen Kabel 4,8648 à 4,8652.

Mailand gegen London unverändert, 89,30. Sehr fest lag die Devise Madrid mit 28,52. Auch Stockholm ging mit 18,08½ gegen London weiter nach oben. Der japanische Yen setzte seinen Rückgang weiter fort. Tokio gegen Neuyork 46⅞.

### Berliner Devisenkurse vom 17. September.

| (Ohne Gewähr.) | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 1,793 | 1,797 | Italien | 22,87 | 22,91 |
| Kanada | 4,197 | 4,2?5 | Jugoslawien | 7,396 | 7,410 |
| Japan | 1,967 | 1,971 | Kopenhagen | 112,38 | 112,60 |
| Kairo | 20,94 | 20,98 | Lissabon | 20,56 | 20,60 |
| Konstantinopel | 2,139 | 2,143 | Oslo | 110,92 | 111,14 |
| London | 20,413 | 20,453 | Paris | 16,455 | 16,495 |
| Neuyork | 4,1955 | 4,2035 | Prag | 12,439 | 12,459 |
| Rio de Janeiro | 0,498 | 0,500 | Schweiz | 80,93 | 81,09 |
| Uruguay | 4,226 | 4,234 | Sofia | 3,033 | 3,039 |
| Amsterdam | 168,20 | 168,54 | Spanien | 71,58 | 71,72 |
| Athen | 5,594 | 5,606 | Stockholm | 112,86 | 113,08 |
| Brüssel | 58,445 | 58,565 | Wien | 59,16 | 59,28 |
| Danzig | 81,36 | 81,52 | Budapest | 73,39 | 73,53 |
| Helsingfors | 10,583 | 10,603 | | | |

## Berliner Börse von heute.

**Tendenz: Nach schwächerem Beginn wieder befestigt.**

tz. Berlin, 17. September.

Das Fehlen von Aufträgen seitens der Bankenkundschaft, wie es infolge des früheren Beginns an Sonnabendbörsen die Regel ist, erleichterte am Beginn des heutigen Außenverkehrs der Baissepartei einen neuen Vorstoß, zumal gleichzeitig die Tagesspekulation mit Gewinnrealisationen vorging. Verstimmend wirkten die neue Ermäßigung des Roheisenpreises unter dem Druck der englischen Konkurrenz, die pessimistischen Aeußerungen auf der Großhandelstagung sowie die Ankündigung von Antidumpingmaßnahmen gegen die deutsche Stahleinfuhr. Das Kursniveau senkte sich durchschnittlich um 1 bis 2 Prozent. Das Geschäft war so still, daß selbst für eine Anzahl führender Papiere, so für Phönix und Harpener, ein erster Kurs nicht zustande kam. Als dann bald nach Festsetzung der ersten Kurse einige Kaufaufträge der Bankenkundschaft und des Publikums eintrafen, belebte sich das Geschäft, und die Stimmung wurde wesentlich zuversichtlicher. Die Gerüchte, daß mit in Deutschland anwesenden amerikanischen Finanzmännern auch über eine Anleihe des Reiches verhandelt werde, erhalten sich.

Nach 1 Uhr trat bei etwas lebhafteren Umsätzen eine weitere leichte Kursbesserung ein. Schultheiß konnten sich um 4 Proz. erholen, dagegen gaben Zellstoff-Waldhof um 3 Proz. nach. Der Kassakurs für Voigt & Häffner wurde auf 230 festgesetzt. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend fest.

An der Nachbörse wurde die Stimmung zuversichtlicher und das Geschäft lebhaft unter Bevorzugung von Montanwerten, Farben, Elektropapieren und Auslandsrenten. Am Montanaktienmarkt zogen Mansfelder um 4 Prozent an. Auch Darmstädter Bank, Deutsche Bank und Loewe waren stark gesucht.

Die Börse schloß in ausgesprochen fester Haltung.

Am Geldmarkt war die Nachfrage nach täglichem Geld seitens kleinerer Firmen etwas größer. Der Satz war 5½ bis 7 Proz., für erste Firmen 5 bis 5¼ Proz. Monatsgeld unverändert 7¾ bis 8¾ Proz. Warenwechsel blieben mit 6⅛ gesucht.

## Leipziger Börse von heute.

| | 17. 9. | 16. 9. | | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adca | 145,5 | 146,25 | Mansfeld | 131,5 | 132 |
| Dresdener Bank | 163 | 165 | Norddt. Wolle | 171 | 172,5 |
| Leipzig. Hypothek | 135 | 131 | Peniger Masch | 77 | 76 |
| Altenb. Landkred. | 128 | 125 | Pinkau | 125 | 125 |
| Busch-Waggon | 101 | 102 | Pittler Werkzeug | 188,5 | 190 |
| Casseler Jute | 285 | 285 | Polyphon | 169 | 166¼ |
| Chromo Najork | 117,25 | 117 | Prestowerke | 187 | 163 |
| Cröllwitzer Papier | 159 | 159 | Rauchwar. Walter | — | 75 |
| Dtsche Eisenhand | 88,5 | 86,25 | Riquet & Co. | 140 | 140 |
| Elitewerke | 45 | 53 | Rositzer Zucker | 85 | 85 |
| Etzold & Kießling | 74 | 74 | Rudelsb. Zement | 102 | 105 |
| Kammg. Gautzsch | 100 | 100 | Sarin Fahlbg | 131 | 132¼ |
| Glauziger Zucker | 109 | 109 | Schlema Holzstoff | 118 | 118 |
| Halle Zimmerm. | — | 13 | Schneider Hugo | 119,5 | 120,5 |
| Halle Zucker | 89 | 89 | Schubert & Salzer | 374 | 373 |
| Hartmann | 31,865 | 32,875 | Schulz Fritz | 93 | 93 |
| Kästner | — | — | Sonderm. & Stier | — | — |
| Kirchner | 125,75 | 125,5 | Stöhr & Co. | 151 | 151 |
| Knoch Nähmasch | 74,75 | 74,75 | Thür. Gas | 142 | 141,5 |
| Körbisdorf. Zucker | — | — | Wolle | 174,75 | 174 |
| Landkr. Kulkwitz | 106,5 | 105,5 | Tränkner & Würk | 54 | 54 |
| Leipz. Baumwolle | 262 | 262 | Wotanwerke | 44 | 43 |
| Riebeck | 147 | 148,5 | Prehlitz | 210 | 210 |
| Kammgarn | 193 | 193 | Meuselwitz | 90 | 90 |
| Mälz | 181 | 181 | Lamea | 15 | 15 |
| Piano | 149 | 149,5 | Thode Papier | 88 | [illegible] |
| Wollkämm. | 121 | 121 | Viscose Stapelf. | 90 | [illegible] |
| Lindner | 79 | 79 | Wolff Buckau | 52 | [illegible] |

## Der Absatz im Leuna-Benzin.

Wir meldeten bereits vor wenigen Tagen, daß der Farbentrust beabsichtigt, vorläufig nur kleinere Mengen des synthetischen Benzins zum Verkauf zu bringen, um gewisse Erfahrungen zu sammeln. Diese Nachricht findet jetzt ihre Bestätigung. Auf Kombination freilich dürften die ausländischen Meldungen beruhen, wenn sie sagen, daß die J. G. sich dabei auch von der Auffassung leiten lasse, daß im Frühjahr sich im Zusammenhang mit einer Behebung der Petroleum-Weltmarktkrise günstigere Marktverhältnisse für den synthetischen Betriebsstoff ergeben würden. In Frankfurter Börsen- und Bankkreisen wird neuerdings vielfach von angeblichen Fortschritten gesprochen, welche die Vervollkommnung des Verfahrens für Herstellung eines synthetischen Gummi bei der J. G. gemacht hätten. Dazu ist nach den Informationen der „Voss. Ztg." zu sagen, daß die Versuchsarbeiten auch auf diesem Gebiete, wie auf so vielen anderen, bei der J. G. beständig ihren Fortgang nehmen, daß sich aber etwas Abschließendes noch nicht ergeben habe.

# Die Wirtschafts-Woche.

### Im Schlagschatten der Besoldungs-Reform. — Die Symptome des Arbeitsmarktes. Verschärfte Auslandskonkurrenz.

Die Besoldungs-Reform, die für fast alle Beamtengruppen eine Erhöhung von 25 Prozent bringt und die insgesamt einen jährlichen Mehraufwand von 300 Millionen Mark erfordern wird, ist für die gesamte Wirtschafts-Entwicklung von allergrößter Bedeutung. Man kann ihre Auswirkungen von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten. Zunächst ist sicher, daß diese 300 Millionen, die auf dem Wege der Mehrgehälter in den Kreislauf von Produktion und Absatz dringen, eine erhebliche Kräftigung unseres innerdeutschen Absatzmarktes bedeuten. Gerade die deutsche Beamtenschaft bildet für die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes ein unerschöpfliches Reservoir, das auch bei ungünstigerer Konjunktur nicht versiegt, denn der Beamte ist unabhängig von der Konjunktur und verfügt stets über einen gleichbleibenden Fonds für seine Einkäufe, während alle übrigen Abnehmer von allen möglichen wirtschaftlichen Einflüssen, von Konjunktur und Arbeitslosigkeit, abhängig sind.

Aber diese 300 Millionen Mark, die der Wirtschaft auf der einen Seite zufließen, werden ihr zunächst auch einmal durch die Steuererhebungen entzogen. Selbstverständlich wäre es vom allgemein-volkswirtschaftlichen Standpunkt aus erwünschter gewesen, wenn das Geld, was zur Beamtenbesoldungs-Reform notwendig ist, zunächst einmal gar nicht auf dem Wege der Steuereintreibung aus der Wirtschaft herausgezogen worden wäre. Eine Reduzierung des Steueraufkommens der gesamten Bevölkerung wäre vielleicht eine gerechtere Lösung gewesen, von ihr hätte natürlich auch die Beamtenschaft profitieren können, während andererseits die gesamte Bevölkerung einen Nutzen gehabt hätte. Aber man wird trotzdem der Erhöhung der Beamtengehälter zustimmen können, wenn man bedenkt, daß die Beamtengehälter seit längerer Zeit dieselben geblieben sind, während sich das Lohnniveau, namentlich im letzten Halbjahre, doch erheblich erhöht hat. Die Besoldungs-Reform bringt daher einen Ausgleich zustande. Es ist aber auch, wenn man die Dinge von diesem Standpunkt aus betrachtet, so, daß die Besoldungs-Reform nicht den Anstoß zu weiteren Lohnbewegungen nach oben in der Privatwirtschaft bilden darf. Dann wäre ihr Sinn vollkommn verfehlt, und wir würden wieder jene Schraube ohne Ende erleben, die in der Inflationszeit Gehälter, Löhne und Preise und umgekehrt nach oben getrieben hat.

Eine Konjunktur-Belebung wird die Gehalts-Erhöhung der Beamtenschaft zweifellos nach sich ziehen, und für die deutsche Herbstsaison eröffnen sich damit günstige Zukunfts-Aussichten. Es hat überhaupt immer mehr den Anschein, als ob wir uns durchaus noch nicht am Ende der Hochkonjunktur befänden, wie das gelegentlich auch von amtlichen und halbamtlichen Stellen aus — wir denken hier besonders an das Konjunktur-Forschungs-Institut — angedeutet wurde.

Die Symptome am Arbeitsmarkt geben zu denken. Gerade jetzt, wo wir uns eigentlich am Ende der Sommersaison befinden, in einer Zeit, wo in früheren Jahren stets ein Abflauen der Konjunktur stattfand, geht die Arbeitslosenziffer weiterhin zurück. Es ist allerdings zu bedenken, daß die Ernte sich in diesem Jahre etwas hinausgezögert hat, und daß aus diesem Grunde noch Arbeitskräfte von der Landwirtschaft angefordert werden. Aber in den meisten Bezirken ist die Ernte doch schon erledigt, und hier sind Arbeitskräfte frei geworden. Wenn trotzdem ein Rückgang der Arbeislosenziffer stattfindet, so muß der Anstoß hierzu von der Industrie ausgehen, die damit aufs neue ihren guten Beschäftigungsstand dokumentiert. Auch die Berichte aus den einzelnen Branchen, so zum Beispiel aus der Textilindustrie, zeigen, daß wir uns absolut noch nicht auf absteigender Linie befinden.

Die gute Beschäftigung der deutschen Industrie wird auch durch die starken Anforderungen an den Kapitalmarkt dokumentiert. Die Reichsbank ist, wie der letzte Ausweis beweist, wieder in starkem Umfange in Anspruch genommen worden, und hier liegen die einzigen Gefahren, die der Konjunktur in der nächsten Zeit irgendwie drohen können. Lediglich wenn der Kreditmarkt der allgemeinen Konjunktur-Entwicklung nicht zu folgen vermöchte, könnte eine Beeinträchtigung des Herbstgeschäftes erfolgen.

Im übrigen hat nicht nur das Inland die guten deutschen Konjunktur-Verhältnisse erkannt, sondern auch vom Auslande versucht man, aus der Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes Nutzen zu ziehen. Der deutsch-französische Handelsvertrag hat eine Reihe von französischen Industriezweigen, namentlich aber die Textil- und Luxuswaren-Industrien dazu bestimmt, eine starke Propaganda auf dem deutschen Markte zu machen. Die einschlägigen deutschen Branchen fühlen sich daher nicht mit Unrecht bedroht und werden alle Mittel aufwenden müssen, um die ausländische Konkurrenz abzuwehren. Auch von englischer Seite aus wendet man sich dem deutschen Absatz markt in letzter Zeit in stärkerem Umfange zu. Das englische Textilmaschinen-Projekt ist symptomatisch zu werten. Die englische Textilmaschinen-Industrie hat aus einem besonderen Fonds außerordentlich große Mittel bereitgestellt, um durch langfristige Kreditgewährung den deutschen Textilfabrikanten einen Anreiz zum stärkeren Bezuge zu bieten. Wenn berichtet wird, daß die deutsche Textilmaschinen-Industrie an der ganzen Aktion beteiligt werden soll, so geschieht das wohl nur, um den deutschen Firmen Sand in die Augen zu streuen. Eine solche Beteiligung in größerem Umfange kommt gar nicht in Frage und liegt gar nicht im Sinne der Engländer, die einen äußerst scharfen Konkurrenz- und Propaganda-Feldzug auf dem deutschen Markt zu eröffnen beginnen. Sie benutzen hierbei ein Mittel, das ihnen im Gegensatz zu den deutschen Lieferanten in reichlichem Umfange zur Verfügung steht: Durch günstige Kreditgewährung und lange Zahlungsfristen wollen sie die deutsche Kundschaft an sich heranziehen. Es wäre Pflicht der amtlichen Stellen, hier einzugreifen. Zwar kann man den Engländern ihren Propaganda-Feldzug nicht verbieten, aber man müßte den deutschen Industriezweigen, die aufs stärkste bedroht sind, in ähnlichem Maße Kredite zur Verfügung stellen, um sie zur Abwehr gegen die ausländische Konkurrenz zu befähigen.

# Die Großhandelstagung 1927.

### Wirtschafts-Prognosen und Forderungen des Großhandels an die Wirtschaft.

Die Tagung des Deutschen Groß- und Ueberseehandels in Hannover nahm am Freitag ihren Abschluß. An diesem Tage fand die Mitgliederversammlung des neugegründeten Reichsverbandes statt, zu der die Delegierten aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Auch die Behörden hatten zahlreiche Vertreter entsandt.

In seiner großangelegten Eröffnungsrede gab der Präsident des Reichsverbandes, Geh. Komm.-Rat Dr. Louis Ravené, seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Zusammenschluß des Groß- und Ueberseehandels auch von der gesamten öffentlichen Meinung auf das lebhafteste begrüßt worden sei. Zu den wirtschaftlichen Tagesfragen übergehend, verwahrte sich der Redner dagegen, daß die seit der letzten Tagung eingetretene Belebung des Umsatzes auch von amtlichen Stellen als günstige Konjunktur, ja sogar als Hochspannung der Konjunktur angesprochen werde. Die weitere Entwicklung für den Großhandel sei durchaus unübersichtlich. In diesem Zusammenhang verwies der Redner auf die Möglichkeit einer unzureichenden Kapitalversorgung und die aufwärts gerichtete Tendenz der deutschen Zinsentwicklung und schließlich auf die Auswirkungen der Reparationsverpflichtungen. Bei dem Kampf, den der Großhandel gegen die Belastung und die Heraufschraubung seiner Betriebskosten durch den Staat geführt habe, habe der Großhandel leider zum Teil allein gestanden. Es sei notwendig, endlich wieder zum System der „Steuern" zurückzukehren, denn was man heute erlebe, sei einfach eine „Konfiskation des erarbeiteten Einkommens" bis zu 70 v. H. Obwohl in keiner Gruppe der Wirtschaft der Kapitalverlust so groß und die Kreditnot so gewaltig gewesen sei wie beim Groß- und Ueberseehandel, dürfe man rückblickend doch sagen, es sei besser geworden.

Nach Begrüßungsworten des Oberpräsidenten Noske (Hannover) würdigte Ministerialdirektor Schaeffer vom Reichswirtschaftsministerium die großen Vorteile der organisatorischen Verbindung des Großhandels und des Ueberseehandels auch für die Behörden. Geheimrat Kastl wünschte der Versammlung namens des Reichsverbandes der deutschen Industrie den besten Erfolg. Er erklärte, daß die vorbildliche Zusammenarbeit der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft in Berlin, die auf der Zentralausschußsitzung so lebhaft gefordert worden sei, bereits vorhanden sei.

**Colijn spricht.**

Der ehemalige holländische Ministerpräsident Colijn sprach sodann über die „Wirtschaftslage Europas und Genfer Konferenz". Er schilderte die Arbeitsmethoden der Genfer Weltwirtschaftskonferenz. Die heute das Wirtschaftsleben beherrschenden Einflüsse gliedert er in solche von bleibender Art und solche, die während einer langen Reihe von Jahren auf das wirtschaftliche Leben Europas einwirken müssen. Er bezeichnet es als unbedingt notwendig, daß der Völkerbund sein Wirtschaftskomitee durch Vertreter von Handel, Industrie und Handwerk und Landwirtschaft ergänzen müsse. Colijn faßte sein Urteil über die Bedeutung der Wirtschaftskonferenz am Schlusse dahin zusammen, daß die Konferenz der Anfang einer wichtigen Arbeit auf dem Gebiete der internationalen gemeinschaftlichen Arbeit sei. Der Völkerbund müsse die Initiative weiter behalten.

Der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Krohne sprach sodann über das moderne Verkehrswesen. — Als nächster Redner behandelte Direktor Reinhart von der Mitteldeutschen Kreditbank die Kredit- und Währungsfrage der Nachkriegsepoche. Er bezeichnete die Gefahr einer Rückforderung der Auslandskredite als nicht akut. Immerhin sei es Pflicht der verantwortlichen Stellen, dafür zu sorgen, daß sie nie eintrete und daß die kurzfristigen Auslandskredite möglichst bald durch langfristige ersetzt werden. — Den Abschluß der Tagung bildeten der Bericht des geschäftsführenden Präsidialmitgliedes Reinath, M. d. R., über die Arbeit für den deutschen Groß- und Ueberseehandel im Jahre 1927. Der Redner bezeichnete es u. a. als notwendig, daß der Zollkrieg mit Polen beendet und die längst überständigen Ein- und Ausfuhrverbote der verschiedenen Länder radikal beseitigt würden.

Von der Mitgliederversammlung wurden sodann einige Entschließungen im Sinne der Referate angenommen.

## Hallische Börse.

**Tendenz: Fest.**

Halle, 17. September,

Die Börse verkehrte heute in fester Haltung, vor allen Dingen Bergwerksaktien. Um 5 Proz. schwächer waren Könnerner Malz wegen den voraussichtlich 2 Proz. niedrigeren Dividendenaussichten. Schraplauer Kalk, die an der letzten Börse 9 Proz. höher waren, konnten den Kurs nicht aufrechterhalten und mußten 4 Proz. wieder hergeben.

Im Freiverkehr notierten: Bühring-Landsberg 20 G., Caesar & Loretz 9 G., Czarnowanzer Glashütte —, Portland-Zement 180 G.

### Heutige Notierungen.

| Aktien | 17. 9. | | 15. 9. | |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Dtsch. Creditanst. | 145 | b G | 144,50 | G |
| Hallescher Bankverein | 138,50 | b G | 137,75 | b |
| Gewerbe- und Handelsbank | 93 | G | 93 | G |
| Landkredit | 95 | G | 95 | B |
| Zörbiger Bankverein | — | — | — | — |
| Kaliwerk Krügershall | 142 | B | 142 | b |
| Mansfeld A.-G. | 132 | b | 127 | b |
| Prehlitzer Braunk.-Akt.-Ges. | 210 | G | 210 | G |
| Riebeck'sche Montanwerke A.-G. | 183,50 | B | 180 | b |
| Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G. | 188 | G | 182 | b |
| Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-G. | — | — | — | — |
| Ammendorfer Papierfabrik | 256 | b B r | 255 | b |
| Cröllwitzer Papierfabrik | 160 | G | 160 | G |
| Könnerner Malzfabrik | 120 | G | 125 | G |
| Eilenburg Kattun-Manufaktur | 92 | G | 92 | G |
| Eisenwerk Brünner | 33 | b | 33 | G |
| Engelhardt-Brauerei | 210 | G | 210 | G |
| Zimmermann & Co. | 14 | b | 12 | G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 108 | G | 108 | G |
| Hall. Malzfabrik | 155 | G | 155 | G |
| Hallesche Maschinenfabrik | 168 | b | 168 | b |
| Hallesche Röhrenwerke | 70 | b G r | 70 | G |
| Hildebrandsche Mühlenwerke | 60 | G | 60 | G |
| Moritz Jahr A.-G. | 25 | G | 25 | G |
| Gebr. Jentzsch | 80 | b B | 80 | b B |
| Kaiserbad Schmiedeberg | 120 | B | 120 | B |
| Kyffhäuserhütte | 61 | G | 61 | G |
| Gottfried Lindner | 79,75 | b | 79,75 | G |
| Schraplauer Kalkwerke | 75 | G | 79 | b |
| Stadtmühle Alsleben | 98 | B | 98 | B |
| G. Vester | 60 | G | 57 | b |
| Wegelin & Hübner | 134 | G | — | — |
| Zeitzer Maschinenfabrik | 175 | G | 170 | G |
| Zuckerraffinerie Halle | 88 | G | 87 | G |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt. | 62 | G | 61 | G |

## Von den Warenmärkten.

### Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 17. September 1927.

| Für 1000 kg | alte Ernte | neue Ernte |
|---|---|---|
| Weizen | — | 256 - 266 |
| Roggen | — | 252 - 258 |
| Braugerste | — | 255 - 283 |
| Wintergerste | — | 225 - 230 |
| Futtergerste | — | 215 - 225 |
| Hafer | — | 220 - 225 |
| Mais | — | 193 |
| Für 100 kg | | |
| Viktoriaerbsen | — | 48 - 50 |
| Futtererbsen | — | 21 - 23 |
| Raps | — | — |
| Weizenkleie, mittel | — | 14,50 – 15,00 |
| Weizenkleie, grob | — | 14,50 – 15,00 |
| Roggenkleie | — | 15,00 – 15,50 |
| Malzkeime | — | 14,00 – 14,50 |
| Trockenschnitzel | — | 11,00 – 11,50 |

* **Berliner Produktenbericht vom 17. September.** Heute kam am Produktenmarkt eine ausgesprochen feste Stimmung zum Durchbruch. Das Ausland forderte höhere Preise, und im Anschluß daran hob sich auch hier das Preisniveau um etwa 2 Mark. Umsätze fanden in Auslandsweizen kaum statt. Auch am Lieferungsmarkte erreichte das Geschäft in Weizen keinen größeren Umfang. Das knapp vorhandene Material in Roggen wurde von den Mühlen zu 2 bis 3 Mark höheren Preisen aufgenommen. Das Fehlen von Angebot andienungsfähiger Qualitäten befestigte am Lieferungsmarkt den Preis um 4 Mark. Auch die späteren Monate waren um etwa 3 Mark im Preise erhöht.

### Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 17. September 1927.

(Notierungen in Goldmark.)

| Für 1000 Kilo: | | Für 100 Kilo: | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 257,00 - 261,00 | Weizenmehl | 33,50 - 37,00 |
| September | 276,50 – 277,00 | Roggenmehl | 33,00 - 34,75 |
| Oktober | 275,00 | Weizenkleie | 15,25 – 15,50 |
| Dezember | 275,50 – 275,¾ | Roggenkleie | 15 |
| März | — | Raps, 1000 kg | 300 – 310 |
| Roggen, märk. | 250,00 – 253,00 | Leinsaat, 1000 kg | — |
| September | 264,00 – 263,50 | Viktoria-Erbsen | 46,00 - 52,00 |
| Oktober | 251,20 – 251,00 | Kl. Speiseerbsen | 26,00 – 29,00 |
| Dezember | 247,00 – 246,50 | Futtererbsen | 21,00 – 22,00 |
| März | — | Peluschken | 21,00 – 22,00 |
| Sommergerste | 220 - 265 | Ackerbohnen | 22,00 – 23,00 |
| Futtergerste | 217 – 224 | Wicken | 22,00 - 24,00 |
| Wintergerste | — | Blaue Lupinen | 15,00 - 16,00 |
| Hafer, märk. | 198,00 – 213,00 | Gelbe Lupinen | — |
| September | 214 | Seradella (neue) | — |
| Oktober | 213 | (alte 1925) | — |
| Dezember | — | Rapskuchen | 16,00 – 16,40 |
| März | — | Leinkuchen | 22,60 – 23,10 |
| Mais loko Berlin | 194 – 195 | Trockenschnitzel | 14 |
| September | — | Soja-Schrot | 20,00 – 20,50 |
| Oktober | — | Torfmelasse | — |
| | | Kartoffelflocken | — |
| | | Rübien | 22,00 - 22,50 |

### Metallnotierungen von heute.

Berlin, 17. September 1927.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (für 100 kg) | 126 |
| (Preise für 1 kg) | |
| Raffinadekupfer (99—99,3 proz.) | — |
| Originalhüttenweichblei | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr | — |
| Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb. | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | 50 – 51 |
| Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) | 210 |
| in Walzdraht od. Drahtbarren | 214 |
| Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn) | — |
| Hüttenzinn (mindestens 99 proz.) | — |
| Reinnickel (98—99 proz.) | 340 – 350 |
| Antimon-Regulus | 90 - 95 |
| Rein-Silber in Barren | 76,25 – 77,25 |

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung: Friedrich-Karl Staedter; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kleine Chronik u. d. übrigen redaktionellen Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen: Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle-S.

**Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 20 Seiten.**

O daß sie ewig glühen bliebe..."

Massary Delft Zigarette

Edel wie der Name

für 5 Pfg.

# Berliner Börse.

## Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

| Wertbest. Anleihen. | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| 10% Berl. Hyp. Gold 2 | 110 | 110 |
| 10% Gotha Gr. C 3-3b | 107 | 107 |
| 6% " " " 2 | 94,50 | 94,50 |
| 8% Mein. Hyp. G. 3 | 100,50 | 100,50 |
| 5% " " " 2 | 81,50 | 81,25 |
| 10% Mitteld. Bdkr. G1 | — | — |
| 10% Ostpr. ldsch. Gold | — | — |
| 8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3 | 101,50 | 100,90 |
| 10% Pr. Centralbd. G. | 109,25 | 109 |
| 8% " " " | 100,75 | — |
| 7% " " " | 98 | 98 |
| 5% " " " | 82 | — |
| 7% Pr. Centrb. G. Kom | 97 | 97 |
| 5% " " | 85 | 82 |
| 8% Pr. Hyp. Goldpfb. 1 | 100,75 | 100,75 |
| 7% " " 2 | 95,50 | 95 |
| 10% Pr. Pfbrb. G Pf 36 | 104,75 | 104,35 |
| 9% " " 38 | 102,50 | 102 |
| 8% " " 41 | 101 | 100,50 |
| 6% " " 35 | 95,60 | 95,60 |
| 10% Prov. Sächs. ld. G | | |
| 8% " " | 99,90 | 100 |
| 10% Rh. Westf. Bd. G2 | 105,25 | 105 |
| 8% " " 4 | 99,90 | 99,90 |
| 8% Rgrtb. Goldrb. 1-3 | 99,60 | 99,60 |
| 8% Sächs Bd. G. H. Pf3 | 100,50 | 100,50 |
| 5% Pr. Bd. Gp. 11,12 | — | — |
| 10% Thür Ld. Hp G. Pf2 | 105,10 | 105,10 |
| 8% " " 1u.3 | — | — |
| 10% Westd. Bdkr. G. 5 | 105,60 | 105,60 |
| 8% " " 3 | 99,25 | 99,65 |
| 6% Zuckerkrdbk. G. 1-3 | 92,40 | 92,50 |
| 6% Anhalt. Roggen | — | — |
| 5% Badenw. Kohle | 12,10 | 12,85 |
| 5% Gr. Mitteld. Kali | 4,30 | 4,30 |
| 10% Ldsch. Z. R.-Pfdb. | 11,75 | 11,70 |
| 5% Ldsch. Ztr. Rogg. | 8,30 | 8,34 |
| 5% Mecklenb. Rogg. | 8,17 | 8,20 |
| 5% Preuß. Kali-Anl. | 6,31 | 6,31 |
| 5% Pr. Rogg.-Anl. | 8,90 | 9 |
| 5% Roggenrentenbk | 8 | 7,93 |
| 5% Sächs. Brk. I.—II. | — | — |
| 5% " III. | — | — |
| 5% " IV. | — | — |
| 5% R.-Pfdbr. L. P. S. | 8 | 8 |
| 6% Thür. ev. Rogg. | — | — |
| 5% Wstf. Prv. Kohle | 12,15 | 12,20 |
| Schutzgebietsanleihe | 9,30 | 9,30 |

| Festverz. Werte. | 17. 9 | 16. 9 |
|---|---|---|
| Dt. Abl.-Anleihe (einschl. Ausl.-Recht) | 55 | 55 |
| Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht) | 15,6 | 15,5 |
| 4½% Hbg. am. St. 19 | — | 0,027 |
| 5% bosn. Eisenb. 14 | 41 | 38,75 |
| 3% bosn. Invest. 14 | 41 | — |
| 5% Mexikaner | 32,9 | 35,2 |
| 4% " | 24,62 | — |
| 4½% Oest. St. 14 | — | — |
| Oest. amort. Sb. Anl. | 3,6 | 3,6 |
| 4% Oesterr. Gold | — | — |
| 4% Oesterr. Kronen | 2,875 | 2,8 |
| Oesterr. konv. J./J. | 2,8 | 2,8 |
| " M./N. | — | 2,875 |
| " Silber | 6,5 | 5,5 |
| " Papier | — | 2,75 |
| Türk. Adm. Anl. 03 | 10,26 | — |
| 4% Türk. Bagdad I | — | 18,87 |
| 4% " II | 15,7 | 15,25 |
| dto. Unifiz. | — | 20 |
| dto. Anl. 1905 | 14,12 | — |
| dto. 1908 | 14,25 | 13,75 |
| 4% dto. Zollobllg. | 14,5 | 14,12 |
| Türk. Lose | 29 | 28 |
| 4½% Ungar St. 13 | — | — |
| 4½% " 14 | — | 25,25 |
| 4% Ung. Goldr. | 26,5 | — |
| 4% " St. Rte. 10 | 23,25 | — |
| 4% " Kronen | 3,1 | 3 |
| 4% Lissabon. Stadt | 13,25 | 13,4 |
| 4½% Merikan. Bew. | — | 32 |
| **Bahnaktien.** | | |
| Dt. Reichsbahn | — | 99,62 |
| A.-G. f. Verkehrsw. | 168,5 | 170 |
| Allg. Dtsch. Eisenb. | — | — |
| Elektr. Hochbahn | — | — |
| Schantungbahn | 8,3 | 8,125 |
| Hbg. Hochbahn | — | — |
| Oesterr. Staatsbahn | 19,75 | 19,5 |
| Balt. Ohio | 105 | — |
| Canada Pac. | 91,5 | 94 |
| **Schiffahrtsaktien.** | | |
| Hamburger Paketf. | 151¼ | 153 |
| Hambg.-Südamer. | 228,1 | 230 |
| Hansa Dampfschiff | 232 | 233 |
| Nordd. Lloyd | 153 | 154,5 |
| Ver. Elbschiffahrt | 75,25 | 75,5 |

| Bankaktien. | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Adca | 145¾ | 146 |
| Bank elektr. Werte | 167 | 179,5 |
| Bank f. Brau-Ind. | 197,5 | 203 |
| Barmer Bankverein | 146 | 146,8 |
| Bay. Hyp. u. W.-Bank | — | — |
| Bayr. Vereinsbank | 174,5 | 172 |
| Berliner Handelsb. | 248,5 | 254 |
| Com.- u. Privatbank | 176¾ | 178 |
| Darmstädter Bank | 232 | 234 |
| Deutsche Bank | 166,6 | 166 |
| Disconto-Ges. | 157¼ | 157 |
| Dresdner Bank | 164 | 165 |
| Mitteld. Creditbank | 244,5 | 246¾ |
| Oesterreich. Kredit | 42,37 | 42,5 |
| Reichsbank | 173,5 | 176 |
| Wiener Bankverein | 18,37 | 18,25 |
| **Montanwerte.** | | |
| Buderus | 111,5 | 112,5 |
| Essener Steinkohlen | 164 | 168,5 |
| Gelsenk. Bergw. | 155,6 | 158¼ |
| Harpener | 208¾ | 211 |
| Hoesch Stahlw. | 179¾ | 182 |
| Hohenlohe | 23,5 | 23,62 |
| Ilse Bergbau | — | — |
| Klöckner-Werke | 160¼ | 164 |
| Köln Neuessen | 181¼ | 183 |
| Laurahütte | 84 | 84,25 |
| Leopoldsgrube | — | 104 |
| Mannesmann | 175¾ | 178¼ |
| Mansfelder Bergb. | 132,5 | 133 |
| Maximilianshütte | — | — |
| Oberschles. Eis.-Bed. | 100¾ | 102 |
| Phönix | 113¾ | 115,5 |
| Rhein. Braunk. | 253 | 257 |
| Rheinstahl | 201 | 202¼ |
| Riebeck | 182,5 | 185 |
| Schles. Zink | 128,5 | 128 |
| Schles. Bergw. Beuth | — | 172 |
| Siegen Solinger | 59,87 | — |
| Stolberger Zink | — | 244 |
| Verein. Stahlwerke | 127,5 | 129¾ |
| **Kaliwerte.** | | |
| Kali Aschersleben | — | 176¼ |
| Salzdetfurt Kaliw. | 248 | 248,5 |
| Westereg. Alkali | 185¼ | 186 |
| **Chemische Werte.** | | |
| Byk Guldenwerke | 93 | — |
| Chem. Heyden | 128 | 128,5 |
| Dynamit Nobel | 143 | 147 |
| Fahlberg, List & Co. | 131,5 | 133 |
| J. G. Farbenind. | 304 | 307,5 |

| | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Th. Goldschmidt | 129,3 | 132,6 |
| Oberschles. Koksw. | 103¾ | 105 |
| Rhein. Sprengstoff | — | — |
| Rhenania | 62,5 | 62¾ |
| J. D. Riedel | 59¼ | 60¼ |
| Rütgerswerke | 99¼ | 99,5 |
| Scheidemandel | 26,5 | 28¼ |
| **Elektrizitätswerte** | | |
| Accumulatoren | — | 165 |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 184 | 185 |
| Bergmann Elektr. | 194 | 194,3 |
| Elektr. Lief.-Ges. | 180,5 | 180 |
| Elektr. Schlesien | 155 | 157 |
| Elektr. Licht/Kraft | 206 | 207,5 |
| Felten-Guillaume | 139 | 140,5 |
| Ges. f. elektr. Untern. | 271 | 269,5 |
| Hbg. Elektr. Werke | 165 | 166,5 |
| Lahmeyer | — | — |
| Vöge Elektr. | 127¼ | 131,5 |
| Rhein. El. u. Gas-G | 163 | 165 |
| Rh.-Westf. Elektr. | — | — |
| Sachsenwerk | 119,5 | 120 |
| Schles. Elektr. u. Gas | 170 | 172 |
| Schuckert | 204 | 205,5 |
| Siemens-Halske | 295¼ | 298 |
| Transradio | 131¾ | 133¼ |
| **Waggonfabr.-Akt.** | | |
| Busch Waggon | 104 | 103 |
| Eisenbahnverkehr | 127 | 128 |
| **Maschinen-Aktien.** | | |
| Adlerwerke | 112,5 | 116 |
| Augsb.-Nürnb. Msch. | — | — |
| Berl. Karlsr. Ind.-W. | 91 | 93 |
| Berliner Masch. | — | 138 |
| Daimler | 122¾ | 122¾ |
| Deutsche Masch. | 91,5 | 90 |
| Hansa Lloyd | — | — |
| Hartmann Masch. | 31,5 | 33 |
| Humboldt Masch. | — | — |
| Karlsr. Maschinen | 24,87 | 25,12 |
| Gebr. Körting | 100 | 103,5 |
| Kraus & Co. | 67¾ | 67¼ |
| L. Loewe & Co. | 272 | 276 |
| Miag Mühlenbau | — | 136 |
| Gasmotor Deutz | — | 70 |
| National-Auto | 119,5 | 120¼ |
| Orenstein & Koppel | 137 | 138¾ |
| Schubert & Salzer | 370 | 375 |
| Vogt & Häffner | 230 | 191 |
| R. Wolff | 53 | 56 |
| **Metallwerte.** | | |
| Bing-Werke | — | — |
| Deutsche Kabel | 104 | 105 |

| | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Dtsch. Eisenhandel | 85,87 | 86,5 |
| Hackethal | 95,87 | 95,87 |
| Hirsch Kupfer | — | 110 |
| C. Lorenz | 124¼ | 125 |
| Metallbk. u. Met. | 141 | 144,5 |
| Hugo Schneider | 119 | 121¼ |
| Telefon Berliner | 87 | 87,25 |
| Vogel Telegr. | 110 | 111 |
| **Bau-Werte.** | | |
| Jul. Berger Tiefb. | 309 | 314 |
| Ph. Holzmann | 202 | 203,5 |
| Schles. Portl. Zement | 157 | 158 |
| Wiking Portland | 212 | — |
| **Textil-Werte.** | | |
| Bemberg | 597 | 597,5 |
| Deutsche Wolle | 60 | 58,25 |
| Hammersen & Co. | 164 | 164,5 |
| Norddeutsche Wolle | 170¼ | 173 |
| Schlesische Textil | 105 | 104,5 |
| Stöhr & Co. | — | 151¾ |
| Ver. Glanzstoff | 728 | 722 |
| **Papier- und Zellstoff-Werte.** | | |
| Aschaffenb. Zellstoff | 204 | 205,5 |
| Feldm. Pp. u. Zellst. | 222 | 223 |
| Zellstoff Waldhof | 310¾ | 318,5 |
| **Sprit-Aktien.** | | |
| Ostwerke | 401 | 405 |
| Schulth.-Patzenh. | 421 | 426 |
| **Verschied. Werte.** | | |
| Basalt | — | 94 |
| Calmon Asbest | 47 | 49 |
| Charl. Wasser | 141 | 144 |
| Continent. Kautsch | 116,5 | 119 |
| Dessauer Gas | 199¾ | 202,5 |
| Dtsch. Atl. Telegr. | 113 | 111 |
| Dtsch. Erdöl | 152¾ | 156 |
| Harbrg. Gu. Phönix | — | — |
| Gebr. Junghans | 108 | 106,5 |
| Rud. Karstadt | 149¼ | 149¾ |
| Polyphon | 168 | 169 |
| Sarotti | 191 | 190 |
| Stettiner Vulkan | 32 | — |
| Thörls Ver. Oelfbr. | 105,7 | 103¼ |
| Thüring. Gas | 141,8 | 149¾ |
| Leonh. Tietz | 164 | 163,5 |
| V. Schubf. Bern. W. | 75 | — |
| Otavi Minen | 33,87 | 33,87 |

## Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

| Kleinbahnen. | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Halb.-Blankb. A.-G. | 54,50 | 55 |
| Halle-Hettstedter | 67 | 67 |
| Allg. Dtsch. Kleinb. | 86 | 85,75 |
| **Banken.** | | |
| Dess. Landesbank | 110 | 111 |
| Goth. Grundkredit | 155½ | 154 |
| Hall. Bankverein | 138,1 | 138,8 |
| Mein. Hypoth.-Bk. | 133 | 132 |
| **Brauereien.** | | |
| Engelhardt | 210 | 208 |
| Leipz. Riebeck-Br. | 146¼ | 146 |
| **Industriewerte.** | | |
| Adl. Portl.-Zement | 148 | 149 |
| Alexanderwerk | 62,5 | 64,75 |
| Ahlfeld Gronau | 98,5 | 98,25 |
| Ammendorf. Papier | 257 | 257½ |
| Anhalt Kohlen | 115 | 113 |
| Annaburg. Steingut | 62,25 | 60 |
| Balcke Maschinen | — | 132 |
| Bamag Meguin | 45,87 | 45,87 |
| Baropp Walzwerk | 122 | 121 |
| Bayrische Celluloid | 65 | 65 |
| Bayr. Spiegelglas | 55,5 | 54,50 |
| Berl.-Guben. Hut | 341 | 347 |
| Beton u. Monier | 124,5 | 120½ |
| Braunk. Brk.-Ind. | 190,5 | 190 |
| Braunschw. Kohlen | 275 | 275 |
| Busch Waggon | 104 | 104 |
| Capito & Klein | 64 | 64 |
| Caroline Braunkohl. | 206 | 209¼ |
| Chemische Buckau | 118 | 118 |
| Chemnitz. Spinnerei | | 98,65 |
| Cröllwitzer Papier | 160,5 | 160½ |
| Deutsche Steinzeug | 251 | 250 |
| Deutsche Wolle | 60,5 | 59 |
| F. Dippe | 41 | 41 |
| Dommitzsch | 139 | 138 |
| Döhr & Lehrmann | 59,5 | 57 |
| Dresdner Gardin. | 131 | 134 |
| Dürkopp-Werke | 80,25 | 82 |
| Eilenburger Kattun | — | — |
| Eintr. Braunkohlen | 171,5 | 173¾ |
| Flöther Maschinen | 108 | 107 |
| Fröbeln Zucker | 90,25 | 91 |

| | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Glauziger Zucker | 100,1 | 110 |
| Greppiner W. | 151,5 | 151½ |
| Gruschwitz Textil | 104,5 | 107 |
| Hageda | 112 | 111½ |
| Hallesche Maschinen | 168¼ | 168 |
| Hannov. Maschinen | 110¼ | 111¼ |
| Hildebrand-Mühlen | 61 | 61 |
| C. M. Hutschenreuth | 67,05 | 67 |
| L. M. Hutschenreuth | 137 | 137 |
| Industriebau A.-G. | 151,5 | 150½ |
| Jeserich Asphalt | 155¼ | 156 |
| Max Jüdel & Co | 170,5 | 173½ |
| Kahla Porzellan | 108 | 109½ |
| Körbisdorfer Zucker | — | — |
| Kyffhäuser Hütte | 68,87 | 67,50 |
| Leopold-Grube | 102½ | 103½ |
| Linde-Eis | 156 | 155 |
| Lingel Schuhfabrik | 82 | 83,75 |
| Lingnerwerk | 110 | 111½ |
| Magdeburger Gas | 100 | 100 |
| Magdeburg. Mühl. | 128 | 127¾ |
| Magirus | 60 | 60 |
| Mar Kont. Braunk. | — | — |
| Masch.-Fbr. Buckau | 160 | 165 |
| Masch.-Fbr. Kappel | 11,50 | 11 |
| Mehltheuer Tüll | 39 | 32 |
| Mix & Genest | 148 | 149,8 |
| Neckarsulm | 116,3 | 115½ |
| Niederlaus. Kohlen | 174 | 173¼ |
| Norddeutsche Kabel | 137 | 137 |
| Nordwestd. Kraftw. | 119¼ | 118 |
| Oefina Stahl | 44 | 44 |
| Peipers & Co. Walz. | 116 | 116 |
| Peters Union | 116 | 114 |
| Pinsch A.-G. | 151 | 151 |
| Pittler Leipzig | 189 | 190 |
| Plauener Gardinen | 141¾ | 142 |
| Plauener Spitzen | 65,25 | 66,50 |
| Polack | 91,50 | 92 |
| Preßspan | — | — |
| Rauchwaren Walter | 75,25 | 75 |
| Rositzer Braunkohl. | 109 | 110,8 |
| Rositz. Zuckerraffin. | 86 | — |
| Sächs.-Böhm. Portl. | 197 | 198 |
| Sächs. Waggon | 74,25 | 74,5 |
| Sächs. Webstuhl | 151¼ | — |
| Sangerhaus. Masch. | 144 | 145 |
| Sauerbrey-Maschin. | 81,25 | 82,50 |
| Schering | 231 | 231 |
| Fritz Schulz jun. | 92,50 | 94,50 |
| Siemens Glas | 169 | 166 |
| Sonderm. & Stier | 67 | 65,50 |
| Staßf. Chem. Fabr. | 52,12 | 52,12 |
| Steatit Magnesia | 144 | 144 |

| | 17. 9. | 16. 9. |
|---|---|---|
| Stoewer Nähmasch. | 65 | 64,25 |
| Stollwerk | 138,5 | 139 |
| Tack & Co. | 116 | 117 |
| Terra A.-G. f. Sam. | 30 | 30 |
| Thale Eisen | — | — |
| Thüringer Bleiweiß | 64,5 | 64,50 |
| Triptis | 82 | 82 |
| Tüllfabrik Flöha | 99,5 | 99 |
| Verein. Mörtel | 150 | 150 |
| Verein. dt. Nickel | 176¾ | 173 |
| Verein Glanzstoffbr. | 726 | 718¼ |
| Ver. Gothaer Werke | — | — |
| Ver. Thür. Metall | 50 | 50,25 |
| Vogtl. Maschinen | 86 | 86 |
| Wagner & Co | 41 | 42 |
| Wanderer-Werk | 259 | 261 |
| Wegelin Ruß | 156 | 150 |
| Wegelin & Hübner | 132 | 135 |
| Werschen-Weißenf. | — | 190 |
| Wißner Metall | 133 | 133 |
| Wittener Guß | 52 | 53,50 |
| Wotan-Werk | — | 42,25 |
| Wrede | 140 | 140¼ |
| Zeitzer Maschinen | 178 | 178 |
| **Unnotierte Werte.** | | |
| Adler Kohle | 76 | 77 |
| Kabel Rheydt | 180 | 180,5 |
| Nienberg Masch. | 18 | 18 |
| Adler Kali | — | — |
| Halle Kali | — | — |
| Krügershall | 142 | 141,5 |

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernommen. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.


Restaurant **Vaterland**
Telephon Nr. 23076 ● Neben Kaffee David / Straßenbahn-Haltestelle
**Speisenfolge am Sonntag, d. 18. Sept. 1927**
Königin-Suppe / Ostsee-Steinbutt in Sauce-Hollande / Speise oder Butter und Käse / Gedeck 1.50 M.
Königin-Suppe / Sahnen-Goulasch mit Kompott / Speise oder Butter und Käse / Gedeck 1.60 M.
Königin-Suppe / Frikassee von Kalb und Zunge / Speise oder Butter und Käse / Gedeck 1.75 M.
Königin-Suppe / Schnitzel mit Leipziger Allerlei / Speise oder Butter und Käse / Gedeck 1.80 M.
Ferner empfehle ich zum Abendessen meine anerkannt reichhaltige und preiswerte Speisekarte. — Gutgepflegte Biere (Hallorenbräu, Bamberger Hofbräu, Erlanger-Reif und Pilsner Urquell). — ff. Schoppen-Weine. — (h0241
Im Restaurant die beliebte We Ka Te Kapelle

**Saalschloss** Brauerei
Morgen Sonntag, (z ½4 Uhr im blauen Saal
**Konzert**
Eintritt frei — — — 7 Uhr
**BALL**

Hiermit erlauben wir uns anzuzeigen, daß die Firma
**Hermann Bauchwitz**
Herren- und Knaben-Moden, Halle a. S., Markt 4
in die neue Firma:
**Hermann Bauchwitz Nachf. G. m. b. H.**
Herren- u. Knaben-Moden, Halle a. S., Markt 4
umgewandelt worden ist, deren vier Inhaber die langjährigen Angestellten sind.
Wir bitten, das uns unter der alten Firma bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

**Gasthaus Büschdorf**
Sonntag, nachmittags von 3½ Uhr an
**Konzert**
Eintritt frei! Ab 7 Uhr (h
**BALL**

**Urania**
Thaliasaal, Montag 19. Sept., 8¼ Uhr
Zum ersten Male im Film!
**Das Volk der schwarzen Zelte**
Der erfolgreichste Kultur-Großfilm!
Mitglieder werden noch aufgenommen bei Hothan, R. Koch, Bücherstube der Allg. Ztg. und an der Abendkasse. — Eintrittskarten Rm. 1.—, für Mitglieder 60 Pfennig. (e

**Heute abend 8 Uhr Kaffeehaus Heynich**
**Der große Betrieb**
zu wiederholtem Male auf Wunsch:
**Marsch-Abend!**
Stimmungskapelle Willi Walter! h

**Bergschenke**
Perle des Saaletales
Morgen Sonntag, d. 18. d. Mts., in beiden Sälen ab 3½ Uhr
**Künstler-Konzert**
Im großen neu hergerichteten Saal unter gütiger Mitwirkung der
**Cröllwitzer Liedertafel**
gegründet 1870. Eintritt frei! Abends ab 7½ Uhr
**Tanz-Kränzchen!**
H. Ricke (e

**Vereinszimmer**
für 20 Personen mit Klavier frei (h
Projahn's Restaurant „Zum Altmärker"
Neue Promenade 1 am Franckeplatz

**Schreberschlösschen Galgenberg.**
Sonntag, den 18. September
**Letztes grosses Sommerfest**
Nachmittags von 4 Uhr ab (h
Unterhaltungsmusik
Es ladet frdl. ein Max Gamm u. Frau.

**Restaurant Thalia-Säle**
Geiststr. 42a Inh. Emil Osborg Fernr. 26818
Spezialausschank Münchener Spaten u. Coburger Hofbräu
Angenehmer Aufenthalt
Künstl. Unterhaltungsmusik
Vor und nach der Vorstellung dem Theaterpublikum bestens empfohlen. (e
Siphon- und Kannenversand

**Edison-Theater** Goethestr. 26
**Schenk mir das Leben**
(Die Tränen der Ungeborenen.) (h
bis Montag verlängert.

**Schrebergarten Halle-Süd**
Beesenerweg 60.
Morgen 16 Uhr findet unser
**großer Tanzabend**
statt, wozu freundlichst einladet †
Herrenclub Réunion. Der Vorstand.
Tanzsportkapelle Regina. Moderne Tänze
Neu renoviert! Neu renoviert!

**Schützenhaus Ammendorf**
Sonntag, den 18. September
**Saalweihe**
Es ladet ein
Der Wirt. Der Vorstand.

Heute Sonnabend d. 17. Sept.
Fruchtweinschenke Gutenberg
**Großer Ernteball**

**Hansa-Hotel**
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatgelegenheit von 3 Uhr
Kl. Saal u. Vereinszimmer. (h

**Lohngeschirre zum Brikettfahren**
werden noch eingestellt. Mit Gespann anmelden auf unserem Lagerplatz h50-4
Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H.
verl. Königstraße

**W. & G. Neumann**

Wollen Sie nicht den Wegena-Strumpf einmal versuchen? Sie werden ihn dann wie 100 000. von Frauen immer tragen
Seidenflor M. 1.25 an
Bemberg K. Waschseide M. 2.95 an
Bemberg Dauerseide M. 3.50 an
Leipzigerstrasse 11

**CREPE-SOHLEN**
NICHT KAPUTTZUKRIEGEN
billig, chic, gesund, angenehm, praktisch, modern
Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten
ORIGINAL-CREPE-SOHLEN
RUBBER GROWERS' ASSOCIATION, 2, 3, 4, IDOL LANE, LONDON E.C.3.

**Porzellan**
Für Bedarf — Für Luxus
Erste Fabrikate — Billige Preise
**Böker**
Leipzigerstraße 7.

**Pianos und Flügel** Bechstein Niendorf
und andere in reicher Auswahl
Kleine Anzahlung — Bequemste Monatsraten
Langjährige Garantie — Kataloge kostenlos
**Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H.**
Fernruf Nr. 29796 Halle (Saale) Leipziger Straße 30

Möbel, Klaviere werden aufpol. und umgebeizt in u. auß. dem Hause. Ia. Arbeit, billige Preise. Off. u. C.1723 Exp.*

Maler- und Tapezierarbeiten führt gut u. bill. aus Max Dietrich, Drehhauptstr., * Tel. 23683.

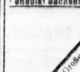
Buchhaltungsarbeit, stunden- und tageweise übernimmt erfahr. Kaufmann. Gefl. Angeb. erbet. u. J. 1729 a. d. Exp.*

**Mist** gesucht gegen Tausch von Stroh. Off. erbeten u. T. 3857 an die Exp. ds. Bl. (h

**Wagenlaternen** in allen Preislagen empf. **Ferdinand Haaßengier** Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9. (h

Mein Geschäft befindet sich ab heute
**Gütchenstr. 12 pt.**
an der Ludwig Wuchererstraße, Nähe Walhalla — Haltestelle der Straßenbahnlinie Nr. 5 u. Stadtring.
**Stephan Passon**
Schneidermeister
Telephon 2[illegible]

**Sill** Graseweg 16 Telefon 23662 fertigt billig u. gut **Lampenschirme**


**Billige böhmische Bettfedern!** Nur reine gutfüllende Sorten 1 Kilo: graue geschl. Mk. 3.—, halbw. Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenw. Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, Mk. 14.—. Versand portofr., zollfr. geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. (Ex65
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 6 b, Pilsen Böhmen

**Stroh** (pa. Haferstroh) preiswert zu verkaufen. Angeb. u. T. 3837 an die Exp. ds. Bl. (h

Große Ausstellung
Formschöne **Stand-Uhren**

mit prachtvollen Gongschlägen, Garantie, Zahlungserleichterung
Uhrmachermeister **H. Schindler**
Kleine Ulrichstr. 35
Zwei Schaufenster


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0007
DFG

## Familien-Nachrichten

Gestern abend 7 Uhr verstarb plötzlich nach einem Krankenlager von nur wenigen Stunden an Herzschwäche unser hochverehrter Vorsitzender, Herr Sanitätsrat

**Dr. Georg Kallmann**

Er hat sich mit ganz seltener Hingabe für die Verdrängten, Geschädigten eingesetzt und ist für uns unersetzlich. Wir verlieren in ihm einen wahrhaften Mann von offenem, ehrlichen und geraden Charakter. Er bleibt für uns unvergesslich.

Halle a. S., den 16. September 1927.

**Die Arbeitsgemeinschaft der freien Berufe der Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Ostbundes.**

Beerdigung Montag, den 19. d. M., nachm. 3¼ Uhr Südfriedhof.

---

Ein tragisches Geschick entriß am 14. d. Mts. mir meinen lieben, herzensguten Mann, meinen lieben Vati, unseren Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, den Betriebsingenieur

**Karl Heilemann**

im 47. Lebensjahre. Sein Leben bestand in treuester Pflichterfüllung und Sorge um die Seinen.

**Emma Heilemann geb. Siebeck**
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Z. Zt. Frankleben bei Merseburg, den 14. Sept. 1927

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit entriß mir der unerbittliche Tod meinen über alles geliebten Mann, unsern guten Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Drogist

**Erich Haupt**

im 39. Lebensjahre.

Im tiefstem Schmerze
**Friedel Haupt geb. Grunwald**
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Halle (Saale), den 16. September 1927. Lerchenfeldstr. 7. *

Beerdigung Dienstag, den 20. September, 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

---

Am 13. ds. Monats wurde mein lieber Mann, Vater und Bruder

**Franz Nicolai**

von seinen langen, qualvollen Leiden erlöst, und ist für immer von uns geschieden. Auf Wunsch des Verstorbenen hat heute die Trauerfeier in aller Stille stattgefunden.

In tiefer Trauer
**Frau verw. Ottilie Nicolai**
**nebst Angehörigen.**

Halle (Saale), den 17. September 1927, Jacobstraße 38

---

Im gesegneten Alter von 90 Jahren verschied am Mittwoch der Mitbegründer und langjähriges Ehrenmitglied unseres Vereins

**der Privatmann**

**Karl Vogler**

Von Anfang an im Vorstand, hat er in hingebender und gemeinnütziger Weise dem Verein seine Kraft zur Verfügung gestellt, so daß er uns als lieber Freund und Züchter vorbildlich im Gedächtnis bleiben wird und wir seiner nur ehrend gedenken werden.

In stiller Trauer
**Hallescher Ornithologischer Verein**
**(Vereinigte Hallische Geflügelzüchtervereine)**
**Der Vorstand.** I. A.: Domke. (e98

---

**Statt besonderer Anzeige!**

Heute abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter und Tante

**Frau Emmy Schulze**
**geb. Königsdorf**

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Gertrud Schulze** geb. Schulze
**Bertha Baath** geb. Schulze
**Erich Baath,**
Direktor der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei

Halle a. S., den 15. Sept. 1927.
Wettinerstraße 19

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesacker aus statt. *

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Entschlafenen spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus. Besonders danke ich Herrn Kaplan Renteien und den lieben Schwestern, die mir in den schweren Stunden zur Seite standen, sowie allen Vereinen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben. †

In tiefer Trauer
**Dorothea Wolf**
**geb. Feiertag**

---

Die Verlobung unserer Tochter Marlise mit Herrn Chemiker Dr. Karl Ost geben hiermit bekannt

**Hans Thumann u. Frau Elfriede**
geb. Kniesche

Dresden-Blasewitz
Kretschmerstr. 25

Meine Verlobung mit Fräulein cand. rer. nat.

**Marlise Thumann**

zeige ich hierdurch an hs

**Dr. sc. nat. Karl Ost**

Höchst am Main, Steinweg 25.

---

Die Geburt eines kräftigen

**Stammhalters**

zeigen hocherfreut an *

**Ernst Klostermann und Frau**
geb. **Hauer**

---

Erich Krause
Dorothea Krause
geb. Scharge *
Vermählte

Halle, 17. 9. 27 Kl. Ulrichstr. 29

---

Ihre Vermählung geben bekannt

**Dipl.-Ing. Bilkenroth und Frau Ilse**
geb. Schmidt.

Deutzen, Post Regis
im September 1927. (h

---

Die Beerdigung des Herrn

**Karl Jöstel**

findet Montag, den 19. September nachmittags 2¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. (*

---

**Danksagung.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Schwieger- u. Grossmutter sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichen Dank. Dank Herrn Oberpfarrer Rudolph für seine Trostworte am Grabe sowie Herrn Lehrer Krone und der Schuljugend für den schönen Gesang.

* **Wilhelm Kirsten**
**Kinder und Enkel.**

Gördenitz, den 17. September 1927.

---

**Danksagung.**

Für die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen lieben *

**Erna**

sagen wir allen innigsten Dank.

**Familie Walter Schnell**
nebst Angehörigen.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten für das Geleit und die Blumenspenden herzlichen Dank Vielen Dank auch Herrn Pastor Dr. Jennrich für seine trostreichen Worte bei der Trauerfeier. (*

In tiefster Trauer
**Hermann Friedel u. Tochter Erika**
**Karl Kirchner u. Angehörige**

Halle-S., den 16. September 1927.
Trothaerstraße 81 a.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. *

Im Namen der Hinterbliebenen
**H. Jüdicke.**

---

Für die bewiesene Teilnahme und Unterstützung beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen allen herzlichsten Dank; besonders den Hausbewohnern Torstraße 22 und Blücherstraße 16, sowie allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm die letzte Ehre erwiesen. Vielen Dank auch Herrn Kaplan Löns für seine trostreichen Worte und den grauen Schwestern für die liebevolle Pflege. (*

Im Namen aller Hinterbliebenen
**Auguste Schönig** geb. Thiel
**nebst Tochter.**

---

STATT KARTEN!

Für die zu unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlich

Ernst Rudolph und Frau
Luise geb. Lange

Dölau-Alfeld.

---

**Statt Karten.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Dahinscheiden meines lieben Mannes, Vaters, Schwieger- u. Großvaters **Heino Feistkorn** welche durch Wort, Schrift und Blumenspenden dargebracht wurden, sowie für die aufopfernde Mühe der Gemeindeschwester Emma sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen aufrichtigsten Dank.

**M. Feistkorn.**

Passendorf, den 17. September 1927. (*

---

**Danksagung.**

Für die überaus herzlichen wohltuenden Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen des Malers

**Hermann Diembeck**

sagen wir allen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Superintendent D. Hellwig, der freundlichen Lehrerin Frl. Sprenger nebst Schulkl. 6a und Herrn A. Brauer, Beerdigungsinstitut Gr. Märkerstraße 25. (Gie33

**Lina Diembeck und Töchterchen.**

---

## Oeffentliche Richtig-stellung!

Ueber meine Firma sind von interessierter Seite falsche Nachrichten verbreitet worden. Ich sehe mich deshalb genötigt, folgendes zu erklären:

Mein seit vielen Jahren in Halle bestehendes Fach-Unternehmen (Parkett- und Jalousie-Werkstätten) ist weder eingegangen noch eingeschränkt, sondern nur von der Sternstr. 8 nach der Gr. Märkersir. 7 (frühere Tee-fabr. Kathe) verlegt worden, weil ich größere Betriebsräume benötigte.

Auch meine Leistungsfähigkeit ist nach wie vor unbeschränkt; ich bin jedenfalls in der Lage selbst allergrößte Aufträge prompt und sachgemäß zu erledigen.

Nach einer 25jährigen Praxis verfüge ich über reichliche Fachkenntnisse und Erfahrungen, habe mir gute Bezugsquellen und einen vorzüglichen Fachhandwerker-Stamm erworben, sodaß das allergrößte Vertrauen von Seiten der anspruchsvollen und sorgfältig prüfenden Kundschaft sich rechtfertigt.

In fortschrittlichen Konstruktionen und Arbeitsweisen war ich immer führend und bin auch heute meiner Konkurrenz in vielerlei Beziehung voraus, die sich daraus ergebenden Vorteile kommen nur meiner Kundschaft zugute.

**Gustav Hönemann**
Parkett- und Jalousie-Werkstätten
Halle-Saale, **jetzt Große Märkerstraße 7**
Telefon 33631 und 25849.

---

**Zurückgekehrt**
**San.-Rat Dr. Grüneberg**
**Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtsleiden**
Poststrasse 8 I z
Sprechz. 9—12½ Uhr, nachm., außer Sonnabends 3½—6 Uhr.

---

**Dentist Friedrich Müller**
verzogen nach
**Moritzzwinger 3.**

---

**Von der Reise zurück**
**Dr. med. A. Pelliccioni.**
**Facharzt für Haar-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Aerztl. Kosmetik.** (*
Telefon 29377 Gr. Ulrichstr. 17. 9—2 u. 5—7.

---

**Von der Reise zurück**
**Dr. Robert Keller**
**Frauenarzt**
Gr. Steinstraße 69, II. *

---

**Von der Reise zurück**
**Prof. Dr. Stieda**
**Heilanstalt Weidenplan**
11—½1 (z

**10 Mk.** Anzahlung und 6 Monatsraten je 8.— Mark zahlen Sie für diesen gediegenen Musikapparat in echt Eiche-Gehäuse mit bestem, völlig geräuschlos laufendem Doppelschneckenwerk und großer, reinklingender Konzert-Schalldose. 1 Jahr schriftliche Garantie!

**Größtes Apparate- u. Schallplatten-Lager!**

Vorspiel bereitwilligst!
Kataloge kostenlos!

**Musikhaus Lüders & Olberg G. m. b. H.**
Halle a. S., Leipzigerstraße 30
Fernruf 29796 (h

**Kostüme, Mäntel, Kleider, Pelze** fertigt eleg. u. einfach billigst Garantiesitz u. Umarbeit. **Dreßler, Moderberg 1 p.** an der Reilstr., von Berlin zugezogen. (*

**Reellste Bezugsquelle!**
**Neue Gänsefedern**
wie von d. Gans gerupft m. voll. Daunen, dopp. gereinigt Pfd. **2.50**, dies. beste Qual. **3.50**, nur kl. Federn (Halbdaun.) **5.00**, ¾ Daunen **6.75**, gerein. gerissene Federn m. Daunen **4.00** u. **5.00**, hochprima **5.75**, allerfeinste **7.50**. Ia Volldaunen **9.00** u. **10.50**. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Nichgefallend. nehme zurück.
**Willy Manteuffel**, Gänsemast **Gegr. 1852.**
Neutrebbin 30a (Oderbr.). (hs187

**Ober-, Nachthemden**
nach Maß, Sitz garantiert. (lfd
**Bielefelder Herrenwäsche Direktrice Frau H. Martini**, Annahme Lessingstr. 8 I.

**Gleich- u. Drehstrom-Motoren**
**Spezialmotoren f. Landwirtschaft**
**Reparaturen**
**Elektromotorenbau Halle**
**Ing. Max Kirchgeorg** (lfd
Barbarastraße 2 — Telephon 23873

**Automobil-Besitzer!!!**
Herrenfahr., 25 F 1, 3a u. 3b sucht **Aushilfs-Fahrtätigkeit**, auch nachts und Sonntags, geg. mäß. Verg. Adr.-Anf. erb. u. H. 1268 Exp. d. Bl. (*

**S. u. G. Motorräder**
**500 ccm 11 PS Preis 1150 RM.**
**Vertreter J. Hofmann**
**Halle a. S., Beesenerstraße 68**

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich *
**Ia Jeßnitzer Braunbier**
den ganzen Winter hindurch verkaufe.
Bestellungen nimmt entgegen
**Otto Zornemann, Hasenweg 4**
(Siedlung Artilleriekaserne).
Alleinvertrieb **des Jeßnitzer Qualitätsbieres** für Halle und Umgegend.

**Ergrautes Haar**
erhält seine natürliche Haarfarbe wieder durch
**Birken-Brillantine**
einfach und extra stark
**Bombelon & Schmidt Nachf.,**
**Hamburg 36.**
Zu haben bei: **Heimbold & Co., Halle**, Leipzigerstr. 104.
et)

**Empfehle**
**Beleuchtungskörper**
**in allen Stilarten**
zu stark herabgesetzten Preisen
Zwanglose Besichtigung erbeten
**K. Rast, Geiststraße 28.**
Erstes u. ältestes Fachgeschäft am Platze
gegründet 1890

**Rechtsauskunft**
●●●● **Prozessführung** ●●●●
beim Amts- u. Landgericht, Buchführung übernimmt 8
**C. Schröder, Rechtsbeistand**
**Mittelstrasse 6 II.**

**Gleichstrom-Klingel-Transformatoren**
Verlangen Sie sofort Preisliste
**Karl Kästner, Friedrichstr. 56**
Nähe Stadttheater (a668

**Wäsche-Rollen**
fertigt
**J. Schammel**
**Breslau 23.**
Vertreter
**Erich Bartels.**
Leipzigerstr. 55.

**Impfe**
in der Sprechstunde
**Dr. Rech**

200 Harzer Käse M. 4.30
9 Pfd. rot. Kugelkäse . M. 4.30
9 Pfd. gelbe Broden . . M. 4.30
9 Pfd. Tilsit. Art i. Staniol M. 5.85
9 Pfd. dän. Edamer . . M. 7.65
9 Pfd. dän. Schweizer M. 9.45
9 Pfd. ger. dick. Schweinsk. 5.20
9 Pfd. Schwein.-Kleinfleisch 3.50
ab hier Nachnahme.
**H. Krogmann**, Nortorf (Holstein) No. 535.

**Patente**
**Muster**
**Warenz.**
Beratung. Erwirkung.
**Patent-Büro**
**Paul Boesmann**
Inh. Dipl.-Ing.
**O Kayser** (h
Halle, Leipzigerstr. 60
am Riebeckplatz
Tel. 24938

**Nationalkassen Anker-Kassen**
repariert
**O. Walpurgis,**
Halle a. S.,
Trothaerstr. 9.
**Fernr. 29883.**

**H. Schnee Nachf.**
**Gr. Steinstr. 84.**
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

**Hämorrhoiden? dann nur „HÄMOTEST"!**
Schon ein Versuch verschafft überraschende Linderung! Angenehm und bequem im Gebrauch! Keine lästige Salbe! Preis RM. 4.50. Sichern Sie sich die vorzügliche Wirkung des „HÄMOTEST" und schreiben Sie sofort an G. E. Kaufmann, chem.-pharm.-Präparate, Berlin W. 30, Org.-Abtlg. 28.

**Uhren-Reparaturen ist Vertrauenssache!**
Stadtbekannt als gut und sehr billig ist
**Schröns Uhrenhandlung und Reparaturwerkstatt**
**jetzt Glauchaerstr. 10**
Sofortige Preisangabe, Reelle Garantie. Neue Taschenuhrfeder nur **2.—** Mark
**Glauchaerstr. 10** gegenüber der Kirche

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee,
Bestimmt vergeht dann alles Weh!
Ein Paket 14 Tage reichend, RM. 3.50
10000 Anerkennungen
Niederlage: M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30 C. Krütgen Nachf., Königstr. 24-25, Flora-Drogerie, Ecke Wucherer- und Göbenstr., Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 50, Drogerie Riedel, Merseburgerstraße 33, Drogerie Ott, Steinweg 26, Zentral-Drogerie Diemitz, Haide-Drogerie Dölau, Drogerie Glückauf, Nietleben, Drogerie Max Rose, Ammendorf, Drogerie Naumann, Teutschenthal, Central-Drogerie, Oberröblingen am See.

**Bettfedern**
**anerkannt billig und reell.**
Pfd. grau 60 Pf., geschl. 90 Pf., Rupf 1.75, Halbdaune 2.75, 4.—, weiße volldaunige 5.—, Daune 4.—, 7.—, weiß 9—10.—, Schleißdaune 3.50—5.—, Oberbett Ia dicht. Inlett, 8 Pfd. schwer 12.—, 18.—, Kissen 3 Pfd. 3.50, 5.50 aufw., geg. Nachn. Muster, Preisl. frei, kein Risiko, Nichtpassendes zurück. Böhm. Bettfedern-Spezialhaus **Sachsel & Stadler**, Berlin C 303, Landsberger Str. 43

**Verlobungsringe**

Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb. Gold- u. Juwelen.
**R. Voss**
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstraße 1.
gegenüber von
Drogr. Helmbold
(fb470

**Torfstreu und -Mull**
ständig auf Lager und liefern frei Haus
**H. Proepper & Co., G. m. b. H.**
**Baustoff-Großhandlung.**
Halle-Saale.

**Genges Schreibstube**
mit 20 erstkl. Maschinen, Friedrichstraße 52. Geöffnet von 9—10 Uhr. Telefon 29321.
**Selbstschreiber** zahlen 30 Pfg. pro Stunde. (*

**Zigarrengesch.**
g. Lage, sucht durch irgendeine Beschäft. f. Nebeneinnahmequelle. Angeb. unt. L. 4107 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

**Berg-Dievenow**
**Sol- und Moorbad**
**Ostseefreibad** billigster Kuraufenthalt
Prospekte und Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

**Miet-Auto**
**4 u. 7 Sitzer**
**Milkner** Tel. (lfd.
**29337**

## Bücherfreunde!

**Nachstehende Restauflagen biete ich zu besonders billigen Preisen an. — Solange der Vorrat reicht.**

| | | |
|---|---|---|
| **Greinz**, Unterm roten Adler | statt RM. 5.50 | nur 2.60 |
| **Rosegger**, Die Försterbuben | " " 5.— | " 2.80 |
| **Zahn**, Der sinkende Tag | " " 6.— | " 2.40 |
| Das Licht | " " 5.— | " 2.40 |
| **Viebig**, Eine Hand voll Erde | " " 6.— | " 2.80 |
| Das rote Meer | " " 6.— | " 2.80 |
| **Raabe**, Die Leute aus dem Walde | " " 2.50 | " 1.30 |
| **Heseklel**, Unterm Sparrenschild, ein Thüringer Roman | " " 3.— | " 1.50 |
| **Bartsch**, Frau Utta und der Jäger | " " 5.— | " 2.40 |
| **Zoozmann**, Zitatenschatz | " " 6.50 | " 3.— |
| Bunte Abende. Auslese von heiteren und ernsten Vortragsdichtungen | " " 3.50 | " 1.80 |
| Amors Possenspiel. Liebesgedichte und Schelmenstücke | " " 3.50 | " 1.80 |
| **Schreckenbach**, Der getreue Kleist, V. A. | | nur RM. 2.85 |
| **Greinz**, Allerseelen, V. A. | | " " 2.85 |
| **Rosegger**, Schriften d. Waldschulmeisters, V. A. | | " " 2.85 |
| **Franz Liszt**, Biographie von Huneker | statt RM. 5.— | nur 2.50 |
| **Beethoven**, Biographie von Ernest | " " 9.— | " 4.50 |
| **Krell**, Das deutsche Theater der Gegenwart | " " 7.— | " 3.50 |
| **Musäus**, Märchen. 5 Bände | " " 15.— | " 5.80 |
| **Album von Italien.** Mit 600 Abbildungen | " " 7.50 | " 3.50 |
| **Burgk**, Der Gartenfreund, unentbehrlich für jeden Siedler und Gartenbesitzer | " " 6.— | " 2.50 |
| **R. H. France**, Bios. Die Gesetze der Welt. 2 Bände mit vielen Abbildungen und Tafeln | " " 20.— | " 8.40 |
| **Brockhaus**, Handbuch des Wissens, 4 Bände in Halbpergament ant. | " " 104.— | " 58.— |
| **Buschan**, Die Sitten der Völker, 4 Ganzleinenprachtbände ant. | " " 126.— | " 72.— |
| **Kapp**, Das Opernbuch. Ein Führer durch sämtliche Opern | " " 4.— | " 1.80 |
| **Braun**, Lehrbuch der englischen Sprache zum Selbstunterricht | " " 5.— | " 1.40 |
| **Kochbücher** | | von —.80 Mk. an |

**Jugendschriften und Bilderbücher** zu halben Preisen.

**Noten-Restauflagen**
für Klavier 2- und 4händig, Violine, Gesang, Kammermusik, Salon-Orchester, Opernauszüge usw. mit 40 und 50% Ermäßigung.

**Paul Schöler**
Buchhandlung und Antiquariat
**Dreyhauptstraße 12** (gegenüber Postamt 7)
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe. b788


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0008
DFG

# Berliner Brief.

**Der dritte, der sich nicht freut. — Die unkundigen Fremden. — Polizeipräsident gegen Droschkenbesitzer. — Schweigen und blechen! — Der verpönte „Herrenschnitt". — Die Locke der Geliebten. — Das Jubiläum eines Kaffeehauses. — Kasperle als Lehrer.**

**Berlin, 15. September.**

„Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte". Dieser dritte hätte das Publikum sein können, aber der eine der Streitenden, der Polizeipräsident, ließ die Dinge erst gar nicht bis zur Freude gedeihen und schlug den andern, die Kraftdroschkenbesitzer, zu Boden. (Natürlich nur bildlich gesprochen.) Die Sache kam so: Man weiß, daß unsere Droschkenverkehrsordnung einen Groß-, einen Mittel- und einen Kleintarif vorsieht, und daß die Autodroschken je nach der Tarifklasse, zu der sie gehören, mit drei schwarz-weißen Karostreifen, mit zweien oder mit nur einen geschmückt sind. Der Berliner fährt gern Auto, am liebsten aber benutzt er — aus leicht begreiflichen Gründen — die Kleinautos, die so hübsch billig zu einer Grundgebühr von 35 Pfennig laufen, und deren Kontrolluhr immer nur um fünf Pfennig springt. Diese Wagen standen im Zeichen steigender Nachfrage, und wenn man zu einer Autofahrt entschlossen war, suchte man einen „Einstreifigen" oder wartete, bis der Zufall einen vorüberführte. Auf die dreisteifigen fielen eigentlich nur — in Unkenntnis der Dinge — die Fremden hinein oder die kurzsichtigen Leute, die das Streifensystem nicht unterscheiden konnten, und die Zweistreifigen wählte man, wenn sich absolut kein Einstreif.ger zeigen wollte. Infolgedessen gerieten die Besitzer der zum Groß- und Mitteltarif verkehrenden Wagen mehr und mehr in das bekannte Hintertreffen, bis am Ende auch sie erkannten, daß der Stolz keine Taxameteruhr in Bewegung setzt, und sich entschieden, zur Sicherung der Existenzmöglichkeit für alle Berliner Droschken einen einzigen, den Kleintarif, einzuführen. Das setzt nun allerdings eine Umgestaltung der Uhren voraus, die eine Zeit von drei bis vier Monaten beansprucht, und damit dieses Vierteljahr nicht ungenutzt bleibe, sollten die bisher nicht zum Kleintarif fahrenden Droschken inzwischen das Fahrgeld auf Grund einer Tabelle errechnen. Wunderschön — die p. t.-Publikümer frohlockten . . .

Aber wenn der Droschkenchauffeur denkt, muß er das Lenken aufgeben — das besorgt in diesem Fall der Polizeipräsident. Und der erklärte mit allem Nachdruck, er werde die Tabellenberechnung nicht zulassen, da sie Unregelmäßigkeiten Tür und Tor öffne; nur wer an seinem Gefährt eine Kleintarifuhr habe, dürfe auch zum Kleintarif fahren. Im übrigen werde er den Beschluß der Droschkenbesitzer schon deswegen nicht gutheißen, weil dieser lediglich den Zweck habe, die bisherige Konkurrenz der Kleinkraftdroschken totzumachen, womit zahlreiche Existenzen den Ruin entgegengeführt werden würden — ganz abgesehen von dem Schaden, der der Automobilindustrie erwachsen würde. Darauf entbrannte der Krieg: Die Zwei- und Dreistreifler kratzten von ihrem Autos die Streifen ab, die sie zuviel hatten, und etablierten sich als Kleintarifler mit Tabelle, und das Polizeipräsidium ließ Hunderte von Schupos ausschwärmen, die (wie jeder andere auch) ohne besondere Mühe die „Schönheitsfehler" an den Wagen erkannten und sofort zu drakonischen Strafen griffen. Sie entfernten nämlich mit ihrem Seitengewehr die Zulassungsstempel auf den Nummerschildern der Autos, womit diese als aus dem Verkehr gezogen galten. Die Folge dieses energischen Vorgehens war, daß mit allerlei (oft recht primitiven) Mitteln die verschwundenen Streifen schleunigst wieder hervorgezaubert wurden — da und dort sogar mit Hilfe von Schlemmkreide, die bei dem gerade herrschenden lieblichen Regenwetter noch einige durchaus nicht vorgeschriebene senkrechte Streifen auf die Droschken malte. Gleich darauf begannen Verhandlungen zwischen den streitenden Parteien — auf der Basis der Forderung des Polizeipräsidenten, daß die Droschkenbesitzer ihren Kleintarifbeschluß rückgängig machen.

Man schüttelt hier die Köpfe. Denn man versteht die Haltung des Polizeipräsidenten nicht recht. Gewiß wäre der Verdienst der gegenwärtig einstreifigen Wagen bei einer Verallgemeinerung des Kleintarifs geringer geworden, aber der Leiter der Polizei ist weder dazu bestellt, die Interessen einer Minderheit zu vertreten, noch einer etwaigen Schädigung der Automobilindustrie vorzubeugen. Viel eher hat er darauf zu sehen, daß das Publikum möglichst gut, also möglichst billig fahre, und gegen diese Pflicht hat er gehandelt, wenn er auch verkündet hat, er wolle die Fahrgäste von Uebervorteilung durch die Tabellenberechnung schützen. Diese Berechnung war von der Polizei selbst während des Ueberganges zu dem jetzt geltenden Tarif gutgeheißen worden, die Berliner hatten sich schnell an sie gewöhnt, und man hatte damals nicht gerade viel Klagen über Unzuträglichkeiten gehört. Es ist nicht abzusehen, warum es nicht jetzt genau so gut hätte gehen sollen, bis alle Kleintarifuhren beschafft gewesen wären — aber: der Polizeipräsident will es nun einmal nicht, und so muß der Bürger schweigen und blechen . . .

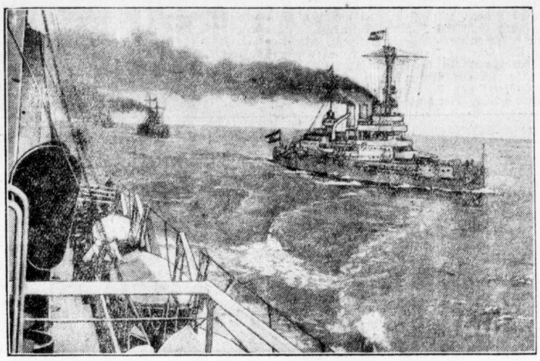
Wie es auch kommt: die Bubiköpfchen werden sich weiter den Droschken anvertrauen, ganz gleich, ob sie (die Bubiköpfchen) nach den letzten oder den vorletzten Vorschriften der Mode geschnitten sind. Natürlich, die Dame, die etwas auf sich hält, wird es immer mit der letzten Mode halten, und die schiebt den „vollen" Bubikopf vor. Dies wenigstens war das Ergebnis eines großen Preisfrisierens um die Meisterschaft von Deutschland, das der Verein selbständiger Damenfriseure Groß-Berlins im Saalbau Friedrichshain veranstaltete, und zu dem auch von außerhalb Bewerber gekommen waren. Der „Herrenschnitt" ist erledigt, der Unfug der Perrücke, die die mehr oder weniger Schönen sich bei Gesellschaften auf das Haupt stülpten, ist abgetan — heute gilt allein noch der „volle" (manchmal vielleicht leere?) Bubikopf, d. h. der tunlichst reich geschnittene, bei dem gegebenenfalls eine Verlängerung durch angesteckte Locken im Nacken zulässig ist. Im Zeitalter der „neuen Sachlichkeit" sollen zwar die schwärmenden Jünglinge rar geworden sein, aber möglicherweise gibt es da oder dort noch einen Vertreter dieser aussterbenden Männerklasse. Für den könnten es dann eine bittere Enttäuschung sein, wenn er errötend die Dame seines Herzens um eine Locke anfleht, und sie mit einem Griff das ganze Gelock aus dem selbstverständlich zarten Nacken entfernt und ihm mit den Worten präsentiert: „Bitte, suchen Sie sich eine aus . . .!"

Fünfzig Jahre zurück in unserer Zeitrechnung konnte übrigens dasselbe geschehen, denn auch damals trugen die Damen Ansteckstöckchen, obwohl sie sonst wohl kaum viel mit ihren Schwestern von heute geminsam hatten. Berlin war noch eine Kleinstadt, die eben schüchtern und unbeholfen zu großstädtischen Gebärden ausholte; die noch nicht blasiert war und noch nicht das Bewundern verlernt hatte. Und man bewunderte ausgiebig das gerade (im September 1877) eröffnete Café Bauer Unter den Linden gegenüber der Kranzler-Ecke, das der aus Wien gekommene Cafétier Mathias Bauer hatte errichten lassen. Die Architekten Endel & Böckmann hatten die weiten Räume im italienischen Renaissancestil ausgestaltet, und Anton von Werner hatte sie mit seinen berühmt gewordenen Fresken, Darstellungen aus dem Leben des alten Rom, geschmückt. Dieses erste wirkliche Kaffeehaus Berlins wurde vorbildlich für alle folgenden, auch in der Provinz, und es verankerte sich schnell so fest in der Gunst der Berliner, daß ein zwei Jahre später in unmittelbarer Nachbarschaft eröffnete, das Café de Paris, das mit wundervollen Glaslüstern und einem für jene Tage unerhörten Komfort ausgestattet war, schon sehr bald wieder seine Pforten schließen mußte. Vor 17 Jahren verkauften die Söhne des Begründers das längst zu einer Sehenswürdigkeit gewordene Café Bauer an die Hotelbetriebsgesellschaft, die es ihrerseits weiter veräußerten. Und sein Jubiläum begeht es nicht unter dem Namen seines Begründers, sondern als „Café Unter den Linden".

Jedenfalls: es hat den Erfolg für sich gehabt, und den möchte man auch einer Neuerung wünschen, mit der kürzlich hier ein Versuch gemacht wurde. Vor den 200 Schülerinnen einer Gemeindeschule wurde ein Kasperletheater aufgeführt, bei dem Kasperle als Gehilfe eines Arztes die in der Sprechstunde Erscheinenden drollig über die Vorbeugungsmaßregeln für verschiedene Krankheiten unterwies und seine Zuhörerinnen durch Fragen zu Mitspielenden machte. In den Pausen des Spiels richteten die Lehrer ihrerseits wieder Fragen an die Schülerinnen, wodurch sie feststellten, daß diese fast ausnahmslos mit Nutzen an der „Sprechstunde" teilgenommen hatten. Hoffentlich wird diese Art der Belehrung, die sich auf den Spieltrieb der Kinder stützt, zur ständigen Einrichtung.

Richard Wilde.

## Der Reichspräsident auf den Flottenmanövern.



Das Flaggschiff „Schleswig-Holstein" fährt mit dem Reichspräsidenten an Bord zum Manöver. In der Kiellinie des Admiralsschiffes befinden sich die übrigen Panzerkreuzer der Ostseeflotte.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Die riesige Ausfuhr** ist einer der hervorragendsten Faktoren in der Automobilindustrie der Vereinigten Staaten. Der Export stellt sich auf über eine Million Wagen pro Jahr. Die Aufgabe der Versendung dieser vielen Wagen nach allen Teilen der Welt wird jetzt auf wissenschaftlicher Grundlage gelöst. Ozeanfrachten werden sowohl nach Kubikinhalt als auch Gewicht berechnet. Deshalb ist in der Versandabteilung der Studebaker Corporation, des größten Exporteurs starkpferdiger Kraftwagen, ein Verfahren in Anwendung, bei der die Kiste nur halb so groß aussieht wie der fertige Wagen.


**Polizeiverordnung**
über das
**Kraftdroschken-Fuhrwesen in Halle**
Preis 50 Pfennig
*
*Erhältlich in den Geschäftsstellen der*
**Hallischen Nachrichten**
*Gr. Ulrichstr. 16, Leipzigerstr. 34, Gr. Brunnenstr. 49.*

Dr. Vierling Seife
4ling
Erzeugt frischduftende, gesunde und zarte Haut
50 ₰
J. Kron Feinseifen- u. Parfümfabrik München
Gegr. 1820

Große Leistung-
kleine Mühe.
Mit VIM schaffen Sie Ihre tägliche Putzarbeit in der halben Zeit, und Ihr Geschirr wird im Nu blank und rein.
VIM ist säurefrei; es schmiert nicht, riecht nicht und ist das appetitlichste und handlichste Putzmittel für Koch- und Eßgeschirr.
Wer VIM kennt, will's nimmer missen
„Sunlicht" Mannheim

Fertige Ihnen
für 29 Mk.
inkl. haltbare Futterzutaten
modernen Anzug oder
Mantel nach gen.
Maß
aus mitgebrachten Stoffen
Tadelloser Sitz nach neuesten Modellen.
Sorgfältigste Berücksichtigung jeder Figur.
Geschäftszeit 8—12, 2—7 Uhr.
W. Schleif
Leipziger Str. 69

Reellste Bezugsquelle!
**Neue Gänsefedern!**
Wie von der Gans gerupft mit **Volldaunen**, doppelt gereinigt, Pfd. 2.50, bessere Qual. 3.50, nur kl. Federn. **Halbdaunen** 5.50, ¾ **Daunen** 6.75, **gerein. gerissene Federn** mit Daunen 4.00 und 5.00, hochprima 6.00, allerfeinste 7.50, pa. **Volldaunen** 9.00 und 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefallend, nehme zurück.
**Karl Manteuffel**, Gänsemastanstalt, **Neutrebbin 25**, Oderbruch. (ma

**Nähmaschinen**

**Niedrige Preise**
**Bequeme Teilzahlg.**
**Stickunterricht gratis.**
**Reparatur-Werkstatt.**
**Gustav Lerche**
Kl. Ulrichstr. 33. Gegr. 1894. Tel. 8111

**Stahlmatratzen**
fabriziert aus Ia. Material bei billigster Berechnung nach jedem angegebenen Maße die Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik (lfd
**Otto Gräbner** Halle a. S. Fern. 25311 **Yorkstr. 79**
Reparaturen jeder Art sauber u. billig

NUR QUALITÄT!
BULGARIA
KRONE
DIE 5 PF. ZIGARETTE
ZIGARETTENFABRIK • BULGARIA • DRESDEN-A

# Reisen und Wandern

## Hessen, das Land der hundert Bergwunder.

Von Rudolf Heynemann.

Man kann in Deutschland noch auf Entdeckerfahrten gehen! Zwischen Weser, Fulda und Werra ist das „Neuland" zu suchen. Einst war es heiliges Gebiet. Hier wohnten die alten Götter Germaniens. Da sprangen hundert und mehr spitze und buckelige Berge aus lieblichen Tälern empor, bewaldet und kahl, mit gewaltigen Spuren frühgeschichtlicher Befestigungen, den lange Zeit unbeachtet gewesenen Ringwällen der Altvorderen . . .

Auf dem Meißner bringt man heute noch der zur Märchengestalt gewordenen Frau Holle Blumenopfer dar, der Johannisberg bei Fritzlar und der Gehülfensberg bei Wanfried streiten sich um die Ehre der Stätte, an der Bonifacius die Donnereiche fällte. Der Gudensberg war Wodan geweiht, der Odenberg nicht minder, und im Heiligenberg soll die berühmte blaue Blume zu suchen sein.

Der Basalt dieser Berge erzählt von den Zeiten, da Deutschlands größter Vulkan noch in Tätigkeit war, der Vogelsberg in Oberhessen. In bizarren Formen stehen die Berge da, gespalten, gehöhlt, geborsten und mit Moränenschutt an den Hängen.

Ein Gebirge, rauh und unwirtlich, dessen dürre Huten den Schafen eine karge Nahrung bieten, ist der Dörnberg bei Kassel, der Schauplatz jahrhundertelangen Völkeringens zwischen Sachsen und Franken — seine Wälle reden eine deutliche Sprache. Der Hüter dieses „Brückenkopfes" der alten Franken aber ist der schlafende Riese — die Basaltklippen der sogenannten „Helfensteine" gleichen aus der Ferne gesehen einem Sarkophag mit ausgestrecktem Recken darauf.

Das größte Wunder aber offenbaren diese Steine dem, der sie von der Höhe des Dörnbergs erblickt . . . da liegen sie als getreues Abbild der Sphinx . . . Die Aehnlichkeit namentlich des Kopfes mitsamt dem Sonnentuche ist überraschend . . .

Wenige Minuten später grüßt ein versteinerter Dom mit hohem Dach und stolzem Turm — „Wichtel-Kirche" nennt der Volksmund den Blumenstein. Ein Wichtelkönig zauberte in das dornige Bergland eine prächtige Kirche, um einem Mädchen aus dem Dorfe Dörnberg christliche Trauung vorzutäuschen. Das Mädchen ahnte den Betrug — und als es das Kreuz verlangte, versank der Spuk — die Kirche wurde zum starren Fels . . .

In verwunschenen Nächten reiten gespenstische Heere auf diese Berge. Die Spuren der riesigen Hufeisen leuchten hellgrün im dürren Gras. Es sind die Hexenringe, ein Naturwunder, dessen Urheber ein besonderer Gebirgspilz ist.

Eins der herrlichsten Naturwunder in diesem engzusammengedrängten Bergwunderlande fiel einem Steinbruchbetrieb zum Opfer: Der Bühl bei Weimar. Hier gab es die schönsten Säulenbasalte. Als im Vorjahre das Gestein restlos ausgebeutet und ein häßliches Loch im grünen Berg gähnte, schoß plötzlich geheimnisvoll-blaues Wasser aus der Tiefe. Der blaue Bergsee stellte die Schönheit der Natur wieder her. So war es auch vor einigen Jahren im Laufunger Wald südlich von Kassel geschehen — der ziegelrote See am Bilstein zählt zu den hundert Bergwundern Hessens!

Seit diesem Sommer erschließt ein großzügiger Autodienst den stillen Frieden dieser verzauberten Gegend dem großen Fremdenverkehr. RDV.

## Mainz.

### Der Ausgangspunkt der Rheinreise.

Mit Städten ergeht es uns oft, wie mit Menschen, auch sie wollen als Organismus, als lebendes Wesen erfaßt sein, denn auch ihr Charakter ist das Ergebnis von Naturanlagen und Erziehung. Im Antlitz einer Stadt ist ihr Geschick zu lesen. Die Runen des Alters sind darinnen eingegraben und erzählen von Kämpfen und Nöten, von Sieg und Niederlage. In einem solchen Gesicht lernen wir die Falten und Runzeln des Alters lieben und freuen uns ihrer als der stolzen Ehrenzeichen eines unbeugsamen Willens, einer unversiegbaren Kraft.

Das ist es auch wohl, was Mainz, das einst als das „goldene" bezeichnete, und das Leben, das seine Adern durchpulst, so anziehend macht. Denn seltsam: Man gewinnt schon beim ersten Besuch diese Stadt lieb. Wenige deutsche Städte können auf eine so lange, ereignisreiche Vergangenheit zurückschauen, wie das alte Moguntiacum der Römer, die Stadt des vielgepriesenen Minnesängers Frauenlob und des weltbezwingenden Erfinders Johann Gutenberg. Jahrhunderte haben an ihren Mauern gerüttelt; Krieg und Stürme sind über sie hinweg gebraust; aber immer wieder hat Mainz alle Unbill und alles Leid überwunden, hat sich aus tiefster Not emporgerichtet und Neues, Größeres und Schöneres auf den Ruinen des Gewesenen gebaut. Wer heute die Stadt durchwandert, der erkennt sofort das wirkende Gesetz, das vom Einst zum Jetzt die Brücke schlug. Keine schroffen Uebergänge vom Alten und Neuen gibt es, keine künstlich festgelegten Grenzen. Eins wächst aus dem Andern hervor, eins gliedert sich an dem Andern harmonisch an. Das Vornehm-Moderne gesellt sich dem durch die Jahrhunderte Geweihten, und das verleiht der ganzen Stadt einen einzigartigen, einheitlichen Stil, so verschieden auch der Geschmack der einzelnen Bauepochen gewesen sein mag, die das Gesamtbild schufen.

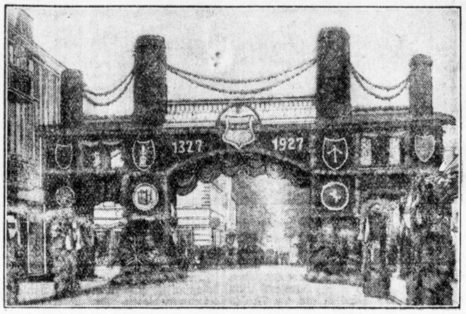
Die Eingangspforte zum sonnengesegneten Rheingau bildend, breit hingelagert an den Ufern des Stroms, bietet Mainz mit seiner charaktervollen Architektur ein imposantes Stadtbild, das sich in den landschaftlichen Rahmen wundervoll einfügt. Vornehm und heiter, stolz und freundlich zugleich, vermeidet es alles Herbe und Harte und wirkt viel mehr durch die feine Gliederung des Ganzen, als durch prunkvollen Aufputz einzelner Teile.

Friedlich und freundlich liegt die Stadt. Es gewährt einen reichen und bleibenden Gewinn, durch die engen Straßen und Gassen der Altstadt zu wandern, vorbei an zierlichen Giebelhäusern mit schmucken Steinhauerarbeiten, an neugierigen Erkern und kunstvollen Portalen, an plätschernden Brunnen und schweigenden Heiligenbildern. Kleinstadtidyllen, wie sie etwa die Meisterhand eines Moritz v. Schwind festzuhalten wußte, treten uns hier allerorts entgegen. Aber dicht dabei, nur ein paar Schritte um die Straßenbiegung vielleicht, spricht ein anderes Bild zu uns. Neben kleinbürgerlicher Behaglichkeit, fürstlicher Glanz. Prächtige Kirchen mit wuchtig aufstrebenden Türmen gemahnen an die kraftvollen Tage, da hier der Krummstab regierte, und die Lande diesseits und jenseits des Rheins unter seiner Herrschaft blühten. Stolze Patrizierhäuser und Adelspaläste tauchen vor den Blicken auf und schauen verwundert auf das Wogen und Treiben; zu ihren Füßen schöne Toreinfahrten und Höfe, in denen sich das geschäftige Alltagsleben breit macht.

Rheinische Tatkraft und rheinische Fröhlichkeit haben die Stadt zu dem gemacht, was sie nun ist, haben ihr die kulturelle Stellung erstritten und ihr einen rühmlichen Platz unter den modernen Großstädten gesichert. Sie sind auch jetzt noch unermüdlich am Werke, um neue Ziele zu erreichen, die das Zeitbedürfnis beschreibt. Als Hochburg des deutschen Weinhandels nimmt Mainz heute eine führende Stellung ein, einen weitverbreiteten Ruf besitzen die Erzeugnisse seiner vielverzweigten, zum Teil auf die Römerzeit zurückgehenden Industrien. Und wie das wirtschaftliche Leben, so hat auch das gesellige und geistige eine Pflegestätte in Mainz gefunden. Die städtischen Bildungsanstalten und Institute erfreuen sich eines ausgezeichneten Rufes. Kein Forscher und Kunstgelehrter wird das Studium des Städt. Altertumsmuseums, und der Gemäldegalerie entbehren können. Und nicht weniger lehrreich und gleichfalls gut besucht sind auch das Naturhistorische Museum, das Münzkabinett, das Diözesanmuseum und die Sammlungen plastischer Kunst. Die Stadtbibliothek, die erst jüngst ein neues Heim erhalten hat und das Stadtarchiv reihen sich den vorgenannten Bildungsanstalten würdig an.

Das „goldene" Mainz von einst hat seinen altererbten Ruhm bewahrt, ist geblieben, was es war; ein echtes Kind der freundlichen Natur, die es umgibt, ein Stadtgebilde, in dem sich uralte Kultur und moderner Geist in glücklicher Mischung zusammenfinden."

**600-Jahrfeier der Stadt Rheine i. W.**




Das Ehrentor in Rheine,
welches zur 600-Jahrfeier der Stadt errichtet wurde.

## Biarritz, das Weltbad an der Baskenküste.

Von Dr. Dr. Gerhard Benzmer.

Bi—arrits, d. h. „zwischen zwei Felsen": so nennt sich das Weltbad an der Baskenküste des Golfes von Biskaya, das — vor 70 Jahren noch ein kümmerliches Fischerdorf — heute der Elite des Reisepublikums von diesseits und jenseits des Atlants zum Treffpunkt dient. Schreitet man vom Bahnhof her durch das stille Landstädtchen, so gemahnt noch nichts daran, daß man sich in einem der mondänsten Badeplätze befindet. Ueber holprige, buckelige Straßen rumpeln vorsintflutliche zweiräderige Karren, von plumpen hellfarbenen Pyrenäenrindern gezogen.

Aber nach wenigen Minuten schon weitet sich die Straße zum freien Platz mit eleganten Läden, mit Reisebureaus, Wechselbanken und all dem übrigen Drum und Dran der vielbesuchten Fremdenstadt. Prunkbauten der internationalen Luxushotels wachsen aus dem Boden, und mit einem Male öffnet sich vom hohen Ufer herab der Blick über die Unendlichkeit des Meeres.

Ein Panorama von imponierender Großartigkeit, von zauberischer Pracht der Farben breitet sich dem Auge. Zur Rechten, auf der jäh ins Meer vorspringenden Felsenmasse des Kap Martin der einsame, sturmumbrauste Leuchtturm. Zur Linken das Atalaye-Vorgebirge mit brandungumtobten Eiland des Rocher de la Vierge; dahinter die blauschwarzen, zackigen Silhouetten der Pyrenäen. Und zwischen den beiden Felsvorsprüngen, die dem Orte den Namen gaben, in sanft geschwungener, geschützter Bucht der leuchtend weiße Sand des Strandes und die glitzernde Fläche der See. Wohin das Auge auch blickt, krönen Hotelpaläste mit weiten Altanen und Ballustraden das hohe Felsenufer. Und die Gebilde von Menschenhand verbinden sich mit der Schöpfung der Natur zu einem Gemälde von unbeschreiblichem Reiz; zu einem Bilde, in dem das tiefe Blau des Himmels und Meeres, das Braun der nackten Felsen, das rieselnde Grün zartblätteriger Tamarinden und das schneeige Weiß gischtender Brandung in wundervollem Farbenspiel auf den Beschauer einwirken.

Hell leuchten am Abend die Lichter des Kasinos über den Strand. Jazzmusik klingt dem Eintretenden entgegen. Aus den Nebenräumen tönt von grünen Spieltischen her der Ruf der Croupiers: „Mes dames et messieures, faites votre jeu . . ." Alles, was man will, gibt es hier: junge und alte, schöne und häßliche Frauen, grell geschminkte Kokotten neben höheren Töchtern, echte und falsche Brillanten und Perlen. Leute, die mit bescheidenem Gewinn in der Tasche nach Hause gehen und andere, die mit gelassener Miene einen Tausend-Frank-Schein nach dem anderen verspielen. Weißhaarige Amerikaner sitzen im Tanzsaal neben ihren Frauen, Großmüttern mit Bubiköpfen, die angezogen sind wie Backfische. Die Männer sehen müde und gelangweilt aus, unfroh und teilnahmslos, als habe sie das ewige Denken in Zahlen und in Geld für jede andere Art der Lebensführung unbrauchbar gemacht. Man sieht es ihnen an, wie weltenfremd ihnen das Getriebe um sie herum ist. Bisweilen, wenn ihren Frauen das Gelüst zu Tanzen überkommt, müssen sie sich wohl oder übel aus stumpfer Lethargie oder aus der Lektüre des Kurszettels aufraffen. Und geradezu grotesk mutet es an, diese betagten Männer, diese nüchternen, kalten Gehirnmenschen aus dem Broadway und der State Street nun gehorsam am Arme ihrer Gattinnen zu den Klängen der Jazzmusik durch den Saal hüpfen zu sehen. Grotesk und tragisch zugleich; ein Maestoso in Synkopen.

Noch ein Spaziergang ans Meer, bevor man sich schlafen legt. Nach der Atmosphäre von Quelques fleure, L'heure bleu und d'Orsay wird der würzige Hauch der See doppelt angenehm empfunden. Durch finsteren Felsenschaft klettere ich auf den Rocher de la Vierge. Der Wind hat nachgelassen, träge rollen die Wogen heran, gleichsam als wollten auch sie zur Ruhe gehen. Durch graue Wolkenballen lugt silbern der Mond. Im fahlen Dämmerlicht, das er über Strand und Meer gießt, gewinnen alle die bizarr geformten Felsenklumpen Leben, werden zu Ungeheuern, die nächtens dem Meer entstiegen sind und nun regungslos über die Fluten starren, versteinerte Fabelwesen. Leise glucksen die Wasser in unterwühlten Höhlen und Felslöchern.

In regelmäßigem Abstand fährt vom Leuchtturm ein grelles Strahlenbündel über das Meer: sieben Sekunden Dunkel, ein Blitz, ein kurzes Verlöschen für zwei Sekunden, ein neuer Blitz, wieder sieben Sekunden Finsternis und so fort. Fern aus den geöffneten Fenstern des Kasinos klingen die Laute der Jazzmusik durch die Nacht . .

### Kleine Mitteilungen.

* **Bad Salzungen (Thüringen)**, das durch seinen Reichtum an starker Sole und seine Gradierhäuser allseitig bekannte Heilbad im waldumkränzten Werratale und an der Rhön, wies bis Anfang September 3983 Kurgäste auf. Die zunehmende Besucherzahl ist ein Beweis von der Beliebtheit und der Wertschätzung, deren sich der Kurort, besonders auch in Aerztekreisen, erfreut. Der Kurbetrieb dauert in diesem Jahre bis zum 15. Oktober.

**Kaiser-Karls-Bad** heilt die **Lunge** in **Bad Lippspringe.** Verlangen Sie Prosp. 110 kostenl. (Bitte Adresse beachten).

**Scharlachberg Meisterbrand**

**MERAN** Herrliche Herbstsaison Traubenkur
**Großer Preisabbau** (Hotels berech. auch in Mark) Eröffnung neuer Golf- und Tennisplätze, internat. Sport-Turniere, Festlichkeiten, Autoturen nach jeder Richtung. Alle physikal- und andere mod. Kurmittel. ma) **Auskünfte durch die Kurverwaltung**
**HOTELS**
**Palast** das Haus der guten Gesellschaft. — Letzter Komfort.
**Meranerhof** Weltruf. Letzt. Komf. Beste Lage Pr. zeitent. Bes. F. Welz.
**Park** das ruhige vornehme Hotel. — — — H Panzer.
**Continental** erstkl. Fam.-Haus. Fl. W. in all. Z. Mod. Komfort.
**Frau Emma** d. Hs v. Weltruf. Jed. Komfort. Bes. Fam. Hallenstainer Dir. P. Berger.
**Bergschlössel** d. vorn. Kleinhot. Fl. W. Lichtsign. Ruhigste Lage. Bes. P. Berger, Dir. d. H. Frau Emma.
**Stefanie** Diätsan. f. inn. u. Stoffw. Kr. Erholungsbed., Rekonval. Großer Komfort. Alle Kurmitt. Hervorragende Diätverpflegung. Dr. Binder

**Bad Kösen** Aerztl. geleit. Erholungsheim f leicht ● Nervenkranke, Erholungsbedürftige ● Entziehungskuren. Ganzjährig geöffn. San.-Rat **Dr. Lehmann**. Fernr Kösen 143

**Waldsanatorium Sommerstein, Saalfeld, Thür.**
**Physik.-diätet. Kuranstalt und Erholungsheim.**
Einzigart. Sommerstein. Regenerations- u. Schrothkuren/ Gr. Heilerf. b. chron. Krankh., Herz- u. Nervenleid., Wiedererlang. verlor. Lebens- u. Nervenkraft, Blut- u. Säfterein./Gr. Luft- u. Sonnenbäd., Liegehalle. **Fachärztliche Leitung / Individuelle Behandlung.**

**Für die Herbstferien!** a
**Witte's Waldmühle. Behagl. Familien-Hotel, Elend b. Schierke i. H.**
Zentral-Heizung Zimmer mit fließend. Wasser. Pension ℳ 6.50 bis ℳ 7.50. Prospekt postfrei. Fernspr. Schierke 10.

**Oberhof i. Thür.** Villa „Schlüter" vorm. Pens.-Haus in prachtv. sonn. L. a. Hochw. g. J. geöff. Centr.-Heiz., Bäder, Auto, Geschirr, Sportpferde, volle erstkl. Verpfl. (inkl. Zim.) v. 5.50—6.00 Mk. Bes. E. Schwelzer. Telefon 23. (lfd

**Sonnige Herbsttage im Berchtesgadener Land mit dem Königssee dem Paradies der bayerischen Alpen.**
Prosp. u. Preislist. kostenl. d. d. Kurdirektion Berchtesgaden, ferner d. d. Fremdenverkehrsvereine Berchtesgaden-Land, Ramsau u. Schellenberg. (Ex

**Alpinos Solebad, Höhenluft, Erholung, Touristik. :: Zimmer mit voller Verpflegung ab Mk. 5.-**

**Sanatorium Altheide**
**Herbstkuren**
Sprudelbäder im Hause
Ausgezeichnete Verpflegung
Zentral-Heizung
Leitender Arzt: Dr. Schmeißler
Auskunft und Prospekt durch
**Sanatorium Altheide**
Bezirk Breslau.

**Sanatorium Dr. Strünckmann.**
Blankenburg a. H. Kuranstalt für physik.-diätetisch. Heilweise.
WEGE ZUM ICH
Blankenburg a. H. Schönste Lage am Thie. (a 9 Morgen Park.
Mäßige Preise. Tel. Nr. 34. Man verlange Prosp.

**Reisen und Wandern**
*Die wöchentlich erscheinende Beilage der „Hallischen Nachrichten" ist für Hotels, Sommerfrischen, Erholungsstätten, Kur- und Bade-Verwaltungen ein*
**Werbemittel ersten Ranges!**
*Verlangen Sie unverbindliches Angebot von der Haupt-Geschäftsstelle der „Hallischen Nachrichten"*

**Wohin?** (lfd
**Nach der Heimkehle**
● Größte Höh'e Deutschlands! ●
● Bahnstation **Uftrungen!** ●
● Billige Sonntagsfahrkarten! ●

**Wieda (Südharz)** a0
**Hotel Waldesruh**
Gut. bürg. Haus. Volle Pens. M. 5.—, elg. Gebirgswasserleit., Bad i. Hause, Terrassengarten, Liegewiesen. Bes. **C. Meyer**. Tel. Walkenried 68.

**Kurhotel Bad Sulza**
neuer Inhaber: **Otto Müller**
Romantisch am Fuße d. Sonnenburg geleg. **direkt an den Gradierwerken.** Vollständ. renoviert, eig. Solbadeanst., Zentralheiz., Autogaragen. **Tel. 228.** Man verlange Prospekte

**Den Zug verpaßt!**
Wären Sie im Besitze des **Allgem. Mitteldeutschen Fahrplanbuches** der Hallischen Nachrichten, so hätten Sie sich den Aerger sparen können. Es enthält die genauen Fahrzeiten für alle Hauptstrecken Mitteldeutschlands und weit darüber hinaus, Kleinbahnstrecken, elektr. Ueberlandbahnen, Sonntagsfahrkarten, Luftverkehr usw.
**Für 60 Pfg. überall zu haben**

FRANKFURTER
**HERBST MESSE**
18.-21. SEPT. 1927
FIM
DER GROSSMARKT IM HERZEN DEUTSCHLANDS
MESSE DER TEXTILINDUSTRIE, LEDERWAREN, NAHRUNGSMITTEL, CHEMIE, BÜROBEDARF, GRAPH. GEWERBE U. ALLE DEUTSCHEN STANDARD-ERZEUGNISSE
**BLUMEN UND FRÜCHTE**
AUSSTELLUNG IN DER FESTHALLE VOM 18. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER ● FRISCHE UND VERARBEITETE FRÜCHTE UND GEMÜSE ● KONSERVENINDUSTRIE ● MASCHINENINDUSTRIE FÜR DEN OBSTBAU ● OBSTVERWERTUNG UND FÜR GARTENBAU
**DIE BLUME IM HEIM**
IM HAUS DER MODEN VOM 28. SEPT. BIS 2. OKT. ● AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT FRANKFURT A. M. HAUS OFFENBACH

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0010
DFG

# Möwe im Sturm.

Roman von
Sophie Kloerß.

(Nachdruck verboten) (Fortsetzung) (13

Marias Züge wurden kalt, Elenas drohend. „Aergern Sie sich nicht, Baronin", bat Heinz, dem die aufgeregte Person sehr unangenehm war. „Schlangenbändigerinnen sind nicht mit dem Maß der gewöhnlichen Sterblichen zu messen."

Nadja Kutusoff lachte und hockte sich zum Maharadscha auf die Brüstung. Die zwei anderen Grünbehosten achteten nicht auf sie. „Wo warst du in diesem Sommer?" fragte sie den Inder. „Wir wollten doch auf den Watzmann, du kamst natürlich nicht. Sie sagten, der ist auf Geschäftsreisen."

„Damals? Ja, damals war ich zum Photographieren für eine Zeitschrift in Italien. Der" — er deutete auf Godesheim — „war auch gerade da. In Venedig trafen wir uns. Alte Sache, halb Deutschland jenseits der Alpen."

„Der war auch da? In Venedig? Im Sommer? — Dann läßt sich viel erklären. Solche warme Freundschaft — Prost, kleiner Heinz. Auf daß dein Glück wachse, blühe und gedeihe." Aber ihr Gesicht war voller Hohn.

Godesheim sah sie kühl an und antwortete nicht.

„Was hat sie nur?" fragte Maria. „Sie will uns kränken. Aber warum?"

„Warum? Aus Haß."

„Ich tat ihr nichts."

„O ja, du tust ihr viel, meine Königin. — Sie hat den Haß derer, die sich abgelehnt fühlen und bei anderen eine Reinheit sehen, die sie selbst lange verloren."

„Sie tut mir leid. Wie ihre Augen flackern. Und keinen Augenblick kann sie die Züge stillhalten. So sehen keine glücklichen Menschen aus. Ich glaube, sie ist im Strudel und spürt, daß sie versinkt."

„Warum wehrt sie sich nicht?"

„Vielleicht kann sie es nicht. Vielleicht würde sie durchkommen durch die Not, wenn einer neben ihr stände und ihr abgäbe von seiner Kraft." Sie dachte in heißer Sorge der Schwester, die da so strahlend fröhlich lachte, als sei sie nie durch Lebensqual und Todesnot gegangen.

Die Russin hatte weitergetuschelt mit dem Maharadscha, jetzt wandte sie sich an ihren früheren Freund. „Sir John, wie war doch die Geschichte, die uns der italienische Attaché neulich im Reigen vorsetzte. Von Venedig. Toll muß es da zugehen. Da haben sie ein Nest ausgehoben, die Polizei, Spielhölle und Absteigequartier der galanten Welt, und —"

„So etwas kommt hier auch vor."

„Stimmt. Aber hier waren es bisher noch keine russischen Großfürsten, die als verantwortlich zeichneten."

Marias Herz setzte aus. Der ganze Saal schwang im Kreise, schwarz wurde es vor ihren Augen. Hatte sie jemand in das Gesicht geschlagen? Hatte sie jemand angespien? — Mit letzter Willenskraft riß sie sich zusammen. Nicht spüren lassen, was einem jäh das Leben zerrissen hat. Lächeln, lächeln, wenn sie einen zerfleischen.

Mühsam wandte sie ihre Blicke der Schwester zu. Stand der Schrecken in ihrem Antlitz geschrieben? Aber Elena hatte nicht umsonst jahrelang die schwere Kunst geübt, mit leichten Füßen auf schwankender Decke über einen gähnenden Grund zu gehen. Sie lachte so unbekümmert, daß auch nicht einem der Hörer der leiseste Argwohn kam, die Worte der angetrunkenen Kutusoff könnten eine zielsichere Absicht haben. Nicht einen Gegenblick gab Elena der Schwester, und an ihrer Sicherheit gewann Maria die eigene wieder.

„Es ist wahnsinnig heiß", sagte sie zu Godesheim. „Mir wurde eben ganz schwindelig. Und der Sekt steigt zu Kopf. Ich bin an solche Genüsse längst nicht mehr gewöhnt."

Heinz rief nach Eis, Maria aß, und die süße Kühle tat ihr wohl. Sie sehnte den Augenblick herbei, wo sie gehen konnte, wollte aber nicht durch einen plötzlichen Aufbruch Erstaunen erregen.

Wieder hatte die Kutusoff mit dem Maharadscha getuschelt. „Dreck", sagte der plötzlich kurz und grob. „Es gibt Finger, die alles beschmutzen, was sie anfassen. Trau' du einem alten Frauenkenner, daß er echt und falsch unterscheiden kann." Er stand auf, trat vor Maria und verneigte sich tief. „Der süßen Königin des Abends nahe ich in tiefster Ehrerbietung. Darf ich um die Quadrille bitten?"

„Ich werde nur Verwirrung stiften."

„Die hast du schon heute in vielen Herzen gestiftet, o Herrin."

Maria stand auf. Alles war besser als hier stille sitzen und warten, wann der nächste Streich fiel. Sie sah Godesheim nicht an, und er wußte nicht, warum sie fortging, ohne ihn zu beachten, nachdem sie minutenlang so weich und hingebend gewesen wie noch nie.

Oben an der Treppe stehend, sah er ihr nach, wie sie an dem Arm des langen Inders niederschritt, wie unter dem langen weißen Schleier hervor die rostbraunen Zöpfe hingen, in denen das Licht rote Funken aufsprühen ließ, sah auf die Füße in den roten Sandalen, die so schmal waren, wie nur jene sie haben, deren Geschlecht seit Menschenaltern nie unter einer Last gegangen ist, und sein Herz wurde ihm heiß vor Sehnsucht. „Maria! O Regina Maria."

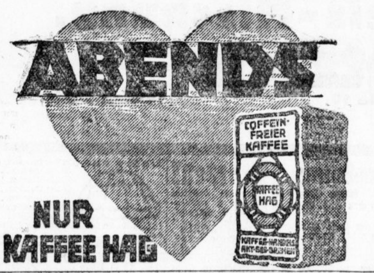
„Regina?" sagte neben ihm eine scharfe Stimme. „O bewahre, so hoch hinauf darf Sie nicht greifen. Aber eine Herzogin genügt auch, wenn's auch keine aus regierendem Hause ist. Dafür hat man Großfürsten zu Schwägern, an deren Tadellosigkeit keiner rühren darf." Nadja lief die Treppe hinab, blickte noch einmal nach oben und lachte hämisch. „Ich bin dem Herrn aus der Handelsaristokratie nicht stolz genug. Aber das Liebchen aus dem Venediger Liebesnest —"

Da rannte sie erschrocken um die Ecke. Heinz' Züge hatten sich jäh zu solcher rasenden Wut verzerrt, daß sie seine Finger schon wie in würgendem Griff um ihren Hals spürte. Erleichtert atmete sie auf, als sie am anderen Ende des Saales landete. Sie hatte ihrem Haß Luft gemacht. Was hatten die zwei voraus vor ihr, daß sie so schön, so stolz, so sigessicher durch das Leben gingen? Es war recht, ihnen die Maske vom Gesicht zu reißen. Und gut tat es doch auch, dem Godesheim, der einmal ihr Entgegenkommen verachtet hatte, einen Stoß zu versetzen, der ihn bis ins Herz traf. — Sie ging in die Kleiderablage und ließ sich den Mantel geben. Es gab in dieser Nacht auch

„Als erste Extra Seife im ganzen Land
ist einzig nur „Döbelner Extra" bekannt
Manch' Konkurrent versucht mit „Extra Seife" sein Glück
und nennt gar die Nachahmung „Extra" sein Meisterstück.
Wer einmal „Döbelner Extra" erprobt,
sie ständig verwendet, als beste lobt."

**ZEHNTENS:**

Für die Kinder ist Kaffee Hag wie geschaffen. Sie haben sicher Ihre guten Gründe dafür, Ihre Kinder vom Genuss coffeinhaltiger Getränke zurückzuhalten.
Geben Sie ihnen Kaffee Hag.
Das ist der gesunde coffeinfreie Bohnenkaffee, den auch Kinder unbedenklich trinken dürfen.
Das Paket kostet R.M. 1,90.



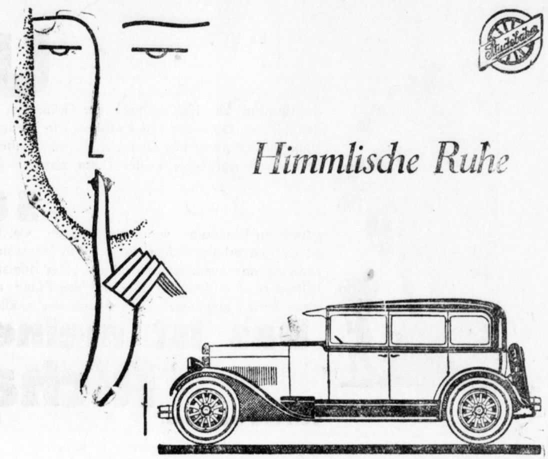

(lfd891
**Autolicht**
Paul Weber, Halle (Saale)
21 Friedrichstr. 21
direkt am Friedrichplatz Tel. 28817
**Elektr. Licht-, Kraft- und Signalanlagen, Ankerwickelei.**
Reparatur und Neuanlagen von Autolicht und Starteranlagen Akkumulatoren-Lade- und Reparaturwerkstatt.
● Ersatzteile aller Art! ●

**Meine ganze Ausstattung**
wie Hemdchen, Jäckchen, Windeln, Unterlagen, (lfd Wickeltücher, Steckkissen usw. beziehe ich nur von
**Margarete Löwe**
Schmeerstr. 22
weil dort außerordentl. gut und billig!

Anerkannt billig kaufen Sie
**Flügel u. Pianos**
Meisterwerke deutscher Klavierbaukunst im (h0435 7
**Pianohaus Maercker**
gegr. 1832. Neue Promenade 1a an den Franckeschen Stiftungen.
Zahlungserleichterungen nach Wunsch

**Wäschemangeln**

Handbetrieb und elektr. (Automatisch) Unfälle ausgeschlossen. Teilzahlung. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb.
**Seller's Maschfbr. Liegnitz 29.**
Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen lfd.
**Otto Neßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103.**
Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 103.



*Himmlische Ruhe*

Abgeschiedenheit stiller Wälder bietet keine größere Erholung als Fahrten in Studebakers Erskine Six. / Technisch gemeistert, gestatten 6 gewaltige Zylinder augenblicklich jede geforderte Schnelligkeit. / 6 Zylinder — 9 PS — 100 km pro Stunde, 11 % Steigung im großen Gang / Speziell für Europa von Studebaker konstruiert.

Neuer Preis: 4 türiger Sedan, Rmk. 6995.— ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung

**ERSKINE SIX**
ERSKINE
EA 93
Halle, Ludwig E. Wolter, Magdeburgerstr. 7.
Berlin, Metropolitan Automobil-Ges., S. W. 48, Friedrichstr. 10.
Leipzig, Otto Hergt, Pfaffendorfstr. 2.

**MIETEN SIE**
bei uns: Kohlenherde, Gaskocher Oefen aller Art zu ganz nied. Preisen. In 6 Monaten Ihr Eigentum. Bei Barzahlung **hohen** Rabatt. Bei uns erhalten Sie prima Fabrikate für wenig Geld!
Auch nach auswärts franko Station. lfd.
**Iweha** Installationswerk Gr. Steinstr. 11

**Miet-Auto**
Merkel. Off. u. geschloss. Tel.
**25932**

**Rolläden Jalousien**
Schaufensterrollos
liefern und reparieren
**Franz Rudolph & Co.,**
Krausenstr. 16, Tel. 22106

**Julius Kegel**
Steinweg 53,
Fachgeschäft für
**Musikapparate Schallplatten**
Günst. Zahlungsbed.
Reparaturen
Fernruf 24554.

Dame, 28 J., f. sol. anst. b. Freund b. 40 J. Off. u. L. 4083 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

250 gr. 0.60. Tabletten 0,25 u. 1.50
**Magenleidende!**
Seit dem Jahre 1914 machte sich bei mir ein Magenleiden bemerkbar, das mich auch während des ganzen Krieges dermaßen quälte daß ich fast verzweifelte. Was ich an Arznei, an Pillen, Tee und sonstigen angepriesenen Magensalzen ausgegeben habe, kann ich nicht zusammenrechnen. Bis endlich im Kölner Stadtanzeiger Ihr Bullrich-Salz stand, das war so vor $1\frac{1}{2}$ Jahren. Als ich die zweite Dosis anfing zu nehmen, bekam ich allmählich Hoffnung und nahm es immerfort, bekam jetzt Zutrauen und bis auf den heutigen Tag hole ich mir jede 14 Tage bis 3 Wochen ein Päkchen in der Glockenapotheke, hier, und seitdem habe ich an Gewicht kolossal zugenommen, bin lebensfroh, kann wieder Bier vertragen und alles wieder essen, während ich früher die furchtbarste Diät halten mußte. Dem Bullrich Salz verdanke ich meine vollständige Besserung. Zur persönlichen Auskunft bin ich gerne bereit. Ich bin 53 Jahre alt.
Mit aller Hochachtung und Anerkennung
K. R., Kapellmeister und Obermusikmeister a. D.
Köln, Schwertnergasse 8, II.
Probe gratis und franko.
**A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W. 35**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
100 Jahre unübertroffen

**Lauffer's Zwieback**
● unerreicht ●
Kl. Märkerstr. 10. Tel. 28465. (lfd.

Brennholz, leicht spaltb. kurze Brettstückchen, gebe waggon-, fuhren- u. korbw. ab. Lüttigs Ww. & Sohn, Dampfsägew., Halle-Trotha, Pfarrstraße. (lfd.

Preuß. Südd. Klassenlotterie
**Neue Staatliche Lotterie-Einnahme**
Alte Promenade 23 (neben Stadttheater). Lose zur 1ten Klasse 30 (256) Lotterie werden schon jetzt verkauft.
Der Staatl. Lotterie-Einnehmer v. Schepe. (h0

**Kachelöfen**
in jeder Ausführung u. Preislage (e
**W. Schreckenberg, Töpfermeister**
Torstraße 56 Fernr. 24754

**Gallensteine** w. o. in 24 Std. absol. schmerzl. oh. Operat. entfernt. Gesetzl. geschützt Nr. 239910.* Kunz, Zenkerstr. 3.

**Masseuse,** ärztl. gepr., empf. s. Frau Schmutz, Humboldtstr. 11, II.

*Familien- u. Herren-Wäsche* wäscht und plättet
*M. Quinque*
Georgstraße 11. (h

**Jn 2**
bis 3 Monat. lernet selbst Greise Klavier spiel. Korrekt nach Noten, jedoch fabelh. leichte Erlernung. Alles überrag. Erfind. eines blinden Musikers. Prospekt Nr. 3 sofort kostenlos d. Musikhaus Isler Lörrach (Baden)
Tüchtige und rührige Vertreter gesucht

Bestellungen auf
**Winter-Kartoffeln**
Gebirgsw. Industr., nimmt an
Artur Angermann, Halle a. S., Brunoswarte 3. *

**Metall-Bettstellen**
HOLZ-BETTSTELLEN in allen Preislagen.
Stahldraht- u. Auflege-Matratzen für jedes Bett passend.
Ruhebetten etc., Qualitätswaren zu denkbar bill. Preisen.
**Otto Kaseler,** Matratzenfabrik.
Steinweg 37, Ecke Jacobstr.
Beachten Sie bitte m. Schaufenst.
Auf Wunsch Zahlungserl. e)

**Federnfabrik**
**Otto Gräbner**
Halle, S. Yorkstr. 79
Telephon 25311 (h

**PRIMA GÄNSEFEDERN**
Gegr. 1899
Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbstreißen M. 1.80-3.00
Kleine Rupffedern, füllfertig ........ M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen ........ M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige ........ M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen ........ M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe, ob ge- oder ungerissene. Versand p. Nachnahme. Nichtgef. nehme a. m. Kosten zurück.
**Ernst Weinberg, Neu-Trebbin** F 13
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt

Wer gibt Telephon ab? Gefl. Offerten erb. Magdeburgerstraße 31, part. r. *

**Metallbetten**
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. an Private. Katalog 280 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

**Hilfe**
gegen
**Rheumatismus**
und Gicht, Ischias und Podagra bringt auch Ihnen gewiß der seit 30 Jahren bewährte, von den Aerzten empfohlene Dr. Zinsser's Rheumatismus-Tee. Er treibt die überschüssige Harnsäure aus dem Körper und macht ihn widerstandsfähiger gegen kalte, nasse, rauhe und wechselnde Witterung.

Mit Freuden kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Rheumatismus-Tee mir sehr gut geholfen hat. Ihr Tee wirkt wie ein Wunder. Nach dem ersten Paket verspürte ich schon merkliche Besserung.
Lorenz Kurt, Maler, Fraureuth b. Werdau.

Solche Anerkennungen erhielten wir allein in den letzten drei Jahren mehr als 12000. Machen auch Sie einen Versuch! Bestellen Sie noch heute ein Probepaket! Sie erhalten dieses, sowie eine Schrift „Was ist und wie heilt man Rheumatismus und Gicht?" für zusammen **Mk. 1.50** in fast jeder Apotheke, wo nicht, direkt porto- und spesenfrei unter Nachnahme von

**Dr. Zinsser & Co., Leipzig 48.**
1898 gegründet.

Unsere Garantie: Wir zahlen Ihnen den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung von Dr. Zinsser's Rheumatismus-Tee keinen Erfolg erzielen!

**TAPETEN ● LINOLEUM**
Enorme Auswahl in jeder Preislage / Für jeden Geschmack u. Einrichtung passende Tapeten / Fachmännische Bedienung / Da geringe Unkosten, billigste Preise / Großes Lager in Gold- und Tapeten-Leisten ●
Für Fußbodenbelag in allen Sorten und Qualitäten / Für Tischbelag in Uni und Granit **in sämtlichen Breiten und Farben** / Läufer in allen Breiten. Teppiche in allen Grössen ●
**OTTO NORDMANN**
En gros — Fernsprecher 26180 / Hermannstraße 4 — En detail


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0011
DFG

noch an anderen Orten Zerstreuung. Dem Manne mit den Zornaugen noch einmal in den Weg zu laufen, war überflüssig.

* *
*

Endlich! Endlich waren sie allein in ihren kleinen Stuben. Maria stand vor der Schwester, und ihre Augen flammten, wie Elena es nie gesehen hatte. „Du", sagte sie, „du! Alles hätt' ich für dich gegeben! An dich hab ich' geglaubt! Geliebt hab' ich dich — O Gott! Vater und Mutter und Jugend und Heimat und Zukunft — alles, alles bist du mir gewesen, und du — O pfui."

„Maria", flehte die Blonde. Es war Angst in ihrer Stimme, und sie zitterte am ganzen Körper. „Du mußt mich doch begreifen."

„In dem Schmutz hast du gelebt! In dem Schmutz hast du mich leben lassen! Hättest du mich doch aus dem Hause gewiesen in der ersten Minute, wo ich zu dir kam. Lieber hinein in die Lagunen, als so —" Sie schlug die Hände vor das Gesicht. Stöhnen schüttelte sie.

„Ich hätte es sollen. Ja, ich hätte es sollen. Aber ich konnte doch nicht. Ich sehnte mich so sehr nach ein wenig reiner Liebe und Güte. Nach einem Menschen, der nicht für Geld käuflich war. Ich war ja so verlassen, so verlassen." Sie wimmerte leise, wie ein gescholtenes Kind. Aber Maria hörte den Klageton nicht einmal. Ihr ganzer reiner Mädchenstolz stand in Flammen.

„Und von dem Schmutzgelde haben wir gelebt! Das waren Sergeis Geschäfte. Das waren seine Geschäftsfreunde! Spieler und Dirnen. — Davon lebten wir auf der Insel, wo wir uns wie die Götter vorkamen in all der Sonne und Reinheit der See." Sie warf sich auf das schmale Ruhebett und drückte das Gesicht in die Kissen. Es gab keine Worte mehr, all der verzweifelnden Empörung Luft zu machen.

Elena stand eine Weile und sah traurig zu ihr hinüber. Zweimal sagte sie bittend: „Joujou — Joujou." Als keine Antwort mehr kam und ihr die Stille schrecklicher wurde als vorhin der Zorn, schlich sie näher, tastete leise mit der Hand nach Marias Haar und strich sanft darüber hin. Die zuckte mit dem Kopf, als wollte sie die kosenden Finger fortweisen. Elena hielt erschrocken an, versuchte es nach einer Pause wieder und begann leise zu flüstern: „Es mußte ja einmal kommen. Ich wußte es ja. Du warst ja so unwissend damals. Du sahst ja mit offenen Augen nichts. Mein Gott, die Erziehung von Tante Innozentia. Liebes, mein Allerliebstes, nun ist es geschehen. Nun weißt du alles. Nun schilt mich. Wenn du willst — du darfst mich schlagen. Ja, wenn dir davon leichter werden kann — Ach nein, du bist zu gut. Du schlägst nicht. Du leidest lieber selbst. Aber ich hab' doch auch so viel gelitten, so sehr viel. Wie wir da hinkamen nach Italien — Zwei Jahre lang kein Heim, keine Zuflucht. Heute steckte mich Sergei hierhin, morgen dorthin. Nur daß er mich immer finden konnte, wenn er mich brauchte. In Rom haben sie mich in einer Pantomime mitgeführt als Königin der Schönheit auf einem Elefanten, und die Männer waren waren toll nach mir. — Repräsentantin war ich bei einem reichen Politiker — weißt du, was das heißt?"

„Schweig still!" schrie Maria außer sich.

„Ja, du sagst: Schweig still. Du willst nicht einmal hören, was ich doch dulden mußte. Ich hätte ja sterben können, aber sterben wollte ich nicht. Noch nicht. — Es wäre wohl besser gewesen."

Ganz leise redete sie, fast ohne Ausdruck. Maria war es, als schnitte ihr ein Messer in das Herz. Sie richtete sich auf und sah mit ihren heißen verstörten Augen in das schöne Gesicht der Schwester. So hell war es in seiner zarten Bläße, so jung in den feinen Linien, so verklärt unter der goldenen Haarkrone — Konnte so ein Mensch aussehen, der durch allen Sumpf gegangen war? — War sie nicht wie ein Kind, das leiden muß, was man ihr zufügt und dessen Augen unbewußt rein bleiben in aller Erniedrigung?

Jäh kam der Umschwung. Das grenzenlose Mitleid füllte ihr Herz so ganz, daß aller Zorn in ihm unterging. Beide Arme warf sie Elena um den Hals, barg ihr Gesicht an deren Schulter und begann zu weinen. „Wir armen Menschenkinder! Wir armen verlassenen Menschenkinder! Vergib mir, Elena. Nein, ich will dich nicht mehr schelten. Ich hab' es leicht gehabt im Vergleich zu dir. Und statt dir zu helfen, wollte ich dich noch hassen, weil du mich an dein Herz genommen hast. Nein, nein, wir beiden dürfen einander nicht im Stich lassen. Wir müssen zusammenstehen in aller Not. Ich will immer für dich arbeiten. Und du wirst mich nie verlassen und mich immer lieben, wirst du?"

„Wie du nur fragen kannst. Wen sollt' ich denn lieben, wenn nicht dich? Du mein Bestes. Du mein reines stolzes Schwesterchen. Bist du mir denn nun wieder gut?"

Sie sagten sich so viele gute Worte wie noch nie in ihrem Zusammensein. Bis gegen Morgen saß Maria auf Elenas Bettrand, hielt die kleine feine Hand und dachte immer: „Er ist ein ganz herzloser, roher Mensch, daß er diesem zarten Geschöpf so viel hat zufügen können. Jetzt kommt er nie wieder an sie heran."

*

Maria arbeitete unermüdlich. Sie fertigte Entwürfe für eine Kunstgewerbewerkstatt an, Kissenplatten, einen Wandbehang, froh, wenn es ihr ein wenig Extrageld brachte. Elena sollte nicht zu sehr unter der Armut leiden. Nie sollte eine Sehnsucht in ihr wach werden, zurückzugehen zu dem Manne, der ihr ein Wohlleben nur auf Kosten ihrer Ehre geboten hatte. Sie ahnte wenig in ihrer Unberührtheit, wie ganz andere Fäden Mann und Weib verstricken, auch dann noch, wenn das Heiligste der Liebe lange untergegangen ist.

Elena hielt das Hocken in den engen Zimmern nicht mehr aus, seit sie einmal wieder im Trubel gestanden hatte. Und war es nur ein Vergnügen, auf das sie früher verächtlich herabgesehen hätte — es war doch Leben, war Musik, Tanz, Lachen, Vergnügtsein. Sie ging mit dem dicken Riedinger zweimal abends soupieren, nachdem sie vorher im Operettentheater seinem Auftreten zugesehen hatte. Es machte ihr einen ganz diebischen Spaß, wenn er, vor dem Vorhang erscheinend, sich mit besonderem Anstand nach ihrer Loge hin verneigte und alle Blicke im Parkett sofort die gleiche Richtung nahmen. Gewiß, es gab elegantere Herren unter den Künstlern, die ihr huldigten, wenn sie erschien, aber der Buffo hatte eine Sicherheit des Benehmens, eine Selbstverständlichkeit in allen seinen Aufmerksamkeiten, daß sie sich am liebsten von ihm begleiten ließ. In seiner Gesellschaft war man sicher, sich nicht zu langweilen. Wenn er nach dem Souper sie in ein Auto heben und ihr dabei zum Abschied die Hand küssen durfte, war er überreich belohnt.

(Fortsetzung folgt.)


**Das Lob der Hausfrau hat**
die Edel-Margarine zu 1 Mk. per Pfd. frei Haus
**Schwarzbunt in der Leihkruke**
Siegesglück zu 90 Pfg., Rotbunt zu 80 Pfg., bei
hoh. Rabatt od. wertvoll. Geschenkartik. nach Wahl.
Auskunft geb. u. Bestell. nehm. an die Verteilungsstellen:
Bastian, Meilstr. 126, Sernow, Jakobstr. 38, Bauer, Medelstr. 18a, Bielewski, Baumweg 21, Kasversky, Büschdorf, Canenaerstr. 36. (z2071
Herren und Damen als Reisende erhalten hier hohen, ev. festen Verdienst



Es ist

# Unsinn

die Qualität des Kaffees nach der Größe der Bohnen zu beurteilen. Bei meinen persönlichen Einkäufen der feinsten Costaricas, der feinsten Ostindischen Kaffees, wie Neilgherrys, Tellicheris, Coorg's usw., in London habe ich schon vor zwanzig Jahren in Uebereinstimmung mit alten, erfahrenen Kaffee-Importeuren festgestellt, daß gerade die sogenannte B-Bohne, das heißt die zweite Bohne, oft ergiebiger in der Tasse war, als die große Bohne, die im Fachhandel A-Bohne genannt wird. Auch bei meinen im letzten Frühjahr in

## Süd-Amerika

getätigten Einkäufen wurden diejenigen, welche zu großen Wert auf große Bohnen legten, geradezu ausgelacht. Die große Bohne ist nur unverhältnismäßig teuer. Am krassesten kommt dies zum Ausdruck bei den sogenannten Maragogype-Kaffees, die in Verkennung des Tatsächlichen oft als „Das Edelste" angeboten werden Maragogype-Kaffees sind nur für das Auge und im Verhältnis zu ihrer Qualität 40—50 ₰ das Pfund zu teuer im Preis. Schon aus wirtschaftlichen Gründen heraus, sollte der Konsument diese Sorten ablehnen. Darum kauft der wirkliche Kenner nur, was die Zunge und die Nase beurteilen kann, und nicht nur das Auge.

**Das ist meine Staatspreis-Mischung.**

# Richard Poetzsch

**Versand frei Haus. Halle a. S., Große Ulrichstraße 10. Telefon 29240.**



**Winteräpfel!**
Bestellung für I. Sorte Tafeläpfel (a Gravensteiner, Schöner v. Boskop rc. nimmt entgegen
Engelmann, Obstplantage, Cösitz b. Radegast i. Anh.



Anerkannt beste Bezugsquelle für
**billige böhmische Bettfedern**

1 Pfund graue gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M., halbweiße, flaumige 1 M 20 u. 1 M. 40; weiße flaumige, geschliff., 1 M. 70, 2 M., 2 M. 50 3 M.; feinste geschliffene Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 M., 5 M., 6 M., halbweiße Daunen 5 M., weiße 7 M., hochfeine 10 M. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch in Prag XII., Americká ul. Nr. 26/1144. Böhm.



**Haben Sie schon meine Spitzkugeln** (Mandelhonigkuchen mit Schokolade überzogen) **probiert?** Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
**Bernh. Booch,** Breitestr. 1. Telefon 26994. lfd



**Karl Rapsilber**
*Grosse Steinstrasse 82 - Teleph. 22495*

**Wegen Umzug!**

*nach meinen bedeutend erweiterten Geschäftsräumen in meinem Grundstück Gr. Steinstr. 8 (Ecke Barfüßerstr.) stelle ich einen groß. Posten*

**Tapeten, Linoleum Wachstuch**
*(Reste u. ausrangierte Muster)*

**zu fabelhaft billigen Preisen!**

*zum Verkauf.* h0



**KUGELLAGER** aller Arten

erstkl. Präzision
**Rich. Wittig** Halle-S., Röderberg — Telefon 2810



**Patente**
Gewissenhafte Beratung und Ausarbeitung durch
**Dipl.-Ing. K. Viertel**
Patentanwalt, Vereidig. gerichtl. Sachverständiger
Halle, Franckest 7 n. Bahnh., Tel. 23410.



Gute Dauer-**Taschenlampen-Batterien** (e
**C. F. Ritter** Leipzigerstr. 90



**Neue Freude am Radio durch die Lautsprecher-Röhre RE 134**
TELE FUN KEN
**Ein Versuch wird Sie überzeugen**
**TELEFUNKEN**
t


## Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

vom 16. September 1927. (Ohne Gewähr.)

27. Tag der 5. Klasse 29. Preußisch-Süddeutschen (255. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.)

Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne zu 1000 M. und 2 Prämien zu 500 000 M. fielen auf Nr. 39 793.
2 Gewinne zu 10 000 M. auf Nr. 300 377.
2 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 348 252.
6 Gewinne zu 2000 M. auf Nr. 156 424 167 008 240 143.
18 Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 1891 24 712 58 520 115 615 187 668 195 954 197 514 231 819 279 139.
38 Gewinne zu 500 M. auf Nr. 22 848 54 735 72 473 89 161 104 445 134 165 176 925 179 574 187 382 190 715 275 881 280 320 303 459 306 408 320 176 326 104 328 111 343 172 346 922.
100 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 14 023 24 118 27 446 33 776 33 834 36 012 40 314 47 497 55 719 75 655 77 832 92 095 99 045 100 678 105 320 108 481 125 746 129 938 141 077 157 991 163 912 166 658 173 535 188 176 190 819 191 205 195 415 195 731 209 566 221 565 225 134 227 567 244 255 248 550 255 961 262 053 264 352 274 546 275 524 282 708 296 918 302 003 308 162 309 463 311 632 312 090 312 956 326 754 340 016 346 485.

In der heutigen Schlußziehung wurden die beiden Prämien von 500 000 M. der mit einem Gewinn von 1000 M. gezogenen Losnummer 39 793 zugeschlagen. Sie fielen in Abteilung I nach Berlin und in Abteilung II nach Berlin.

Die Ziehung der I. Klasse der 30./256. Klassenlotterie findet am 14. und 15. Oktober 1927 statt.

**Johannes Kümmel,** staatl. Lotterie-Einnahme, Große Steinstraße 65.


**Warzen!** Leberflecke beseitigt schmerz- u. narbenlos unter Garantie
**Institut „Fara"** f. ratl. Schönheitspfl. nur Gr. Ulrichstr. 47. I



**Lampenschirm-Gestelle**

30 cm Durchm. . . . 1.10 ℳ
50 cm Durchm. . . . 2.— ℳ
60 cm Durchm. . . . 2.60 ℳ
70 cm Durchm. . . . 3.40 ℳ
Alle Formen gleiche Preise.
Ia. Jap.-Seide . . . . 4.80 ℳ
Ia. Seid.-Batist 1.60 ℳ, sow. sämtl. Besatzartik. wie Seidenfrans., Schnüre, Rüsch., Wickelb. etc. billig.
z1702) Paul Blaue, Schmeerstr. 22, nahe Markt.


## Rundfunk-Programm

### des Leipziger Senders.

**Für Sonntag, den 18. September.**

8.30—9 Uhr: Orgelkonzert.

9 Uhr: Morgenfeier.

Hans Bredow-Schule. 11—11.30 Uhr: Prof. Bürgel: „Leonardo da Vinci als Ingenieur". 11.30—12 Uhr: Prof. Stübe: „Das hellenistische Judentum".

12—13 Uhr: Musikalische Stunde. Leipziger Komponisten. Werke von Fritz Reuter. Mitwirkende: Reinhold Gerhardt (Gesang), Afrem Kinkulkin (Violoncell), Eduard Wißmann (Flöte), Josef Hamerla (Klarinette), Carl Schäfer (Fagott), Fritz Reuter (Klavier).

16.30 Uhr: Komisches und Tragikomisches. Mitwirkende: Willy Engst (Rezitationen) und das Leipziger Rundfunkorchester (Dirigent: Hilmar Weber).

18.30—19 Uhr: Dr. Hitzig: „Einführung in die Grundlagen der Akkordlehre."

Hans-Bredow-Schule. 19—19.30 Uhr: Anna Siemsen: „Wandernde Geschichten". 19.30—20 Uhr: Dr. Schingnitz: „Chemie und Naturerkenntnis".

20.15 Uhr: Der Opernball. Operette in 3 Akten nach dem Lustspiel „Die rosa Dominos" von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Richard Heuberger. Musikalische Leitung: Dr. F. K. Duske. Das Dresdener Rundfunkorchester. Personen: Beaubuisson, Rentier — Arno Bayreuther. Madame Beaubuisson, seine Frau — Ida Kattner. Henri, Neffe Beaubissons, Marinekadett — Robert Bröll. Paul Aubier — Hugo Böhm. Angèle, dessen Frau, Nichte der Mme. Beaubuisson — Wanda Schnitzing. George Duménil — Ludwig Ebbisch. Marguérite, dessen Frau — Else Miron. Hortense, Kammermädchen — Ellen Wattebne. Féodora, Chansonette — Melitta Wittenbecher-Neumann. Philippe, Oberkellner — Max Oehmig. Ort der Handlung: Paris.

22.30 Uhr: Sportfunk. — 23—00.30 Uhr: Tanzmusik.

*

**Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).**
**Für Sonntag, den 18. September.**

9 Uhr: Morgenfeier. 11.30 Uhr: Uebertragung der Einweihungsfeierlichkeiten des Tannenberg-Nationaldenkmals bei Hohenstein in Ostpreußen. 13.30 Uhr: Feldgottesdienst. Uebergabe des Denkmals an den Reichspräsidenten. 14.30 Uhr: Chor des Sängervereins Tannenberg: Altdeutsches Grablied zum Gedächtnis der Gefallenen.

15.30 Uhr: Märchenstunde. 16 Uhr: Paul P. Lindenberg: Jugend-Philatelie. 17.30—18.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18.30—19 Uhr: E. Nebermann: Schach. 19—19.30 Uhr: Dr. Haupt: Frauen um Goethe. 19.30—20 Uhr: Dr. Legewie: Die sozialen Instinkte bei Tieren und Menschen.

20.30 Uhr: Josef Plaut unter Mitwirkung des Konzertorchesters Kermbach. — Anschließend Pressenachrichten.

22.30—0.30 Uhr: Tanzmusik.

**Radiotechnik** Arthur Schlegel Albrechtstr. 39

**Für Montag, den 19. September.**

Wirtschaft. 10 Uhr: Woll- und Baumwollpreise. 12.50 und 13.25 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Notiz u. Berliner Butter. 15.30 Uhr: Berliner Devisen, Berliner Produktenbörse amtlich. 16 Uhr: Wiederholung von 14.45 und 15.30 Uhr und die laufenden Produktenbörsen. 16.08 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft. 17.15 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 18 Uhr: Letzte Notierungen. 20.05 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen.

Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

16.30—18 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 18.05—18.30 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates.

19—19.30 Uhr: Prof. Weickmann: „Transozeanflüge und die Wetterkunde". 19.30—20 Uhr: Musikschriftsteller Ernst Smigelski: „Die komische Oper, eine verloren gegangene Operngattung". 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe.

20.15 Uhr: Acis und Galatea. Pastoral von G. F. Händel, bearbeitet von Fr. Chrysander. Dirigent: Barnet Licht. Solisten: Käthe Grundmann (Sopran), Hans Lißmann (Tenor), Dr. Wolfgang Rosenthal (Baß). Chor: Die Lichtschen Chöre. Orchester: Das Leipziger Sinfonie-Orchester.

22 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.
22.15—24 Uhr: Tanzmusik.

**Radio-Anlagen Ersatzteile** lfd **Sachse** Apparatebau, Halle, Gr. Wallstr. 21 Am Botanisch. Garten / Tel. 3092

*

**Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).**
**Für Montag, den 19. September.**

12—12.30 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Schüler. 15—15.30 Uhr: Fr. Schmidt-Wieskau: Mein Lehrhaushalt. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—15.55 Uhr: Adele Lüderitz-Ramelow: Kochanweisungen und Speisefolgen. 16—16.30 Uhr: Aus dem Kultusministerium. 16.30—17 Uhr: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung. 17—17.30 Uhr: Dr. Würzburger: Philosophierende Gespräche. 17.30—18 Uhr: Dr. Dovifat: Die moderne Tageszeitung. 18—18.30 Uhr: Dr. Stahl: Wesen und Aufgabe der inneren Mission. 18.30—18.55 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Dr. Wieg: Verkaufstechnik und Reklame. 19.20—19.45 Uhr: Stamerjohann: Zuchtprobleme um das holsteinische Pferd.

Ab 20 Uhr: Uebertragung Breslau: Wiener Abend. Arthur Fleischer (Bariton), Dr. Edmund Nick (am Flügel).

Ab 21 Uhr: Uebertragung Berlin: Kammermusik. — Anschließend Pressenachrichten.


**Loewe-Radioapparate**
unerreicht in Leistung, Klangreinheit und Preis.
Nur im Spezialgeschäft (h
**Both, Königstraße 19.**



**Radio-Apparate!**
Ersatz- und Einzelteile, Baukästen und Lautsprecher in großer Auswahl. (lfd
**Alexander Naumann,** Merseburgerstraße 161, Nähe Riebeck platz. Tel. 21662


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0012

# Sportzeitung

## Renn-Finale in Halle.

### Vorschau auf die Rennen am Sonntag. — Der Tag des Anhaltischen Pferdezuchtvereins.

Der „Anhaltische Reiter- und Pferdezuchtverein“ zu Dessau nimmt am Sonntag, wie stets in den letzten Jahren, die Gastfreundschaft des hallischen Vereins in Anspruch, um auf dessen Bahn seine Veranstaltung unter Dach und Fach zu bringen. Die Konkurrenz der anderen Plätze ist leider gerade an diesem Sonntag sehr stark, so daß man sich hinsichtlich der Felder keine allzu großen Hoffnungen machen kann. Immerhin sind die Berliner Ställe so vertreten, daß sie im Verein mit einigen Pferden aus dem Reiche den Nachmittag interessant gestalten werden. Im Mittelpunkt des Programms steht das klassisch zu nennende Askania-Jagdrennen, dessen Ursprung bis auf das Jahr 1873 zurückführt. — Zweijährige bestreiten den um 2½ Uhr den Tag einleitenden

**Preis von Bärfeld (Ehrpr. u. 2100 M., 1200 Meter).**

Hier hat man zwischen der Weilerin Richtlinie, dem bereits gut gelaufenen Rubico und Falkenfeder zu wählen. Es müßte eigentlich einmal für Richtlinie reichen, deren Hauptgegner wohl Rubico ist, wenn Falkenfeder nicht ihre letzte Form zu überbieten vermag.

**Dessauer Jagdrennen (2100 M., 3000 Meter).**

Der jüngste Steeplerjahrgang gibt sich in diesem Rennen ein Stelldichein. Formgemäß hat man in der schon wiederholt achtbar gelaufenen Werden die Siegerin zu sehen. Ein Pferd, das sicher eine Rolle spielen wird, ist der aus Hannover entsandte Falkenauge, der gut gearbeitet haben soll. Sonst wäre noch auf Orator und Korea hinzuweisen. Die in solchen Prüfungen immer mögliche Ueberraschung steckt in Macao. — Im

**Ironie-Rennen (2100 M., 1400 Meter)**

hat die Weilerin Honnef nichts zu schlagen. Die nützliche Stute steht nach jeder Form so weit über ihren wenigen Gegnern, daß man für sie keine Gefahr sehen kann. Ob Hafis oder Der Fakir den zweiten Platz besetzt, ist eine müßige Frage. Wird allerdings Aupa aus dem Westen entsandt, ist ihr das zweite Geld nicht zu nehmen.

**Askania-Jagdrennen (Ehrpr. u. 3500 M., 4000 Meter).**

Das Hauptereignis! Hier fällt auch das Feld zahlenmäßig genügend stark aus. Von Oberjäger und Rache darf man trotz ihres hohen Gewichts ein anständiges Laufen erwarten. Sunny Bird hat dagegen nichts geschenkt bekommen, auch leidet der Alte oft unter Nasenbluten. Vorsicht ist also am Platze. Bei Enzian hängt alles vom guten Willen ab. So bleiben noch Halca und Amersfoort, während der Rest kaum zum Gewinnen gut genugt ist. Die beiden letztgenannten Vierjährigen sind zurzeit sehr gut im Gange und dürften mit ihrem günstigen Gewicht das Ende beherrschen. Da Lt. v. Götz in großer Form reitet, sollte die seiner Steuerung anvertraute Halca über Amersfoort die Oberhand behalten.

**Georg-Nette-Erinnerungsrennen (Ehrenpreis und 2100 M., 1600 Meter).**

Der frühere Altefelder Tannenberg II ist zwar ein launischer Geselle, Aufgaben wie die heutige müßte er aber wirklich erfolgreich bewältigen können. Sein letztes Grunewaldrennen zeigte ihn in bester Verfassung, nach dieser Form steht sein Sieg sogar außer Frage. Im Kampf um die Plätze dürfte es zwischen Blocksberg, Aase und Dorns Bruder ein knappes Ende geben. Wir möchten uns bei dieser Wahl für Aase entscheiden. — Die Klasse, die das

**Gerlebogker Jagdrennen (Ehrpr. u. 2100 M., 3500 Mtr.)**

bestreitet, ist mehr als mäßig. Wie stets bei schlechten Pferden, die jedesmal anders laufen, steht man hinsichtlich einer Voraussage vor einem Rätsel. Per mala kann sich auf frühere bessere Leistungen berufen, die ihr auch unter 74 Kilo eine gute Chance einräumen. Von Hilarius sah man sehr lange nichts mehr. Mit Filderim hoffte ihr Stall schon oft eine kleine Steeplechase zu gewinnen. Die besten Tage von Otus liegen auch zurück. Etwas laufen kann Martini, der wie Per mala einen guten Reiter im Sattel hat. Die feige Arboritin bringt als einzige Empfehlung ein sehr, sehr günstiges Gewicht mit. Die nun einmal erforderliche Voraussage soll lauten: Otus vor Martini, Hilarius und Per mala.

**Freundschaftspreis (2100 M., 2400 Meter).**

Die besten Galoppierer sind in diesem Herrenreiten Mainberg und Lobredner. Zwischen beiden zu wählen ist Gefühlssache. Erst in zweiter Linie kommen Lucrezia, Sarazener und Dorns Bruder in Betracht. Der Erfolg eines Pferdes, das hier nicht aufgeführt ist, würde eine große Ueberraschung bedeuten.

*

**Unsere Voraussagen.**

1. R.: **Richtlinie — Rubico — Falkenfeder.**
2. R.: **Werden — Falkenauge — Korea.**
3. R.: **Honnef — Aupa — Der Fakir.**
4. R.: **Halca — Amersfoort — Rache.**
5. R.: **Tannenberg II — Aase — Blocksberg.**
6. R.: **Otus — Martini — Hilarius.**
7. R.: **Lobredner — Mainberg — Dorns Bruder.**

## 60 Jahre hallischer Rennverein.

**In diesen Tagen kann unser hallischer Rennverein, der Sächs.-Thüringische Renn- und Pferdezuchtverein, auf eine 60jährige Wirksamkeit zurückblicken, wenn auch die eigentliche Renntätigkeit erst einige Monate nach der Gründung einsetzte.**

Der Verein wurde im Jahre 1867 ins Leben gerufen und steht damit in der Altersliste von 106 deutschen Rennvereinen der Vorkriegszeit an 12. Stelle. An seiner Wiege stand eine Anzahl namhafter Persönlichkeiten des Sports, die zum größten Teil längst der Rasen deckt, zu einem bescheidenen Teil aber noch heute die Mitgliederliste ziert.

**Der erste Renntag fand am 10. Juni 1868**

auf den hallischen Fluren statt, dem dann im selben Jahre Rennen in Weimar und Merseburg folgten. Als Tätigkeitsbereich hatte der Verein das weite Gebiet der Provinz Sachsen und der thüringischen und anhaltischen Staaten. Auf seine Fahnen hatte er zunächst die Erweckung und Pflege des Reitergeistes und die Hebung der züchterischen Bestrebungen geschrieben. Daneben ist der gesellige Verkehr unter den Mitgliedern besonders gehegt worden.

Die Durchführung der weitgesteckten Aufgaben erforderte es in jenen weit zurückliegenden Tagen, erst einmal überhaupt das Interesse am Pferdesport zu wecken. Aus diesem Gedanken heraus wurden neben den herbstlichen Schleppjagden im Laufe der Jahre abwechselnd Rennen in Halle, Merseburg, Naumburg, Weimar, Leipzig, Altenburg, Dessau und Magdeburg abgehalten. In der letztgenannten Stadt entstand bereits Ende der 70er Jahre eine feste Rennbahn, die vom Verein im Jahre 1900 umgebaut und 1906 an den Magdeburger Rennverein abgetreten worden ist.

Mit der Verlegung des Thür. Husarenregiments Nr. 12, das sich allmählich die unbestrittene Führung im Verein gesichert hatte, von Merseburg nach Torgau, siedelte auch der Verein nach dieser Stadt über. Neben den Rennen an verschiedenen Orten wurde hier bis zum Ausbruch des Weltkrieges in der Jagdzeit wöchentlich zweimal hinter den Hunden geritten. In Hinsicht auf die Rennen war

**die Torgauer Zeit**

namentlich gekennzeichnet durch die mehr und mehr sich ausbreitende Pflege des Herrensportes.

Nach allzulanger Wanderzeit kehrte der Verein im Jahre 1912 wieder nach Halle, also zur Stätte seiner ersten Wirksamkeit, zurück und gründete sich endlich wieder

**ein eigenes Heim in Halle**

in Gestalt der neuerbauten und neuzeitlich eingerichteten Rennbahn vor den Stadttoren mit der Absicht, von jetzt ab das Schwergewicht auf eine weitgreifende rennsportliche Tätigkeit zu legen. Bei diesem Programm ist es fernerhin geblieben.

Leider wurden die ersten verheißungsvollen Erfolge auf der hallischen Rennbahn in den Jahren 1913 und 1914 jählings durch den Krieg unterbrochen. Erst mehrere Jahre nach dem Friedensschluß gelang es den Bemühungen des hiesigen Renndirektoriums, wieder die Bewilligung von Rennen bei der Obersten Behörde durchzusetzen. Die Zahl der Renntage wurde in schneller Folge auf acht im Jahre erhöht, wozu in den letzten Jahren noch ein Tag des Dessauer Rennvereins auf unserer Bahn gekommen ist.

An dem Ausbau und der Verbesserung der Bahnanlage wurde ständig gearbeitet, so daß sie schließlich ganz aus dem Sumpfgelände der alten Ratswiesen herausgehoben werden konnte und sich heute besonders nach der Anlage der 1200-Meter-Geraden in vorbildlicher Verfassung präsentiert.

**Die Rennbahn Halle**

wird von allen Kennern sowohl hinsichtlich ihrer Anlage, als des ausgezeichneten Geläufs, als eine der besten Deutschlands eingeschätzt. Wie die starke Beteiligung der Rennställe beweist, erfreut sie sich auch in den Kreisen der Rennstallbesitzer und Trainer allgemeiner Beliebtheit.

Trotz aller Schwierigkeiten, die die letzten Jahre als Gefolgschaft der Kriegszeit brachten, darf der Verein in seinem Jubiläumsjahre vertrauensvoll der Zukunft entgegensehen, wenn ihm die Gunst des hallischen Publikums treu bleibt und die Rennen einen besseren Besuch finden, als es in der letzten Zeit häufig der Fall war.

**Radfahrer!** Lampen rein Messing Karbid, Oel, elektr. b. **Gummi-Bieder.**

## Hochbetrieb im Fußballsport.

### Ein reichhaltiges Programm für Halle:

**98 — 96.**
**Wacker — Borussia.**
**Favorit — Neumark.**
**Eintracht — V. f. L.-Merseburg.**

### Pokalentscheidung in Merseburg:

**Sportfreunde — 99 (Platz V. f. L.).**

Nach den fußballarmen letzten beiden Sonntagen gibt es morgen wieder eine Hochflut von Spielen. So pendelt man aus einem Extrem ins andere. Vier Verbandsspiele um die Saalegaumeisterschaft finden in Halle statt. Die Zuschauerzahlen werden im umgekehrten Verhältnis zur Fülle der Spiele stehen, zumal wenn spätsommerliches Wetter zu einem letzten Ausflug ins Grüne locken sollte. Um nicht das überhaupt erreichbare Maximum der in Halle gleichzeitig möglichen Spiele — fünf an der Zahl — voll zu machen, muß unser Gaumeister zum Pokalentscheidungsspiel zum zweiten Male nach Merseburg, nachdem er erst am Vorsonntag drüben gegen Preußen-Merseburg anzutreten hatte.

Die Meisterschaftsspiele in Halle bringen bereits sehr interessante Zusammenstellungen. Nach Tradition und letzthin gezeigten Leistungen erheben zwei Spiele Anspruch auf besondere Wichtigkeit. Von diesen ist wegen seines ungewissen Ausgangs das wichtigere, das draußen an der Huttenstraße, wo

**98 und Halle 96**

nach ihrem vorsonnabendlichen, friedlichen Privatpokalspiel diesmal zum ernsten Punktkampf antreten müssen. Wie ausgeglichen beide Mannschaften sind, bewies gerade dieses letzte Spiel. Das morgige Endergebnis wird seinen wesentlichsten Einfluß erhalten von der Besetzung, in der beide Mannschaften diesmal herauskommen werden. Darin scheinen aber auf beiden Seiten noch nicht alle Wünsche voll befriedigt. Immerhin wird man hier mit einem schönen Kampf rechnen dürfen.

Das andere der beiden wichtigen Spiele findet auf dem Wackerplatz zwischen

**Wacker und Borussia**

statt. Hier ist der Ausgang sicherer, sollte man annehmen. Nach einem immerhin verheißungsvollen Anlauf ist die Borussen-Elf mit dem unglücklichen Pokalspiel gegen Preußen-Merseburg offenbar in eine innere Krise geraten, die noch nicht überwunden zu sein scheint. Hier wie an der Huttenstraße wird etwaige Ersatzeinstellung eine gewichtige Rolle spielen, aber schließlich wohl nur bezüglich der Höhe des Wackersieges. Daß ein solcher mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist, ist wohl die allgemeine Ueberzeugung.

Den Reiz des Neuen bietet das Spiel an der Delitzscher Straße, wo sich den Hallensern zum ersten Male Gelegenheit bietet, den Neuling der 1. Klasse im gültigen Punktkampf mit einer alteingesessenen Mannschaft zu sehen.

**Favorit ist der Gegner Neumarks.**

Abgesehen von dem ungültigen Spiel gegen Wacker (5:2) hat Neumark noch kein Verbandsspiel in der 1. Klasse in Halle geliefert. Zwei Spiele auf heimischen Boden brachten eine 1:2-Niederlage gegen Sportfreunde und einen 3:1-Sieg gegen Eintracht. Auch Favorit erledigte zwei Verbandsspiele, gegen Wacker 3:6, gegen 98 1:2. Es ist sehr die Frage, ob Favorit morgen sich die ersten Punkte wird holen können. Wenn man den Kampf durchhält, sollte ein knapper Sieg im Bereich der Möglichkeit liegen. Das Gegenteil würde keine Ueberraschung bedeuten.

Im vierten und letzten Spiel des Tages stellt sich

**VfL.-Merseburg gegen Eintracht**

auf dem Platz der letzteren am Stadion erstmalig in der neuen Verbandsspielzeit in Halle vor. Die Gäste können sich auf das sehr anerkennenswerte 2:2 gegen den Spandauer SV. vor wenigen Sonntagen berufen. Knüpfen sie an das damals gezeigte Können an, dann sollte Eintracht trotz eigenen Platzes keine Gewinnchance haben.

In Merseburg auf dem Platze des VfL. erledigen zur gleichen Stunde

**Gaumeister Sportfreunde und 99-Merseburg**

das Pokalentscheidungsspiel der Gaugruppe 1. Der Gaumeister vermochte in seinen bisherigen Spielen trotz knapper Siege noch nicht voll zu überzeugen. Die 99er erhielten andererseits von 96 eine glatte Niederlage. Bei ihrer bekannten Energie sollten die Veilchen aber trotz Merseburger Spielplatzes Gruppensieger werden. Es wäre die erste reife Frucht im neuen Spieljahr, die eine hallische Mannschaft pflückt.

Die Spiele beginnen überall um 15.30 Uhr. Vorher kämpfen die Reserven derselben Gegner auf den gleichen Plätzen.

---

* **Einen Lehrgang für Vereinssportlehrer** veranstaltet der Verband Deutscher Sportlehrer in der Zeit vom 19. bis 24. September in Wünsdorf bei Zossen. Den im Reiche tätigen Vereins-, Industrie-, Polizei-, Militär- und Verbandssportlehrern soll die Möglichkeit zur Weiterbildung gegeben werden. Als Lehrer sind Dr. Diem, Dr. Brustmann, Waitzer, Hoke, Schelenz, Dörr, Kellner, Strube u. a. tätig.

### Spitzenkämpfe im Saalegau.

**Favoriten-Begegnungen in der 1b- und in den unteren Klassen. — Nur ein 1b-klassiges Spiel in Halle.**

Die kommenden Spiele sind für die Plazierung in der Spitzengruppe der 1b-Klasse von Wichtigkeit. In zwei Spielen wird die Entscheidung fallen, ob Preußen-Merseburg und VfB.-Schkeuditz auch fernerhin die Mannschaften ohne Punktverlust bleiben sollen. Im sonstigen sind diesmal alle zehn Mannschaften der 1b-Klasse beschäftigt. Im ersten Gang empfängt

**Preußen-Merseburg Sportbrüder.**

Beide Mannschaften dürften im Sturm gleich gut besetzt sein; auch die Hintermannschaften sollten sich nicht viel nehmen. Sportbrüder stolperten bekanntlich gegen Giebichenstein mit einem Unentschieden, die ferner ausgetragenen drei Spiele wurden ziemlich sicher gewonnen. Preußen erledigte bisher nur zwei Spiele, konnte dabei aber bereits die gefürchteten Ammendorfer mit 2:0 abfertigen. Die größere Aufgabe haben jedenfalls Sportbrüder zu lösen, denn die Domstädter haben durch ihre Erfolge gegen Ligagegner an Spielerfahrung gewonnen. — Im zweiten Spiel treffen sich in Schkeuditz

**VfB.-Schkeuditz und 1910-Ammendorf.**

Der Neuling der 1b-Klasse führte sich mit drei Siegen bisher recht gut ein, besonders der Erfolg in Kayna spricht für das Können der Mannschaft. Ammendorf 1910 wird Schkeuditz erneut auf eine harte Belastungsprobe stellen und man darf gespannt sein, ob das drangvolle Stürmerspiel der Schkeuditzer gegen die gute Hintermannschaft von Ammendorf auch diesmal Erfolge zustande bringt. — Nicht so schwer sollte es dem ebenfalls zur Spitzengruppe gehörigen

**Sportverein Kayna gegen Reideburg**

fallen, die zwei Punkte in Sicherheit zu bringen. Die Reideburger sind in diesem Jahr kein sonderlich gefährlicher Gegner. Bei allem Eifer, den wir der Mannschaft gern einräumen, rechnen wir jedoch auch diesmal mit deren Niederlage. — Auf dem GSV.-Platz am Angerweg wird sich

**Olympia gegen Giebichenstein**

tüchtig strecken müssen, wenn die Punkte nicht wieder schwinden sollen. Soviel wir hören, wird Richter nach längerer Abwesenheit diesmal den Sturm verstärken, so daß Lippold seinen alten Mittelläuferposten einnehmen kann, wodurch das Mannschaftsgefüge unbedingt stabiler wird. Den Ausgang des Spieles möchten wir offen lassen, wenn auch das bessere Stürmerspiel für Giebichenstein spricht. — In Passendorf wird

**Halle 1910 gegen Sportring Mücheln**

versuchen müssen, zu den ersten Punkten zu kommen, denn im anderen Falle reisen sonst die Aussichten wieder heran, auch in dieser Spielzeit auf dem letzten Platz zu enden. Zieht man allerdings das Abschneiden von Mücheln gegen Schkeuditz als Vergleich zur Spielstärke heran, so ist kaum damit zu rechnen, daß es 1910 schaffen wird. — Alle Spiele, auch die der unteren Klassen, beginnen um 15½ Uhr.

**In der 2. Klasse**

spielen: Osmünde — Cröllwitz, Zörbig — Dölau, Nietleben — Freya, Lettin — Salzmünde, Bahnhof T. — Bennstedt, Braunsdorf — Querfurt, Lauchstädt — Zöschen.

Cröllwitz wird Osmünde in seinem Siegeszug kaum aufhalten können. Zörbig und Dölau werden bis zuletzt um Sieg und Punkte kämpfen, ebenso wird es einen heißen Kampf zwischen Nietleben und Freya geben. Lettin enttäuschte am letzten Sonntag gegen Freya, diesmal dürfte es aber bestimmt in Front zu erwarten sein. Bhf. Teutschenthal wird Bennstedt sehr ernst nehmen müssen. Braunsdorf ist ohne Frage Favorit gegen Querfurt, ebenso dürfte Lauchstädt gegen Zöschen im Vorteil sein.

**Die Spiele der 3. Klasse**

lauten: Amsdorf — Holleben, Zscherben — Zappendorf, Landsberg — Könnern (13,45 Uhr), Jahn-Landsberg — Canena, Post — Wettin.

Im Spiel Amsdorf gegen Holleben räumen wir Amsdorf die besseren Aussichten ein. Zappendorf müßte es gegen Zscherben schaffen können. Landsberg zeigte gegen PSV. am letzten Sonntag schwache Leistungen, so daß auch diesmal wenig Hoffnung auf Erfolg besteht. Jahn-Landsberg ist gegen Canena Favorit, ebenso rechnen wir mit einem günstigen Abschneiden der Post gegen Wettin.

---

### Der Jugendsport am Sonntag.

Pflichtspiele: Junioren: 98 I — VfL.-Merseburg I. Wacker I — 99 I. Sportfreunde I — Preußen-M. I. Kayna I gegen Beuna I. Mücheln I — Querfurt I. VfL.-Merseburg II gegen 98 II. 99 II — 96 II.

Jugend: Ammendorf 1910 I — Sportfreunde I. 98 I — 96 I. Landsberg I — Wacker II. Favorit I — Borussia I. Schkeuditz I — Wacker I. Braunsdorf I — Preußen-M. I. Kayna I — Rössen I. Bhf. Teutschenthal I — Freya I.

Gesellschaftsspiele: 96 1. Jun. — Ammendorf 1910 I. Wacker 3. Jun. — Borussia II. 96 1. Knaben — Sportklub Könnern. 96 3. Knaben — Wacker III. 96 4. Knaben — Wacker IV (Sonnabend 5½ Uhr). Sportfreunde 1. Knaben — VfL.Merseburg I. Sportfreunde 2. Knaben — Reideburg I. Wacker 1. Knaben — Freya I. Wacker 2. Knaben — Freya II.

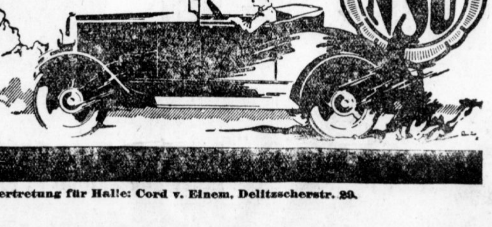
---

### Lehrkursus zur Jugendpflege im Saalegau.

**Hesse (Leipzig) spricht vor Jugend-Schiedsrichtern und Jugendleitern.**

Ein guter Gedanke des Jugendausschusses, den Lehrkursus mit einem Vortrag von Hesse (Leipzig) zu eröffnen, ist doch Hesse der eigentliche Schöpfer der Jugendbewegung im VMBV. gewesen. Mit besonderem Verständnis für die Pflege der Jugend lag es ihm deshalb am Herzen, den anwesenden 103 Schiedsrichtern und Jugendleitern klar zu machen, welche neuen Wege der GJA. sucht, um den Sport zu dem zu machen, was er sein soll: zu einer Erziehungsfrage für unsere Jugend. Zur Tätigkeit der Schiedsrichter gewandt, drückte er aus, daß diese heute eine überaus wichtige Frage im Sport sei und besonders im Spielbetrieb der Jugend. Gerade der Jugendliche beobachte scharf die Gerechtigkeit. Der Schiri dürfe bei den Spielen der Jugend nicht Buchstabenmensch sein und solle es vermeiden, jede geringfügige Verfehlung zu pfeifen, weil er damit die Freude der Jugend am Spiel störe. Er müsse sich vertiefen in das Seelenleben der Jugend und Belehrung geben, wo es der erzieherische Wert des Sports verlange. Bezüglich


Auch elegante 5/25 PS-NSU-Roadster sind jetzt lieferbar!




Dieser schnittige, kleine Wagen ist der ideale Typ für die sportliebende Dame, für den verwöhnten Herrenfahrer. Die guten Fahreigenschaften, die Qualität und Zuverlässigkeit, die sparsame Betriebshaltung, die den 5/25-PS-NSU von jeher auszeichnete, finden Sie auch bei diesem Fahrzeug. — Machen Sie eine Probefahrt!

5/25-PS-NSU-Phaethon ........ M. 4950,–
5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine ........ M. 5850,–
5/25-PS-NSU-Roadster ........ M. 5250,–
Auf Wunsch: Anzahlung M. 1250,–, Rest in bequemen Monatsraten.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70
Verkaufsstellen in allen Teilen Deutschlands werden nachgewiesen. Vertretung für Halle: Cord v. Einem, Delitzscherstr. 29.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0013

Hebung der Spielstärke führte der Redner aus, daß dies keine Klassenfrage sei, sondern eine Geistesfrage, welche sich nur erklären lasse durch Lust und Liebe zum Spiel. — Für nächsten Donnerstag ist Herr Sportrat Schmuntzsch-Dresden als Redner vorgesehen.

## Die Handball-Punktjagd geht weiter.

**Aber nur mit zwei Spielen.**

Der Verbandsspielbetrieb der Handballer will in diesem Jahre gar nicht so recht in Schwung kommen. Vollzog sich schon der Start zur Saison unter recht unglücklichen Umständen, so brachte der letzte Sonntag dann wieder eine Unterbrechung des Spielbetriebs wegen des hallischen Internationalen. Auch morgen nehmen die Spiele nur zögernd ihren Fortgang. Infolge der Austragung der Vereinsmeisterschaften, an denen sich auch die Handballer in großer Zahl beteiligen, sind einige Punkttreffen abgesetzt worden, so daß nur zwei Spiele für morgen auf [illegible] Programm verbleiben.

Nur eins davon findet in Halle, nachmittags 4 Uhr auf der Berginkampfbahn, statt.

**PSV.-Halle und Wacker**

stehen sich hier gegenüber. Die Polizisten haben zwar seit längerer Zeit nicht in Halle gespielt, in Kiel aber wiederum ihr Können unter Beweis gestellt. Außerdem ist die Leistungskurve der „roten Teufel" bisher mit großen Schwankungen ausgesetzt gewesen. Die Blauweißen sind noch immer nicht „fit" für die Verbandsspiele, das hat auch das Verbandsspiel gegen Borussia bewiesen. In ihrer jetzigen Form haben sie herzlich wenig Aussicht auf günstiges Bestehen gegen unseren Handballmeister.

Das zweite Spiel des Sonntags findet in Merseburg zwischen

**PSV.-Merseburg und Böllberg**

statt. Die Ruderer haben in ihren letzten Spielen gegen spielstarke Gegner eine gleich gute Form gezeigt, bei der vor allem die Stürmerleistungen überraschten. Wenn die Böllberger noch mehr Wert legen würden auf systemvolles Zusammenarbeiten zwischen Läuferreihe und Sturm, sollten ihnen in gar nicht ferner Zeit auch in der ersten Klasse Erfolge beschieden sein. Vielleicht gelingt es ihnen sogar, das erste Punkttreffen gegen die Merseburger Polizisten morgen schon siegreich zu gestalten, — unmöglich ist das bei der wechselvollen Spielweise des Gegners keinesfalls.

In der Damenklasse findet ebenfalls nur ein Treffen statt. Um 12½ Uhr stehen sich auf dem Wackerplatz

**Wacker Damen — 99-Merseburg**

gegenüber. Die Blauweißen sollten trotz der Niederlage gegen Borussia über das Können verfügen, um die Merseburger Damen sicher abfertigen zu können.

Von den Spielen in den unteren Klassen ist besonders das Treffen der 1b-Klasse zwischen Eintracht und Blauweiß zu erwähnen, das guten Sport bringen sollte.

## Leichtathletik-Kehraus im Saalegau.

**Vereinsmeisterschaft in Halle und Neurößen.**

Zum letzten Male in diesem Jahre ruft der Athletik-Ausschuß morgen die Leichtathleten auf die Aschenbahn. Nach dem internationalen Sportfest am letzten Sonntag eine rein lokale Veranstaltung, die dem Mannschaft-Wettbewerb um die Vereinsmeisterschaft gilt. Ende Oktober steigt noch der traditionelle Herbstwaldlauf in der Heide und dann herrscht Ruhe in der Leichtathletik.

Morgen begnügen sich die Leichtathleten in Halle mit dem Vormittag. Ab 9 Uhr werden die Konkurrenzen abgewickelt, Schauplatz ist der 98er Platz an der Huttenstraße. Es gelangen zum Austrag: Herren: 100, 800 und 3000 Meter, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen; alte Herren: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen; Frauen: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Schlagball.

Die Meldungen der Vereine lassen zu wünschen übrig. PTV., Schwarz-Weiß, Wacker-Halle fehlen ganz. In der A-Klasse sind beteiligt: VfL. Halle 96, Sportverein 98; in der B-Klasse: Borussia und in der C-Klasse: Wacker-Zörbig und Post-Sportverein-Halle.

Die gleichen Wettbewerbe für Merseburg und Umgegend finden in Neurößen auf dem Marathonplatz statt und weisen im Vergleich zu Halle eine stärkere Beteiligung auf, da in der A-Klasse: 99, VfL.-Merseburg und Groß-Kayna und in der B-Klasse: Marathon-Neurößen gemeldet haben. 150 Teilnehmer in Halle stehen 130 in Merseburg gegenüber.

## Kanu-Regatta in Halle.

Morgen geben sich die hallischen Kanuvereine und der Ammendorfer Kanuklub ein Treffen anläßlich der Vereinsregatta des Vereins für Kanusport Halle. Die Rennen beginnen nachm. 3 Uhr vom Fischhaus (Hoffmanns Ueberfahrt) ab bis zum Bootshause an der Hafenbahnbrücke. 11 Rennen werden ausgetragen, die alle gut belegt sind. Das interessanteste Rennen des Tages liegt gleich am Anfang im Schwedenboot um den Herausforderungspreis des Hall. Ausschusses für Leibesübungen, den der HRV. Böllberg zu verteidigen hat und in dem 5 Boote zu gleicher Zeit starten. Die zur Verteilung gelangenden Preise sind im Sporthaus Bacher ausgestellt.

## Auswahlspiel der Turner-Handballer.

Der Spielausschuß der Hallischen Turnerschaft verhandelt schon längere Zeit mit Magdeburg wegen eines Städtespiels, das in nächster Zeit zum Austrag kommen soll. Der infolge der Deutschen Meisterschaften im Schlag- und Faustball spielfreie morgige Sonntag soll daher dazu verwendet werden, in einem Auswahlspiel die besten Leute für die Städtemannschaft zu bestimmen. Beide Mannschaften setzen sich aus den besten Meisterklassenspielern zusammen. Die B-Mannschaft weist die bessere Stürmerreihe auf, die ihr ein kleines Uebergewicht geben sollte. Unter Leitung des Schiri Brunn (Weißenfels) stehen sich die Mannschaften wie folgt gegenüber: A-Mannschaft: Junge (KTV.); Zimmermann, Rosenbaum (beide HTSV.); Marx (HTSV), Zimmermann, Toron (beide KTV.); Lindahl, Uhlig (beide GTV.), Schimank (KTV.), Knorre (GTV.), Schmidt (KTV.). Ersatz: Grimm (KTV.). Kleidung: Rotes Hemd, weiße Hose. — B-Mannschaft: Pfütze (HTSV.), Möller (KTV.), Loebel, Kroll (beide HTSV.), Beige (GTV.); Hoffmann (HTSV.), Groh, Brömme (beide GTV.); Huth, Teller (beide GTV.); Pfeiffer (GTV.). Ersatz: Klarich (HTSV.). Kleidung: Weißes Hemd, schwarze Hose. Das Treffen beginnt nachmittags 3½ Uhr auf dem GTV.-Platz an der Felsenstraße.

# Die Sport-Ereignisse im Reiche.

**Das sportliche Programm am Wochenende läßt auch diesmal an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Wenn auch kein Ereignis von überragender Bedeutung auf der Tageskarte steht, so kommt doch mit der Fülle des Gebotenen sicherlich jeder auf seine Rechnung.**

### Ein Großtag des Turfs.

Einen Großtag hat morgen der Rennsport zu verzeichnen. An nicht weniger als sechs Plätzen finden Galopprennen statt: im Grunewald, in Hamburg-Großborstel, Dresden, Halle, Neuß und Mannheim. Fast überall spielen sich größere Geschehnisse ab, so im Grunewald das Deutsche Saint Leger, das leider nur die beiden Oppenheimer Mah Jong und Wanderer mit Eisenkanzler und Fockenbach im Kampfe sehen wird, in Hamburg der Hammonia-Preis, in Dresden der Dresdener Ausgleich, in Mannheim das Jagdrennen um den Herbstpreis und die Flachprüfung um den Rhein-Preis. Am Montag ladet Mariendorf zu Gaste.

### Der Goldpokal von Berlin.

**Der Sonntag der Radsportler.**

Kurz vor Toresschluß herrscht noch einmal Hochbetrieb. Der Goldpokal von Berlin sieht auf der Olympiabahn Linart, Möller, Sawall, Maronnier, H. Wynsdau in Wettbewerb, die Fliegerrennen bestreiten die Straßenfahrer Huschke, Tietz, Kroll, Miethe, Koch. Die Großen Herbst-Preise in Leipzig führen auf der einen Seite Leddy, Lewanow, Lejour, Paillard, Rosellen, Dieckentmann, Rommel, auf der anderen Seite Oszmella, Fricke, Spears, Lorenz, Schamberg, Ehmer usw. zusammen. In Chemnitz starten Thollembeek, Thomas, Junghanns, Parisot, Wegmann, Dederichs, in Frankfurt a. M. Toricelli, Bauer, Saldow, Snoek, Christmann, und in Aachen Brunier, Miquel, Krewer und Läuppi. Auf der Bahn in Stettin geht der Länderkampf Deutschland—Dänemark für Amateure vor sich. Aus dem Programm der Straßenfahrer ragt die 12. Etappe der Deutschland—Rundfahrt hervor. Diesmal führt der Weg von Hannover über 218 Kilometer nach Hamburg.

### Auslandsstarts deutscher Leichtathleten.

Während auf den heimischen Plätzen tiefster Friede eingekehrt ist, spielen sich im Auslande unter deutscher Beteiligung große Geschehnisse ab. Dr. Peltzer weilt in Paris und nimmt in einem 1000-Meter-Laufen den Kampf mit so großen Gegnern wie dem Finnen Nurmi, dem Franzosen S. Martin und dem Engländer Ellis auf. Nach den jüngsten Vorfällen ist der Start von Nurmi allerdings zweifelhaft. Corts, Malitz, Dr. Wichmann, Engelhardt, Neumann, Storz, Troßbach, Köpke, Mölle, Schröder und Schlokat weilen in Oslo, die Berliner Teutonen Kohn, Böcher, Walpert, Jenuwein planen in Stockholm einen Angriff auf den 4×1500-Meter-Weltrekord. Auf dem Tiergartensportplatz in Berlin kommt ein leichtathletischer Lehrer-Städtekampf Berlin—Hamburg—Dresden zum Austrag, auf dem SCC.-Platz liefern sich die Damen vom SCC. mit denen von Viktoria-Magdeburg einen Klubkampf.

### Repräsentative Fußballkämpfe.

Einige repräsentative Spiele stehen diesmal auf der Tageskarte, so der Kampf Zentralschweiz—Berlin im Berliner Poststadion, dem ein Treffen der Alten Herren von Leipzig und Berlin vorangeht, in Prag liefern sich die Ländermannschaften von Oesterreich und der Tschechoslowakei den ersten Kampf um den Europa-Pokal, während in Wien ein Städtetreffen Wien—Prag vor sich geht. Von den Punktspielen im Reiche interessiert die 89. Begegnung 1. FC. Nürnberg gegen Spielvereinigung Fürth am meisten.

### Rudersport-Finale.

Das letzte Ereignis der diesjährigen Rudersaison ist die Regatta auf der Amstel bei Amsterdam. Hier starten deutscherseits Walter Koblo (Wiking-Berlin) im Einer um den Holland-Becher, die Hamburger Penner—Rutkowski sowie die Berliner Koblo—Vogtmann und Müller—Möschter im Doppelzweier.

### Meisterschaftsspiele im Hockey.

Fast in allen Landesteilen setzen jetzt die Meisterschaftsspiele ein. Zum Freundschaftsspiel weilt Preußen-Duisburg beim Berliner Sportklub. Nach der Reichshauptstadt ist auch eine Sitzung des Bundes-Präsidiums des DHB. anberaumt worden. Ein Länderkampf Oesterreich—Tschechoslowakei geht in Prag vor sich.

### Die deutsche Fußballelf gegen Dänemark.

Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes hat für den am 2. Oktober in Kopenhagen stattfindenden Fußball-Länderkampf gegen Dänemark eine Mannschaft aufgestellt, die fast ausschließlich aus süddeutschen und Dresdener Spielern besteht. Die Aufstellung der Elf lautet: Ertl (Wacker-München); Kling (München 1860), Falk (Wacker-München); Blum (VfB.-Stuttgart), Leinberger (Spielverg. Fürth), Mantel (Dresdener SC.); Kießling, Frank (beide Spielverg. Fürth), Gedlich (Dresdener SC.), Hofmann (Meerane 07), Haftmann (Dresdener SC.).

### Allerlei Sport.

Nach der DSB. wartet nun auch die Deutsche Turnerschaft mit ihren Schlag- und Faustball-Meisterschaften auf. Austragungsort ist Apolda (Thür.). — Im Schwimmen ist ein Fünfstädtekampf zwischen den Mannschaften von Frankfurt, Offenbach, Mainz, Wiesbaden und Darmstadt nach dem Stadion in Frankfurt am Main vereinbart worden. — Im Tennissport interessiert das Schlußspiel um den Medenpokal, das sich in Frankfurt a. M. die Tennismannschaft von Rheinland und Rot-Weiß-Berlin liefern. Auf den Plätzen von Blau-Weiß im Grunewald tragen die Tennislehrer ihre Meisterschaften aus.

### Schlag- und Faustballmeisterschaft der D. T.

Siebenunddreißig Kreisgruppenmeister bestreiten am Sonnabend und Sonntag in Apolda (Thüringen) die Endspiele auf die Schlag- und Faustballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft. Im Männer-Schlagball bewerben sich um den Titel: München 1860 (DT.-Meister), ATV. Eilenburg, ATS. Bremerhaven, ATS Opladen, TG. Friesenheim, Tv. Borsigwerk O.-S., MTV. Tapiau (Ostpreußen) und Tv. Elmschenhagen-Kiel. Im Frauen-Schlagball: Turnklub Hannover, TG. Witten, MTV. Leipzig-Neuschönefeld, München 1860 und MTV. Kiel (DT.-Meister). Im Faustball für Aeltere: MTV. Erfurt (DT.-Meister), Turnklub Hanover, ATV. M.-Gladbach, TFC. Ludwigshafen, Stuttgarter Tv., ATV. Leipzig 6845, Königsberger MTV. und TVg. Berliner Lehrer. Im Frauen-Faustball: Kaufm. Tv. Gera, Turnklub Hannover, Tv. Krefeld 1855, MTV. Karlsruhe, Stuttgarter Tv., Vorwärts-Breslau, Königsberger Turnklub und Hamburger Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst. Im Männer-Faustball: MTV. Altenburg, MTV. Braunschweig, Licht-Luftbad-Frankfurt am Main, Tv. Pforzheim-Brötzingen, TG. Schweinfurt, Tv. Waldorf (Schlesien), Königsberger MTV., Tv. Hamburg-Rothenburgsort (DT.-Meister).

* **Festabend des Hall. Turn- und Sportvereins.** Am Sonntag, abends 6 Uhr, hält der Hall. Turn- und Sportverein im „Hofjäger" eine Feier ab, um seine diesjährigen Sieger auf allen Gebieten des Turnens, Spielens und Schwimmens zu ehren.

### Contessa Maddalena nicht zu schlagen.

**Die Rennen in Hoppegarten.**

Hätte nicht das Renard-Rennen seinen Glanz ausgestrahlt, so wären die Freitag-Renen in Hopegarten kaum größerer Beachtung wert gewesen. Jedenfalls konzentrierte sich das ganze Interesse auf diese Zweijährigen-Prüfung. In Aditja, der Bezwingerin von Audax im Oppenheim-Rennen, stellte sich der Langraf-Tochter eine Gegnerin zum Kampf, die ernst genommen werden mußte. Der Stall Weinberg stützte sich auf die schnelln Velopea, während Postmeister den Stall Blumenfeld-Samson vertrat. Das kleine Feld hatte kaum am 1200-Meter-Start Aufstellung genommen, als auch schon das Band hochschnellte. Postmeister war zuerst flott, bald lag aber die „Contessa" an der Spitze. Schon weit vor dem Ziel konnte Williams die Hände heruntersetzen, ganz verhalten galoppierte Contessa Maddlena auch in ihrem sechsten Rennen vor ihren Gegnern einher. Der Richterspruch 5—4—10 Längen sagt alles. Die Ergebnisse: Gika-Rennen, 3900 Mark, 1200 Meter: 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Farinelli (O. Schmidt), 2. Silo (Williams), 3. Honoria (Haynes). Tot.: Sieg 13, Platz 12, 23. Ferner: Ingraban (4), Pastrana. 11¼—¾—2 Längen. Walvater-Rennen, 2800 Mark, 1800 Meter: 1. Herrn M. Herdings Mulatte (Böhlke), 2. Elea (Steffen), 3. Vineta (Lippa). Tot.: Sieg 17, Platz 11, 11, 13. Ferner: Kronprinz (4), Herbert, Mohn, Schwälbchen, Mondnacht. 3—1—1½ Längen. Immerdar-Rennen, 5200 Mark, 1400 Meter: 1. Gestüt Weils Lahneck (Tarras), 2. Pistole (Varga), 3. Grafenkrone (O. Schmidt). Tot.: Sieg 123, Platz 23, 17, 15. Ferner: Alida (4), Orgel, Panna, Bellona, Rosenwange. 1¼ Länge—Hals—Kopf. Illo-Rennen, 6500 Mark, 2200 Meter: 1. Gestüt Mydlinghovens Gute Sitte (Haynes), 2. Rheinwein (Tarras), 3. Csampas (O. Schmidt). Tot.: Sieg 32, Platz 11, 12. Ferner: Bonheur (4), Portland. Kopf—2—6 Längen. Renard-Rennen, 20 000 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn R. Haniels Contessa Maddalena (Williams), 2. Aditja (G. Janek), 3. Postmeister (Haynes). Tot.: Sieg 12, Platz 11, 15. Ferner: Velopea. 5—4—10 Längen

### Wehrwolf-Sporttage in Potsdam.

**Der Gau Halle mehrfacher Bundesmeister.**

Bereits am Freitag, dem 9. September, verließen die an den Sportkämpfen in Potsdam teilnehmenden Kameraden des Gaues Halle die Stadt und vereinigten sich in Bitterfeld mit dem Rest der Sportskameraden. In Potsdam begannen am Sonnabend um 11 Uhr vormittags die Entscheidungskämpfe. Im Gepäckmarsch, Kampfball und Kleinkaliberschießen errang der Gau Halle unter stärkster Konkurrenz all der anderen Landesverbände und Gaue die Bundesmeisterschaften. Als Sieger im Dreikampf ging der Gau Saale-Unstrut hervor. Diese Kämpfe währten bis in die späten Abendstunden. Nach dem Eintreffen der Wehrwolf-Sonderzüge am Sonntag und nach den Kundgebungen in der Stadt marschierten die Sportkameraden nach dem Stadion.. Viele tausend Wehrwölfe und zahlreiche Zuschauer hatten sich hier eingefunden. Beim Eintreffen im Stadion fiel gerade die Entscheidung im Kampfball, wo sich Landesverband Niedersachsen (Hamburg) mit 32:3 (12:2) von Halle als geschlagen bekennen mußte. Die Siegerverkündung nahm der Bundesführer vor.

### Vereinsmitteilungen.

**HTSV., Spiel- und Sportabteilung:** Alle Waldläufer treffen sich am Sonntag, 18., vorm. 9 Uhr, an Schillers Garten zum Uebungslauf.

**Wacker-Halle:** Heute abend Kränzchen der Schwimm- und Box-Abteilung im Saal des Bierhauses Engelhardt, Bernburger Straße. Alle Mitglieder des Hauptvereins sowie Freunde und Gönner sind eingeladen. — Gemäß Gesamtvorstandsbeschluß wird mit dieser Woche das Platztraining für Fußball und Handball sowie Leichtathletik beendet. Beginn des Hallentrainings wird an dieser Stelle später veröffentlicht. Das Schwimmtraining muß leider vorläufig immer noch ausfallen. Neue Verhandlungen schweben.

**VfL. Halle 96, Kanu-Abteilung:** Sonntag, 25. d. M., nachm. 13½ Uhr, Abpaddeln. Einladungen folgen.

**HFC. Eintracht 07:** Auf die heute abend 8,30 Uhr im Vereinslokal Neubert stattfindende Monatversammlung weisen wir nochmals hin. Erscheinen ist Pflicht.

**HFC. Eintracht 07, Jugend-Abteilung:** Morgen früh um 11 Uhr spielen die 1. Knaben gegen 98 1. Knaben (Eintrachtplatz) im Gesellschaftsspiel.

**Hallischer Schwimmverein von 1902:** Unser langjähriges Mitglied Kurt Bunk ist am 14. Sept. gestorben. Die Beerdigung findet am Montag 1½ Uhr auf der Gertraudenfriedhof statt. Die Schwimmkameraden, die an der Trauerfeier teilnehmen, treffen sich am Montag, 19. Sept., 1 Uhr, am Eingang des Gertraudenfriedhofes.

**Germania-Felsenfest:** Abfahrt Querfurt Sonntag 7,45 Uhr, Ankunft 9,44 Uhr.

**Giebichensteiner Sportverein:** 1. — Olympia I (¼4 Uhr). 2. — Olympia II (¾2 Uhr). 3. — Olympia III (½1 Uhr). Sämtliche Spiele sind Verbandsspiele und finden auf unserem Platze statt. 1. Jun. — Borussia 1. Jun. (¾12 Uhr Vor., Platz, Treffp. ½10 Uhr bei Siebert).

**VfL.-Dölau:** Spiele am Sonntag, 18. Sept.: Fußball: 1. — Zörbig I (15,30 Uhr), 2. — Zörbig (13,45 Uhr). Beide Spiele in Zörbig, Abfahrt 11 Uhr per Postomnibus vom Palmbaum. — Handball: 1. Herren — Cröllwitz I (15,30 Uhr in Dölau). 1. Jgd. — Borussia I (10 Uhr in Dölau). 1. Knaben — Reichsbahn I (10 Uhr in Halle, Begleiter Scharfe).

## Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Bei der Oper „Orpheus" von Gluck wirkt der Bewegungschor der Rottebohm-Schule unter Leitung von Hedwig Rottebohm mit. Spieltage für Theatergemeinde A am 26. Sept., für B am 24. Sept. und für C am 28. Sept. (jeweils 8 Uhr). Die Mitglieder, die noch nicht eingelöst haben, werden gebeten, die Marken baldigst in der Geschäftsstelle abzuholen. Auch für die Mitglieder der anderen Reihe sind Karten in beschränkter Zahl für „Orpheus" verfügbar. Unsere Mitglieder erhalten ferner Vorzugskarten nach Wahl zu den Sondervorstellungen „Richard II." von Shakespeare am 22. Sept. und zur Operette „Drei arme kleine Mädels" (am 21. Sept.). Beginn 8 Uhr. Da die Liste für die Hauptproben der Städtischen Sinfoniekonzerte abgeschlossen werden muß, können Vorzugsplätze nur noch kurze Zeit neu ausgegeben werden. Am Montag gibt der Kulturfilm „Das Volk der schwarzen Zelte" ein Bild von den Nomadenvölkern Kleinasiens (8 Uhr im Thalia). Vorzugskarten und Neuanmeldungen zu allen Vergünstigungen in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 24 79, geöffnet täglich (auch Sonnabends) 9—½2 und 3—5 Uhr.

* **Bühnenvolksbund.** Montag, 19. Sept., Pflichtvorstellung für D „Richard II." Kartenausgabe bis Montag. Als nächstes Werk folgt die Oper von Verdi „Macht des Schicksals". Erste Vorstellung für Reihe B Donnerstag, den 29. Sept. Die übrigen Reihen folgen später. Mittwoch, 21. Sept., (wahlfreie Sondervorstellung) „Drei arme kleine Mädels", Operette von Kollo. Karten in beschränkter Zahl ab Montag, 19. Sept. Kartenausgabe nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Montag, 19. Sept., 8¼ Uhr (Thalia), Kulturfilm „Das Volk der schwarzen Zelte". Neuanmeldungen zu der Theatergemeinde sowie zu den Städt. Symphoniekonzerten und der Sonderveranstaltungsreihe werden jetzt noch entgegengenommen. Geschäftsstelle Rathausstraße 13 (Tel. 216 43).

* **Masdasnan.** Montag, den 19., bis Sonnabend, den 24. Sept., täglich 20 Uhr im Lyzeum I, Alte Promenade 21 (Eing. Unterberg), sechs Vorträge von dem bekannten Altertumsforscher Ing. H. Fopp (Zürich): „In Harmonie mit dem Unendlichen" (mit Lichtbildern, mit Uebungen). 1. Die Aufgabe der Philosophie, die Gnosis (Wissen) und das gnostische Denken. 2. Die geistigen Strömungen der Gegenwart im Lichte Masdasnans. 3. Die Macht des Geistes (des Atems). 4. Die Kraft des Wortes (des Tones). 5. Das Instrument des Körpers. 6. Die Verjüngungslehre; die Drüsenlehre.

* **Philharmonie.** Die Mitglieder werden hierdurch an baldgefl. Abholung der bestellten Abonnementskarten bei Hothan erinnert.

* **Plattdütscher Vereen Hall Fast.** Unter der gestrigen Bekanntmachung an dieser Stelle muß es richtig heißen: Krogdag statt Kirgdag.

* **Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, Abt. Halle.** Der Vaterländische Frauenverein Halle veranstaltet am Montag, 26. Sept., abends 8 Uhr im Saale der Landwirtschaftskammer, Kaiserstraße 7, eine Wiederholung des hochinteressanten Filmvortrages von Herrn Dr. Förster „Im Zeppelin durch Afrika, Lettow-Vorbeck entgegen". Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen. Karten bei Hothan. Der Reinerlös kommt der Hindenburgspende zugute.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, e. V.,** Heim und Geschäftsstelle Gottesackerstr. 4. Dienstag, 20. Sept., abends 8 Uhr, im Heim: Speckkuchen-Essen. Anmeldungen vorher im Büro erbeten.

* **Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle.** Unser wertes Mitglied, Herr Sanitätsrat Dr. Kallmann, wird am Montag, 19. Sept., nachm 3¼ Uhr, auf dem Südfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung der Mitglieder.

* **Vereinigung selbständiger Bildhauer.** Montag, 19. Sept., 18 Uhr, außerordentliche Versammlung im Rest. zum Markgrafen. Tagesordnung: Nürnberger Beschlüsse.

* **Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands, Bezirksgruppe Halle.** Geschäftsstelle Delitzscher Straße 6b, Tel. 296 30, Montag, 19. Sept., abends 8 Uhr: Vortrag Netzanschlußgeräte. — Mittwoch, 21. Sept., Mitgliederversammlung. — Karten und Lose zu unserer Veranstaltung am 8. Okt. werden in der Geschäftsstelle ausgegeben.

* **Christlicher Verein Junger Männer, Geiststr. 29.** Sonntag, 18. Sept., abends 8 Uhr, Familienabend mit Rezitationen von Herrn Dir. Baer. Eintritt frei.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Halle.** Wir machen unsere Herren Kollegen und Angehörige darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag, 19. Sept., der Volkslieder-Abend vom 22. Aug. seine Fortsetzung in größerem Ausmaß nach der „praktischen Seite" hin findet. Wir bitten, auch diesem Abend, der ebenfalls die Erwartungen, die man auf den Volksliederabend stellte, erfüllen wird, das bisherige große Interesse entgegenzubringen. Der Abend findet wieder am Hause des C. V. J. M., Geiststr. 29, (großer Saal) statt. Beginn 8 Uhr.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Heute, 8 Uhr abends, große öffentliche Versammlung im Spiegelsaal des Wintergartens. Abg. D. Mumm spricht über „Unsere Kulturpolitik und das Reichsschulgesetz". Aussprache. — Unsere große Hindenburg-Feier am Montag, 3. Okt., abends 8 Uhr, im Thaliasaal müssen alle Mitglieder besuchen. Ein großzügiges Programm wird geboten. — Am Nachmittag desselben Tages findet im selben Lokal um 3 Uhr eine Festvorstellung für die Jugend statt.

* **Stammtischgesellschaft Hannoveraner 1925.** Nächste Zusammenkunft am 20. Sept., 20,30 Uhr im Neumärker.

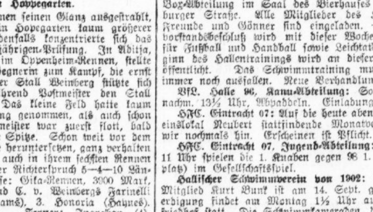
* **Ritterschaft Halle (Saale).** Montag, 19. Sept., abends 8 Uhr, Haus der Landwirte, Franckestraße 8, Vortrag des Kanzlers der vereinigten Ritterschaften der Provinz Sachsen, Kamerad Oestreich: „Das Kriegsgerätegesetz".

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Bezirk Süd-West: Außerordentliche Bezirks-Pflichtversammlung mit dem Vortrag des Kam. Jüttner am Donnerstag, 22. Sept., abends 8 Uhr, im Hofjäger. Die gesamte Ortsgruppe begeht zusammen mit den anderen vaterländischen Verbänden den Geburtstag des Reichspräsidenten am Sonnabend, 1. Okt., mit einem großen Fackelzug und am 2. Okt. mit mehreren Parallelkundgebungen in der Stadt.

### Wasserstände.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kamaik | 12 | von gestern | Melnik | 30 | von gestern |
| Modrau | −56 | " " | Leitmeritz | 74 | " " |
| Laun | −18 | " " | Aussig | −20 | " " |
| Düben | 04 | " " | Dresden | −173 | " " |
| Grochlitz | 102 | " " | Torgau | −04 | " " |
| Trotha O.-P. | 240 | von heute | Wittenberg | 119 | " " |
| " U.-P. | 176 | " " | Roßlau | 48 | von heute |
| Bernburg | 102 | " " | Aken | 65 | " " |
| Calbe O.-P. | 156 | " " | Barby | 75 | " " |
| U.-P. | 64 | " " | Magdeburg | 60 | " " |
| Grizehne | 68 | " " | Tangermünde | 128 | " " |
| Brandenbg. O.-P. | 227 | v. gest. | Wittenberg | 138 | " " |
| U.-P. | 197 | " | Lenzen | 160 | von gestern |
| Rathenow O.-P. | 174 | " | Dömitz | 90 | von heute |
| U.-P. | 130 | " | Parchau | 75 | von gestern |
| Havelberg | 250 | " | Boizenburg | 82 | " " |
| Rtenburg | +04 | " | Hohnsdorf | 96 | von heute |
| Brandeis | −13 | " | | | |


CITROËN



Die Limousine
(4 Türen)
der praktische Gebrauchswagen
für jedermann!
Mk. 5200 ab Werk Poll.
Verlangen Sie illustrierten Katalog.

6/25 PS.

CITROËN AUTOMOBIL A.-G. KÖLN-POLL.
Hallesche Automobilzentrale P. Hagemann, Halle, Grünstraße 31; Telef. 21305.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0014
DFG

**Grundstücke**
**Verkäufe**

**Ein Grundstück zu verkaufen.** Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß. Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring., ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt von allen Zeitungen in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

**Baugrundstück,** 1 Morgen groß, m. Obstbaumbest., eingezäunt usw., ruh. Wohnlage im Osten, zu verkaufen. Off. u. U. 1178 a. d. Exp.*

**Gutsverkauf.** Reg.-Bz. Merseburg, 150 Mrg. gut. Acker, Inventar, Gebäude, Ernte, Besitz ist schuldenfrei, verk. w. Krankheit. Anzahlg. 30 000 M. Offerten unter T. 3397 a. d. Expedit. ds. Bl. (a9

**Kleine Wirtschaft** sof. beziehbar, verk. Neuseßo Nr. 8, Post- u. Bahnstat. Holzdorf, Bz. Halle.

**Garten mit massiver Laube** an der Neubahn zu verk. Off. u. S. 1616 a. d. Exp.*

**Villa** Mühlwegviert., mit größ. Garten z. vk. Vermittler verbeten. Off. unter J. 1709 a. d. Exp. d. Bl. (b

**Grundstück.** Wohnh., Hof, Stall u. 1 Mrg. gr. Obstberg sof. z. v. Näh. Dieteseld, Zappendorf, Bez. Halle a. S.*

**Baustelle** 1000—1500 qm, mit Baumbestand Nähe Rosengarten zu vk. Alles Nähere unter L. 4077 durch d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Schrebergarten** am Boeseneweg preisw. abzug. Näh. Glebenauerst. 150, Mr.

**4-Famil.-Haus** in Bitterfeld, mietfr. Wohn., 15 000 Mk. Anz., z. v. Mauksch, Leipzig, Talstr. 1.

**Fuhrgeschäft,** g. Existenz, m. voll. kompl. Wagen und Pferdemat. (8 Pf.), dauernd besch., gute bill. langj. Wohn.- u. Mietwerh., zentr. Lage in Großstadt Mitteldeutschl., für 14 000 M. sofort z. verk. Zur Uebern. sind 6—8000 Mark erf., Rest w. gest. Off. u. J. 1769 Exp.

**Fleischerei** in Halle a. S. sof. zu verpachten. Inv. m. käuflich übern. werd. Pr. 5000 M. Off. unter V. 1759 a. d. Exp. d. Bl.*

**Roßschlächterei** elektr., 5 T. Anzahl. **Gasth.** Ld., 25 Mg. Acker, 8 T. Anzahl. **Grdst.** Ld., 1½ T. A. **Bäck.**, 8 S., 5 T. n. Rückp. Klinck, L'h., Staßfurt, Tel. 366.

**Hotels, Ausflugslokale, Stadt. u. Landgasthöfe sowie Landwirtschaften, Landhäuser** u. verschied. and. Gesch.- und Privatgrundstücke in großer Auswahl durch **Balster & Co.,** Kirchnerstr. 9, Tel. 24583 (b

**Grundstücks-Verkauf!**
Wohnhaus mit Hintergebäude, das als Werkstatt od. Autoschuppen geeignet ist, in günstiger Lage in Halle S. zu verk. evtl. gegen Tausch mit Ein- od. Mehrfamilienhaus in Leipzig. Angebote unt. D. L. 439 durch den Invalidendank Halle a. S. erbeten. e

**Geschäftshaus** in denkbar bester Geschäftslage gelegen, m. fr. Läd. b. größ. Anzahlg. zu verkaufen. Offerten unter L. 4100 an die Filiale dieses Blattes, Leipziger Straße 34. †

**Villengelände in Cröllwitz** an der Straßenbahn gelegen, mit fertigen Gartenanlagen, an baureifer Straße, im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Besonders günstig für Interessenten, die Wert auf größeren Garten legen. — Nur ernsthafte Bewerber werden gebeten, ihre Anschriften unt. T. 3717 an die Exp. d. Bl. einzureichen. (h

**Industriegelände,** Lagerplätze mit Gleisanschluß, am neuen Straßenbahndepot, Freiimfelder Straße gelegen, günstig zu verkaufen. Offerten unter T. 1657 an die Expedit. dieses Blattes. (Ib

Geflügel- u. Kleintierfarmsiedlg. Markendf. b. Jüterbog verk. noch Siedlerstellen a Morgen 100—200 Rm. Näheres: Deutscher Farmer, Siedlungsgef. f. Geflügel-, Kleintierzucht u. Gartenbau, Berlin W., Lützow-Ufer 17, Lützow 2568. (Gr

**Alt. Kolonialwarengeschäft** Nähe Leunaw. sof. z. verk. Zur Uebern. d. War. 2—3000 M. erforderlich. Ang. unter T. 3977 a. d. Expedit. ds. Bl. (a0

Wegzugshalber verkaufe mein * **Villengrundst.** m. Gart. 2c. u. all. Komf. i. Zentr. v. Halle a. S. Gefl. Off. u. H. 1788 Exp.*

Wegzugshalber **Einfamil.-Haus** (Nordv.) mit Gart., Einf., Zentralh. u. 10 Z. v. 30—40 000 M. Anz. z. v. Off. u. T. V. 765 an Ala, Gr. Ulrichstr. 63. (G

Einfamilienhaus in Ringleben am Kyffh. sof. zu verk. Grundstück ist sofort frei. Offerten an **Karl Gebhardt,** Weißenfels a. S., Novalisstr. 30, p.*

**Grundstücke**
**Kaufgesuche**

**Lebensm.- od. Konfit.-Gesch.,** mgl. mit Wohnung, zu kaufen ges. Off. u. F. 1726 a. d. Exp.*

Beamt. wünscht ein kl. Haus zu pacht., später zu kaufen in Halle od. Umg. Off. an Weißwange, Heimkenmacker bei Nordh. (a

Bergeenstück, 6—700 qm groß, in günstiger Lage z. k. gesucht. Offerten u. O. 1634 a. d. Exp.*

**Gartenland** zu kauf. ges. Preis-Off. u. U. 1618 Exp.*

**Mittl. Haus.** i. g. baul. Zust., g. h. Anz. z. k. ges. Offerten m. Pr. u. E. 1625 a. d. Exp.*

**Schuhmacherei** mit Laden oder für eine solche geeignet. Geschäft in guter Lage zu kaufen ges. Off. unter T. 3557 a. d. Exp. d. Bl. (h

1—2-Familienhaus z. kauf. ges. 4-Zim.-Tauschwohn. vorhd. Preis u. Beding. u. L. 4041 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

**Grundstück** mit od. ohne Laden b. 10 000 M. Anz. z. k. ges., nur in Halle. Off. u. J. 1689 Exp.*

**Einfamilien-Haus** mit Garage und Garten für 40 000 bis 60 000 Mk. ges. Barzahlung. Off. u. J. 1749 a. d. Exp.*

**Fleischerei** oder passendes Grundstück bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Angebot mit näher. Angaben erbeten unt. C. 1703 an die Exp. ds. Bl.*

**Geschäftshaus** im Zentrum oder Nähe des Promenadenringes, das sich zu Bürozwecken eignet, **gesucht.** Käufer leistet größ. Anzahlung. Schriftl. Angebote unt. Angabe der Bedingung. an **Haus- und Grundbesitzer-Verein,** **Barfüßerstr. 17.** Vermittlerangebote ohne Angabe des Objektes zwecklos. [z

**Grundstück** m. Toreinf. u. gewerbl. Räum. ges. Off. u. C. 1783 Exp.*

**Suche Grundstück** m. 6—8 Mrg. Feld, möglichst a. Hause. Off. unter A. H. 86 postlagernd Michelu Bezirk Halle. (a0

**Grundstück** b. klein. Anz. sof. zu kauf. ges. Off. u. C. 1768 a. d. Exp.*

**Verkäufe**
**Verschiedene**

Ständig Gelegenheitskäufe in gebrauchten **Nationalkassen** mit Fabrikgarantie, wie neu hergerichtet. Bequeme Ratenzahl. Vertr. u. Musterlager **B. H. Zimmer** ob. Leipzigerstr 63. Tel. 23121.

**Schreibmaschine** gebr., billig z. vk.* Laurentiusstr. 11, II.

Gute (e54 **Pianos** vermietet **B. Döll** Gr. Ulrichstraße 33/34.

**Piano,** wenig gespielt, für 580 M. z. verk. **M. Goldmann,** (h Böllbergerweg 3.

**Für 70 Pfg.** tägliche Abzahlung und ¼ Anzahlung kaufen Sie v. 45 ℳ an einen Hauben-**Sprechapparat** bis zu den besten Grammophon-Elektri und Brunswick. Bei Kasse noch 10% Rabatt. Außer Konzernware. (l **Nur** Mittelstr. 9/10 bei **Piano-Lüders.**

Günstiges Angebot **Chaiselongue. Pat.-Auflage-Matratzen,** Plüsch-Sofas, Stoffklubsessel, Sofas in jeder Preislage, n. pr. Qualitätsarb. Keine marktschreierische Schundware. Ausführung aller Tapezierer- und Dekorationsarbeiten Modernisierung all. Poltermöbel prompt und billigst **Emil Mah,** Charlottenstr. 9 u. 13

**Grammophon-Schrank** mit 42 Pl. zu verkaufen * Geiststr. 16, III. l.

G. erh. Plüschsofa bill. z. v. Steg 9.*

F. u. 2 m-Tischler-**Hobelbank** zu verkaufen * Reichardtstr. 6, Sout.

Modesalon **Franz Reich**

Die neuen Modelle von **Franz Reich** für Herbst und Winter sind wieder tonangebend. Das **Heisst:** Neuheiten erlesensten Geschmacks in Material u. Form, **Beste** Ausführung in eigenen Ateliers; sowie hervorrag. erprobte **Qualitäten** in reichhaltiger Wahl wie

Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen
Wiener Strick-Sachen, Pelze

Modesalon
**FRANZ REICH**
Telefon 26243 — Gr. Steinstr. 16

Ein (l ausgezeichnetes **Piano** kaufen Sie bei kl. Ratenzahl. wirklich billig u. vorteilhaft bei **R. Kittelmann** Cecilienstr. 98 a. Viktoriaplatz.

**Klubmöbel** eleganten u. moderne **Modelle** in Stoff und Leder solide Verarbeitung u. großer Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen, kul. Bed. Zahlungserleicht. **F. Haase** Spezialgeschäft Merseburgerstr. 8

**Sie** brauchen, wenn Sie unter diesen Angeboten das Gewünschte nicht **finden** nur ein Kaufgesuch in den „Hallischen Nachrichten" zu veröffentlichen, dann erhalten Sie **was Sie suchen** reichlich angeboten

**Flügel Pianos** größte Auswahl, (e günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste. **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Herr.- u. Dam.-Rad z. v. Forsterstr. 37, II.

**Schreibmaschinen** Alleinverkauf d. Triumph u. Senta **Umtausch** gebrauchsunt. Masch. **Reparatur** aller Systeme **Vermieten** auf Tage u. Monate **Gelegenheitskäufe** **Ersatzteile** für alle Systeme **Teilzahlung** Schreibmasch.-Haus **F. Herbert** Alte Promenade 34 (Hauptpost).

**Fahrräder,** neu u. gebr., wegen Räum. f. b. z. v. Baumann, Krausenst. 12.

**Billige Möbel!** Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel jeder Art **staunend billig!** Zahlungserleichterg. Möbelhaus Spitze 13 Ecke Kellnerstr. (h

Fast neu. Fahrrad preisw. abzugeb.* Berlinerstr. 29, II. r.

Eich. Speisezimmer, schwere Ausführ., f. 650 Mark. Thomas, Mühlweg 25.*

**Schwarzes Piano** gut erhalten, für 520 ℳ zu verkaufen. **Maercker & Co.** Neue Promenade 1 a am Waisenhaus. (b0

**Möbel** billig zu verkaufen: Schlafsofa, Sofas, Chaiselong., Tische, Stühle, Bettstellen sow. einz. Möb. j. Art. **Fa. Alb. Letsch 18 Alter Markt 18** an der Moritzkirche.

**Kappel** Schreibmaschine mit geräuschlos. Wagenr.-Lauf (l Gen.-Vertr. **Vormeyer** Boesenerstr. 17.

**Rollwagen,** 25—30 Ztr. Tragkr., Pat.-Achs. Spitzkumtgeschirr, alles sehr gut erhalt., z. verk. Cecilienstr. 98, pt.*

Verkaufe mein. noch gut erhalten., wenig gebrauchten **Dixi-Personenwag.,** 6/24 PS., preiswert geg. Barzahl. Gefl. Angeb. u. T. 3677 a. d. Exp. d. Bl. (a0

Eßzim.: Büf., Kred., 2-Zugt., 6 Stühle z. v. Yorckstr. 70, III l. Bes. Zut. v. m. o. Mont.

**Korbmöbel** (Peddigrohr) h Sessel von **9 M.** an Teilz. ohne Aufschl. **Heil,** Jägerplatz 17

Gelegenheitskauf! **1 Stoewer Kraftwagen,** 12/36 PS., 6 Zyl., in tadell. Zustande, billig zu verk. (h0 **Niemeyer,** Alter Markt 27, Tel. 26453.

G. erh. elektr. Hängelampe z. vk. Feurer, Kronprinz-Str. 31, pt.

Speisez., Schlafzim., Küche an Beamte auf Teilzahl. prsw. abzugeben. Off. u. O. 1634 a. d. Exp. (h

**VOX** und (e **Elektrola** Sprech-Apparate und Schallplatten sind die besten der Welt. (e Generalvertrieb u. offiz. Verkaufsstelle

Grammophone Hymnophone Ultraphone sowie andere gute preisw. Fabrikate Größte Auswahl **Gustav Uhlig** Halle (Saale) Unt. Leipzigerstr. Gegründet 1859.

G. erh. Kinder- u. Beiwagen b. z. v.* Holzplatz 7, pt.

Geschäftsbüfett z. v. Advokatenweg 20.*

Altes Sofa z. vk.* Bernhardystr. 67, III.

**Orden u. Ehrenzeichen** Originale und kleinere Größen **Ordensschnallen** werden nach Vorschrift sofort zu äußersten Preisen angefertigt. **Gustav Uhlig** Uhren u. Goldwaren (e Untere Leipziger Str. Gegründet 1859 Fernspr. 26389

Ordenskettchen in allen Größen am Lager

**Auto 8/24 PS.** mit allen Schikanen, neue 5fache Ballonbereifung (als Personen- und Lieferwagen) äußerst billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntag vormittag (Bl **Bley, Landsbergerstr. 60, p. r.**

**Beleuchtungskörper** für Geschäftsräume preiswert zu verkaufen. Desgleichen eine (* **„Erika"-Schreibmaschine** gut erhalten Gr. Ulrichstr. 50, I.

**?** Warum in die Ferne schweifen? Kaufe ein echtes **Ritter-Piano** und du hast Billigkeit mit Qualität vereint, bei sicherster Garantie. Kleinste Teilzahlungen. **Piano-Ritter** Flügel- und Piano-Fabrik, Leipzigerstraße 73.

**Casino-Butter** ein Genuß! Engros: Paul Lindner, Halle S

**Abbruch** Falz-Ziegel, Kant-Hölzer, Bretter, Latten für Einfriedigung einschl. Querleisten und Säulen spottbillig zu verkaufen. (* Grube Hermine-Henriette I Ammendorf-Osendorf oder Baugeschäft Paul Griep. Lieskau bei Dölau, Tel.: Dölau 70.

**Lagerschuppen im Leunawerk** 10×12 Meter, sehr gut erhalten, mit Mannschaftsraum, Kleiderschränken 2c., sofort preisgünstig zu verkaufen. Angebote unter T. 3637 an die Exped. ds. Bl. (a

**Ladeneinrichtung** eiche, fourniert, gebraucht, bestehend aus 2 großen Regalen mit Ladentischen und 2 Eckschränken mit Spiegelrückwänden preiswert zu verkaufen. (h **Lindenstraße 46.**

**Stock-Motorräder** Das Motorrad für Jedermann! 2 PS., steuer- u. führerscheinfrei, elektr. Licht, Kassenpreis 365 RM. Anzahlung: 83 RM., monatlich 28 RM. Alleinvertr.: **J. Hoffmann, Beesener Str. 68.**

**Komplette Bühnendekoration (modernes Zimmer)** bestehend aus 9 Teilen, 2 Türen, 1 Fenster, 4,30 m hoch, **preiswert zu verkaufen.** * **Theatermaler Zeschmar,** Merseburgerstr. 32, III. Telefon 28967.

**Abbruch Kl. Märkerstr. 8.** Sofort zu verkaufen: **ca. 40 000 Ia. Dachziegel,** ca. 4000 qm Bretter, Ia Bauhölzer als Balken, Sparren, Säulen usw., Fenster, Türen, Torwege, Dachrinne, Brennholz per Ztr. 50 Pfg., Bruchsteine u. Mauersteinstücken und verschiedenes mehr. (3 **Lindner & Richter,** Fernsprecher 21450.

**Bittner & Co., Automobile** Burgstr. 33, Tel. 23192 verkaufen preiswert: (* Pluto Sportzweisitzer, Pluto Viersitzer, Dinos Cabriolett 5sitzig, Steyr 6sitzig, Dodge 5sitzig, diverse Lieferwagen, N. A. G. Lastwagen 30/45 PS, 3—4 to.

**Adler-Schreibmaschine** gut erhalten wegen Abreise ins Ausland billig zu verkaufen. Besichtigung und Näheres bei **Aug. Weddy,** Leipzigerstraße 22/23. (b

**D. K. W.,** Mod. 26, fabrikn., b. z. v. Goethestr. 16, H. I.*

**Motorrad.** Indian, m. Beiw., 1000 ccm, bill. z. v. Dryanderstr. 25, auch Sonnt. v. 10—12 U.

Gebrauchte **Plüschgarnitur** 85 ℳ, Kleiderschrank, 2t. 38 ℳ, Küchenbüf. 25 ℳ, Dipl.-Schreibtisch 45 ℳ (e Schlafsofa 36 ℳ, Tisch 7 ℳ, Sofa m. Umban, Vertiko, Kleiderschrank, Trum. Steg- und Vierkanttische, Bettstellen m. Matr. **Alt-Mahagoni:** Büfett, Stühle gr. rund. Tisch Roßburo, Vertiko u. Kleiderschränke verk. **Friedr. Peileke Geiststr. 24 u. 25.**

2 zweiteil. g. erh. Matr. u. 2 Keilkiss., 2 Gasplätt. z. v. N. 2—4 U. M. Wiegels Stephanstraße 6.*

Plüschsofa z. verk.* Thomasiusstr. 47, III. l.

Chaisel. m. 45 Fed. u. neu. Bezug für 40 M. Frd. Schliack Hochstr. 6, 3 Tr.*

Gebr. Sofa u. Chais. Streiberstr. 41, Hof l.

Gebr. Sofa prsw. † Forsterstr. 5, Hof p.

N. S. U. m. Ueberf. gebr., billig z. verk. Kraftfahrlehrer **Münster,** (f Magdeburgerstr. 67.

Rsb.-Ausziehtt., ein sch. eis. Stubenofen, 2 Herrenfahrräder, 2 Waschmasch. und gebr. Stiefel b. z. v. Saalisdorferstr. 4, pt. l.

Stubenwagen, fast neu, zu verk.* **Schmidt,** Lothringerstr. 6, pt.

**Motorrad** (Schüttoff), 250 ccm fast neu, billig zu verkaufen weg. Anschaff. ein. Wagens Magdeburgerstr. 32.

**Pianos** nur bewährte Fabrikate wie **Urbas & Reisshauer, Riese** und andere gute Marken, Niedrigste Preise, eventl. ohne Anzahlung, bequeme Ratenzahlungen. **Rudolf Scholz** Sophienstraße 4 Nähe Stadt-Theater.

Gebr. Küche für 35 M. zu verk.* Reilstr. 4, part.

Frolio-Schreibmaschine, neu, mit 3 Ersatzfarbbänd. f. 50 M. zu verkaufen.* **G. Oswald Nachf.,** Geiststraße 34.

Kleiderschrk. 20 M. Fleischerstr. 20, II. l.

Fahrrad zu verk.* Böckstr. 5, H. pt.

H.-Rad spottbillig † Merseb. Str. 5, II. l. †

**Schreibmaschine** billig z. vk. Stein, Merseb. Str. 5, II. l. †

**Schrank-Grammophon** zu verkaufen (h Montag von 10 bis 19 Uhr. Häuffe, Gr. Ulrichstr. 12, II.

**Auto** Gelegenheitskauf, For, 2sitzig, modern, Ia. Bergst., 4/12 PS., Ia. Mot., billigst z. v. Romstaedt, Röntgenstraße 2, Tel. 29774. (h0

**Abbruch** Lagerplatz Tholuckstraße, Ecke Ludwigstraße, sind Stubentüren, Haustür., Korridorverschl., Windfangtüren, Wohnhaus-Fenst., eis. Fabrikfenster, Glaswände, Bruchhölzer b. 14 m lang, in Stärken v. 10/10—20/24, zirka 2000 qm Bretter, Hobeldiel., Stollenhölzer 6/8, Wald- u. Spalierlatten, Heizöfen, Falzziegel, Torwege, für Autogaragen passend, Brennholz in Fuhr. u. einzeln u. versch. mehr zu verkauf. (3 **Lindner & Richter** Fernspr. 21450.

**Coupée, 4sitz. Halbverdeck,** ein- u. zweispänn., beides eleg. Wagen, preiswert zu verk. **Tuchscherer,** Magdeburgerstr. 52.

Chaisel., n., z. vk.* Kellnerstr. 10, II r.

**Abbruch** Mansfelderstraße 14 sind zirka 3000 qm Bretten, Ia. Bauhölzer, als Sparr., Rahmen, Säulen, Schiebetore, Fenster, Brennholz p. Ztr. 50 Pf., ferner **Fachwerk-Schuppen.** ca. 12×14 m u. ca. 4 m hoch, z. Wiederaufbau geeign., sofort zu verkaufen. (3 **Lindner & Richter** Fernspr. 21450.

H.- u. Damen-Rad, Grammoph. spottb. Zietenstr. 37, II. l.

1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Konfektionsständ. mit tumd. Ring, 1 Schaufensterpuppe m. Wachsk. u. Arm., 2 Estraden f. Erker prsw. z. v. Zu erfr. Südstraße 21, I. (b

Schreibmaschine (Mignon) preiswert zu verk. Autohaus (h0 Steinbeck & Co., Mannischestr. 4.

Damenrad, g. erh., f. 35 Mark zu verkauf. Landsbergerstr. 63, III. l.†

Phänomobil, gebr., fahrber., preisw. z. verk.; das. 3 Gaslampen für 10 M.* Hafenstr. 47, I.

**Auto.** L.- u. Pers.-Mar., zu verk. oder gegen Ware zu tausch. Off. u. D. 1764 a. d. Exp.*

Küche, 7teilig, bill. z. verk. Geiststr. 31, 1 Tr. bei Hesse.*

1 Wringmaschine, 1 Gasherd, 1 Vogelbauer, 1 gr. Spiegel, gebr., billig z. verk. Jägerplatz 5, I.*

Bettstelle m. Matr., gebr., b. z. v. Köhler, Seebenerstr. 164, I.

D. K. W.-Motorrad 1,5 PS., neu. Motor, bill. z. v. Steinweg Nr. 50 bei Metschke, 1 Tr., 4—7 nachm.*

F. n. hell. Sportanz. m. 2 H. (Maßarb.) f. m. F. prsw. z. v. Off. u. L. 4012 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gr. u. kl. Kartons mit Holzleisten billig zu verkauf.* Magdeburgerstr. 31, p.

**1 Motorrad,** 2 PS., führerscheinfrei, m. Soz., billig zu verkaufen.* Gr. Ulrichstr. 20, III. l.

Elektr. Ausrührer, beste Konstrukt., für Einmachegesch. oder gr. Wirtsch. b. z. v. v. 3—5 nchm. Magdeburgerstr. 43, hpt.*

Küchenschrank, Tisch Topfrück, Stuhl Chaiselonguegestell (Nußb.), Ziertisch, Büstenständ., Korbteewag., Korbtischch. Teppich billig z. vk. Scharrenstr. 2, I.*

G. erh. Kinderwag. billig zu verkauf.* Rob. Franzstr. 8, II. l.

Gebr. Promenadenwagen 10, 2 Gaslampen, Pendel und Zug 15 M. z. verk. †) Wörthstr. 11.

Johnsche Volldampf-Waschmasch. preiswert zu verkaufen †) Wörthstr. 11.

Gartenlaube billig zu verkauf.* Mühlweg 23, Mont.

**Fahrrad** (Renner) l. neu, 150 ℳ, für 60 ℳ zu verk. 4 Vereinsstr. 1.

1 dauerhafte weiße Küche zu verkaufen. Hoffmann, Kl. Ulrichstr. 37, p. l.

**Kl. Zlin. Sofa,** gut erhalten, billig sofort zu verkaufen Magdeburgerstr. 46, hochpart., im Büro. 3. erfr. a. Sonnt. vm.

G. erh. Herren- u. D.-Fahrrad b. z. v. Schmiedstr. 34, I. r.

G. erh. Kinderwag. z. vk. Merseburger-Str. 12, II. 11—4 u.†

**Mars-Motorr.** billig zu verkauf.* Südstr. 40, pt. r.

Eleg. hellg. Kinderwagen a. R. prsw.* Brüderstr. 3, II. r.

1 Kinderbett (Draht) m. Matr., 1 Kinderklappstuhl, beid. g. erhalten, preiswert zu verkaufen * Dieskauerstr. 2, III. r.

Alte **Meistergeige,** Konzertinstrument, preisw. z. verk. Off. u. E. 1705 a. d. Exp.*

Chaiselongue u. kl. Plüschsofa zu verk. Lessingstr. 29, III. r.

**Motorrad.** 3 PS., f. neu, äuß. preiswert z. v. Bley, Landsbergerst. 60, p. r

H.- u. D.-Fahrrad, Halbr., z. v. Krukenbergstr. 1, Keller.*

**Kauf-Gesuche**
**Verschiedene**

Guterhaltenes **Piano** von Privat zu kauf. gesucht. Offerten m. Preis unt. C. 383 a. d. Exp. d. Bl. (e

Gebr. Möbel kauft **H. Tempel,** Gr. Klausstr. 11, I.*

**Weinflaschen** kauft und holt ab Holland, Taysenst. 18 Tel. 24284.*

Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Herr.-Gard., Schuhe kauft Hennicke, Kl. Ulrichstraße 15.

Glaswand und Ladentisch zu kaufen gesucht. Große Stanze u. Trockenofen billig abzugeben.* Iweha, Gr. Steinstraße 11.

**Alle Autobesitzer** können bei mir sehr vorteilhaft ihre alten Decken und Schläuche verkaufen. Anfragen unter Fernsprecher 23801. (h0

**A**ltgummi **A**utoreifen **A**utoschläuche **A**ltmetalle kauft (* **Leib Berger, Leipzig W. 33.** Lappenstraße 28. Telephon 43261.

**Wir sind Kassakäufer** für: Stillgelegte Betriebe, Fabrikanlagen auf Abbruch, wie Brauereien, Kaliwerke, Maschinen-, Zuckerfabriken, Anschlußgleise, Feldbahnen sowie größere Maschinen-Anlagen zum Verschrotten. Wir bitten um ausführliche Angebote mit äußerstem Preis unter A. N. 470 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (ma

Wir sind sofort. Kasse-Käufer für gut erhaltene **Akten-Rollschränke und Regale** **Witt & Krüger, G. m. b. H.** Merseburgerstraße 1. (b0

**1 gebrauchten 4 PS Opel** 2-Sitzer zu kaufen gesucht. Angebote unt. C. 1743 an die Exped. dieses Blattes. (h

Gebr. Jagdflinte zu kauf. ges. Angeb. u. U. 1378 a. d. Exp.*

Suche gegen Kasse **Auto** ca. 6 St.-PS., 4-Sitzer, offen oder Innensteuer, Aga, Fiat, Adler, NSU, od. Wanderer, nicht älter als 1925. Off. unter H. S. 963 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (3

Bücherregal u. Led.-Sofa zu kaufen ges. Offerten m. Pr. u. Größenangabe unt. U. 1538 a. d. Exp.*

**Kanadier** gegen Kasse z. kauf. ges. Off. m. Preis u. M. 1632 a. d. Exp.*

Def. Sofas u. Chaisel. ges. Off. u. L. 4084 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Schneidernähmasch., Schneidertisch, gut erhalten, verk.* Liesmann, Böllbergerweg 3.

**Tiermarkt**

**Tierfreunde u. Tierzüchter** betrachten als ihre Vermittler die weit verbreit. „Hallischen Nachrichten" denn Angebot und Nachfrage finden hier schnell Ausgleich

Abrichteanstalt für Polizeihunde, Heide, neb. Schillers Garten, nimmt Hunde in Dressur u. Pension. Größt. u. leistungsfähigstes Institut am Platze.

8 Legehühner z. vk. Böllbergerweg 4.*

1 jg. Bernhardiner zu verk. Schmidt, Friesenstr., Wasch- und Plättgeschäft.*

**2 Fuchsstuten,** 4—5 Jahr, belgisch. Schlag, zugf., auch z. Zucht pass., z. v. Franz Hoffmann, Merseburg, (Gr Unteraltenburg 30.

20 Stück Ia. junge **Rassehühner.** 20 Stück gemischte Hühner und Hähne billig zu verkauf. (a Lettin, Schulberg 26 Bäckerei.

6 M. alte Hühner z. v. Dölau, Ostraust. 18.

Habe prima Ferkel, Läufer und große Futterschweine billig abzugeben.* Karl Just, Landw., Böllberg Nr. 21.

1 Trakehner **Fuchswallach,** langschwänz., flott, verk. W. Oehring,* Fleischerstr. 32.

**Ia Kanarienhähne** sind noch abzugeben Gr. Wallstr. 1, III. l.

Niedl. kl. Kätzchen, 8 W. a., i. g. H. z. versch. Hermannst. 25, Sout.*

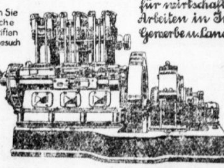
**Flotter Esel** u. leicht. Pferd b. z. v. Krausenstr. 20.*

Von Sonntag, den 18. ds. Mts. steht wieder ein frischer Transport 4 bis 6 jähriger

**starker Ermländer, Ostpreußen und Russen** zu günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf **Louis Reimann** Landsbergerstr. 65. Nähe d. Schlachth.

**Die Kraft- u. Licht-erzeugung durch Körting-Dieselmotoren** ohne Kompressor D.R.P. von 4-1000 PS. liegend und stehend bildet die Grundlage für wirtschaftliches Arbeiten in Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Verlangen Sie ausführliche Druckschriften u. Vertreterbesuch



**Gebr. Körting** Aktiengesellschaft Hannover-Linden **Filiale Leipzig,** Markgrafenstr. 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0015

## Offene Stellen

### Männliche

# Wagenlackierer

**stellt sofort bei dauernder Beschäftigung u. gut. Verdienst ein**

## Ludw. Kathe & Sohn.

(b

---

**Allererste konzernfreie Schleswig-Holsteinische Margarine- u. Pflanzenbutterfabr.**

berühmt und bekannt durch ihre hervorragenden Qualitäten sucht seriösen

## Grossisten oder Generalvertreter

für Provinz Sachsen und Thüringen, welche das Geschäft für eigne Rechnung machen. Nur schriftliche Angebote mit Aufgabe von Referenzen erbittet die

## Kieler Margarine-Fabrik

**J. W. Seibel, Kiel.**

gegr. 1845. (a

---

## Maurer und Bauarbeiter

stellt ein

**G. Voigt, Baugeschäft**

**Sandersdorf** (z

---

in die Bataillonsmusik des 3. (Preuß.) Inft.-Regts. III. Batls. können junge gelernte Musiker für folgende Instrumente sofort eingestellt werden: (ao

**Zwei 1. Violinen** mit beliebigem Blasinstrument
**Ein Cellist** mit beliebigem Blasinstrument
**Ein 1. Flötist**
**Ein Fagottist**
**Ein Trompeter**
**Ein 1. Posaunist**

Meldung. an Obermusikmeister **Anders. Osterode (Ostpr.)**, Wasserstraße 19

---

## Boy

**Verkäufer**

18–20 Jahre per sofort gesucht.

**Kaffeehaus Loock.**

---

Zum sofortigen Antritt suchen wir branchekundigen

## Bürobedarfsreisenden

gegen Gehalt und 5% Provision. Offert. mit Zeugnisabschriften unter K. 1590 an die Expedition dieses Blattes. (*

---

### Tüchtiger

## Organisator

seriöser, bestens kaufm. gebildeter Herr mit eigenem Büro u. Telephon, der nachweisbar über 3000.— M. Bargeld verfügt, zur Leitung unserer Landesdirektion Reg.-Bez. Merseburg mit dem Sitz in Halle sofort gesucht. (ma

**Verband der Automobilbesitzer Deutschlands, E. V., Dresden-A. 1,** Ammonstraße 16.

---

## Goldsichere Existenz!

**Vergebe Herstellung und Vertr. für Massenartikel**, sichere reiche Existenz, reelle Sache, sofort großer Absatz. sof. Gewinn. Leichtes Herstellen. Anlernung erfolgt. Keine besondere Einrichtung oder Räume. Zum Anfang nur ca. 100 Mark nötig. Anfragen an **Robert Blum, Sulzbach.** Post Apolda. (at

---

## Filmvorführer

**gesucht.** Vorstellung mit Zeugnissen beim Ev.-Soz. Preßverband, Alte Promenade 12. (*

---

## Sichere Existenz!

Leistungsf. Firma in Textilwaren sucht f. sofort

### Herren und Damen

**geg. hohe Provision** zum Besuch v. Privatkundsch. Erstkl., reichhalt., preisw. Kollektion **steht zur Verfügung.** Besond. Kenntn. nicht **erforderlich.** Off. u. N. 1673 a. d. Exp. d. Bl. (h0

---

**Wir suchen zuverlässigen, jüngeren** (*

## Registraturbeamten(tin)

für sofort oder später. — Angebote mit ausführlichen Lebenslauf erbeten unter Chiffre K. 1690 an die Exp. d. Bl.

---

## Abzahlungs-Vertreter

die Privatkundschaft (auch nebenberufl.) besuchen, Erfolge nachweisen können und die zu Weihnachten sich bietende

### große Verdienstmöglichkeit

ausnutzen wollen zum, Verkauf von **Armband- und Taschenuhren** gegen hohe Provision **gesucht.** Bewerb. mit Lebensl. u. Ia. Referenz. erbeten. Fachkenntnisse nicht erforderl. ma

**Desu-Uhrenvertriebsges. m. b. H., Berlin, Lindenstraße 73** Abt.: PS.

---

**Alteingeführte leistungsfähige Roßhaarspinnerei** sucht (Ex

## Vertreter

mit nur besten Verbindungen. Angeb. unter **F. P. 53414** an die Ann.-Exp. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.**

---

**Gratis-Neubautenliste P. Hoffter, Breslau Rh.**

---

**Knechte, Burschen, Mädchen a. Land** f. **Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstrasse 14.** *

---

Suche sof. o. z. 1. 10.

**Lehrburschen.**

Off. a. Oberschweiz. **Schöttmann, Höhnstedt,** Mansfeld. Seekr. (a

---

**Filialleiter**

**für Zigarrengeschäft** zum 1. Okt. od. sp. gesucht. Branchekln. u. Kaut. erwünscht. Offert. mit Bild u. Gehaltsanspruch. u. L. 4068 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

---

**Jung. Arbeiter** für sofort gesucht. * **Porree,** Pfännerhöhe 2. *

---

**Reeller Nebenerwerb!** 150 % Verdienst! Preisliste frei. **Gebr. Scholze G. m. b. H., Leipzig C. 1.**

---

**Kraftwagen-Führer**

für Lieferungswag. (Lev) sofort gesucht. **Heinrich Müller,** Wurstfabrik, Gr. Brauhausstr. 29

---

Gesucht jüngere *

**Feinmechaniker**

Off. V. 1679 a. Exp.

---

**Fahrrad-Versicherg.**

**Zielbewußte Herren**

die mit Energie zu arbeiten verstehen, wollen sich melden Sonnabd. 5–7 Uhr **Restaurant.** * Reilstraße 130.

---

Sie finden sichere

**Existenz**

d. Kauf eines gutg. Wohngs.-Grundst.- u. Hyp.-Vermittlgs.-Gesch. i. Leipzig m. 3-Z.-W. ohne Tausch Off. u. L. M. 903 a. **Rudolf Mosse, Leipzig**

---

**Mehrere Schneider u. Flickschneider**

per sofort gesucht. († **Maßanfertigung M. Ehrlich, Halle a. S.,** Leipzigerstraße 69.

---

**Buchbinder-Lehrling** zum 1. 10. gesucht.* **Felger,** Nicolaistr. 6

---

**Lehrling** f. elektr. u. maschin. Anlag. w. am 1. 10. 1927 noch eingestellt. Anm. f. 1. 4. 28 sch. jetzt Ausf. Bewerb. unt. O. 1574 an d. Exp.*

---

**Laufbursche,** perf. Radfahrer, bis 18 J. alt, gesucht. (b **Franz Korn,** Köthenerstraße 5a.

---

Tüchtige

**Heizungs-Monteure**

perfekte

**Schweißer**

stellen ein (b **Becker & Lasch, Halle a. S.,** Grünstraße 28, Fabrik f. Rohrbearbeitung u. Rohrleitungsbau. Nur wirkliche Heizungsmonteure woll. sich meld.

---

**Kraftfahrer** (f a. Droschke stellt ein **Dietrich,** Merseburgerstr. 108.

---

**Achtung!**

Stelle noch einige **Vertreter f. Erd- u. Feuerbestattung ein.** Meldung täglich Kronborferstraße 3, **O. Lange.**

---

**Herr od. Dame,** redegew., z. Bes. v. Lebensmittelgesch. g. Prov. v. Weltfirma ges. Näh. d. **General-vertreter A. Meyer,** Goethestraße 8. *

---

**Stelle** sofort oder später

**Landarbeiter-Familie**

ein. (a **Reinicke, Dobis.**

---

Ich suche zum Verkauf eines dringend gebraucht. Ausrüst.-Artikels für Kraftfahrzeuge sof. **rühr. u. arbeitsfreudige** *

**Vertreter**

gegen angem. Provision, evtl. Dauerstellung. Es wollen sich nur Herren melden, die über gute Bezieh. z. Autokreis. verfügen. Eilang. u. E. 1725 an d. Exp.

---

Suche sofort älteren,

**alleinstehenden Kuhfütterer.**

**Otto Koch,** Gutsbesitzer, **Könnern a. S.** (a

---

**Tücht. Bauschlosser** wird eingestellt * Gr. Ulrichstraße 12.

---

**Stadtreisender,** welch. bei Kolonialwar.-, Seifen-, Drogengesch. nachweisl. eingeführt ist, p. sofort od. 1. Okt. gesucht. Ausf. Ang. m. Gehaltsforderg. unt. S. 1796 an d. Exp.*

---

**Hausbursche**

gesucht. († **Fr. Müller,** Leipzigerstraße 29.

---

**Bald kommt der Winter!** **Decken Sie Ihren Brikett-Bedarf!**

Fordern Sie unsere heizkräftigen, allgemein bevorzugten Prima-Marken:

**W. W. Luckenau ● A. K. W. ● Cecilie**

**Brikettpreiserhöhung spätestens ab 1. Oktober!** h

# Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H.

**Verlängerte Königstraße (neben der Zuckerraffinerie) Fernruf 238 80 und 239 81.**

---

Zum provisionsweisen Verkauf meiner leichtverkäuflichen Artikel wie z. Beispiel **Wriged Kaubonbon** usw. suche ich

## tüchtige Reisende

sowie für einige wirklich gute Artikel

### tüchtige Hausierer

Gefl. Angebote erbitte schnellstens unter T. 3737 an die Exped. d. Ztg. (b

---

**Tüchtige, vollkommen selbstständig arbeitende**

## Heizungsmonteure perfekte Schweißer

**sofort gesucht.** Angebote bezügl. Vorstellung

**Eisenwerk Kaiserslautern Ingenieur-Büro Merseburg.**

---

**Junger tüchtiger**

## Hochbau-Techniker

sofort gesucht. Persönl. Vorstellung mit Zeugnissen, Gesuch-Lebenslauf, Gehaltsforderung und Skizzen an (h0

**Baugeschäft W. Tutenberg, Halle a. S.** Kuhnstraße 14

---

## Lebensstellung!

Zur selbständig. Leitung unseres umfangreichen Büros **suchen** wir per bald oder später einen hervorragend befähigten 1. Buchhalter als

## Bürochef

Derselbe müßte den Chef vertreten, das Büropersonal beaufsichtigen, sowie mit Mahn- und Karthotekwesen vollständig vertraut sein. Die Stellung ist gut bezahlt. Lückenlose Offerten (diskrete Behandlung) erbitten **N. 1613** an die Expedition dieses Blattes. •

---

## Tücht. Reisender od. Vertreter

gegen Gehalt und Provision für eingeführte Tour zum sofortigen Antritt gesucht. Off unt. A. 1781 a. d. Exp. d. Bl.*

---

**KRÄFTIGER JUNGE**

evtl. Schuljunge, für Botengänge für sofort gesucht. (h0

**NITZSCHE** Rathausstraße 14, Hofgebäude.

---

**Schmiedelehrling** sucht **Schoene,** Lindenstraße 49. (†

---

Suchen

**1 Geschirrführ.,** 1 Tagelöhner als Drillmeister. Wohnung vorhand. **Rittergut Benndorf** bei Gröbers. (a

---

**Ordentlicher Geschirrführer** gesucht. **Ackermann,** Thomasiusstr. 15. (b

---

## Wir suchen

per sofort oder später für unsere Abteilungen **Kleider- u. Seidenstoffe u. Baumwollwaren**

## Verkäufer.

Nur durchaus branchekundige Herren, denen Gelegenheit geboten ist, sich innerhalb unseres Konzerns aussichtsreiche und gute Dauerstellungen zu schaffen, wollen sich melden. e

**Leopold Nussbaum**

Zweigniederlassung der Rudolph Karstedt A.-G.

**Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.**

---

**Erstklassiges Bremer Kaffee-Import- u. Versandhaus**

beabsichtigt

**für Halle und Umgebung** die

## VERTRETUNG

**neu zu besetzen.**

Es wird Wert darauf gelegt, daß Bewerber gute Beziehungen zu Hotels, Konditoreien usw. und zur Privatkundschaft hat, jedoch keine Bedingung. **Weitgehendste Unterstützung** in der Werbetätigkeit wird zugesichert. Angebote unter **B. R. 395** an die Exped. ds. Bl. (hs

---

**Platzholzhandlung** in Halle sucht per sofort tüchtigen (h

## Platzmeister

der mit der hiesigen Tischlerkundschaft bekannt ist, über ausreichende Kenntnisse der Holzbranche verfügt und allen Anforderungen einer ordnungsmäßigen Holzlagerei gewachsen ist. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und selbstgeschriebenen Lebenslauf melden unter T. 3917 an die Exp. d. Bl

---

## Bäckerei-Maschinen-Fabrik

sucht für den Verkauf einer bereits gut eingeführten Spezialmaschine einen Herrn als (a

## Reisenden

für Deutschland. Gezahlt wird festes Gehalt, Reisespesen u. Provision. Es kommen nur erste Verkaufskräfte in Frage, die gehabte Erfolge nachweisen können. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter etc. unter T. 3997 an die Exp. d. Blattes erbeten. Diskretion zugesichert.

---

## Kontorist (in)

per sofort gesucht. Perfekt in Schreibmaschine und Stenographie und den üblichen Büroarbeiten eines Fabrikbetriebes. Offerten mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsangabe unter N. 1773 an die Expedition dieses Blattes. (h5108

---

**Großer Vers.-Konzern sucht**

## Werbebeamte

für L., F.-D., U. und H. Offerten erbeten unter P. 1775 an die Exped. ds. Bl. (*

---

Für industriellen Betrieb Nähe Halle wird **bilanzsicherer**

## Buchhalter

per 15. Oktob., evtl. 1. Novemb. gesucht. Alter nicht unter 25 Jahre, Lediger bevorzugt. Bewerb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angab. der Gehaltsansprüche unter J. V. 715 an **Invalidendank, Ann.-Exp.** Schwetschkestr. 1. (e97

---

## Pensioniertem Beamten

geschäftstüchtig und mit großem Bekanntenkreis, bietet sich Gelegenheit zu gutem Verdienst durch den Verkauf von

### Trikotagen und Wäsche

nach Maß zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen für eine erstklass. Firma. Angebote u. **L. D. 928** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

---

## Lehrling

mit guter Schulbildung für mittl. Versicherungsbüro (Bez.-Dir.) zum 1. 10. 27. gesucht. Angeb. mit Lebenslauf unter J. D. 721 an **Invalidendank Ann.-Exp., Schwetschkestraße 1**

---

**1 Bau-Stukkateur**

welcher ziehen und glätten kann, sofort für einige Zeit gesucht. Zuschrift. an **Muschik, Dessau,** Friederikenplatz 46.

---

**Bahnbau-Arbeiter**

gesucht. (b **Friedrich Eickhoff,** Bahnh. Ammendorf. Dienstag 7 Uhr.

---

**Boy Verkäufer**

18 bis 20 Jahre, zu sofort gesucht (b **Kaffeehaus Loock.**

---

Mehrere auf leichte Schwarzblecharbeit geübte

**Klempner u. Blechschmiede,**

nicht unter 23 Jahren, nach Leuna gesucht. Schriftl. Off. unter J. A. 718 an „Invalidendank", Schwetschkestr. 1. (e

---

**Bote**

nicht unter 16 Jahren, berufsschulfrei, für Stadtbesorg. u. Lagerarb. v. Firma im Norden d. Stadt gesucht. Offert. unt. D. 1804 an d. Exp.

---

**Tüchtige Großstückschneider**

außer dem Hause stellt ein (h0 **Paul Baarsch,** Wettinerstraße 23a.

---

## Befähigte Kraft gesucht

welche imstande ist im dortigen Bezirk einen Vertreterstab zielbewußt aufzustellen und umsichtig und energisch zu leiten. Tadelloser Leumund, gewandtes Auftreten, verbunden mit Menschenkenntnis Bedingung. Gefl. ausführl. Bewerbung. unt. **A. P. 773** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Augsburg** erbeten. (hs

---

Für den Verkauf unserer weltbekannten **bad. Bier- und Delikateßbrezeln (Freiburger Art)** suchen wir tüchtige (ma

## Vertreter

die in Hotels und Gastwirtschaften sowie Delikateßgeschäften bestens eingeführt sind.

**Badische Brezelfabrik, Gebr. Lulay, Heidelberg.**

---

## Wirklich tüchtige Verkäufer

### Große Verdienstmöglichkeit!

Für den Vertrieb eines bestens bewährten Schutzapparates außerordentlich verkaufstüchtige

## Reisende auch Ingenieure

gegen hohe Provision gesucht. Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Nachweis über Verkaufserfolge unter **K. T. 82185** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (b

---

## Wander-Dekorateur

gesucht, der imstande ist, neuzeitliche und zugkräftige Fantasie- und Stapelfenster herzurichten. Angebote unter F. 1786 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. (*

---

**Tüchtiger bestempfohlener**

## Chauffeur u. gel. Motorenschlosser

für Lastkraft- u. Personenwagen, welcher sich keiner Arbeit scheut und fleißig und tüchtig mitarbeitet, in Dauerstellung z. 1. Oktober 1927 gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (h0

**Paul Gellert & Co. G. m. b. H. Marmorwerke.**

---

Aelteren, selbständig arbeitenden

**Klempner und Installateur**

stellt ein (* **Hermann Lücke,** Gr. Brunnenstraße 22.

---

## Für vornehme Dauerexistenz

mit laufendem sehr hohen Einkommen suche per sofort seriöse, strebsame Herren als (Ex1656

## General-Vertreter.

**Mein Angebot ist ein außergewöhnlich gutes und einmaliges.** Erforderlich zwecks Sicherheitsleistung 5 Mille. Nur Herren, welche in der Lage sind, selbständige Position voll auszufüllen, wollen sich bewerben unter **D. 5506** an **Annoncen-Exped. Kolonialkriegerdank, Berlin W 35.**

---

## Hoher Nebenverdienst!

Wir suchen überall absolut vertrauensvolle Herren mit großem Bekanntenkreis, auch Angestellte größerer Büros, zum Vertrieb unserer bekannten erstklassigen Bremer Qualitäts-Zigarren nur an die Privatkundschaft. — Jede Sendung ist eine Empfehlung. — Herren, die sich eine ständig steigende Nebeneinnahme verschaffen wollen, wollen sich mit nur Ia Referenzen wenden an **W. H. Rempel & Co., Zig.-Fabrik, Bremen,** Postfach 727. (Ex1629

---

## Tüchtige, vertrauenswürd. Herren

und Damen für leichte, vornehme Tätigkeit am hiesigen Platze gesucht. ma
Durch zielbewußtes Arbeiten können

## täglich 20 Mark und mehr

verdient werden. Eingehende Anleitung erfolgt. Keine Photos oder Versicherungen. Jeder kann sich eine sichere und auskömmliche Existenz schaffen. Angebote unter **L. H. 6890** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

---

## Erste Verkäufer

evtl. auch erfahrene Verkäuferinnen für unsere (e

**Gardinen- u. Dekorations-Abteilung**

zum sof. Antritt gesucht. Genaue Warenkenntnis und Gewandheit im Verkauf sind Vorbedingung. Angebote mittelmäßiger Bewerber sind zwecklos. Mögl. schriftliche Bewerb. m. Gehaltsanspruch. u. Bild an

**Teppichhaus Arnold & Troitzsch** Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

---

**Germania-Versicherung Stettin**

Aktienkapitalien 10 000 000 RM

Ursprung 1857 / 70jährige traditionelle Erfahrungen.

Wir suchen

einen in Organisation und Werbung bereits mit Erfolg tätig gewesenen Fachmann als

## Oberbeamten.

Gefl. ausführliche Bewerbungen bitten wir zu richten an unsere (Ex1657

**Bezirksdirektion Erfurt**

Schmidtstedterstraße 12/13.

---

**Tüchtige, selbständig arbeitende**

## Heizungsmonteure

sofort für dauernde Arbeit

**gesucht.**

**Dicker & Werneburg Halle a. S.** (z

---

Zur Werbung von Mitgliedern werden e)

## Mitarbeiter

gesucht. Nur Damen und Herren aus ersten Kreisen, welche über gute Redegewandheit u. sich. Auftreten verf., werden berücksichtigt.

**„Gedevag" Privat-Krankenversicherung Halle,** Königstr. 14 (Eingang Landwehrstraße)

---

Zur Erledigung besonderer Aufträge sucht Vers.-Gesellschaft **arbeitsfreudige**

**jüngere Herren**

Bewerb. erb. u. S. 1776 a. d. Exp. d. Bl.

---

**Größere Maschinenfabrik sucht**

## 1 Lehrling

für das technische Büro, zum möglichst **baldigen Eintritt.** h0 Bewerbungen unter T. 3537 an die Expedition dieses Blattes.

---

## Lehrling

Für unser Kontor suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Alpers & Bohne.** Mittelstraße 2. (*

---

## Kaufm. Lehrling

**mit guter Schulbildung**

zum sofortigen Eintritt von Maschinenfabrik **gesucht.** Ausführl. Bewerbung. unter T. 3517 an die Exped. ds. Bl (h0

---

## Kaufm. Lehrling

zum Antritt 1. Oktober gesucht.

**Steioff & Bromme, Harz 26 a.**

---

**Kaufmännischer**

## LEHRLING

männlich bezw. weiblich wird von hiesiger Maschinenfabrik sofort oder 1. 10. **gesucht.** Offerten unter L. 4099 an die Fil. d. Blattes, Leipzigerstr. 34. (h

---

**Bauschlosser,** Anschläger sof. gesucht Augustastraße 4. (†

---

**Zwei Arbeiter** sucht • **Stockmotorpflug,** Berlinerstraße 4.

---

**Gut empfohlene Aufwartung**

mehrmals wöchentl. vormitt.; gleichfalls

**Aushilfe,**

die kochen k., gesucht h0) Neuwerk 6, I.

---

## Offene Stellen

### Weibliche

**Hausangestellte**

Verlang. Sie kostenlos Prosp. v. d. erst. illustriert. Wochenzeitschrift f. alle intellig. Hausangestellten. Verlag „Das Wirtschaftsfräulein" Berlin- (Ex **Wilmersdorf 12,** Aschaffenburgerstr. 2

---

**Zweite Kaffee-Köchin**

für sofort gesucht. **Hotel** (b **„Stadt Hamburg".**

---

**Junges, ehrlich. Mädchen,**

vom Lande bevorz., für d. Haushalt sofort gesucht. Off. u. T. 4017 an d. Exp.

---

**Koch-Lehrling** stellt ein gut bürgl. Küch.-Betrieb, z. H. schlaf. Off. u. L. 4103 an **Fil. Leipzigerstr. 34.**

---

**Ehrl. Mädchen**

welch. schon in bess. Haush. gedient hat, mögl. sofort, weg. Erkrank. des Mädchens, gesucht (b Viktoriastraße 10.

---

Suche z. 1. Okt. ein durchaus zuverläss., kinderl. (f. 2- u. 7j. K.)

**Mädchen,**

nicht u. 20 Jahren. **Frau E. Reichardt,** Burgstraße 1. •

---

Tüchtige, zuverläss.

**Stütze**

mit Kochkenntn. u. langjähr. Zeugn. z. 1. 10. ges. Mädchen u. Waschfrau vorh. Martinsberg 8, I. r.

---

**Damen**

jed. Standes können sich ohne Schreibarbeit Verkaufstätigkeit usw. laufende

**Neben-Einnahmen**

verschaffen. Näh. u. B. 1802 an d. Exp.

---

**W. weibl. off. Stell. s. S. 19**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0016

# Unterhaltungsbeilage

## Der Kamin.

Skizze von Karl Fr. Nimrod.

Um die Mittagsstunde fuhr Holger Madsens Auto in den Burghof ein. Der Kastellan, ein weißbärtiger Alter, erwartete den bekannten Kriminalisten am Portal und grüßte ehrerbietig. Sie gingen in die Halle, und dort nahm Madsen auf einem der geschnitzten Eichenstühle Platz.

„Erzählen Sie, bitte!“ sagte er freundlich.

Der Kastellan, Roberts hieß er, begann: „Gestern nachmittag, um 4 Uhr etwa, klingelte Herr Armstrong. Er war in der Bibliothek und trug mir auf, Tee zuzubereiten. Ich ging in die Küche und veranlaßte das Notwendige. Als ich eine Viertelstunde später in die Bibliothek zurückkam, um den Tee zu bringen, war Herr Armstrong nicht mehr dort. Ich suchte ihn in allen Gemächern der Burg —, umsonst. Wir haben die ganze Nacht gesucht und keine Spur von ihm gefunden. Da ich weiß, daß Sie, Herr Madsen, zu unseres Herrn Freunden gehören, habe ich heute morgen an Sie depeschiert. Ich bin ratlos.“

„Vielleicht hat Herr Armstrong die Burg verlassen?“

„Ausgeschlossen! Er hatte Pantoffel an, es fehlt weder Rock noch Hut — und außerdem wäre er bestimmt von einem der Dienstboten auf dem Hofe gesehen worden, wenn er die Burg verlassen hätte!“

Madsen nickte. Sie begaben sich zur Bibliothek, in der seit gestern nichts geändert oder aufgeräumt worden war. Es war ein saalartiges Zimmer, an dessen Wänden die glasgeschützten Bücherregale bis hinauf an die Decke reichten. Ein großer Arbeitstisch, ein Sessel und eine Ottomane bildeten das einzige Mobiliar. An der Rückwand stand ein etwa drei Meter hoher dunkelgrüner Kachelofen von gewaltiger Breite und Tiefe, verziert mit den sonderbarsten exotischen Figuren. Auf dem Tische, der massiv eichen war, stand eine Schale mit Zigaretten neben einem aufgeschlagenen alten Buch. Es war die Chronik der Burg. Armstrong, der das dem Verfall nahe Gebäude vor kurzer Zeit einem verarmten Adeligen abgekauft hatte und es mit großem Kostenaufwand hatte wieder instandsetzen lassen, hatte also gestern die Geschichte seines neuen Besitzes studiert. Roberts bestätigte das.

Madsen las und bloätterte eine Weile in dem alten Buch. Schließlich legte er es weg und sah eine Weile zum Fenster hinaus. „Gibt es hier unterirdische Gänge oder ähnliches?“ fragte er dann.

Der Kastellan lächelte scheu: „Man sagt derartiges, gefunden hat man bis jetzt aber noch nichts Auch ich nicht, und ich wohne schon an die zwanzig Jahre in der Burg.“

Madsen war plötzlich auf etwas aufmerksam geworden. „Fror Herr Armstrong sehr?“

„Warum?“ fragte Roberts erstaunt.

„Nun, Sie haben hier neben diesem Ungetüm von Kachelofen ja auch noch Zentralheizung!“

„Was das betrifft, so muß ich Ihnen sagen, daß der Kachelofen überhaupt nicht geheizt werden kann. Das Feuerloch ist nur vorgetäuscht. Der Ofen stammt übrigens noch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges.“

Madsen ging langsam zu dem Ofen, bückte sich und hob einen Zigarettenstummel auf. „Rauchte Ihr Herr ‚Ismael Pascha‘?“

„Jawohl! Er bezog sie direkt von Simon Arzt aus Port Said.“

Mit größter Aufmerksamkeit betrachtete sich der Detektiv den Kachelofen mit den eigenartigen Figuren. Er klopfte hier und dort, sagte: „Saubere Arbeit!“, und holte sich schließlich vom Arbeitstisch den Stuhl, auf den er stieg, wie, um die Figuren genauer zu betrachten.

„Die Wand hinter dem Ofen, wozu gehört sie?“

„Es ist die Wand des Burgturms, der nur in seinedm oberen Teile begehbar ist. Das untere Gemach, unter dem das Verlies liegt, ist eingestürzt.“

Madsen pfiff durch die Zähne und fuhr mit dem Zeigefinger kräftig am Rande einer Kachelverzierung entlang, die eine Eule darstellte. Es gab einen Knacks — und wie eine von Geisterhänden bewegte Tür öffnete sich die eine Längsseite des Kamins nach innen.

Roberts trat mit einem Ruf des Staunens näher. Man sah zwei, drei Treppenstufen, dann wurde es dunkel. Ein feuchtdumpfe Luft kam aus der Oeffnung. Madsen leuchtete mit seiner Taschenlampe hinunter. „Armstrong!“ rief er.

Von unten kam's wie ein leises Stöhnen. Roberts wollte hinunter. „Halt!“ sagte Madsen und hielt ihn fest. „Es sind nur drei Stufen, dann konunt das Nichts. Eine Menschenfalle schlimmster Art!“

Roberts ließ eine Strickleiter und eine große Laterne bringen. Holger Madsen steckte den Browing schußfertig in die Hosentasche und begann mit entzündeter Laterne an der von dem Kastellan und dem Chauffeur gehaltenen schwankenden Leiter abwärts zu klettern. Am Lichtschein konnte man feststellen, daß er ziemlich tief hinabsteigen mußte. Endlich spürte man, daß er die Leiter verlassen hatte.

Es dauerte eine ganze Weile, bis man Madsen aus der Tiefe rufen hörte. „Herr Armstrong ist hier unten, er lebt. Lassen Sie ein starkes Seil herunter!“

Die beiden Diener taten nach dem Geheiß; wenig später rief er: „Hoch!“ Die Männer zogen, Madsen half, auf der Strickleiter stehend, von unten nach — und dann erschien Armstrongs kreideweißes Gesicht in der Oeffnung. Man hob ihn mit aller Sorgfalt ins Zimmer, bettete ihn auf die Ottomane und flößte ihm einen Schluck Rum ein. Roberts telephonierte nach dem Arzt. Ehe der noch kam, richtete sich Armstrong langsam auf, nickte Madsen und dem Diener zu und sagte mit zusammengebissenen Zähnen: „Fürchterlich!“

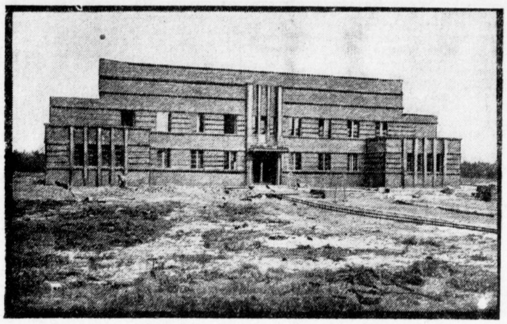
„Es liegen zwei Skelette unten!“ erklärte Madsen den Dienern.

Armstrong wurde lebhaft: „Ich las in der Chronik von dem alten Kachelofen, von dem es hieß, daß er manchem der Burgherrn schon heimliche, aber gute Dienste getan habe. Das war mir nicht verständlich; ich untersuchte das Ungetüm und die Kachelfiguren, besonders die seltsame Eule. Plötzlich öffnete sich diese Seite des Kamins und ich sah in einen Abgrund. Vorsichtig trat ich ein paar Schritte auf die Trette. Die dritte Stufe gab unter meinem Fuße nach und im Stürzen merkte ich noch, wie sich die Tür hinter mir schloß. Dann verlor ich das Bewußtsein. Wann ich es wiedererlangte, weiß ich nicht. Ich griff um mich — und fühlte menschliche Gebeine. Das Entsetzen lähmte meine Willenskraft, ich konnte nicht schreien ...“

Der Arzt trat ein und hörte sich bestürzt die seltsame Geschichte an. Dann untersuchte er Armstrong und stellte Quetschungen und Fieber fest. Der Patient mußte ins Bett und führte am Abend irre Reden. Vier Wochen hielt ihn ein gefährliches Nervenfieber ans Bett gefesselt, dann genas er. Die Burg hat er nie mehr betreten.

Die Behörde stellte fest, daß es sich bei den Skeletten um solche aus dem 16. oder 17. Jahrhundert handle. Näheres war nicht in Erfahrung zu bringen. In der Chronik fand Madsen einen Absatz, der von dem rätselhaften Verschwinden der Tochter eines der Burgherren und ihres Falkeniers ums Jahr 1640 handelte. Er behielt diese Entdeckung für sich und machte von dem Angebot Armstrongs, über die Burg und die dazugehörige Jagd und Fischerei nach Belieben zu verfügen, im Sommer häufig Gebrauch. Der Kamin war in Stücke geschlagen und der Zugang zu dem unheimlichen Gewölbe vermauert worden.

## Der neue Deutschlandsender in Zeesen.



Im Auftrage der Deutschen Reichspost baut Telefunken vier Kilometer südlich von der Großfunkstelle Königswusterhausen auf dem früheren Gelände der Schütte-Lanz-Luftschiffwerft, das heute der Post gehört, einen Groß-Rundfunksender, der nach seiner Vollendung der stärkste Rundfunksender Europas sein wird. — Die beiden 210 Meter hohen Gittermasten sind inzwischen fertiggestellt worden. In der Mitte zwischen den beiden Masten liegt das Sendegebäude.

## Lernt Trompete!

Humoreske von

Ludwig Waldau.

Ueber meinem Schreibtisch hängt eine Trompete. Sie ist nicht gerade schön zu nennen. Eher kann man behaupten, daß sie auf dem Wege zu Kraft und Schönheit erheblich gestolpert ist, denn sie sieht aus, als ob ein ausgewachsener indischer Elefant auf ihr gerastet hätte, „nur ein Viertelstündchen“. Aber trotzdem liebe ich sie, denn sie gibt trotz ihrer derangierten Figur Töne von sich, Töne sage ich Ihnen, die direkt ans Herz gehen. Wenn ich meiner geliebten Trompete Töne zu entlocken beliebe, ruft die ganze Nachbarschaft begeistert aus: „Haste Töne!?!“ Denn es klingt fast so, als wenn man einen alten rheumatischen Dackel mit seinem fröhlichen Ende in eine Tür klemmt, bloß noch lauter, viel lauter. Und eben darum liebe ich meine Trompete so. Jedesmal, wenn ich morgens an meinem Schreibtisch Platz nehme, streichelt mein dankbares Herz mit tiefer Inbrunst die alte, verbogene Tute. O du Quell meiner Ruhe, meines Friedens! Gesegnet sei der Tag, an dem ich dich für lumpige drei Mark beim Trödler erstand und mit hoffnungsgeschwelltem Busen in meine Klause trug! Es war aber auch die höchste Zeit gewesen, daß wir einander fanden, ich und meine Trompete.

Ueber mir wohnt nämlich eine Familie, die vom Schicksal mit einer kleinen Erbschaft gestraft worden ist. Außerdem ist die 19 jährige Tochter eminent musikalisch. Sie kann im Moment mit staunenswerter Sicherheit ohne weiteres sagen, ob ihr Zeisig im Bauer singt oder ob das die Straßenbahn draußen ist, die vorbeibimmelt. Kein Wunder, daß der Vater, durch solch grandiose Begabung bezwungen, ausging, um mit Hilfe der Erbschaft ein Klavier zu erstehen. In Kürze ging's nun über mir los! Von „frühmorgens wenn die Hähne krähen“ bis „der Mond war aufgegangen“. Das heißt: diese schönen Lieder spielte sie nicht, sondern Fingerübungen und Tonleitern mit haufenweisem Pedal und umgedreht. Zwischendurch meldete sie zur Abwechselung, allerdings nur mit einem Finger getippt, täglich mindestens 278 mal, sie hätte ihr Herz in Heidelberg verloren. Als ich nach dem 37821. Male höflichst schrieb, ich wäre nunmehr wirklich davon überzeugt, antwortete mir ihr Vater mündlich auf der Treppe, mein Neid auf das musikalische Talent seiner Tochter lasse ihn sehr kalt. Erst müsse ich beweisen, daß ich's besser könne, dann erst dürfte ich mitreden! So, nun wußte ich Bescheid.

Diese momentane Niederlage schmerzte mich tief. Grübelnd ging ich nachts im Bette auf und ab. Doch als beim ersten Sonnenstrahl über mir die Jungfrau wieder Holz hackte, kam mir ein rettender Gedanke: als ich eine Stunde später von meinem eiligen Ausgange zurückkehrte, hielt ich triumphierend in der Hand — meine Trompete. Und als oben gerade die lustige Holzhackermaid mit frischer Kraft in die Saiten fiel, pumpte ich seelenruhig meine Lungenflügel bis zum Platzen voll, setzte die Trompete an die Lippen und blies hinein mit vollster Kraft. Die Wirkung war fabelhaft! Es gab einen Ton, einen Tooon! Nein, ein Ton war's gar nicht, es war ein Schrei! Ein Schrei, soo entsetzlich, daß mein Schnauzerle mit einem Ruck aus dem Schlafe fuhr und erschrocken aufheulte. Und oben gab's einen dumpfen Krach. Dann tiefe Stille. Plötzlich ging die Vorsaalklingel. Ich gehe öffnen. Wer steht draußen? Der Vater der Klavierjungfrau. „Was war denn das?!“ fährt er mich schreckensbleich an. „Meine Tochter ist sooo erschrocken! Direkt vom Stuhle gefallen.“ „Ach was!“ sage ich mit süßem Lächeln. „Aber damit Sie Bescheid wissen: ich lerne Trompööte!“ und schwupp! klappte ich ihm die Tür vor der Nase zu, ging dann ins Zimmer und blies seelenruhig weiter. Es ging sehr, sehr schön — laut natürlich und auch daneben, aber erheblich. Na, ich bitte Sie, wenn man lernt! Außerdem sang mein Schnauzerle sehr brav die zweite Stimme dazu. Es war ein liebliches Duett, das kann ich wohl sagen.

Andern Tags war ein Polizist bei mir: man hätte sich über mir, unter mir, neben mir beschwert; heftig beschwert über einen schrecklichen Lärm, den ich neuerdings verursache; was denn los sei. Drohend funkelte mich das Auge des Gesetzes an. „Bitte“, sagte ich wiederum süß lächelnd, „ich lerne Trompööte.“ Und zum Beweis blies ich ihm was vor. Er war ganz schnell draußen, „wie weggeblasen“; bezwungen von der Macht der Töne.

Und so blies ich in Kürze auch das Klavier aus dem Hause. Für immer. Ich zerblies auch jede gackernde Damenkonferenz auf Flur und Treppen, jeden ehelichen Zwist nebenan, jeden Kinderlärm. Eine Ruhe herrscht jetzt im Hause, die direkt paradiesisch ist. Ich bin gefürchtet. Trompete üben brauche ich nur noch ganz selten. Aber sie ist noch da, die Gute. Ueber meinem Schreibtisch hängt sie. Ja, wie gesagt: lernt Trompete! Es macht sich bezahlt.

## Kirgisenhochzeit.

Bei den Kirgisen, dem normadisierenden Volk in den Steppen Mittelasiens, ist jetzt die Heiratssaison angebrochen. Zwei volle Wochen dauern die Hochzeitsfeiern der Angehörigen der Steppenhorden, Feierlichkeiten, die in der Festzeremonie des Sum-Chuk, des Brautraubes, ihren lärmenden Abschluß finden. Der Sirdar Ikbal Alf Saha, ein Afghane, der die wenig bekannten Gebiete Turkestans bereist hat, berichtet in einem Londoner Blatt über ein den Brautraub fingierendes Sum-Chuk, dem er als Gast eines Stammeshäuptlings der Kirgisen beizuwohnen Gelegenheit hatte.

Auf einem weitgehenden Felde, schreibt der afghanische Reisende, war der Kirgisenstamm vollzählig versammelt. Im Mittelpunkt des Feldes sah man das Zelt, das die Braut beherbergte und rings um das Zelt hatten die Stammesältesten im Kreise Aufstellung genommen. Nach dem ersten Eindruck hätte ich eher auf ein Polomatch als auf eine Hochzeit geraten. Und dieser Eindruck wurde noch durch die übergroße Zahl der Zuschauer, die sich zusammengefunden hatte, verstärkt. Man kann von einem Ende der Kirgisensteppe zum anderen reiten und wird dabei unbeschadet der zahllosen Familien, die das Gebiet bevölkern, nicht mehr als zwei oder drei der wilden Kirgisen treffen, die auf ihren erbärmlichen Kleppern längs der Fußsteige der Steppe dahintraben. Und hier waren auf engbegrenztem Platz gleich 4000 bis 5000 Kirgisen versammelt. Als alles bereit war, trat eine Frau aus dem Zelt und blies die aufgestellten Lichter aus. Das war für den als Zeremonienmeister fungierenden Aeltesten des Stammes das Signal, eine Anhöhe zu besteigen und von hier aus mit gellender Stimme den Anfang des Schlußspiels zu verkünden. Er befahl dann dem Bräutigam, seinen Gaul zu satteln, eine aus sieben Köpfen bestehende Mannschaft um sich zu scharen und mit ihm auf das Feld zu reiten, um die Braut den Führern der Gegenpartei zu entreißen, die in gleicher Reiterzahl das Mädchen verteidigten.

Unter dem Gelärm des Gongs und dem Geheul des Häuptlings, das dieser als Gesang angesehen wissen wollte, galoppierten die 14 Reiter in der Richtung des Zeltes vorwärts. In alter Zeit wurde die Braut tatsächlich körperlich geraubt. Heute wird sie durch eine Puppe ersetzt. Das Mädchen trat aus dem Zelt, küßte die Hände ihres Bruders und ihres künftigen Herrn und Gebieters und warf dann die sie verkörpernde Puppe zwischen die Reiter, um sich dann ernst und in gemessenem Schritt zu dem Stammesältesten zu gehen und ihm zur Seite Platz zu nehmen.

Unter großem Lärm, Gongschlag und aufreizenden Zurufen nahm dann das Spiel seinen Anfang. Der eine Reiter, der zur Partei der Braut gehörte, hob die Puppe vom Boden auf, worauf alle ihren Posten einnahmen. Plötzlich spornte der Bräutigam seinen Gaul und ritt in scharfem Galopp dem Träger der Puppe entgegen. Als beide Pferde Seite an Seite waren, sprang er aus dem Sattel und mit verblüffender Geschicklichkeit vom Rücken seines Pferdes auf das des Gegners. Es war eins der schwierigsten und wagehalsigsten Reiterkunststücke, die ich in meinem Leben gesehen habe. Hinter dem Reiter sitzend, schlang er dann seine Hände um dessen Kopf und versuchte, ihn aus dem Sattel zu werfen. Während des Handgemenges war die Puppe von einem anderen Reiter aufgenommen worden. In dem Durcheinander fiel sie wiederholt zur Erde und ging in wilder Katzbalgerei der Angreifer und Verteidiger aus einer Hand in die andere. Es ist nicht weiter zu verwundern, daß bei diesem Spiel die Puppe bald einem Lumpenbündel gleicht. Das eigentliche Ziel der Angreifer besteht darin, die Puppe mit der Lassoschlinge zu fesseln, aber da nichts mehr übrig geblieben war, wurde das Spiel vorzeitig abgebrochen. Der Bräutigam trat zu dem Stammesältesten, riß die Braut an seine Seite und warf sie über die Schulter, um stolz mit der jungen Frau zu seiner Mannschaft zurückzukehren. Er hatte die Braut ordnungsmäßig „geraubt“.

## Rätsel-Ecke.

### Wandel-Rätsel.

Schwarz ist in Weiß mit Hilfe von fünf Zwischenwörtern zu verwandeln. Es darf immer nur ein Buchstabe fortgelassen, hinzugefügt oder ausgetauscht werden. Es kommen dabei zur Anwendung ein Schwimmvogel, ein Haustier und ein Bergland. — sch, ei, ß gelten dabei als ein Buchstabe.

### Silbenaustausch-Rätset.

In den nachstehenden Wörtern sind die letzten Silben zu streichen und durch Vorsetzen einer anderen Silbe neue Wörter zu bilden. Die Anfangsbuchstaben benennen eine internationale Vereinigung.

Geldern — Sternbild — Tegel — Peter — Leder — Berlin — Besen — Segel — Nebel — Rasen — Lenbach.

Die zu verwendenden Silben lauten: blu — doh — e — en — koh — lam — no — o — ra — ur — vo.

### Auflösung des Rassen-Problems aus Nr. 212.

Die römischen Zahlen bedeuten den Namen der unten stehenden Menschenrassen, die kleinen Ziffern den betreffenden Buchstaben in dem Namen. Setzt man an Stelle dieser Ziffern den entsprechenden Buchstaben, so erhält man: „Irren ist menschlich.“

### Auflösung des Kreuz-Rätsels aus Nr. 212.

1—2 Meise, 3—4 Elle, 3—2 Else, 1—4 Meile.

Spezial-Abteil. Fahrrad-Bedarfs-Artikel Gummi-Bieder.

# Aus der Umgebung.

## Unglücksfälle im Leunawerk.

**Tödlicher Sturz. — Ein hallischer Ingenieur verschüttet. — Mit der Bierflasche die Schädeldecke zertrümmert.**

* **Leuna.** Der im Amoniakwerk Merseburg beschäftigte Schlosser Wilhelm Pfannschmidt aus Aschersleben verunglückte dadurch tödlich, daß er von einer an einen Behälter festgebundenen Steigleiter in Höhe von 6 Meter plötzlich rücklings abstürzte und mit dem Kopf auf eine Betonplatte aufschlug. Pfannschmidt erlitt hierdurch einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist. Er stand im Alter von 35 Jahren und hinterläßt Frau und zwei Kinder.

*

Gestern mittag ereignete sich im Schlammbecken des Leunawerkes ein schwerer Unglücksfall. Der Ingenieur **G r o ß** aus **H a l l e** war mit einem Arbeiter bei Vermessungsarbeiten beschäftigt. Beide mußten den Trennungsdamm zwischen dem Gips- und Aschenschlammbecken betreten. Plötzlich brach dieser jedenfalls infolge **U n t e r s p ü l u n g** in sich zusammen. Beide wurden in das Aschenschlammbecken gespült. Während der Arbeiter nach außen getrieben wurde, geriet der Ingenieur in den Schlamm. Dem beteiligten Arbeiter und einem ihm zur Hilfe eilenden anderen Arbeiter gelang es, den bereits Bewußtlosen aus dem Schlamm zu ziehen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg, doch war der Zustand so besorgniserregend, daß man die Familie des Verunglückten sofort telephonisch nach Leuna bat.

*

Während der Mittagspause warf in einer Baubude ein älterer Arbeiter im Scherz einem jüngeren eine Eierschale ins Gesicht, dieser, als jähzorniger Mensch bekannt, ergriff eine Bierflasche und warf sie dem alten Mann an den Kopf. Dem Mann wurde die Hirnschale **z e r t r ü m m e r t**. Es besteht wenig Hoffnung, den Verletzten am Leben zu erhalten. Der rohe Patron wurde von der Arbeitsstelle weg **v e r h a f t e t**.

## Gegen den Kühler des Autos geschlendert.

**Schwerer Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto. — Die Braut schwer verletzt.**

* **Merseburg.** Das aus Richtung Weißenfels kommende Motorrad mit Beiwagen eines Mühlenpächters aus der Nähe Merseburgs fuhr durch zu kurzes Ueberholen mit dem Beiwagen ein in gleicher Richtung fahrendes Personenauto an, wodurch das Motorrad mit Beiwagen fast **v ö l l i g z e r t r ü m m e r t** wurde. Die in dem Beiwagen sitzende Braut des Motorradfahrers wurde herausgeschleudert und gegen den Kühler des Autos geworfen. Die Unglückliche erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Außer den blutigen Kopfverletzungen hat sie anscheinend noch eine schwere **G e h i r n e r s c h ü t t e r u n g** davongetragen. Der Motorradfahrer selbst erlitt nur leichtere Verletzungen. Die zertrümmerte Maschine mußte von der Schutzpolizei abgeschleppt werden, während das Auto mit nur geringfügigen Beschädigungen seine Fahrt fortsetzen konnte.

## Gerüsteinsturz.

**Ein Arbeiter getötet.**

* **Dessau.** Bei den Neubauarbeiten am Bahnhof Süd ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Es sollte eine Zementdecke montiert werden. Hierzu war ein Gerüst aufgebaut worden, das an starken Drahtseilen hing. Plötzlich stürzte das Gerüst zusammen und begrub unter sich den Arbeiter W. Schulz aus Torgau. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo er indessen seinen Verletzungen **e r l e g e n** ist. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Ueber die Ursachen des Unfalls läßt sich noch nichts sagen. Sch. ist bereits 16 Jahre bei der Montagefirma beschäftigt und hat in dieser Zeit immer nur Gerüstarbeiten ausgeführt.

## Harzgerode will Konkurs anmelden.

**Die Staatsregierung soll helfen.**

* **Harzgerode.** Die letzte Stadtverordnetenversammlung entrollte ein schwarzes Bild über die Finanzlage der Stadt Harzgerode, die nicht mehr in der Lage ist, die angehäuften Lasten zu tragen. Das zu verzinsende Schuldkonto beträgt rund 300 000 RM. Die Stadtsparkasse hat einen Verlust von 100 000 RM. zu verzeichnen durch die Beteiligung der Stadt an der Dampfziegelei G. m. b. H., die durchaus unrentabel gearbeitet hat. Die Stadtverordneten beschlossen, unter Darlegung der großen Notlage an die Staatsregierung ein Gesuch um Ueberweisung eines größeren Betrages zu richten, der **n i c h t w i e d e r g e t i l g t** zu werden braucht.

## Verdächtige Amtsführung.

**Unregelmäßigkeiten bei der Mansfelder Kreisverwaltung. — Eine Kommission beaufsichtigt den Leiter der Kriegshinterbliebenenfürsorge.**

* **Mansfeld.** In der Portokasse der Kreisverwaltung sind nach der Behauptung des Revisors in einigen Fällen **U n r e g e l m ä ß i g k e i t e n** vorgekommen. Die in Frage kommenden Angestellten stellen jede **S c h u l d i n A b r e d e**, haben den Fehlbetrag voll **e r s e t z t** und zum 1. Oktober dieses Jahres **g e k ü n d i g t**. Ferner ist zur Prüfung von Verdachtsmomenten gegen die Amtsführung des Leiters der Kriegshinterbliebenen-Fürsorge eine aus drei Mitgliedern des Kreisausschusses bestehende Kommission eingesetzt worden. Ueber den Stand dieser noch schwebenden Angelegenheit sind sämtliche Mitglieder des Kreisausschusses orientiert.

## Ein Einbrecher erschossen.

* **Herzberg a. H.** Bei einem Einbruch in ein Zigarrengeschäft wurde der 19 Jahre alte W. Morich erschossen. Er war beim Eindringen in das Grundstück von dem Nachtwächter des Ortes bemerkt worden, der den Besitzer des Geschäftes und dessen Sohn weckte. Bei ihrem Erscheinen ergriff Morich die Flucht. Der Sohn griff in seiner Aufregung zur Waffe, sandte einen Schuß nach dem Einbrecher und traf ihn trotz der Dunkelheit tödlich. In den Taschen des Toten fand man Geld aus der Ladenkasse und verschiedene Nachschlüssel. Man vermutet, daß mehrerer in der letzten Zeit in der hiesigen Umgegend ausgeführte Einbrüche auf sein Konto zu setzen sind.

## Triebwagen zwischen Mansfeld und Sangerhausen.

* **Sangerhausen.** Auf einen Antrag des Verkehrsausschusses hin wird im Interse der Schüler, die aus Richtung Blankenheim kommen und die hiesigen Schulen besuchen, ab 1. Oktober dieses Jahres ein Triebwagen eingestellt werden, der zwischen Mansfeld und Sangerhausen verkehren wird. Der Wagen trifft an Wochentagen 13.39 in Sangerhausen ein und fährt um 13.50 Uhr nach Mansfeld zurück, so daß er auch Anschluß an andere Züge haben wird.

## Unfallschronik.

* **Schkopau.** Der etwa 15jährige Schlosserlehrling Reinhold Krug aus Corbetha bei Schkopau war mit seinem Fahrrad auf dem Wege nach seiner Wohnung und fuhr vorschriftsmäßig auf der rechten Seite, als ihn plötzlich ein von Merseburg kommendes Motorrad beim Ueberholen mit solcher Wucht von hinten anfuhr, daß sein Rad in zwei Stücke gebrochen wurde. Mit starken Schwellungen der ganzen rechten Körperhälfte wurde der verunglückte Junge sofort zum Arzt gebracht. Der Motorradfahrer stammt aus Merseburg.

* **Klostermansfeld.** Mehrere Kinder spielten auf dem Schulplatz. Plötzlich sprang ein Hund in die Kinderschar, überrannte zwei Kinder und brachte der fünfjährigen K. gefährliche Bißwunden am Oberschenkel bei.

* **Roitzsch.** Der 82jährige Einwohner Wust stürzte von einem Pflaumenbaum, brach sich das Schlüsselbein und zog sich noch verschiedene andere Verletzungen zu.

* **Bitterfeld.** In der Burgstraße wurde der fünfjährige Dachdeckerssohn Richter von dem Anhänger eines mit Koks beladenen Geschirrwagens **ü b e r f a h r e n**. Das Fuhrwerk ging über den Kopf des Jungen hinweg, so daß der **T o d s o f o r t e i n t r a t**. Da am hinteren Wagen keine Aufsichtsperson war, war es möglich, daß der Junge auf die Deichsel klettern konnte, von wo er dann wohl herunterstürzte, als die Pferde anzogen.

* **Welsleben.** (**E i n R i n g k a m p f u n d s e i n e F o l g e n.**) In der Arbeitspause veranstalteten auf der Kiesgrube zwei ältere Arbeiter einen Ringkampf. Aus Wut darüber, daß er an die Erde gelegt wurde, biß der eine dem Sieger **e i n O h r** ab. Die Söhne des Verletzten lauerten dem Uebeltäter auf dem Heimwege auf und verabreichten ihm eine tüchtige Tracht Prügel.

* **Wendelstein.** (**B r ü c k e n b a u.**) Wegen Abbruchs der Unstrutbrücke bei Wendelstein wird vom 12. September bis zur Vollendung des Brückenneubaues der Verkehr über die Brücke gesperrt. Der Fuhrwerksverkehr wird über die Straße Roßleben—Wiehe geleitet. Für die Fußgänger ist eine unentgeltliche Uebersetzung durch eine Fähre vorgesehen.

* **Altjeßnitz.** (**H e r b s t - A b g e o r d n e t e n t a g u n g d e s K r e i s k r i e g e r v e r b a n d e s.**) Anläßlich des 25jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Militärvereins hielt der Kreiskriegerverband Bitterfeld seine diesjährige Herbst-Abgeordnetentagung ab. Am Vorabend fand ein Fackelzug mit anschließendem Kommers statt. Zu dem am anderen Tage beginnenden Abgeordnetentag hatten sich etwa 150 Delegierte eingefunden, welche 51 Vereine vertraten. Die Tagung wurde vom Verbandsvorsitzenden Major a. D. Dr. Kleinau eröffnet. U. a. wurden vorwiegend Organisationsfragen behandelt. Ferner beschloß man die **G r ü n d u n g e i n e r G r u p p e f ü r K r i e g s b e s c h ä d i g t e u n d K r i e g s h i n t e r b l i e b e n e** im Kreisverband. Desgleichen sollen überall Jugendgruppen gebildet und das Fechtwesen weiter ausgebaut werden.

# Manöver-Skizzen.

**Die gelbe Raupe der Presse-Autos wandert. — Motorisierte Infanterie rückt vor. Pflaumenkuchen im Granatfeuer. — Das Brillantfeuerwerk der modernen Schlacht.**

(Von unserem ins Manövergelände entsandten Pt.-Sonderberichterstatters.)

**Naumburg, 16. September.**

### Die Gefechtslage.

Jetzt kommen die Großkampftage. Die **g a n z e 4. R e i c h s w e h r d i v i s i o n**, die bisher in Einzelverbänden manövrierte, kämpfe heute gegeneinander, in zwei Parteien, **R o t g e g e n B l a u**.

„Die blaue Partei steht am Saaleabschnitt Kösen—Naumburg—Weißenfels im Kampfe mit Rot, das von Süden her angreift, aus Richtung Bad Sulza. Blau will versuchen, von Bad Bibra aus gegen die linke Flanke der Rot-Armee vorzugehen. Um die Höhen bei **S c h i m m e l**, die am linken Flügel der Rot-Armee thronen, geht der Kampf. Denn der Besitz dieses wichtigen Flankenstützpunktes entscheidet über Sieg oder Niederlage."

So ungefähr erklärt der Hauptmann vom Divisionsstabe, der den „Kriegsberichterstattern" als Mentor dient, die taktische Lage, während die gelbe Raupe des Presse-Autos mühsam die Chaussee von Naumburg nach Hassenhausen hinaufkriecht. In historisches Gelände geht die Fahrt, auf derselben Straße, auf der einst Marschall **D a v o u s t**, aus dem Naumburger Engpaß kommend, vormarschierte gegen die Preußen, die in der Schlacht bei Jena vor ihrem starken Gegner Napoleon auswichen. Noch steht am Wege in diesem Hügelgelände, das für eine Schlacht wie geschaffen scheint, eine alte Mühle, um die einst der Kampf von Hassenhausen brandete. Gespenstisch reckt sie ihre Flügel in den Morgennebel des Herbsttages, wie ein Phantom jahrhundertalter Erinnerungen von Krieg und Kriegsgeschrei.

Aber die Sonne eines echten Manövertages, die ihr goldgelbes Licht über die weiten Felder der Saale-Ebene gießt, verscheucht alle Nebelgespinste. Richtiges Kriegsvolk marschiert an den Waldhängen vorbei, Vorposten halten an den Dorfeingängen. Maschinengewehre haben in den Chausseegräben ihr „Nest" gebaut. Schon dröhnt der Donner einer Feldartillerie-Batterie in den klaren Herbstmorgen hinein, das Tack-Tack der Maschinengewehre hämmert.

**D e r K a m p f b e g i n n t . . .**

### Zwischen den Fronten.

In **S a u b a c h** bei **B a d B i b r a** stoßen die roten und blauen Patrouillen aufeinander. Rot führt eine Kavallerie-Brigade und „motorisierte Infanterie" heran, um den Angriff auf seine eigene Flanke zu verhindern. Ein Lastauto nach dem andern bringt die Truppen heran, die als „rote Partei" um ihren Stahlhelm ein breites, rotes Band gewunden haben. Bilder werden wach aus dem Weltkrieg, Erinnerungen daran, wenn Verstärkungen in Lastautos heranrollten, unter dem Schutz von Wäldern oder Ortschaften ihre Reservestellungen bezogen.

Das war damals, beim Vorrücken durch Granatfeuer und Gasqualm, wahrhaft keine Spazierfahrt. Da diente jeder Erdhügel, jede Häusermauer als Deckung.

Auch jetzt stehen die „Feldgrauen" eng an den Häusermauern der Dorfstraße in Deckung, warten auf den Angriffsbefehl. „Denken Sie sich — so wird erzählt —, dieser Ort liegt unter starkem feindlichem Artilleriefeuer, einige Häuser sind bereits in Brand geschossen . . .

Man denkt sich das . . .

Inzwischen marschieren inmitten der Truppen an diesem gefährlichen Schlachtort die sorglos-frohen Hausfrauen durch die Straßen, tragen einen riesigen, knusprigen Pflaumenkuchen unter dem Arm, den sie für „ihre" Einquartierung gebacken haben.

Und die Soldaten reißen ihre Augen auf, wenn sie diese Pflaumenkuchen sehen, Augen, so groß wie Teller, auf denen „Thüringer Klöße" als wohlbegehrte Manöverkost ihnen serviert werden . . .

### Am Beobachtungsstand.

Nicht etwa, daß der Kampfgeist unter den Auspizien herzlichster Manövergastlichkeit litte. Im Gegenteil: die blaue Partei greift ganz gefährlich an. Sie ist dabei, den Saubach-Grund völlig zu besetzen.

Der Artilleriehauptmann, der seinen Beobachtungsstand vor der bedrohten Schimmel-Höhe aufgeschlagen hat, ist rot vor Kampfeseifer. Sein Monokel blitzt kriegerisch in der Sonne. Er stellt das Scherenfernrohr ein und mißt die Entfernung. Sein Kommando wird der Batterie, die hinter den Höhen in Stellung ist, durchtelephoniert:

„Grundrichtung, 300 Meter, Libelle 300, 2400, erstes — Feuer!"

„Bums! — er erste Schuß knallt. Ganze „Gruppen" folgen. Der Feind hat nichts zu lachen . . . Trotzdem geht dessen Infanterie weiter vor, schlängelt sich über den Wiesengrund die Höhen hinauf.

Ein rotes Blinkfeuer glüht auf — das Zeichen: Protzen heran! Die Batterie geht zurück. Leuchtkugeln flammen in den Himmel. Eine blaue Rauchfahne weht über dem Erdboden, ein Zeichen für den Generalstab, um die „vorderste Linie" zu markieren.

Die Herren „mit den roten Streifen an den Hosen" betrachten indes kritisch die Lage. Meldereiter jagen hin und her. Funkerstationen werden aufgebaut, Winker treten in Tätigkeit. Photographen und Filmleute nutzen indes die Gelegenheit, den „Stab" inmitten der Schlacht unter die Lupe zu nehmen.

### Kulissen-Zauber.

Zwar wird richtig „geknallt". Aber durch die Trommeln der Maschinengewehre laufen nur Platzpatronen. Und bei der mutig vordringenden Vorhut steht eine Infanterie-Begleit-Batterie: **e i n G e s c h ü t z a u s H o l z**. Ein Rauchkörper wird an sein hölzernes Rohr gebunden, und auch dieses Geschütz schießt so laut, daß der Feind es hören kann.

Es beginnt ein wahres Schnellfeuer, als **f e i n d l i c h e F l i e g e r** gemeldet sind. Eine ganze Jagdstaffel ist aufgestiegen: **r o t e K i n d e r b a l l o n s**, die friedlich über dem Manövergelände baumeln.

Flugzeuge sind unserer Reichswehr verboten . . .

### Die Leere des Schlachtfeldes.

Die „gähnende Leere des Schlachtfeldes" soll der Ausdruck der modernen Kriegsführung sein. Selbst im frisch-fröhlichen Bewegungskrieg, wie er in diesen Manövertagen geübt werden soll, gehen die Truppen nach Möglichkeit in Deckung und unter Ausnutzung jeden Geländevorteils vor.

Tatsächlich verschwinden die Truppenmassen auch in diesem Manöver relativ gut vor den Augen des Beobachters.

Aber **d i e Z u s c h a u e r** . . . Wo auch nur ein einziges Maschinengewehr sich sorgsam in einem Graben oder hinter einem Erdhügel versteckt hat, da stehen sie rund herum in dichten Reihen, ein ganzer Kriegerverein und eine Schulklasse, daneben die Quartierwirte mit ihrem ganzen Gesinde. Jede Patrouille wird von einer begeisterten Kinderschar begleitet.

Mehr Zuschauer als Soldaten sind im Manövergelände. Ganze Schulklassen sind aus **H a l l e** und den umliegenden Ortschaften herbeigereist. Lange Kolonnen von **A u t o s** und **R a d l e r n** bevölkern die Straßen. Die Würstchenhändler haben ein riesiges Geschäft . . .

Das ist die „gähnende Leere" des „Manöverschlachtfeldes".

### Der Unparteiische.

Mit weißen Binden am Arm reiten sie durch das Gelände, die Herren „Unparteiischen", die eigentlichen Lenker der Schlacht. Sie wissen es, daß es „nicht im Sinne der Manöverleitung" liegt, wenn Blau zu früh die Höhe 274 erreicht. Da hilft es der blauen Partei nichts, wenn sie auch mit dem größten Schneid vorgeht. Der Unparteiische weiß es besser.

„Schweres Sperrfeuer liegt vor dem Sausberg! Ihre Kompagnie hat schwere Verluste. Sie zieht sich hinter diesen Graben zurück und wartet Verstärkungen ab."

So spricht's der Herr mit der weißen Binde, der über Tod und Leben gebietet. Er ist wie eine lebende Kugel, welche Verluste und Tote bringt.

Er taucht plötzlich auf, wie aus dem Erdboden gestampft.

Er zerspringt — wie ein Schrappnell — und wird nicht mehr gesehen.

### „Das Ganze Halt!"

Trara — Trara . . . Lang hallen Trompetenklänge über das Feld.

Die Manöverleitung hat es beschlossen, daß der Kampf — ohne Sieger und Besiegte — abgebrochen wird. Das „**H a l t**" wird geblasen. Die Soldaten stellen ihre Gewehre zusammen; die „Herren Offiziere" reiten zur „Kritik".

Schon dampfen in der Nähe der Biwakplätze die Feldküchen. Und der Abmarsch beginnt nach kampfesreichem Tag zu wohlverdienter Ruhe, zu Zapfenstreich und Zeltlager unter glitzerndem Sternenhimmel.

### Biwak.

Ein frohes Lagerleben geht an, bei der thüringischen Kreisstadt **E c k a r t s b e r g a**, wo der größte Teil der Truppen „**F r i e d e n s b i w a k**" bezogen hat. Ein wahres Volksfest ist das für die Bevölkerung. Die idyllische Ruhe von Eckartsberga ist in den Abendstunden des Manövertages völlig dahin. Ein Trubel sondergleichen flutet durch die Straßen. Die grellen Lichtkegel der Autoscheinwerfer schneiden sich in die Dunkelheit, überschneiden einander, so daß die Chaussee zum Lagerplatz fast taghell erleuchtet ist. Die Lichter unzähliger Radfahrer-Laternen gaukeln in flimmernder Reihe unablässig die dunklen Zufahrtswege entlang.

Am Biwakplatz lohen die roten Flammen der Lagerfeuer, zeichnen die Silhouetten der ringsum stehenden Soldaten auf purpurnem Feuerschein. Alte, sentimentale Soldatenlieder werden gesungen, von Liebe und Treue, von Abschied und Heimkehr. Lieder deutschen Gemüts . . .

Da stehen die „Biwaksbummler" zwischen den Zelten; Erinnerungen werden wach bei manchem Kriegsteilnehmer, der Wochen und Monate einst „unter dem Sternenzelt" biwakierte, und zwar „kriegsmäßig" — ohne die Romantik der Lagerfeuer.

Ein buntes Leuchtgespiel flammt durch die Nacht. Raketen steigen auf, Leuchtkugeln sprühen gen Himmel. Ueber Zelte und Zuschauergewimmel, über Marketender und Wagenburgen werfen die Lagerfeuer ihren gespenstischen Schein.

Vor dem Zelt des Bataillonsstabes sammeln sich die Kampagnien, treten zum Bataillon zusammen. Der „**Z a p f e n s t r e i c h**" wird angeschlagen, Trommelwirbel hallt durch die Nacht. Dann spielt die Bataillonsmusik den Zapfenstreich, läßt ihn ausklingen in das **G e b e t**.

„Gute Nacht, Bataillon!"

„Gute Nacht, Herr Major!" — so wird's geantwortet.

Die Lagerfeuer verglimmen und verlöschen. Ein sternenklarer Nachthimmel webt seinen zauberischen Schleier über das Feld. Ruhe, müde Ruhe ringsum. Nur hier und da der tastende Schritt eines Wachtpostens, der Hufschlag eines Pferdes. Romantik des Biwaklebens . . .

Romantik des Soldatentums . . .

# Die Eilenburger Bluttat.

**Verzweifelter Kampf. — Hoffnungsloser Zustand der Wirtschafterin. — Der 65 jährige Täter außer Lebensgefahr.**

* **Eilenburg.** Ueber die gestern berichtete Bluttat werden folgende Einzelheiten bekannt: In den Morgenstunden hörten Nachbarn im Hause Wurzener Straße 5b das Krachen eines Schußes und gleich darauf aus der Petersohnschen Wohnung das Hilfeschreien einer Frau. Bei dem Versuch, in die Wohnung einzudringen, fand man diese **v e r s c h l o s s e n**, worauf die Polizei geholt wurde. Als auch auf deren Ruf die Tür nicht geöffnet wurde, verschaffte man sich mit Gewalt Eingang in die Wohnung. Mit dem Revolver in der Hand drangen Polizeibeamte in das nach dem Hofe gelegene Zimmer. Der vorher gehörte Schuß ließ die Möglichkeit zu, daß auch die Beamten mit Schüssen empfangen würden, was aber nicht geschah. Es blieb alles still. Den Eintretenden bot sich ein **f ü r c h t e r l i c h e s** Bild. Der Mühlenbesitzer Otto Franz Stoppe aus Paschwitz lag auf einem der Betten, das von Blut vollständig besudelt war. Der Anblick des gegenüberstehenden Bettes war noch schrecklicher. Hier lag stöhnend, halbangekleidet und von Blutlachen umgeben die Wirtschafterin Ida Selma **F ü g n e r**. Sie hatte eine Schußverwundung am linken Ellenbogen und mehrere etwa 8 Zentimeter tiefe breite Messerstiche in der linken Rückenseite. Eine große Blutlache und die vollkommene wüste Unordnung im Zimmer lassen schließen, daß ein **v e r z w e i f e l t e r K a m p f** zwischen den beiden stattgefunden haben muß. Darauf läßt auch der Zustand der Hände der Frau Fügner schließen.

Die beiden Verletzten waren bei ihrem Antreffen noch bei Besinnung, allerdings war Stoppe sehr schwach. Durch einen hinzugerufenen Arzt erhielten sie einen Notverband und wurden ins Krankenhaus geschafft.

Bei der erfolgten **k u r z e n V e r n e h m u n g** der Frau Fügner gab sie an, daß Stoppe sie mit einem Revolver erschießen wollte. Als ihm dies mißlang (aller Wahrscheinlichkeit hat die kräftige Frau ihm nach dem ersten Schuß den Revolver aus der Hand geschlagen), sei er dann mit einem großen **S c h l a c h t e m e s s e r** auf sie losgegangen. Sie habe sich inzwischen ans Fenster gestürzt, um Hilfe zu rufen. Hiernach erfolgte dann der **S e l b s t m o r d v e r s u c h** des Stoppe.

Den Revolver fand man abseits vom Tatorte auf dem Boden liegend. Er enthielt vier Patronen und eine frisch abgeschossene Patronenhülse. Das Schlachtemesser lag im Zimmer. Eine Schachtel mit 15 Revolverpatronen hatte St. noch in seiner Rocktasche. Alle Sachen sind beschlagnahmt worden.

Der Zustand der Frau Fügner ist fast hoffnungslos, der des St. dagegen nicht. Dieser ist durch den Blutverlust immer noch schwach. Er liegt als Polizeigefangener zurzeit noch im Krankenhause, wird jedoch baldigst in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht werden, von wo aus sein Transport nach Torgau erfolgt. Stoppe hat schon vor zwei Jahren in Paschwitz einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich in den Dorfteich stürzte. Er wurde damals gerettet. Frau Fügner ist sieben Jahre bei ihm Wirtschafterin gewesen.

## Zu Naumburgs 900-Jahrfeier.

**Renovierung des Rathauses. — Neupflasterung. — Ein moderner Marktplatz.**

* **Naumburg.** Die städtische Verwaltung hat 5000 Reichsmark zu Vorarbeiten für die 1928 stattfindende 900-Jahrfeier ausgeworfen, die dem vorbereitenden Ausschuß zur Verfügung stehen sollen. Eine große Zahl historisch denkwürdiger Häuser kann sich dann den Besuchern der Jubelfeier in würdig erneuertem Gewande zeigen. Das Rathaus wird äußerlich einer gründlichen Neuausschmückung unterzogen. Wichtige Hauptverkehrsstraßen werden neu gepflastert, der Marktplatz ist verbreitert und vorteilhaft umgestaltet. Zu einer wirkungsvollen Beleuchtung des Marktes anläßlich der Feierlichkeiten ist bereits eine unterirdische Gasleitung angelegt.

* **Dessau.** (**P l ö t z l i c h e r T o d d e s L a n d g e r i c h t s p r ä s i d e n t e n.**) An den Folgen einer Furunkuloseoperation, der er sich vor einigen Tagen hatte unterziehen müssen, ist gestern nachmittag der Landgerichtspräsident Dr. Moritz **B e y e r** in Dessau plötzlich **g e s t o r b e n**.

* **Obhausen.** (**S t r a ß e n s p e r r e.**) Vom 16. September ab wird die Straße Obhausen—Asendorf wegen Pflasterarbeiten gesperrt. Der Verkehr wird über Schafstädt und auf die gleichlaufenden Feldwege verwiesen.

## Von Erdmassen verschüttet.

**Ein Schulkind wird zum Retter.**

* **Oberröblingen a. See.** Der in der Siedlung wohnende Karl Wehner wollte einen Bruch des Wasserleitungsrohres beseitigen. W. hantierte in der zwei Meter tiefen Ausschachtungsgrube an dem schadhaften Rohre. Plötzlich stürzte die feuchte Erdwand herab und verschüttete W., glücklicherweise aber so, daß der Kopf teilweise freiblieb. Ein Schulmädchen hatte den Vorgang bemerkt und holte Hilfe herbei. Nach längerer Zeit konnte W. aus seiner Lage befreit werden. Die starken Quetschungen erforderten sofort ärztliche Hilfe.

* **Lauchstädt.** (**J u n g l e h r e r f r e i z e i t.**) In der Zeit vom 18. September bis um 1. Oktober wird in Bad Lauchstädt für berufsfremde und stellenlose Junglehrer eine Freizeit veranstaltet. Neben Besichtigungen, Ausflügen usw. werden Vorträge geboten. Es werden sprechen Oberregierungsrat Dr. Sieke: „Psychologie", Schulrat Pott: „Unterricht in der Arbeitsschule", Rektor Dr. Mohr: „Wirtschaft und Schule", Oberregierungsrat Sappe: „Grundsätzliches zur Grundschulfrage", Regierungsrat Schwarzhaupt: „Religionsunterricht", Dr. Berger: „Reichsverfassung in der Schule", Rektor Jache: „Deutschunterricht", Studiendirektor Holling: „Zur Junglehrerfrage".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0018
DFG

## Offene Stellen
### Weibliche

(Fortsetz. v. S. 16)

Frdl., gew., i. Mädel a. Verk. in Lebensm.-Geschäft ges. Zu erfr. Sonnt. zw. 10 u. 12 Uhr. Rich. Heinrich, Halle, Augustastraße 15, pt.(†

Zum 1. Oktober * **Kindergärtnerin** II. Kl., nicht unter 17 J., zu 3 Kindern gesucht. Offert. unt. A. 1801 an d. Exp.

Suche (h0 für 1. 10. selbständ. in Küche u. Haush. mit empfohlenes **Mädchen** für 3 erw. Person. Vorzustell. v. 8—10 und 4—5 Uhr Gartenstraße 7.

**Kartonagen-Arbeiterinnen** nicht über 17 Jahr. stellt ein (h0 **G. Münzel,** Kartonnagenfabrik, Raffineriestr. 31.

**Tüchtige Verkäuferin** für Gardinen und Möbelstoffe per bald oder später gesucht. Angebote mit Bild u. Gehaltsanspruch. Fritz & Völlings, Bernburg a. d. S.

Aufwartung Dienstag u. Freitag früh gesucht Seebenerstraße 190, I. (h0

**Alleinmädchen od. einf. Stütze,** nicht unt. 18 J., für kleinere Gastwirtsch. z. 1. 10. ges. Off. u. O. 1794 an d. Exp.*

Offene Stellen für: Land- u. Stadtwirtinnen, Stütz., Köchinnen, Mamsells, Stubenm., Alleinm., Köchinnen. Friedrich Garsis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schmeerstraße 17/18. II (3

Aelter. Dienstmädch. für sof. gesucht Kl. Brauhausstr. 20, I.

Sauberes, fleißiges, **älter. Mädchen** findet z. 1. Oktober gut. Dienst bei hoh. Lohn bei (b Frau Marie Borgis Domplatz 10.

Für sofort gesucht **Alleinmädchen.** Stallbaum, * Laurentiusstr. 11, p.

Reisedamen a. Damenkleiderbranche w. sof. eingest. b. hoh. Prov. Ladenbergstr. 45, I., an der Beesenerstr.*

Ib., kinderl. Mädchen, 16—17 J., w. z. Hause schl. k., für Haush. m. 2 K. sof. ges. Vorzust. m. Zgn. Sonntag 10—12 od. Montag Gust. Hertzbergstr. 9, I. M. *

Aelteres, zuverläss. **Mädchen** mit gut. Zeugn., w. z. Hause schlafen k., f. Geschäftshaushalt gesucht. A. Torge, Burgstr. 4, Laden.

Suche zum 1. Oktbr. jg. Mädchen für Geschäft, am liebst. a. Jugendbew., ungef. 16 J.; desgleich. z. 10. Okt. Schneiderin für Eigenkleidung.* Lebenslauf, Lichtb., Zeugn. einleg. unter F. 1626 an d. Exp.*

Mädchen gesucht, gesund, saub., kinderl., ev. zu Hause schlaf. Wettig, * Brüderstraße 13.

**Kräftiges Hausmädchen,** in Waschen u. Bügeln bewandert, sofort oder 1. Oktober gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch. an Fr. Obering. Müller Wolfen, Kr. Bitterfeld, Oppenheimerstr.

Suche tüchtiges, **kräftig., erfahr. Hausmädchen** sofort od. 1. Oktob. Wollmann, Reichardtstr. 3. (h0

16- bis 17jähriges **Hausmädchen** von auswärts, welches schon in Stellg. war, sof. od. 1. 10. gesucht. Schneider, Mozartstr. 24, pt.(h0

Ehrliche, saubere **Waschfrau ges.** Merseburgerstr. 10.

Ehrl. zuverl. Dienstmädch., n. u. 18 J., m. g. Zgn., b. g. L. u. g. Beh., n. ausw. in beff. Gastw. f. o. 1. 10. ges. Vorzust. bei Fr. Bernhardt, Torstraße 54, I. *

Ich suche z. 15. Okt. o. auch einige Tage früher ein anständ., äußerst sauberes (h **Dienstmädchen,** das in allen häusl. Zweigen bewandert und auch lieb zu Kindern ist. Frau Dipl.-Ingen. Degen, Halle, Magdeburgerstr. 13a, III

Anst., jg. Mädchen f. Wirtsch. sofort ges. A. Denkewitz, Fleischermeister, Ammendorf. († Regensburgerstr. 31.

**16j. Mädchen gesucht.** M. Hellmann, (a Bäckerei, [illegible]

**Als Bezirksvertreterin** wird für sofort eine im Umgang mit Reisedamen sowie auch beff. Privatkundschaft gewandte Dame für den Reg.-Bez. Merseburg (Thüringen) gesucht. Damen, denen an einer dauernden, guten Stellung gelegen ist, wollen bitte nähere Angaben über ihre bisherige Tätigkeit einreichen u. D. 1744 an die Exp. ds. Blatt (*

Wareneinkaufsgenossenschaft sucht zum sofortigen Antritt (e98 **Fräulein f. Schreibmaschine u. Stenographie** Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter J. E. 717 an **Invalidendank** Ann.-Exped., Schweischkestraße 1

**Tücht. Frauen (Reisende)** zum Verkauf von Manufakturwaren an Private und Inkasso gesucht (h0 Mannischestraße 3. I. Eta.

Mehrere Damen u. Herren können **täglich 30 bis 40 RM.** ohne besondere Anstrengung verdienen, durch den Vertrieb unseres ganz neuen patentierten Artikels. Zu erfragen bei († Marcus, Prinzenstr. 4. II.

**Damen- und Mädchenkonfektion!** Für diese Abteilung suche tüchtige, branchekundige **Verkäuferinnen** sowie eine [ma121 **Absteck-Direktrice,** welche sich in der Arbeitsstube mit betätigt, zum baldigen Antritt. Bewerbungen m. Bild, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen. Eintrittsterm. an **H. Lublin, Magdeburg.**

Für größeres Fabrik-Kontor **Privat-Sekretärin gesucht.** Dieselbe muß firm in Stenographie und Maschinenschreiben und an flottes Arbeiten gewöhnt sein. Gute Schulbildung Bedingung. Nur gewandte und geübte Bewerberinnen kommen in Frage. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Offerten unter T. 4057 an die Exped. ds. Bl. (b5122

**Köchin oder tüchtiges Mädchen** m. Kochkenntn., welch. schon in bess. Häusern tätig war u. gute Zeugnisse besitzt, zum 1. Okt. gesucht. Gutes Gehalt. Vorzustell. v. 12-2 u. 4-7 Uhr. Frau Brauereibesitzer Freyberg, Kefersteinstraße 4 (*

Wir suchen jüngere **Stenotypistin (Kontoristin)** für Korrespondenz und Registratur. Auch Anfängerin. Ansf Angebote mit Lebenslauf erbeten unter Chiffre M. 1692 an die Exp. d. Bl.

**Zur Werbung von Abonnenten** (h8 für unsere gut eingeführten Haus- und illustrierten Zeitschriften suchen wir bei hohen Tagesspesen und Provisionen **Damen u. Herren,** die Erfolge nachweisen können. Meldungen mit Ausweis nachm. ab 2 Uhr. **Ferda,** Schweischkestr. 32.

Saub. Aufwart. für Freitag u. Sonnab. gesucht. Fritsch, († Streiberstraße 13.

Ein ordentl. Dienstmädchen z. 1. 10. f. Otto Zeising, Reideburg, († Hallescheſtr. 8/9.

Suche für sofort **eine tüchtige Friseuse.** Paul Härm, Friseur Dessau, (a Alte Lindenstr. 14.

Suche für sofort (a ein ehrliches **Mädchen** fürs Haus u. meine Verkaufsbude. Berliner Bahnhof, Delitzsch.

Zum 1. Oktober (a **fleißig., zuverl. Hausmädchen,** nicht u. 17 J., ges. Frau E. Herbst, Dederstedt, Bezirk Halle.

Suche sofort tüchtige **Köchin** für Restaurant, w. auch etw. Hausarb. übern., b. hoh. Geh. Otto Kunze, (a Coburger Hofbräu, Bitterfeld.

**Dienstmädchen** sof. a. Land gesucht. Bernhard Thiele, * Reideburg, Crondorferstraße 5.

Lernende (r) * für Büro u. Verkauf sofort ges. Bew. u. U. 1738 an d. Exp.

**Alleinmädchen,** tüchtig u. zuverläss., f. Kochen u. Hausarbeit erf., mit gut. Zeugn., z. 1. 10. ges. Vorst. Sonnt. 10—1 Leipzigerstr. 21, II.

**Stenotypistin,** auch Anfäng., wird sofort eingestellt. K. Thate, Ing., el. Licht- u. Kraftanl. [illegible]

Kräftiges, (h0 **tücht. Mädchen** mit gut. Zeugn. sof. od. 1. Okt. gesucht Germarstr. 10, II.

Zuverläss., besseres **Alleinmädchen** für 4-Pers.-Haush. für sofort od. 1. 10. gesucht. Meldung m. Bild und Zeugnisabschriften an (a Frau Fabrikbesitzer Fritz Beck, Rossen i. Sa., Bismarckstraße 10, I

**Putzarbeiterin** sucht (b Anna Lehmann, Steinweg 20.

Für Einfamilienhaus suche (e **solides Hausmädchen,** nicht unt. 20 J., d. schon in bess. Häus. gedient hat. Off. u. K. 1730 an d. Exp.

**Tücht. Hausmädchen** für sofort gesucht * Kaulenberg 1, part.

## Stellen-Gesuche
### Männliche

**Jg. Chauffeur,** gel. Schloss., Führ.-Schein 2 u. 3b, sucht Stellung. Off. unter V. 1619 an d. Exp.*

**Elektroinstallateure!** J., arbeitsl. Techn. fertigt Zeichnungen fürs E.-W. billigst an. Off. u. B. 1622 an die Exp. d. Bl.*

Intellig., jg. Mann, 24 J. alt, w. 10 J. schon Pferde unter sich gehabt hat und schriftl. bewand. ist, sucht sofort Stellung in Halle. Offert. u. U. 1633 an d. Exp.*

**Intell. j. Mann** sucht Beschäftigung, auch aushilfsweise.† Off. u. L. 4087 an Fil. Leipzigerstr. 34.

**Junger Hochbautechniker** gel. M., erf. i. Entw., Veranschl. u. Baul., sich. Statiker u. Abrechn. sucht 1. Okt. Stellung in gr. Baugeschäft. Offerten unter S. 1676 an die Expedit. ds. Bl. *

**Junger Kaufmann** aus der Modewaren- und Konfektionsbranche, welcher auch die Dekorationsschule besucht und mit sehr gut bestanden hat, sucht Stellung als Verkäufer und Dekorateur. Offert. unt. E. 1685 an die Exp. d. Bl. (*

**Als Künstler** von Qualität, Vierziger, bin ich durch schwere Schicksalsschläge völlig vereinsamt und in grenzlose innere u. äußere Not geraten. Von ehrenhaftem, streng soliden Wesen bin ich äußerst gewissenhaft und verläßlich. — Am Ende aller Kraft bitte ich hochherzige Persönlichkeit, mir durch Gewährung einer Anstellung, etwa als Privatsekretär, Bibliothekar, Erzieher, Pfleger oder irgend welcher Art die erstrebte Daseinsmöglichkeit neu zu schenken. Beste Refer. zu Diensten. W. Off. unt. C. 1423 a. d. Exped. ds. Bl.

Für meinen Sohn, 19½ J., 1,74 m groß, suche Stelle als (* **Volontär.** Gefl. Ang. u. P. 1735 a. d. Exp. ds. Bl.

**Junger Kaufmann** 18 J. ausgeb. in Kundenbedienung, Buchführg. Stenographie, Expedition usw., perfekt in **Kunst- und Reklameschrift** sucht Stellung z. 1. Okt. od. spät. Gefl. Off. unt. S. 1656 an die Exped. dies. Blatt.

Landwirtssohn, * ehrl. u. zuverlässig, welcher keine Arbeit scheut, f. Vertrauensstelle, gleich w. Art. Schr. Angebote unt. O. 1689 an d. Exp.

Langj. Expedient u. Lagerist (Getreidef.), z. Zt. stellenlos, f., gestützt a. pr. Zgn., ähnl. oder f. Vertr.-Stellung, Kassenbote usw. Off. u. A. 1641 an die Exp. d. Bl.*

**Schneider (älter.)** chicer Arbeiter, auch hervorrag. in Schnitt und Anprobe sucht Stell. bald od. spät., a. b. Witwe.* Off. A. 1681 a. Exp.

**Stellung sucht** 32jähr. Kriegsbesch., absol. ehrlich u. zuverlässig, gut. Rechner, stil- u. schreibgew., f. Büro, Reise od. sonst. Offert. u. O. 1674 an d. Exp.*

Jung., sicher angest. Mann sucht * **Nebenbeschäft.** zum Einkassieren od. dergleichen. Off. u. B. 1662 an die Exp.

**Junger Mann,** 27 Jahre, kaufmännisch gebildet, sucht Beschäftigung, gleich w. Art. evtl. a. nur nachmittags. Off. u. B. 1702 an d. Exp.*

**Maschinenschlosser** perfekter Schweißer u. Rohrleger, sucht seine Stellung zu verändern. Off. unt. S. 1696 an d. Exp.*

Suche für m. Sohn, Mittelschulbildung, I. Kl., Ostern 1928 Lehrstelle († als Kaufmann. Off. u. L. 4082 an Fil. Leipzigerstr. 34.

**Junger Kellner,** 26 Jahre alt, sucht ab sofort oder 1. 10. Stellung, evtl. auch Rechnungsstelle. * Kaution vorhanden. Offert. unt. B. 1642 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 17½ J., aus achtb. Familie, v. Lde., sucht Stell. **als Hausdiener** o. Laufbursche. Off. u. H. 1728 a. d. Exp. *

**Chauffeur,** mit baldj. Fahrpr., f. Stell. b. einigerm. Lohn, ev. Nebenarb. Off. M. 1732 a. Exp.

**Chauffeur,** († 20 Jahre alt, gelernter Maschinenschlosser, sucht Anfangsstellg. Off. u. T. 3757 an die Exp.

**Flotter Herrenfriseur,** Bubikopfschneider, sucht zum 6. 10. 27 Stellung. Angeb. an Walter Schmidt, Fulda, (a v. Schildeckstr. 4.

**Zimmerpolier,** a. auf Beton, sucht Stellung. Off. unter M. 1752 an d. Exp.

**Intell. j. Kfm.,** 17 J., sucht Stellg. zum 1. Okt. Off. u. J. 1789 an d. Exp.*

## Stellen-Gesuche
### Weibliche

**Perfekte Stenotypistin** mit eigen. Schreibmaschine, sucht **Heimarbeit** Schillerstr. 57, pt. r.

**Perf. Stenotypistin** f. stundenw. Besch.* Off. M. 1612 a. Exp.

Anständ. Fräulein, 31 Jahr, m. alleinstehend. Herrn, auch mit Kind, Wirtschaft führen. Offert. unt. P. 1615 an d. Exp.*

Junge Kontoristin sucht Stellung als Anfängerin. Off. u. A. 1641 an d. Exp.*

Erf., liebev., gebild. Kindergärtn. II. Kl. mit g. Zeugn., sucht Stell. in Halle oder Leipzig. Offert. unt. K. 1630 an d. Exp.*

Wer braucht eine ältere, erfahrene **Buchhalterin,** bilanzsicher, mit Ia. Zeugnissen? Off. u. S. 1476 an d. Exp.*

Suche für * **meine Stütze,** 30 J., Stellung in ruh. Haush. Off. u. A. 1661 an d. Exp.

Kinderfrl. sucht St. z. 1. Okt. Ang. erb. an Ursula Kuring, Freyburg a. U., postlagernd. (Er

Jung. Mädchen von außerh., 24 J., sucht Stell. als Stütze od. Alleinmädchen in kl. Haush. Im Kochen und Hausarbeit bewandert. Gute Zeugnisse vorh. Zu erfr. Wedrich, * Fritz-Reuterstr. 7, I.

Bessere Frau, 51 J., sucht Stellung als* **Wirtschafterin** geg. kl. Taschengeld. Off. F. 1706 a. Exp.

Jg., unabh. Frau sucht Stell. als Verkäuferin in Konditorei od. dergleichen. Off. u. L. 4080 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Wo kann jg. Mädchen, welch. Schneidern gel. hat, Frisieren erlernen? Off. u. K. 1650 a. d. Exp.

Ordentliches, ehrliches Mädchen von auswärts, im Haushalt u. Nähen erfahr., sucht Stelle in kl. Haush., am l. mit Familienanschl., per 1. Okt. Selb. ist auch sehr kinderlieb. Es wird mehr auf gute Behdl. als auf hoh. Lohn gesehen.* Off. D. 1644 a. Exp.

19jähriges Mädchen sucht zum 15. Oktbr. Stellung in besserem Haushalt, in allen Hausarb. erfahren, mögl. nur in Halle. Zeugnisse vorhand. Rosa Hoppstock, Klostermansfeld, Steingartenstr. 28.(a

Perf. Schneiderin f. Kost., Mänt., Kleidern empf. sich in u. auß. d. Hause. Off. u. A. 1721 a. d. Exp.

**Fräulein,** 24 Jahre, sehr wirtschaftl., wünscht Stellung in frauenlos. Haushalt. Off. unt. T. 3937 an d. Exp.

Suche 1. 10. Stellg. in bess. Privathaushalt, älteres Ehep. bevorzugt. Bin sehr vertraut in all. Arbeiten. Vor all. besitze ich sehr große Näh-, Back- u. Kochkenntn., sehr g. Zgn. vorh. Offert. erb. an Anna Schulze, Gerbstedt, Freiestraße 7. (a

Ehrliches, * **fleiß. Mädchen,** 25 J., sucht Besch. f. halben Tag. Off. u. N. 1753 an d. Exp.

Bess. Fr., 42 Jahre, gesch., sucht St. als **Wirtschafterin** in frauenl. Haush.* Off. N. 1793 a. Exp.

Jg. Frau sucht Beschäft. f. halb. Tag, gl. w. Art. a. liebst. Haush. Nähen, a. Ausbess. erf. Off. u. S. 1756 an d. Exp.*

## Kapitalien

Anst. Frau bitt. b. H. od. D. um ein Darl. v. 200 M. auf ca. 1 J. b. 300 M. Rückzahl. Zinsen u. Sicherheit. Off. unt. M. 1652 a. d. Exp. *

**5000 M. Darl.** von Beamt. p. sof. ges., a. aus Privathand. Gebe als Sicherheit monatl. Staatsrente u. Lebensvers. in ob. H. Ang. u. D. 1684 Exp.

Auf Grundst. a. d. Lande m. Kolonialwarenhdlg., Gastwirtsch. als I. Hyp. **8-10 000 Mk.** gesucht. Offerten u. L. 1666 a. d. Exp.*

**Trotz Sperre** können wir noch größere Beträge auf I. Hypotheken nicht unter 10000 M. beschaffen. (l **Alicke & Co.** Bankkommission Halle (Saale) Gartenstraße 7. Telephon 24803

**Kaufmann** 40 Jahre, Kolonialwarenbr. gereist, sucht Reiseposten oder Vertretung eventuell auch finanz. Beteiligung bei Grundstückssicherheit bis zu 10 000 RM. Off. unt. A. 1701 a. d. Exp. d. Bl.

**Hypotheken** durch Treuhandgesellschaft m. b. H. Halle (Saale) † Königstr. 3

**Mündelsicher.** Suche eine Sicherheits-Hypothek **5—6000 M.** aus Privathand ev. abtragbar innerhalb 10 Jahre. Gefl. Off. unter H. F. 973 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (g

Gutes altes rent. Unternehmen sucht 5000 RM. auf 1 J. Mehrf. pr. Sicherh., Verz. n. Uebereink. Off. u. L. 4106 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Zum Ausleihen** 8—9000, 2 × 5000, 4500, 4000, 3000, 2000 g. Hyp. a. Hand. **Maucksch** Leipzig Talstr. 1

**25 000 Mk.** I. Hypoth. a. Neubau gesucht. Off. u. U. 1718 a. d. Exp.*

**1000 RM.** kurzfrist. f. Großhandlg. Mehrf. gute Sicherh. vorh. Off. u. A. 1741 a. d. Exp.*

**4000 Mk.** f. Hyp. auf Landgrundstück ges. Off. u. F. 1646 a. d. Exp.*

## Heiraten

32j. anst., wirtsch. Mädel w. sol., strebs. Herrn in sich. Pos. zw. Heirat k. z. l. Wwr. m. K. angen. Off. u. S. 1636 Exp.*

**Meine Damen!** Bin Witwer, 34 J. alt, Christ, Gutsbes. m. bedeut. Vermög. Gibt es eine Dame edl. Herz., die mich überzeugen könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter gefunden? Einer solch. Gattin würde ich ein ideal. Eheleben bieten. Reflekt. nicht auf Geld, sondern auf häuslich. Glück. Gefl. Offerten unter T. 1997 a. d. Exp. (Er

**Kriegerwitwe,** Ende 30, repräsent. Erscheinung, gesund, heiter, Wes. und mit etlich. tausend Mark barem Gelde, sucht die Bekanntsch. ein. Geschäftsmann. od. Landwirts, wo ihr Gelegenheit geboten ist, in bereits best. Unternehmen einzuheiraten. Offert. u. J. 1629 an die Exp. dieses Blattes. *

2 nette, sol. Mädels, Alter 24—26 J., s. die Bekfsch. zweier netter Herren gleich. Alters zwecks evtl. spät. Heirat. Offert. unter H. 1688 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Elegante, hübsche **junge Frau,** 28 J., sucht gutsit., ält., vermög. Herrn zwecks Freundschaft evtl. sp. Heirat. Off. u. C. 1623 a. d. Exp.*

**H. C. 1866.** Brief b. Sonnt. abh.

Jg. Geschäftsmann, 28 J. alt, etw. gelähmt, sucht Bekt. mit verständ., liebevoll. Mädel (Witwe m. Kind ang.), auch aus Arbeiterkreise. Heirat n. ausgeschl. Diskr. zuges. Off., mögl. m. Bild, unt. E. 1645 a. d. Exp.*

Wwr., i. f. Stellg., E. 20, w. Dame u. g. M. m. Kd., mit etw. Verm., zw. sp. Heirat k. z. lernen. Einf.-Fdl.-H. vorh. Off. u. L. 4081 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Frl., 33 J., s. aufr. Herrenbek. zw. spät. Heirat. Offerten u. C. 1643 a. d. Exp.*

Anst., nettes Mädel, 28 J., sucht die Bek. ein. sol. Hrn., Alter 25—30 J., zw. spät. Heir., Off. m. Bild u. S. 1736 a. d. Exp.*

**Fesche** Dreißigerin, groß, Blond., Hausbesitz., Betriebsinhaberin, größ. Barverm., ers. ideal. Ehekamerad. Offerten 13433 Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

2 Freunde suchen 2 liebe, nette Mädch. f. Theat., Spaziergang u. Tanz i. Alter b. 20 J., evtl. sp. Heir. Off., mgl. m. Bild, u. E. 1745 a. d. Exp.*

**Norddeutscher** Herr, groß, in leit. Posit., w. freundsch. Verkehr mit gebild., ideal veranl. Dame aus gut. Verhältn. Bei erforderl. Zuneigung spät. Heir. Diskret. Ausführl. Bildzuschriften unt. S. 1716 an die Exp. dieses Blattes. *

Jg. Witwe v. Lde., 28 J., m. 7j. M., w. Bek. m. Wwr. (m. Kind f. angen.) zw. bald. Heir. Nur ernstgemeinte Offert. unter P. 1715 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Dame i. m. J., mit Wirtsch. u. sp. Abf., w. m. Beamt. oder Pensber. zw. sp. H. Off. u. L. 4105 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Wer heiraten will!** Viele glückl. Ehen wurden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt, denn Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf d. längst nicht mehr ungewöhnl. Wege der Heiratsanzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten"

Bin Vollwaise, 24 J. alt, christlich. Relig., häusl. erz., m. bescheid. Anspr. Ich versuche es auf diesem Wege, mein. Lebensgefährten zu finden. Besitze eine größ. Landwirtsch., schönes Haus, auch Bargeld. Zuschr. v. charakterv. Herr. u. T. 97 a. d. Exp. (Er

**Heirat** wünschen viele vermög. Damen reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat. Herr. a. o. Verm. Ausk. sof. 1000 Dankschreib. **Stabrey,** Berlin 113, Stolpischestr. 48 (Ild.

Kennen Sie Fußwohl grüne Garantiesohl. a. Schuhbesohlg.? 1 J. Haltbark. keine Seltenh. Ein Versuch u. Sie s. dauernder Kunde. Nur Fußwohl, Schuhinstandsetz.-Fabrik, Kirchnerstr. 18a, Wörmlitzerstr. 9, Seebenerstr. 164, Gr. Wallstr. 44. Leder i. Ausschnitt.

**Gebild. Kaufmann** 31 Jahr, angen. Aeuß., groß, gesund, gute u. sich. Position sucht Ehe mit gebild. Dame v. guter Herkunft. Einheirat od. erw. Vermögen erw., doch nicht Beding. Diskret. zugesichert. Offert. unt. T. 4037 an die Exped. ds. Blattes. *

Ihre Schuhe drück. Wir streck. u. weit. bis z. 2 Nummern. Auf-, Um- u. Neufärb. v. Schuhwar. und Lederkleidung „Fußwohl". (f Kirchnerstraße 18a, Wörmlitzerstraße 9, Seebenerstraße 164 und Gr. Wallstr. 44

**Einheiraten** in Geschäft, Landwirtschaft, Fabrik, Gut usw. werden täglich bei uns gemeldet, besonders a. Provinz Sachsen und Mitteldeutschland. Inter. Bundesschrift 30 kostenfr. u. unverbindl. gegen 30 Pfg. verschl. und ohne Aufdruck. Keine Vermittlung, daher vorschußfrei. Wir machen Ihnen kostenlos Vorschläge, wenn Sie uns über Ihre Wünsche unterrichten. **„Der Bund"** Zentrale Kiel-E'hagen Einheirats - Abteilung. Zweigstellen überall.

**Ernstgemeint!** Jg. Mann in sicher. Posit. u. mit klein. Verm., Ende 20 J., sucht liebev. Lebensgefährtin b. E. 20, etw. Vermög., nicht u. 1,65 gr. Off. mit B. u. P. 1695 Exp.*

Jg. Mann w. zw. Freundsch. mit sol., christlicher Dame in Briefwechsel zu tret. zw. sp. Heir. Ernste Off., w. mögl. mit Bild, unt. L. 4093 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Junger Handwerker, 25 J. alt, wünscht die Bek. einer jg. Dame bis 23 J., Schneiderin bevorz., zw. sp. Heirat. Off. u. H. 1708 a. d. Exp.*

Unsch., gesch. anst. Frau, 27 J., evgl., sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, anständ., sol. Herrn v. 30—36 J. kennen zu lern. zw. spät. Heir. Schöne Wäscheaussteuer u. Möbel vorh. Am l. fl. Beamt. o. Hdw., a. Kriegsbesch. ang. Gut. Charakt. Bed. Off. u. L. 4074 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Suche Logis b. Witwe od. älter. Fräulein zwecks späterer Heirat. Offert. unt. P. 1675 an d. Exp.

Mittl. Reichsbeamt., 37 J., gr. schl. F., sucht a. dies. Wege 35 bis 40 J. alte Freundin v. stattl., vollschl. F. zw. sp. H. Off. u. P. 1755 Exp.

Alleinst. D., symp. Ersch., f. a. d. W. frdsch. Verk. m. ält., geb., edeld. Herrn evtl. spät. Heirat. Off. unter K. 1750 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Freunde, evgl., Motorradsportl., in ges. Lebensst., such. zw. sp. Heirat und gemeins. Motorradtour. 2 hübsche, wirtschaftl. erz. Damen b. 24 J. k. z. lern. Teiln. a. d. Reichshuldigungsfahrt n. Berlin. Bildoff. u. T. 3797 a. d. Exp.*

## Verloren Gefunden

**Wenn man etwas verloren hat,** soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

**Brieftasche** m. Inh. Humboldtstraße, Dessauerstr. verloren. Geg. hohe Belohn. abzugeb. * Humboldtstr. 7, III.

**Braune Aktenmappe** verl.: in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag Weg Riebeckplatz, Leipzigerstr. bis Burgstraße. Finder erh. 10 M. Belohn. und d. Mappe als Eigentum. Abzugeben * Reilstr. 101, II.

Verl. 1 silb. Dam.-Taschenuhr. G. Bel. abzugeb. Beesenerstraße 16, Zim. 14.

Getr. H.-Schnürsch. verl. Abzugeb. geg. Belohn. bei Hirsch, Liebenauerstr. 7. (h0

Schwarzgr. Angorakatze entl. Wiederbr. Bel. Dachritzstr. 2.*

**Wir ziehen um** im September nach dem Ritterhaus, Leipziger-Str. Benutzen Sie die günstige Kaufgelegenheit für **Methner Gardinen** Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co Leipziger-Str. am Leipziger Turm

**„Regnets in Strömen Heinzel-Schirme nehmen!"**

Größte Auswahl!

| | |
|---|---|
| **Damen-Schirme** Strapazierware | 3.90 |
| **Damen-Schirme** moderne Form ........ 10.— 8.— 6.— | 5.75 |
| **Herren-Schirme** Strapazierware ..... 10.— 8.— 6.— 5.— | 3.90 |
| **Kinder-Schirme** einfache Ausführung | 2.50 |
| **Kinder-Schirme** moderne Ausführung 4.95 4.40 3.70 3.50 | 2.80 |

**SCHIRM-HEINZEL**
Halle a. S., Leipzigerstr. 98-99
Steinweg 19a

b 166

## Verschiedene

Reellste u. billigste Bezugsquelle f. neu. **Gänsefedern** wie von der Gans gerupft mit vollen Daun., dopp. ger., Pfd. 2,50 M., bess. 3 M., f. zarte 3,50 M. kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., f. zarte 6 M., Edel-¾-Daun. 6,50, Ia. 7,50 M. Gerein. geriss. Fed. m. Daun. 4 u. 5 M., hochpr. 5,75, Ia. 6,25, allerf. 7,25 u. 8,25 M., Ia. Volldaun. 8,75 und 10 M. Für reelle, staubfr. Ware Gar. Vers. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. und nehme, was nicht gefällt, a. m. Kost. zur. Rudolf Gielisch, Neutrebbin 106, Oderbruch. Gänsemästerei. (Er

Messing-**Einmach-Kessel,** empf. (3 Ferd. Hantzengier, Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9.

**Kuchenbleche** in allen Größen Brunoswarte 34, Tel. 23706. *

**Miet-Autos** 4- u. 6-Sitzer, geschlossen, zu jeder Zeit L. Cholewa, Tel. 29472.

Aufpolst. u. Tapez.-Arb. u. Neuanfertig. werden sauber und preisw. ausgeführt. Frd. Schlick, Hochstr. 6, III. *

Schneiderin nimmt noch Kundschaft an. Lehmann, († Charlottenstr. 8, I.

**Messer u. Gabeln** empfiehlt in mehr als hundert verschied. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in **Alpaka, Alpakasilber u. echt Silber** ½ Dutzend von 10 bis 150 Mark **Juwelier** (h0 **Tittel** Altbewährtes Besteckhaus Schmeerstraße 12 Gold. Medaillen 1921 und 1922

Ausführ. v. Polsterarbeit. saub., prsw. Dienemann, Röderberg 15. *

**Miet-Auto** offen und geschlossen **Tel. 23898.** *

**Packstroh grat.** abzugeben bei (e Bruno Paris, Domplatz 9.

**Pelzkragen,** Muffen, Felle, Pelzmäntel w. bill. umgearbeit., angef. und gefärbt Kürschnerei, Fleischerstr. 35, p.l.*

**Gallensteine** werd. oft in 24 Std. absol. schmerzl. ohne Operation beseitigt. Besuch kostenlos.* Gerbing, Weißestr. 4.

Jeden Posten weiße, gelbe und rote **Speisekartoffeln** (Dauerware) liefert prompt fr. Haus z. Tagespr. R. Hesse, Nauendorf, Saalkr., Telephon 69. (4

**Klavierspieler,** welcher Lust hat m. Violinspiel. (22 J.) zu musizieren, ges. Gefl. Offerten unt. N. 1653 a. d. Exp.*

**Brennholz** hart und weich, gesägt oder ofenfertig, verk. billigst fr. H. **Marx,** Oppinerstr. 17, Tel. 29685. *

**Patent-Berat.** und Anmeldungen durch Patent-Ing. m. 20j. Erf. nebenberufl. z. niedr. Pr. Off. u. T. 3777 Exp.*

**Anfertigung** fein. u. einf. Dam.-Kleidung, Mäntel, Kostüme, Stilkleid., Umarbeit. ält. Kost. zu modern. Kleid. Charlotte Prenzel, Lessingstr. 8, pt. r.*

**Malerarbeiten** all. Art f. bill. aus. Tapezieren a Rolle 45 Pf., saub. geklebt. Offert. erb. u. K. 1770 a. d. Exp.*

**Die höchsten Erfolge** von Hauspersonal-Gesuchen haben diejenigen Hausfrauen zu verzeichnen, die ihre Stellenangeb.-Anzeig. in d. „Hallischen Nachrichten" erscheinen lassen.

**Suchen Sie etwas** oder haben Sie irgend ein Angebot zu machen, **dann inserieren Sie** stets am billigsten und vorteilhaftesten in den **Hallischen Nachrichten**

## Amtliche Bekanntmachungen

### Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfes der staatlichen Polizeiverwaltung in Halle
a) an Fleisch- und Wurstwaren,
b) an Brot,
für die Zeit vom 1. 10. 27 bis 30. 9. 28 soll öffentlich verdungen werden.

Lieferungsbedingungen liegen im Polizei-Präsidium, Zimmer Nr. 117, zur Einsichtnahme aus.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Fleisch- und Wurstwaren oder Brotlieferung" bis zum 23. ds. Monats erbeten (e

Halle a. S., den 14. September 1927.
Der Polizeipräsident.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 33701 bis 37700 (Pfandscheine (Januar 1927) in rotem Druck) wird vom 11. Oktober 1927 von 9 Uhr vormittags an, im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- u. Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen. Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 1. November 1927 bis 31. Oktober 1928 abgehoben werden. (e

Halle, den 16. September 1927.
Das Leihamt der Stadt Halle.

### Landwirtschaftl. Inventar-Auktion.

am Montag, den 19. September 27, ab vorm. 10 Uhr im Wenzel'schen Gute in Nieder-Clobicau bei Lauchstädt gegen bar, von u. a. 2 schweren Pferden, 5 Kühen, 4 Schweinen (je ca. 3 Ztr.) 6 Schweinen (je ca. ¾ Ztr.), 2 Zugochsen, Hammel, Binder, Ableger, Grasmäher, Drill- und allen in mittl. Wirtschaft vorhandenen Maschinen, Wagen, Ackergeräten und sonst. Wirtschaftsgegenständen und Vorräten an Stroh, Heu, Kartoffeln. Invent. in gutem Zustande. b

**W. Franke,** beeid. Auktionator, Merseburg, Lindenstr. 11. Teleph. 685.

### Zwangsvollstreckung.

Versteigert werden am 22. September 1927 vorm. 10 Uhr hier, Poststr. 13, Zimmer 45 die Grundstücke 10/11 und Neumarkt 6, Gemarkung Wansleben, Kartenblatt 8, Parz. 104, 172/105, 178/105, 174/105, Wohnhaus mit Seitenflügel, Stall- und Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, 21,94 a mit 300 M Gebäudesteuernutzungswert. (Eigentümer: Gutsbesitzer Wilhelm Herbst). (b

Das Amtsgericht in Halle a. S.

**Ausverkauf! Leipzigerstrasse 12**

Wegen Kündigung meiner Geschäftsräume z. bedeut. herabgesetzten Preisen: Moderne Damentaschen Mappen, Tornister, Rucksäcke Lederkoffer, groß. Bahnkoffer Handkoffer, Hutkoffer sowie alle feinen Lederwaren.

**Alfred Krasemann** Leipzigerstraße 12. (a

**Familien-Anzeigen Stellen-Gesuche** werden in den „Hall. Nachrichten", wo sie stärkste Verbreitung finden, **zu bedeutend ermäßigten Zeilenpreisen** aufgenommen. Trotz aller Teuerung geben wir somit Gelegenheit, den Anzeigenteil der größten und bedeutendsten Zeitung von Halle billig zu benutzen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0019

**Parkett-Werkstätten Gustav Hönemann** Sternstr. 8 T. 23631 **Jetzt** Gr. Märkerstraße 7.

**Vermietungen**

**Wohnungen**

**Jalousie-Werkstätten Ernst Elbel, Halle** Bertramstr. 23 Tel. 29009 **Reparaturen und Neuanlagen.**

**Wohnung** (5 R.) m. Invent. f. 3000 M. abzug. Off. u. M. 1592 a. d. Exp. *

**Möbl. Zimmer jeder Art** miet. Sie a. d schnellst. Wege d. **Nachweis** a. d. Universität 7 II. r. Ecke Spiegelstr. Tel. 29631

2 gut möbl. Zimm. in feinster Lage mit Kochgelegenheit und Bad zu vermieten * Kaiserplatz 21, I. r.

Möbl. Zim. an berufst., solide Dame sof. od. sp. zu vm. Ankerstr. 14, pt. r.*

Eleg. m. Z. ev. m. 2 Betten 1. 10. z. v. Krausenstr. 1, I. (†

Gut möbl. Zimmer Bahnn. 1. 10. z. v. Augustastr. 15, I. r. †

M. Z. z. v. Bernhardystr. 28, III. l. †

Möbl. Zim. f. z. v. Anhalterstr. 10, II. r

Gut möbl. Zimmer m. Balk., Straßenfr., elektr. Licht, i. bess. Hause mit od. ohne Pens. an nur bess. Herrn p. 1. 10. zu verm. Tel. vorh. († Königstr. 61, I. r.

Herr z. Mitbew. e. möbl. Zimm. ges.* Krausenstr. 15.

Möbl. Zim. 1. 10. a. 2 H. z. v. Wagner, Albrechtstr. 46, III.

Teilw. möbl. Zim. mit sep. Eingang z. 1. 10. zu vermiet.* Krukenbergstr. 1 p.

G. m. Z., el. L., a. b., sof. H. od. D. z. vm. Dzondistr. 1, III.

Zim. a. b. H. Merseburgerstr. 164, III. l. (†

Möbl. Z. z. v. Landsbergerstr. 51, I. r. (†

Bis z. 30. Sept. auf Tage möbl. Zim. frei. Das. f. sof. od. 1. 10. schön. Zim. abzug. (0 Albrechtstr. 1, II.

**2—3 möbl. Zimm.** mit Küche, evtl. auch Bad (Advokatenweg) an zahlungsfäh. Ehepaar ohne Kind. abzugeb. Off. u. T. 3957 a. d. Exp. d. Bl. (a0

In Herrschaftshaus am 1. 10. 3—4 gut **möbl. Zimmer** elektr. L., a. Wunsch eigene Küche, auch einzeln frei * Yorckstr. 6, II.

Gute Schlafstelle z. vm. Näh. Sagisdorferstr. 3, pt. r. †

Möbl. Schlafst. f. H. fr. Ritterstr. 2, H. p.

Bess. Schlafstelle frei Gütchenstr. 3, H. II.*

Schlafstelle frei * Domplatz 7, I.

Schlafstelle sof. frei Lessingstr. 24, II. r.*

Schlafst. f. H. z. vm. Graseweg 3a, pt. r.*

Saub. Schlfst. sof. fr. Kl. Ulrichstr. 37, p. l.

Kl. Werkstatt zu v.* Wörmlitzerstr. 5, pt.

Lagerraum m. Kell., ca. 200 qm, per sofort zu verm. * Germarstr. 10.

**Gewerblicher Raum** 100 qm groß, mit elektrisch. Licht und Kraft, zu vermiet.* Gr. Brunnenstr. 65.

**Miet-Gesuche**

**Wohnungen**

**Tausche 4-Zim.-Wohn.** gegen 4—5-Zimm.-Wohng. in Leipzig. Off. unter E. 1545 a. d. Exp. d. Bl. *

**Achtung!** * Zur Niederlassung in Halle a. S. sucht Molkerei p. bald geeignete Räume für läng. zu pachten ev. Grundstück zu kauf. Off. V. 1019 a. Exp.

**Laden, auch Kellerlad.,** zu mieten ges. Off. u. T. 2777 a. d. Exp. (b

Alleinsteh., berufst. Dame sucht 2 leere Räume in nur gut. Hause. Süd. bevorzugt. Offerten unt. N. 1453 a. d. Exp. (b

Sof. gesucht ungen., **frdl. mbl. Zim.** mit sep. Eing., mgl. Erdgesch. Preisoff. u. N. 1713 a. d. Exp.

**Wohn.-Tausch!** 1 Stube, 2 Kamm., 1 Küche u. 1 Nebenraum, zirka 42 qm, gegen Stube, Kammer, Küche zu tauschen gesucht. Off. u. D. 1604 an d. Exp.*

2 Herren suchen z. 1. 10. zusammengel. **gut möbl. Zim.** (el. Licht, Schreibt.), ev. Wohn- u. Schlafz. Ang. mit Preis unt. S. 1596 an d. Exp.*

**2-3 Z. u. Küche** beschlagnahmefrei, von älterer Dame in besserem Hause als Dauerwohnung zum 1. 1. 28 oder später zu mieten ges. Bernburgerstraß.-Viertel bevorz. Offert. unt. M. 1572 an d. Exp.*

Beschlagnahmefreie Wohng., 3—4 Zim. m. all. Zubehör, v. kinderl. Ehep. sofort o. spät. z. miet. ges., ev. in Untermietung. Ang. mit Preis u. O. 1554 an d. Exp.*

Beschlagnahmefreie **5-6 Zimmer-Wohn.** mit Zubehör, möglichst im Norden Halles, zu mieten gesucht. Offerten unter T. 3157 an die Expedition dieser Zeitung. (*

**Suche per sofort oder 1. 10. 2—3 leere Zimmer** mögl. mit Kochgelegenheit evtl. beschlagnahmefreie Wohnung in Herrschaftshause zu kaufen. Off. unt. L. 4072 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. 4)

**Wohnungstausch.** Mir stehen folgende Wohnungen zur Verfügung: (h
**Leipzig-Co.,** II. Etg., 2 Zimmer, Küche, elektr. Licht
**Berlin-Zehlendorf,** hochptr., 2 gr. Zimmer, Küche, Gas
**Dresden-Zschirn,** II. Etag., 2 Zim. Küche, Balkon, Elektr. Licht
**Warmbrunn,** Part., 4 Zimmer Küche. elektr Licht.
**Magdeburg,** 3 Zim., Küche u. Zubeh. sämtlich mit Zubehör. Ich suche im Tauschwege dafür Wohnungen i. Halle-S. eventl gegen Vergütung
**Carl Warnecke,** Reilstraße 133.

**7-8 Zim.-Wohn.** mit Zubehör, möglichst auch Garage mit Nebengelaß gesucht. Geboten f. w. 6 Z.-W. m. Zubehör i. g. Viertel v. Halle. * Off. unt. U. 1658 an die Exped. d. Bl

**Wer tauscht Landwohnung Nähe Halles,** best. aus 3 Zimmern, Zubehör, Garten, Stall, elektr. Licht, bequeme Bahn- u. Autoverbind. gegen 4 Zimmerwohn. in Halle in gut. Hause m. Bad, Balkon? Nordviertel erwünscht. Offert. unter A. 1621 an die Exped. d. Bl. *

**1 großes oder 2 kleine leere Zimmer** nur als Schlafzimmer Nähe Torschule (* von besseren jungen Ehepaar per 1. oder 15. Oktober gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Preises unter D. 1704 an die Expedition d. Blattes erbeten.

**3-4 Z.-Wohnung** gegen Abstand zu mieten gesucht. Gefl. Angebote u. E. 1765 a. d. Exped. ds. Bl.

**Beschlagnahmefreie** 4—6-Zimmerwohnung, Bahnhofs- oder Paulusviertel evtl. gegen Hypothek gesucht. Off. unt. U. 1778 a. d. Exp. d. Bl.

**Suche Laden** Leipziger-, Gr. Ulrichstr. oder and. gut. Lage, mögl. 2 Fenster. Genaue Offert. unter Ag. P. 468 bef. **Rudolf Mosse, Stettin.** ma414

**Büroräume** ca 200 qm große, möglichst Mitte der Stadt, sofort oder später **gesucht** Off. unt. H. D. 971 an Rudolf Mosse, Halle S.

**Gesucht in Verkehrs- und Kauflage, möglichst Zentrum**

# LADEN

in der Größe von wenigstens 60 qm, mit mindestens 1 großen Schaufenster, sowie einem Hinterraum, passend für Montage-Werkstatt. Angebote unter T. 3877 an die Exped. d Bl. 1

**Max Schachtschabel** Private Kraftfahrzeugführerschule Gewissenhafte Ausbildung von Kraftfahrzeugführern **Halle (Saale), Lützener Straße 1** Eingang Raffineriestraße Tel. 24 221

**Tanz-Unterricht.** Meine Herbstzirkel beginnen Mitte Oktober und führe dieselben nach gleichem Prinzip meines Vorgängers Herrn E. Rocco. Gefl. Anmeldungen erbitte Jägerplatz 12, I. Fernruf 29443. **G. Crugeri,** Universitäts-Tanzlehrer. Privat-Zirkel, spez. moderne Tänze, jederzeit.

**Dr. Alfred Fast Erna Fast-Weißenborn** Vollständige Ausbildung in Gesang u. Klavierspiel sowie in theor. u. wissenschaftl. Fächern. Schriftliche Anmeld. erbeten Yorckstraße 13, II.

**1000 qm Fabrikraum mit Licht-, Kraft- u. Gasanlage gesucht.** Offert. unt. J. B. 719 an **Invalidendank Ann.-Exp.,** Schwetschkestr. 1. (e98

Möbl. Zim. m. Kochgel., mgl. b. alleinst. D., v. jg. berufst. D. ges. Preisoffert. unt. N. 1733 a. d. Exp. *

Kinderlos. Ehepaar sucht 2 möbl. Zimm. mit Küchenbenutz. u. wenn mögl. Klavier. Off. unter V. 1719 a. d. Exped. ds. Bl.

2 beruf.tät. Damen suchen großes * **leeres Zimmer** zu Wohnzw. Off. u. B. 1742 a. d. Exp. *

**Wer tauscht** von Halle mit mein. Landwohn., Garten, Ställe, schöne Lage, Monat 8 Mark. Zuschriften u. T. 3897 a. d. Exped. d. Bl. (a

Ordentl. Ehepaar sucht 2 l. Zim. f. sof. Ehefrau übern. evtl. jegl. Hausarbeit od. Pflege. Off. u. O. 1754 a. d. Exp. d. Bl. *

3 Zimmer m. Zub., Norden, geg. gleiche od. klein., Bahnhofsnähe od. Merseburg-Ammendorf. Off. u. H. 1748 a. d. Exp. *

**Möbl. Zimmer** mit elektr. Licht, für junge Dame p. 1. 10. gesucht. Off. an S. Weiß. am Markt. (e445

**S. 3-Z.-Wohn.** g. 30 Ztr. Kohlen. Off. u. U. 1798 Exp.*

1—2 l. Z. m. Kochofen f. 2 ruhige L. z. 1. 10. ges. Evtl. Hausm.-Wohng. R. Karte vorhanden. * L. Wuchererstr. 44, 1 Treppe, Vorderh.

Zahle 100 M. Abst. f. **2-3 leere Zim.** rote Karte vorh., z. 1. 10., Nähe Riebeckplatz od. Zentr. Off. u. M. 1792 a. d. Exp.

**2 leere Zimmer** mit Küchenbenutzg. (gegen Abstand) von j. kinderl. Ehep. im Nordviertel gesucht.† Ang. u. L. 4108 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche * **kleinen Laden** zur Errichtung ein. Friseurgesch. Off. u. E. 1785 an d. Exp.

**Gewerbliche Räume** 200 qm groß, zu mieten ges. Off. u. D. 1784 an d. Exp.*

**Kleine Werkstatt** f. Schlosser- u. Dreherei gesucht. Off. u. M. 1672 an d. Exp.*

Kl. Werkstatt ges. Off. u. L. 4086 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**1 bis 2 Büroräume** * mit Telephon, mögl. sof. gesucht. Off. u. H. 1768 an d. Exp.

**Unterricht** im **Schneidern, Weißnähen, Schnittzeichnen, Kunststricken, Filieren** u. a. Handarbeiten, auch abends * **Risch,** Handarbeitslehrerin, Gr. Brauhausstr. 14, III Begabtes Mädchen findet unentgeltlich Unterricht

**Kaufmännischer Kursus** beginnt am 1. Oktober 1927. Anmeldungen werden angenommen. † **Kaufm. Privatschule** von **K. Bismarck. Halle a. S.,** Töpferplan 1.

**ENGLISCH FRANZ., SPAN., ITAL. durch Ausländer.** Umgangssprache, Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz. Vorbereitung zu allen Examen. Uebersetzungen. **Privat- und Zirkelunterricht.** Eintritt jederzeit. **BERLITZ SCHOOL Markt 22. :/: Telephon 29207.**

**Halbjahrskurse ab 3. Okt.** Ausbildung in allen Fächern, gründl. neuzeitlicher Unterricht. — Einzelkurse. **F. Wehmer u. Sohn** Kfm.-Privatschule, Poststr. 1.

**Plissee** für Röcke und Rüschen **Weiß- u. Kleiderstickerei** Hohlsaum, Biesen-Näherei Monogramme, Langetten (l Stoffknöpfe, Knopflöcher fertigt gut und preiswert **Anna Friedrich, Gr. Brauhausstr. 4**

**Berufsausbildung und Heil-Gymnastik durch Deutsche Mensendieck-Hagemann-Gymnastik des Ersten Seminars Deutschlands Hagemann-Schule Hamburg** Gegr. 1911. Viele nachweisbare Fälle schneller Heilung bei Rückgratsverkrümmungen Plattfüßen und anderen **körperl. Fehlern d. Spezialbehandlung. Berufsausbildung zur Gymnastik-Lehrerin.** (a **Leitung: Hedwig Hagemann-Boese** Nächster Kursbeginn: 1. Oktober Auskunft, Bild-Prospekte durch **Sekretariat.** Hamburg, Oberstr. 94.

**Georg von Westernhagen** Konzert- und Opernsänger Friedrichstraße 54 erteilt **Cello- und Gesang-Unterricht** bis zur künstler. Reife.

**Tanz-Stunde Weber** Tel 24370 Mein Anfängerzirkel **K. Z.** beg. am **Freitag, den 23. Sept.** abds. 8 Uhr im Neumarktschützenhaus. Der Schülerzirkel Mitte Okt. Gefl. Anmeld. Magdeburgerstr. 52 III. (e

**Privat-Tanzunterricht** erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jed. Tages- und Abendzeit, auch Sonntags. **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer. Gütchenstr. 1 pt. b

**R. Genges Privat-Unterricht Friedrichstr. 52,** Beginn jederzeit Buchführung — Stenogr. — Maschineschreiben Kleine Ratenzahlungen. (*) Ia Referenzen.

**Autofahrschule P. Hagemann** Halle a. S., Grünstr. [z2061 Gründliche Ausbildung für Damen und Herren f. Kl. 1, 2, 3a u. 3b. Eintritt jederzeit.

**C. H. Kretzschmar, Halle** Königstrasse 70 — Telephon 26186

**3 Zimm., Kch.,** Korr. geg. Umzugskosten a. bl. Karte od. geg. Tausch per 1. 11. z. verm. Off. u. U. 1698 a. d. Exp.*

**Wohnung u. gewerbl. Raum,** 85 qm, Große Brunnenstr., I. Etg., Seitengeb., verfügb. Ausbauf. f. 5 Räume ca. 900 RM. El. Licht u. Kraft, Gas, Wass. vorh. Miete 800 RM. Untermiet. gestattet. Aufr. u. J. E. 722 an „Invalidendank", Schwetschkestr. 1. (e

**Wittestr. 8,** Erdgesch., 3-Zim.-Wohng. geg. rote Karte u. Mieterhypothek zu vm. (b0 **Heinrich Westphal & Co.,** G. m. b. H., Magdeburgerstr. 3. Tel. 212 88.

M. Z. f. H. 1. 10. fr. Alte Promenade 11, I

Möbl. Zimm. z. v. * Weingärten 29.

Eleg. möbl. Herren- und Schlafzimmer (Magdeburgerstraße) zu verm. Gefl. Off. u. J. 1669 a. d. Exp.*

Gr., g. einger. Zim. 1. 10. z. v. Kronprinzenstr. 10, I. l.*

M. Z. z. v. Am Bergmannstrost 11, III. r.

Sch. Z. m. 2 B. a. sof. H. Krausenstr. 25, II. r.

G. mbl. Zim. a. bess. Hrn. p. sof. od. spät. * Geiststr. 40, II.

Möbl. Z. z. vm. Kl. Klausst. 7, II. l., Rakete

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, m. Küchenben., i. Südv., bei einz. Dame a. b., kinderl. Ehep. 1. 10. z. vm. Off. u. V. 1739 a. d. Exp. d. Bl. *

Berufst., sol. Fräul. find. bessere Schlafst. Besicht. v. ½ 7 an († Raffineriestr. 6, IV.

Mbl. Schlafst. z. vm. †) Martinstr. 8, II. r.

Saub. Schlafst. f. H.† Freiimfelderstr. 19, I. l.

**Läden, Magazine**

**Garagen** (Einzelboxen) mit Dampfheizung, elektr. Licht u. Wasser, vm. v. 35 M. an **Großgaragenbetrieb, Delitzscherstraße 38.** Telephon 248 55.

**2 leere Räume** b. Möbelübernahme abzugeben. Off. u. P. 1635 a. d. Exp. (b

# Die „Kleinen Anzeigen" in den „Hallischen Nachrichten" sind billig, weil sie wirksam sind!

**Anzeigen-Annahmen befinden sich in allen Stadtteilen.**

**2 geräumige, leere Zimmer** in best. Verfassung u. gut. Lage, elektr. Licht, Gas, p. 1. 10. zu vermieten. Off. u. V. 1799 an d. Exped. d. Blatt. *

Geg. Stell. ein. Hyp. **von 5000 RM.** gebe 4 Zim., Kch. u. Zubeh. i. Zentr. ab. Off. u. F. 1746 a. d. Exped. dies. Bl. *

Im Zentrum geleg. **3 leere Zimmer** mit Kochgel., in herrsch. Hause g. rote Karte sofort abzugeb. Gefl. Off. u. T. 3817 a. d. Exped. d. Bl. (b

Leer. od. teilw. mbl. sonn., gr. Zimm. in Cröllw. z. v. Off. u. B. 1722 a. d. Exp. *

**Möbl. Zimmer**

**C. Brodtes Privat-Speisehaus** bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 80 Pf. Kl. Brauhausstr. 1

**Mittagstisch** Gr. Wallstraße 9.*

Gut möbl. Zimmer Dittenbergerstr. 6, pt

G. m. Z. m. Schreibt. u. Berl. Of. a. geb. ält. Herrn z. 1. 10. zu v. Delitzscherstr. 24, I. l.

**Gut möbl. Zim.** el. L., Bad, in ruh. Gegend u. bess. H., per 1. 10. z. v. Preßlersberg 12, I. links.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren zu v.* Meteritzstr. 5, pt. l.

Gut möbl. Zim., el. L., Berl. Of. a. bess. H. od. D. 1. 10. z. v. Herr, Ulestr. 9, pt. r.

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn sof. zu v. Harz 19, pt.*

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Ehepaar zu verm.* Geiststr. 9, IV.

Möbl. Zimm. z. v. Wilhelmstr. 31, I.*

Frdl. m. Z. a. bess. berufst. H. z. vm.* Lessingstr. 28, III. r.

Kräft. Mittagstisch 80 Pf. v. 12—18 bei [illegible]

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. L., Bad, an 1 od. 2 Hrn. z. v.* Wegscheiderstr. 17, hpt.

Bess. möbl. Zim. z. verm. Germarstr. 10.

Frdl. mbl. Zim. sof.* Blumenthalstr. 20, p. l.

Frdl. mbl. Zim. z. v. Friesenstr. 11, II. r.*

Möbl. Z., el. L., an sol. H. sof. o. 1. 10.* Forsterstr. 17, I. r.

G. m. Z., el. L., 1. 10. z. v. Yorckstr. 3, I. r.*

Freundl. mbl. Z. a. sol. Hernn sof. z. v.* Böllbergerweg 19, pt.

Kl., f. mbl. Zim. an berufst. H. o. D. fr. * Sophienstr. 1, II. l.

Möbl. Zim. zu vm.* Ladenbergstr. 56, III.

G. möbl. sep. Zimm. a. bess., berufst. Hrn. z. 1. 10. zu verm. * Friesenstr. 24, part.

Möbl. Zimmer für 2 Hrn. sof. zu vm.* Thomasiusstr. 40, pt.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. a. 2 sol. Hrn. sof. z. v.* Thomasiusstr. 26, III.

Gut möbl. Zimmer, elektrisch Licht, Tel., Mittagstisch z. vm. Sophienstr. 31, III.

Möbl. Zim. an einz., ruh. Hrn. sof. z. v. († Kl. Brauh. Str. 15, I. l.

G. mbl. Z. a. b. H. Jacobstr. 45, pt. l.

Fein möbl. Zimmer z. 1. 10. zu vm. (W Halberstädterst. 2, p. r.

Mbl. Zim. m. el. L., Schrbt., Diw., Kachelof. i. g. H. sof. z. v.* Sophienstr. 18, I.

Mbl. Z. f. 2 H. z. v. Charlottenstr. 8, I. (†

**Mittagstisch** 80 Pf., 12—7 Uhr († Martinstr. 14, I.

Mittagstisch, gut u. preisw. Liebenauerstr. 8, a. Kann. Platz.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibtisch, Berl. Ofen zu vm. († Röserstr. 4, II. l.

Möbl. Zimmer mit Pension a. 1—2 Hrn. zu verm. Gottesackerstraße 13/14, I. (†

Möbl. Zimmer frei Die4) Südstr. 52, II.

Möbl. Zim. sof. z. v. Charlottenstr. 18, II. l.

[illegible]

**2 Büroräume unt. Leipzigerstr.** (bisher Rechtsanwaltsbüro) per 1. 10. oder später zu verm. Offerten unter B. 1782 an die Expedition dieser Zeitung [*

**Lagerplätze mit Gleisanschluß Nähe Güterbahnhof zu verpachten.** Offerten u. T. 2057 an die Expedition ds. Bl. (b

**Helle** (lfd. **Fabrikations- u. Lagerräume** 1200 qm mit elektrischer Kraft u. Anschlußgleis zu verpachten. Näheres Tel. 21204.

**Große, geräumige, helle und trockene** h5075 **Kellerräume** mit Gleisanschluß, elektr. Licht, Wasser, Fahrstuhl, preiswert zu vermieten. Anfragen unt. T. 3577 an die Exp. d. Bl.

**Wunderbare Geschäftsräume** zu ebener Erde gelegen ca. 300 qm evtl. mit Garage sind ab 1. Oktober z. vermiet. Off. u. H. 1668 a. d. E. d. Bl.

An verkehrsreicher Straße in Merseburg sind **Werkstätten-, Büro- und Lagerräume** evtl. mit Werkswohnung, ganz oder geteilt zu vermieten. Läden können eingebaut werden. Garage vorhanden. Ang. unt. T 4077 a. d. Exp.

**Auto-Garage** ab 1. Okt. zu verm. Kaufmannshof, Magdeburgerstr. 57.

**Schlosserwerkst.** Stadtmitte sof. zu vermieten. Näheres Alte Promenade 22, 3 Treppen rechts. *

Helle, gr. Kellerräume sof. Sophienstr. 18, I. †

**Laden** Bernburgerstr., sof. zu verm. Näheres * Georgstr. 5, pt.

**Heller Werkstattraum** m. Büro, 100 qm, sof. z. vm. Off. u. C. 1803 a. d. Exp. d. Bl. *

Einf. möbl. Zimmer zum 20. 9. gesucht.† Off. u. L. 4047 an Fil. Leipzigerstr. 34.

J. Mädch. sucht sof. **Schlafstelle.** * Off. D. 1624 a. Exp.

Jg., alleinst. Frau sucht sof. möbliertes Zimm., Bett vorh., sep. Eing. Off. unt. N. 1633 an d. Exp.*

Einf. möbl. Zimmer in Cröllwitz o. Giebichenstein 1. Oktbr. gesucht. Offert. unt. F. 1686 an d. Exp.*

Jg. Ehep. (Bankbeamter) i. Bes. roter Dringlichkeitsk. sucht **3-4-Z.-Wohn.** z. 1. Nov. o. spät.* Off. B. 1682 a. Exp.

Jg. Ehepaar sucht* **Stube, K. u. K.** geg. Abstand. Off. u. U. 1678 an d. Exp.

Tausche * Stube, K., K., Korr., Zentr., I. Etg., el. Licht, Gas geg. 3 Z., Küche, Zub. Off. u. K. 1670 an d. Exp.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Oktbr.* **möbl. Zimmer** mit sep. Eing. Off. u. F. 1666 a. d. Exp.

Französischer Lehrer sucht für 1. Oktob.* **gut ausgestatt. Zimm.** im Südviertel. Ang. an **Prochasson, Berlitz School,** Markt 22.

Zum 1. ev. 15. Okt. 1927 sucht Gewerbe-Oberlehrerin *

**2 leere Zimmer** (evtl. teilw. möbl.), Mühlweg- od. Paulusviertel. Off. unt. D. 1664 an d. Exp.

Leeres od. möbl. Z. m. Kochgel., mgl. sep. Eg., v. berufst. D. p. 1. 10. ges. Preis-Off. C. 1663 a. Exp.

**Frdl. mbl. Zim.** (ev. mit Wäsche waschen) sof. v. Herrn gesucht. Offert. unt. V. 1659 an d. Exp.*

Jg. Herr f. g. möbl. Zim., mgl. m. Klav., per 1. 10. Ang. unt. P. 1655 an d. Exp.*

2 leere Zimmer sof. evtl. 1. Oktob. zu mieten ges. Off. unter L. 4092 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Suche f. m. Braut einf. möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. p. 1. 10. Preisoff. u. O. 1694 a. d. Exp.*

Suche 3—4-Zimmerwohng. bis 50 M. monatl. Biete: 2-Zimmer-Wohn. Nähe Mann. Platz. Gefl. Angeb. unter O. 1654 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Gut möbl. Zimmer Nähe Torschule gesucht. Offerten unt. K. 1710 a. d. Exp.*

Möbl. Zim. Nähe Kaffee Herrmann z. 1. 10. gesucht. Off. unter L. 4091 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Jg. Ehepaar sucht leeres Zimmer mit Kochgelegenh. Off. m. Pr. u. L. 4088 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Herr sucht ung. m. Zimm., mögl. sep., z. 1. Oktober als Dauermieter. Off. u. L. 4089 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche 3 Zim. u. K. auf rote Karte und geg. Abstand. Off. u. V. 1699 a. d. Exp.*

Tausche 1 St., K., Küche u. Korridor m. Zub., elektr. L. geg. gl. Wohn. in Nähe Wettin. Platz, Reil-, Brunnen- od. Eichendorffstr. Nagel Petersbergstr. 2, H. I.

Alleinst. Fr. f. leer. Zim. zu sof. Off. u. N. 1693 an d. Exp.*

Möbliertes Zimmer, freundl. und sauber, wird von berufstät., solid. Dame z. 1. 10. gesucht. Nähe Leipziger Turm o. Markt bevorz. Gefl. Off. u. H. 1648 an d. Exp.

Sb. möbl. Z., pt. o. I. Etg., N. Königs-, Landwehrstr., ges. († Off. u. L. 4085 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Kinderl. Ehep. sucht leeres Zim. Apitzsch, Krausenstraße 13. *

Geb. Dame sucht v. sof. 1—2 Zimm. m. Klav. Nähe Stadttheater. Offerten m. Preisangabe an * Pförtner, Stadttheater.

Jg., kinderl. Ehep. (Kaufm.) f. p. 1. 11. **2-3 leere Räume** (Dauermieter). Gefl. Off. u. J. C. 720 a. „Invalidendank", Schwetschkestr. 1. (e

**3-5 Z. Wohnung** auf r. Karte sof. zu miet. ges. (auch Neubau). Off. u. D. 1724 a. d. Exped. d. Bl. *

4 Zim., Küche, Balkon u. Zubeh., Südviertel, gegen gleiche erstkl. 5-Zim.-Wohnung, I. od. II. Etg., sofort zu tausch. ges. Off. u. F. 1766 a. d. Exped. dies. Bl. (b0

Jg., berufst. Dame f. p. 1. Okt. ungen., **gut möbl. Zimmer.** Off. m. Preisangabe unt. O. 1774 an die Exped. d. Bl. (b

Tauschwohn., 3. od. 4-Z.-Wohn. ges. geg. 3-Z.-Wohn m. Gart. (Miete nur 23,50 M. mon.), Baub.-Wohn. am Bergmannstrost. Off. u. L. 4098 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Jg. Ehep. o. Kind. sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 4095 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Frdl. möbl. Zimm., Nähe Delitzscherstr., zu mieten ges. Off. u. L. 4096 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche sofort 1 bis 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 4094 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche sonniges, gr., schönes Zimmer in ruhiger Lage, im Norden, evtl. Bad. Off. u. B. 1762 a. d. Exped. dies. Bl. *

Tausche St., K., Kch., Nähe Harz, geg. gleiche, a. größ., od. Hausm.-Whn. Off. u. A. 1761 a. d. Exp. d. Bl. *

Kinderl., jg. Ehep. sucht sofort möbliert. oder leeres Zimmer. Off. u. U. 1758 a. d. Exped. dies. Bl. *

**Magdeburg-Halle** 2 Zimmer, Kammer Küche, in Magdeburg, gegen gleiche, auch kl. Wohnung in Halle zu tausch. ges. Off. u. V. 1779 a. d. Exped. dies. Bl. *

Beamter sucht zum 1. 10. möbl. Zimm. mit sep. Eingang. Eigenes Bett vorhanden. Offert. u. P. 1795 a. d. Exp.

Leeres od. teilweise möbl. Zimmer mit Kochgas von Kunstgewerblerin gesucht! Magdeb. Str. 53, I.

Auto-Garage, Nähe Königsplatz, per sof. od. 1. Okt. zu mieten gesucht. († Off. u. L. 4102 an Fil. Leipzigerstr. 34.

2—3 Büroräume oder kleiner Laden, Zentrum, sofort ges. Off. u. L. 4101 an Fil. Leipzigerstr. 34.

**Suchen Sie ein möbliertes Zimmer** so geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

**Unterricht**

Nachh. i. Spr., Math., Kurzschr. Wendland, Rud. Haymstr. 13.*

**English** durch John Robson, gebild. Engl., erf. Lehr. Gefl. Zuschr. nach Kleiststr. 1, p. (l

**Herren- u. Berufsfahrer-Ausbildung** Roland G.m.b.H. Private Kraftwagenschule Telefon 25413. **Liebenauerstraße 70**

**Fachschule des Damen-Friseur- u. Perückenmacher-Gehilfen-Verein Halle a. S.,** Gegr. 1889. Beginn des Winter-Kursus am **Mittwoch, d. 21. Sept. 1927 20$^{30}$ Uhr** im „St. Nikolaus", Nikolaistr. Teilnehmer (Berufsangehörige) können sich noch zu Beginn des Kursus melden I. A. **Der Vorstand.**

**Kraftwagen- u. Motorrad-Führerausbildung Autofahrschule Moye & Co.,** Telefon 24984. (e Pfälzerstr. 3

**Italienisch** in meiner Muttersprache **Unterricht, Konversation** für Private u. Industrie **Uebersetzungen** — Honorar mäßig — **Leipzigerstr. 24, III, Fernspr. 29553.**

***Privatunterricht*** in *Schönschr., Maschinenschr., Reichskurzschrift* (Ex *F. Wehmer, Brandenburger Str. 12*

**Ballenstedt im Harz.** Städt. Woltersdorff-Gymnasium mit Realschule. Städt. Alumnat für Schüler sämtl. Klassen. Kräftige Verpflegung bei mäßig. Preisen; gesunde Waldluft; Pflege von Spiel, Sport, Musik. (Ex

**Kaufmännische Privatschule von Wilhelm Baer** Geiststraße 41 Fernruf 23528.

**Ingenieur-Schule Bad Sulza in Thür.** gegründet 1903. Höh. Techn. Lehranst., Maschinenbau, Elektrotechnik Gas- und Wassertechnik, Chemie, Flugwesen. Programme Nr. 12 kostenlos.

**Chemieschule. Dr. S. Gärtner, Privat-Fachschule zur Ausbildung von Techn. Assistentinnen Halle S., Mühlweg 29** Besitzer u. Leiter Chemiker **K. Eulner.** Neue Kurse zur Ausbildung von Laboranten, Chemotechnikern und Technischen Assistenten für Laboratorien der Industrie und Wissenschaft und an medizinischen Instituten beginnen am 3. resp. 15. Oktober. (h

**Töchterheim** Universitätsstadt **Rostock** (Meckl.) Frau Anna Reeps, St. Georgstr. 2 (Villa mit großem, parkartigem Garten) Gründl. hauswirtschaftl. Ausbildung unt. Leitung der Hausfrau. Prospekt. Theater — Sport — Geselligkeit

Privat **Nähunterricht** ert. an eigen. Gard. in Tag.- u. Abendstund. Anmeldungen werden jederz. entgegengenommen. * Frau Berger, Gr. Klausstr. 2, II.

**Masch.-Schreib.** kann geübt werden, auch in d. Abendst. Breitestr. 19, II. (lfd.

Wo kann jg. Frau nachmitt. unentgeltl. Frisieren erlernen? Off. u. L. 4090 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Unterricht in **Klav., Violine und Mandoline** ert. bei mäß. Hon. Kurt Donner, Glauchaerstr. 71a, Fernr. 26007. *

Wo kann jg. Frau Damenfrisieren lernen? Offerten u. C. 1683 a. d. Exp.*

**Englisch, Französisch** Handelskorrespond., ert. schnell fördernd einz. u. in Kursen. F. Anfäng. p. Std. 1 RM. b. abds. 10. Genge, Wilhelmstr. 41, I

Wer erteilt Unterr. i. Steuerwesen? Off. [illegible]

**Lernt Florett-** Fecht., Deg., l. Säbel, Tages- u. Abendk. für **Damen u. Herren** Anm. täglich v. 11—14 und 18—20 Uhr. (* **Eisbein Schillerstr. 52.**

**Französin ert. Unterricht** u. Konversat. Off. u. O. 1714 a. d. Exp.*

**Englisch,** leicht erlernb. Meth. durch Engländerin * Friedrichstr. 65, I.

**Gründl. Berufsausbildung** ist heute in all. Erwerbszweig. eine unerläßliche Vorbedingung. Eine „Kleine Anzeige in d. „Hallischen Nachrichten" wirbt für die verschiedensten Unterrichtskurse.

**Lesen Sie die Kleinen Anzeigen**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192709172/fragment/page=0020